LINGENER TAGESPOST

Amtliches Bekanntmachungsblatt für den Kreis Emsland und die Stadt Lingen

Wir sind Anker und Zukunft
noz-mhn.de/ausbildung
NOZ mhn MEDIEN

www.noz.de/lingener-tagespost | Montag, 13. September 2021 | Bernd-Rosemeyer-Straße 9-11, 49808 Lingen | 76. Jg. | Nr. 213 | 1,90 €

Foto: dpa/Friso Gentsch

Titus Dittmann
Unternehmer muss Hilfsprojekt einstellen

Leute – Seite 23

Olaf Scholz
Wie hat er die Wende für die SPD geschafft?

Bundestagswahl – Seite 3

Bahn/GDL
Weiteres Angebot soll neuen Streik verhindern

Wirtschaft – Seite 6

Foto: imago/Rocco Spaziani

Film-Festival
Audrey Diwan erhält den Goldenen Löwen

Kultur – Seite 26

Das Wetter im Emsland

Montag	Dienstag	Mittwoch
21° | 11°	24° | 15°	22° | 12°
Donnerstag	**Freitag**	**Sonnabend**
21° | 12°	22° | 12°	22° | 12°

Telefon: 0591/80009-0
Abo-Service: 0591/80009-22
Anzeigen: 0591/80009-33

Hambacher Forst: Urteil wird überprüft

KÖLN Der nordrhein-westfälische Ministerpräsident Armin Laschet (CDU) will das Urteil zur rechtswidrigen Räumung des Hambacher Forsts überprüfen lassen. Laschet sagte gestern im Deutschlandfunk, es wundere ihn, dass das Gericht „das Thema Brandschutz so bewertet, wie es das bewertet". Es sei für ihn offenkundig, dass es bei Häusern mit Öfen im Wald eine Brandgefahr gebe, sagte der CDU-Politiker. „Und deshalb würden wir da noch mal die ganze Sache rechtlich prüfen lassen." *epd*

4 194270 301908 10037

Klarer Erfolg: Manfred Wellen bleibt Bürgermeister von Wietmarschen

Foto: Ludger Jungeblut

WIETMARSCHEN Klarer Wahlerfolg für den Bürgermeister von Wietmarschen: Manfred Wellen (CDU/links) ist bei der Wahl am Sonntag mit 77,8 Prozent der Stimmen wiedergewählt worden. Er setzte sich gegen Bernd Mentgen (SPD/rechts, 22,2) durch. In Emsbüren wurde der einzige Bürgermeister-Kandidat Markus Silies (CDU, 83,3 Prozent) ebenso deutlich gewählt, wie die Samtgemeindebürgermeister von Lengerich, Matthias Lühn (CDU) mit 88,9 Prozent, und Freren, Godehard Ritz (CDU) mit 81,5 Prozent, im Amt bestätigt wurden. Für eine Überraschung sorgte die parteilose Martina Schümers in Herzlake: Sie setzte sich mit 62,5 Prozent gegen Dieter Sturm (CDU, 37,5) durch und wird SG-Bürgermeisterin. In Geeste wurde Amtshinhaber Helmut Höke (CDU, 69,4) wiedergewählt.

Lokales – Seiten 9, 10 und 11

Heftiger Schlagabtausch beim Triell

Laschet lockt Scholz aus der Reserve / Söder spricht von „Punktsieg" des Unionskanzlerkandidaten

Zwei Wochen vor der Bundestagswahl gewinnt die Auseinandersetzung um die Nachfolge von Kanzlerin Angela Merkel (CDU) an Schärfe. SPD und Union lieferten sich am Wochenende einen harten Schlagabtausch. Am Samstag hatte sich Unionskanzlerkandidat Armin Laschet (CDU) auch mit Attacken auf die Sozialdemokraten den Rückhalt der CSU gesichert.

Beim zweiten Triell gestern Abend in den Sendern ARD und ZDF setzten Laschet und die Kanzlerkandidatin der Grünen, Annalena Baerbock, ihren gemeinsamen Konkurrenten Olaf Scholz (SPD) schwer unter Druck. Der Grund: Der Umgang des Bundesfinanzministers mit den Ermittlungen gegen die Geldwäsche-Zentrale des Zolls und bei der Warburg-Bank.

Scholz warf Laschet im Gegenzug vor, Fakten bewusst zu verdrehen. „Ich habe das getan, was zu tun ist, wenn man ein Amt hat", sagte der Bundesfinanzminister. „Es gibt viele Kriminelle, die Straftaten machen. Dafür beschuldigt niemand die Polizei."

Laschet steht angesichts der schlechten Umfragewerte für die Union selbst unter Druck – CDU und CSU hatten erwartet, dass er den Trend mit einen kämpferischen Auftritt umkehren kann.

Noch sprechen die Zahlen nicht für eine Trendwende. Die SPD baute in einer Insa-Umfrage ihren Vorsprung aus und lag nun sechs Prozentpunkte vor der Union. Die Sozialdemokraten gewannen im „Sonntagstrend" für die „Bild am Sonntag" gegenüber der Vorwoche einen Prozentpunkt hinzu und kommen auf 26 Prozent. Die Union bleibt bei 20 Prozent.

Am Samstag hatte sich der CSU-Parteitag mit lang anhaltendem Beifall hinter Laschet gestellt. CSU-Chef Markus Söder rief Laschet zu: „Wir wollen, dass du Kanzler der Bundesrepublik Deutschland wirst." Man werde die nächsten zwei Wochen gemeinsam „rocken".

Laschet hatte die SPD auf dem Parteitag scharf attackiert. Er sagte: „In all den Entscheidungen der Nachkriegsgeschichte standen Sozialdemokraten immer auf der falschen Seite – in der Wirtschafts- und Finanzpolitik." SPD-Generalsekretär Lars Klingbeil reagierte darauf empört: „Nein zum Irak-Krieg, die Ostpolitik von Brandt, Einführung Mindestlohn & Grundrente, Ehe für alle usw. Überall haben wir uns gegen die Konservativen durchgesetzt."

Nach dem Triell rechnet CSU-Chef Markus Söder im Wahlkampffinale nun fest mit einem Stimmungswechsel zugunsten der Union: „Das war ein überzeugender Auftritt und klarer Punktsieg für Armin Laschet. Das ist eine Trendwende und gibt Rückenwind für den Schlussspurt", sagte der bayerische Ministerpräsident. *dpa*

Bundestagswahl – Seite 3

Laschet hat Boden gutgemacht

KOMMENTAR

Rena Lehmann
r.lehmann@noz.de

Der lange Applaus für Armin Laschet beim CSU-Parteitag war fast schon zu viel des Guten. Es wirkte, als wollte die Schwesterpartei sich entschuldigen für das wochenlange Piesacken. Doch Laschet dürfte mit seiner engagierten Rede auch Kritiker überzeugt haben. Für die letzten zwei Wochen ist die Mobilisierung der eigenen Klientel wichtig. Dafür war dieser Parteitag ein Befreiungsschlag kurz vor dem zweiten Triell.

Armin Laschet hat zum ersten Mal aus dem Brustton der Überzeugung gesagt, dass er wirklich Bundeskanzler werden will. Hergeleitet hat er diesen Anspruch aus historischen Momenten, in denen CDU-Kanzler das Richtige getan hätten. Nun hat Laschet unterschlagen, dass die Union nicht das Monopol hat auf Kanzler der Geschichte, die wegweisend handelten.

Laschets eigentliches Problem ist aber, dass die meisten Menschen die Fähigkeit, in entscheidenden Momenten Ruhe und Weitsicht walten zu lassen, mit Olaf Scholz verbinden. Beim zweiten Triell war Laschet gut vorbereitet und ungewohnt aggressiv gegenüber Scholz, den er mehrfach aus der stoischen Reserve locken konnte. Ob das beim Wähler gut ankommt, ist eine andere Frage. Aber Laschet hat – endlich – auf Angriff geschaltet.

Merkel zur Aktionswoche: Lassen Sie sich impfen

BERLIN Kanzlerin Angela Merkel (CDU) hat die Bürger in Deutschland zum Start einer bundesweiten Impfaktionswoche aufgerufen, die Angebote für Corona-Impfungen zu nutzen. „Nie war es einfacher, eine Impfung zu bekommen. Nie ging es schneller", sagte sie vor dem heutigen Start der Aktion. Grünen-Fraktionschefin Katrin Göring-Eckardt kritisierte gestern, es reiche nicht aus, wenn Gesundheitsminister Jens Spahn (CDU) eine Woche zur Aktionswoche erkläre. „Es braucht jetzt eine breitflächige Informationskampagne, ab jetzt muss jede Woche zur Aktionswoche werden", teilte sie mit.

Der Vorstand der Deutschen Stiftung Patientenschutz, Eugen Brysch, lobte Merkel dafür, dass sie auf Argumente setze. „Damit setzt sich Angela Merkel wohltuend von der Polemik von immer mehr Ländern ab." Dazu gehöre die Abschaffung der Lohnfortzahlung bei Quarantäne von Ungeimpften, so Brysch.

Merkel sagte in ihrem Video-Podcast, Impfangebote werde es etwa bei den Freiwilligen Feuerwehren, in der Straßenbahn, am Rand von Fußballfeldern und in Moscheen geben. Jeder könne

Angela Merkel
Foto: dpa/Michael Kappeler

sich dann ohne Termin und kostenfrei impfen lassen. „Ich bitte Sie daher: Schützen Sie sich selbst und andere. Lassen Sie sich impfen", appelliert die Kanzlerin. Leider steige die Zahl der Neuinfektionen wieder, so Merkel. Die große Mehrheit der Patienten, die im Krankenhaus oder auf der Intensivstation behandelt würden, seien ungeimpft. *dpa*

Politik – Seite 4

2022 „ordentliches Plus" für Rentner erwartet

BERLIN Rentner können im nächsten Jahr voraussichtlich mit einer spürbaren Erhöhung ihrer Altersbezüge rechnen. Es sei davon auszugehen, dass die in diesem Jahr pandemiebedingt ausgebliebene Rentenerhöhung „im kommenden Jahr in gewissem Umfang nachgeholt wird und die Rentner 2022 ein ordentliches Plus bekommen werden", sagte die Präsidentin der Deutschen Rentenversicherung Bund, Gundula Roßbach, den Zeitungen der Funke Mediengruppe.

Wie hoch die Rentenerhöhung ausfallen wird, steht Roßbach zufolge erst im nächsten Frühjahr fest, „denn wir müssen ja die Lohnentwicklung im gesamten Jahr 2021 betrachten". Derzeit lasse sich beispielsweise nicht abschätzen, wie sich die vierte Corona-Welle auf Wirtschaft und Arbeitsmarkt auswirke. Daher seien konkrete Vorhersagen zum jetzigen Zeitpunkt unseriös, sagte Roßbach. Die Corona-Krise hatte im vergangenen Jahr zu einem massiven Konjunktureinbruch geführt. Da Rentenerhöhungen auf Grundlage der Lohnentwicklung im Vorjahr berechnet werden, mussten die westdeutschen Ruheständler in diesem Jahr eine Nullrunde hinnehmen. Im Osten gab es nur eine Mini-Erhöhung um 0,72 Prozent. Roßbach befürwortet eine verpflichtende Rentenversicherung für Selbstständige. *AFP*

SEITENBLICK

Chrupalla fällt kein deutsches Lieblingsgedicht ein

Der AfD-Vorsitzende Tino Chrupalla hätte gerne, dass in den Schulen hierzulande mehr deutsches Kulturgut vermittelt wird – auf die Frage eines ZDF-Kinderreporters nach seinem deutschen Lieblingsgedicht musste er allerdings passen. Sichtlich verunsichert antwortete der 46-Jährige: „Mein Lieblingsgedicht, ist, ähm, da muss ich, da müsste ich jetzt erst mal überlegen, fällt mir jetzt gar keins ein." Auf die Nachfrage von „logo!"-Reporter Alexander, ob der AfD-Politiker denn vielleicht einen Lieblingsdichter habe, antwortete Chrupalla: „Heinrich Heine." Zuvor hatte er betont, seine Partei wolle, dass wieder mehr deutsche Volkslieder und deutsche Gedichte gelehrt würden, die deutschen Dichter und Denker wieder mehr in den Schulen gewürdigt würden. Daraufhin hatte Alexander gesagt, er finde, dass bereits relativ viele Gedichte auswendig gelernt werden müssten. *dpa*

Foto: dpa/Ronny Hartmann

LESERBRIEFE

Einnahmen zurückgeben

Zum Artikel „Was tun gegen explodierende Benzinpreise?“ (Ausgabe vom 9. September).

„[...] Was ist das Grundanliegen, das zur Erhöhung des Benzinpreises geführt hat? Klimaschädliche Emissionen sollen gesenkt werden. Dies lässt sich mit einem deutlich wahrnehmbaren CO_2-Preis erreichen, da der Verbraucher diese Kosten zu vermeiden sucht. Um eine Wirkung zu entfalten, muss der CO_2-Preis in den kommenden Jahren stetig steigen und von den Bürgern als Investition in die Zukunft wahrgenommen werden können.
Dass es durch höhere Preise bei Benzin und Heizöl zu sozialen Ungleichgewichten kommen würde, das war meines Erachtens doch allen Parteien klar. Jetzt, kurz vor der Wahl, Empörung zu heucheln und wieder einmal kurzsichtige und kurzfristige Lösungen zu offerieren, ist absurd und unseriös.
Dabei wäre es so einfach gewesen. Um die soziale Gerechtigkeit zu wahren und die Akzeptanz des CO_2-Preises zu stärken, sollten die Einnahmen in voller Höhe an jeden Bürger zurückgegeben werden. [...]
Hier könnten wir auch von unseren Schweizer Nachbarn lernen, die dieses Prinzip schon länger umsetzten und die Gelder unbürokratisch über die Krankenkassen auszahlen lassen.“

Anke Vonhoff-Rickelt
Hasbergen

Die CO_2-Bepreisung macht sich an der Tankstelle bemerkbar. Ob dies für alle Autofahrer fair ist, darüber wird gestritten.
Foto: dpa/Monika Skolimowska

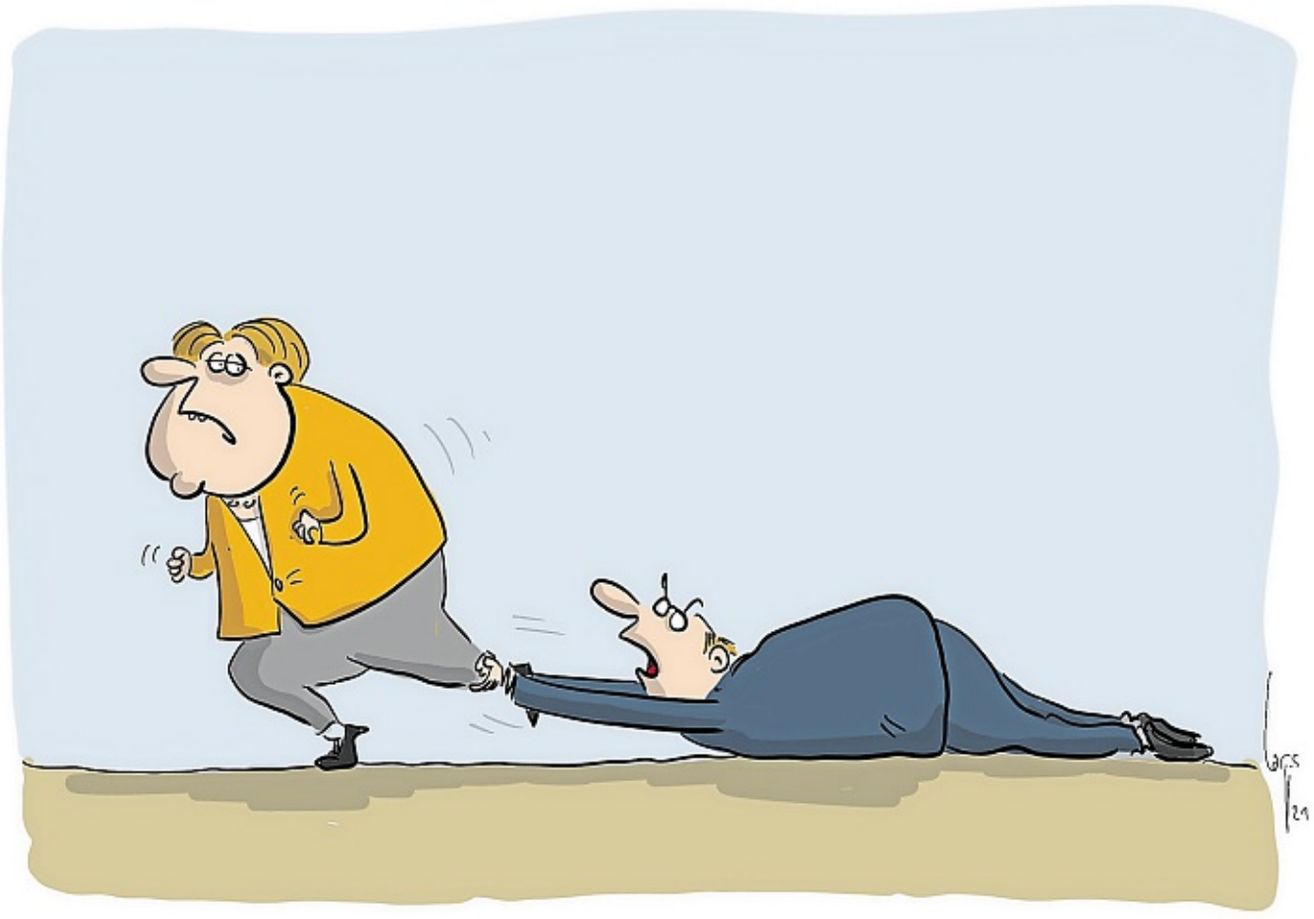
In der Folge noch mehr tote Kälber

Zum Artikel „Aus Versehen mehr Tierschutz für Kälbchen“ (Augabe vom 2. September).

„Der wesentliche Fehler in der neuen Regel wird gar nicht erwähnt. […] Das Immunsystem aller neu geborenen Kälber funktioniert erst mal gar nicht und lebt von den Antikörpern der Mutter. Gerade im Alter von vier Wochen ist es besonders empfindlich, da die Antikörper der Mutter dann fast unwirksam sind. Und genau zu diesem Zeitpunkt sind dann erstmals Tiertransporte erlaubt. […]
Die Konsequenz sind eine noch höhere Anzahl an toten Kälbern als bisher und bisher unnötige vorbeugende Medikamentierung der jungen Kälber.“

Ludger Theis
Eggermühlen

➡ Leserbriefe sind Meinungsäußerungen von Lesern. Beiträge können Sie an leserbriefe@noz.de oder an: Neue Osnabrücker Zeitung, Leserbriefe, Breiter Gang 10-16, 49074 Osnabrück schicken. Die Redaktion behält sich Kürzungen vor.



CDU-Mitglieder nehmen langsam Abschied von Merkel.
Karikatur: Mario Lars

PRESSESCHAU

Leipziger Volkszeitung

Die Tageszeitung schreibt zu den Terroranschlägen in den USA am 9. September 2001:

„Die meisten 9/11-Folgen waren keine Erfindungen des Jahres 2001. Vor allem die beiden Interventionskriege in Afghanistan und Irak, in denen die USA schnell steckten, waren beileibe nicht ihre ersten Feldzüge im Namen des Demokratieexports.
Heute wissen wir, dass sie den Niedergang nur beschleunigten. Offenkundig war die Ohnmacht der Supermacht bereits in Vietnam.“ *dpa*

Kölner Stadt-Anzeiger

Zum selben Thema heißt es hier:

„20 Jahre nach 9/11 stecken USA und Nato tiefer in der Krise als je zuvor. Der Versuch Amerikas, sich als letzte Weltmacht zu beweisen, hat das Gegenteil bewirkt. Dabei ist eine Welt, in der die USA sich mit innerem Streit quälen und China und Russland die Neuordnung der Einflusssphären überlassen, keine schöne Aussicht. Und allein die Einsicht, dass Demokratie nicht kriegerisch verbreitet werden kann, birgt noch keine Idee, wie denn dann. So ist die schlimmste Folge der Anschläge von 2001, dass sie den Westen ablenkten. Alles wurde verschoben, vergessen, vernachlässigt, weil der Schock alles in den Schatten stellte. Nicht nur der Anschlag, auch unsere Reaktion darauf hat die Welt 20 Jahre gekostet.“ *dpa*

„Ausschlaggebend ist allein die Qualifikation“

CDU-Bundesvize Julia Klöckner über Frauen in Politik und Gesellschaft – und was sich für sie in der Ära Merkel verändert hat

Rena Lehmann

Julia Klöckner hält das Frauenbild in manchen Zuwandererfamilien für problematisch. Wenn man das anspreche, gelte man sofort als islamfeindlich. Wir sprachen mit der CDU-Politikerin über das Erbe von Angela Merkel.

Haben 16 Jahre Kanzlerschaft von Angela Merkel etwas verändert für die Frauen im Land?

Sie haben zu einer Selbstverständlichkeit geführt, dass Frauen ohne Frage erfolgreich Kanzlerin sein können. Angela Merkel hat keine frauenpolitischen Forderungen vor sich hergetragen, sondern regiert. Durch sie ist etwas, was sich viele vorher nicht vorstellen konnten, selbstverständlich geworden. Auch Frauen in hohen Ämtern werden kritisiert, aber auch Frauen in hohen Ämtern stehen ihre Frau. Dass heute 16-jährige Jungs fragen, ob auch Männer Kanzler werden können, zeigt doch, dass eine gewisse Selbstverständlichkeit mit Angela Merkels Amtszeit eingekehrt ist.

Sehen Sie so etwas wie eine weibliche Handschrift in ihrer Art zu regieren?

Es gibt so viele unterschiedliche Frauen. Deshalb gibt es auch so viele unterschiedliche Handschriften. Bei Männern ja übrigens auch. Angela Merkel hat ihren eigenen, persönlichen Stil. Ob das eine weibliche Handschrift ist? Kann ich so nicht sagen. Es ist eine professionelle, eine unaufgeregte, eine sachliche Handschrift. Aber Angela Merkel hat häufig geäußerte Vorurteile gegenüber Frauen, sie seien zu emotional, zu nachtragend, zu angefasst, widerlegt. Mit einer großen Gelassenheit hat sie ihr Amt geführt. Sie erzählt heute schmunzelnd darüber, wie häufig sich die Leute mit ihrer Frisur und Kleidung beschäftigt haben.

Musste auch die CDU sich an eine Frau an der Spitze gewöhnen?

Unsere Partei ist doch in dieser Frage vorangegangen, auch wenn vielleicht manche in den eigenen Reihen skeptisch waren. Wir haben mit Ursula von der Leyen die erste Frau im Amt der Verteidigungsministerin gestellt, wir haben mit ihr auch die erste EU-Kommissionspräsidentin. Die erste weibliche Kanzlerin kommt auch von der Union, Annegret Kramp-Karrenbauer war auf Länderebene die erste Frau im Amt der Innenministerin. Verwunderlich, dass in all den Jahren unseres Landes noch keine Frau Bundespräsidentin gewesen ist.

Julia Klöckner ist stellvertretende CDU-Vorsitzende und Bundesministerin für Ernährung und Landwirtschaft Foto: dpa/Matthias Bein

Ist es an der Zeit dafür?

Es kann doch wohl nicht daran liegen, dass Frauen es nicht könnten. Wir reden in so vielen Bereichen über Quoten und andere Mechanismen der Gleichberechtigung. Eine Frau im höchsten Staatsamt wäre ein wichtiges Signal für Normalität: Frauen können in diesem Land alle Ämter bekleiden, genau wie Männer. Und für beide gilt, dass nicht das Geschlecht ausschlaggebend sein soll, sondern allein die Qualifikation.

Sehen Sie Parallelwelten bei der Gleichberechtigung von Frauen?

Ja, die sehe ich. Und ich sehe auch, dass mutige Frauen wie Seyran Ates, die sich für Frauenrechte in muslimischen Familien einsetzen, unter Polizeischutz leben müssen. Man versucht auch einer Unionspolitikerin wie mir, die das Thema der Ungleichberechtigung von Frauen in manchen patriarchalisch geprägten Familien anspricht, zu unterstellen, ich sei islamfeindlich. Mit so einem Vorwurf wird gern versucht, von der inhaltlichen Debatte abzulenken. Das dürfen wir nicht zulassen.

Welche Ungleichberechtigung meinen Sie?

Ich kann es nicht akzeptieren, dass Frauen oder Töchter sich hier in Deutschland nicht frei oder nur mit der Erlaubnis ihrer Männer, Väter oder Brüder bewegen können. Wir reden uns einerseits über gendergerechte Sprache die Köpfe heiß, ohne uns anderseits um die Frauen und Mädchen zu kümmern und die Männer anzuprangern, die glauben, der Mann habe über Arbeit und Heirat der Frauen zu bestimmen. Egal wo jemand herkommt oder an was sie glaubt: Frauen müssen selbst entscheiden dürfen, wen sie lieben und heiraten wollen.

Sprechen wir über die Bundestagswahl. Viele Wähler sind noch immer unentschlossen. Wird das Folgen haben für die Wahlbeteiligung?

Es geht um sehr viel bei der Bundestagswahl: Wollen wir eine stabile, sichere Politik und wirtschaftliche Dynamik – oder rutschen wir in links-grüne Experimente mit unklarem Ausgang? Ein Linksbündnis wäre fatal für unser Land! Das müssen wir den unentschlossenen Wählerinnen und Wählern jetzt noch einmal sehr deutlich machen. Was wir brauchen, sind Entlastungen und Wachstum statt Belastungen und immer neue Vorschriften. Es gibt fundamentale programmatische Unterschiede, deshalb geht es jetzt um eine bedeutende Richtungsentscheidung. Ich erlebe in vielen Gesprächen, dass den Menschen das auch bewusst ist. Und deshalb hoffe ich auf eine hohe Wahlbeteiligung – und darauf, dass wir als CDU unser Land nach dem 26. September weiter sicher lenken können.

Diplomatische Dauerbaustelle Polen

Justizreform, Nord Stream 2, Flüchtlinge: Den künftigen Kanzler erwarten konfliktreiche Themen / Merkel setzt auf Dialog

WARSCHAU Im Dauerstreit zwischen der EU und Polen um das dortige Justizsystem hat Bundeskanzlerin Angela Merkel dafür plädiert, den Konflikt durch Gespräche zu lösen. „Politik ist doch mehr, als nur zu Gericht zu gehen“, sagte Merkel am Samstag bei einem Treffen mit Ministerpräsident Mateusz Morawiecki in Warschau. Auch bei anderen strittigen Themen wie der Ostsee-Pipeline Nord Stream 2 gaben sich beide Seiten versöhnlich. Für Merkel war es vermutlich der letzte offizielle Polen-Besuch in fast 16 Jahren Kanzlerschaft. Schon jetzt ist klar: Diese Themen werden auch den künftigen Bundeskanzler weiter beschäftigen.

Angela Merkel besucht Polen.
Foto: dpa/Czarek Sokolowski/AP

Brüssel und Warschau streiten schon seit Längerem über Änderungen im polnischen Justizsystem. Kritiker werfen der nationalkonservativen PiS-Regierung vor, die Unabhängigkeit der Justiz zu untergraben. Derzeit prüft das polnische Verfassungsgericht, ob polnisches Recht Vorrang vor EU-Recht hat. Die EU-Kommission hatte in der vergangenen Woche beim Europäischen Gerichtshof (EuGH) finanzielle Sanktionen gegen das Mitgliedsland beantragt.

Hintergrund ist die fortgesetzte Tätigkeit der polnischen Disziplinarkammer zur Bestrafung von Richtern. Der EuGH hatte in einer einstweiligen Anordnung den Stopp der Tätigkeit dieser Kammer angeordnet, woran sich Warschau aber nicht hält.

Merkel sagte, es müsse natürlich immer eine Möglichkeit des Rechtsstaats sein, strittige Dinge durch Gerichtsverfahren zu lösen. Es gebe jedoch Möglichkeiten, durch Dialog voranzukommen.

Sowohl Merkel als auch Morawiecki verurteilten den Umgang des polnischen Nachbarlands Belarus mit Flüchtlingen aus Krisenregionen. Wehrlose Menschen aus anderen Ländern würden als Subjekte „hybrider Attacken“ benutzt, sagte die Kanzlerin. „Ich halte das für vollkommen inakzeptabel.“ Sie appellierte an Belarus, den an der polnisch-belarussischen Grenze festsitzenden Flüchtlingen humanitäre Hilfe zukommen zu lassen. Dies ist zugleich eine Außengrenze der Europäischen Union. Warschau beschuldigt den belarussischen Machthaber Alexander Lukaschenko, Flüchtlinge an die Grenze zu bringen. Polen kämpft mit einem Andrang von Migranten über seine 418 Kilometer lange Grenze zu Belarus.

Lob von der Kanzlerin

Morawiecki sagte, Europa müsse mehr für seine Verteidigung tun und die Ausgaben dafür erhöhen. Merkel lobte Polen dafür, dass es zwei Prozent seiner Wirtschaftsleistung in die Verteidigung investiere. Deutschland erreicht diese Marke nicht.

Zum Thema Nord Stream 2 betonte die Kanzlerin, Deutschland habe mit den USA vereinbart, sich dafür einzusetzen, dass sich Russland möglichst frühzeitig verpflichte, die Gaslieferungen durch die Ukraine auch über 2024 hinaus fortzusetzen. Diese Verpflichtung sei wichtig, damit Energielieferungen „nicht zur hybriden Kriegsführung benutzt werden“ könnten.

Polens ist seit Langem gegen Nord Stream 2. Befürchtet wird, dass Russland damit die Abhängigkeit Europas von seinen Gaslieferungen erhöhen und bisherige Transitländer unter Druck setzen könnte. *dpa*

Phoenix aus der SPD-Asche

Olaf Scholz hat beste Chancen, nächster Bundeskanzler zu werden. Das hat niemand für möglich gehalten, außer ihm selbst. Wie hat der 63-Jährige die Wende geschafft?

Mit Strategie und Weitsicht zum Umfrage-Hoch: Vizekanzler und SPD-Kanzlerkandidat Olaf Scholz. Foto: dpa/Wolfgang Kumm

Tobias Schmidt

Seit anderthalb Jahren erzählten Olaf Scholz und seine Leute die gleiche Geschichte: Wenn dem Volk klar wird, dass wirklich ein Nachfolger für Angela Merkel gebraucht wird, dann wird seine Stunde schlagen. Kompetent, cool, erfahren, führungsstark: Annalena Baerbock? Armin Laschet? Pah, nur er kann der Regierungschefin das Wasser reichen. Er wird die neue Merkel in Rot.

Niemand wollte die Geschichte mehr hören. Als Scholz auf dem SPD-Parteitag im Mai offiziell zum Kanzlerkandidaten gekrönt wurde und dabei ziemlich verklemmt auftrat, rauften sich auch Top-Genossen die Haare. „Wenn er hier die Rakete nicht zündet, dann war's das", sagte einer. Zweieinhalb Monate später, Ende Juli, lag die SPD noch immer bei 15 Prozent. Und dann, tja, dann ging die Rakete plötzlich ab. Und so ziemlich alle im politischen Berlin schauten fassungslos zu; bis auf Scholz und seine Leute.

Und jetzt, keine zwei Wochen vor der Wahl, liegt der frühere SPD-General, ehemals Hamburgs Erster Bürgermeister, danach Finanzminister und Vizekanzler, scheinbar uneinholbar vorn. Wie konnte das passieren?

Im Wahlkampfendspurt wurde Scholz noch von unerwarteter Seite heftig angerempelt. Die Staatsanwaltschaft von Osnabrück (seiner Geburtsstadt!) schickte am Donnerstag einen Trupp zur Razzia in sein Ministerium in Berlin. Der Verdacht: Die ihm unterstehende Zoll-Spezialeinheit FIU habe eine illegale Millionen-Transaktion trotz Hinweisen der Bank nicht gestoppt, eine Strafe vereitelt, womöglich mit Wissen von Ministeriumsmitarbeitern.
Auch wenn vor der Wahl keine Ermittlungsergebnisse mehr bekannt werden dürften, kratzt das an seinem Macher-Image. Denn schon im Wirecard-Skandal versagte die FIU. Und schon davor gab es Forderungen, die Anti-Geldwäsche-Behörde schlagkräftig zu machen.

Die Sache passt also so gar nicht zum SPD-Wahlkampfslogan „Scholz packt das an". Sie weckt eher Erinnerungen an den Steuerskandal der Hamburg-Warburg-Bank, als Scholz dort Bürgermeister war, sich an die seinerzeitigen Treffen mit dem Bankchef aber lange nicht erinnern konnte – und an Gesprächsdetails bis heute nicht.

Dass das FIU-Fiasko der Union ausreichend Munition liefert, Scholz in echte Bedrängnis zu bringen, ist eher nicht zu erwarten. Dazu ist die Angelegenheit zu klein. Und der Versuch, Scholz nervös zu machen und so zu Fehlern zu verleiten, der erweist sich als schier unmöglich. Selbst die Kanzlerin scheiterte mit ihrer aus der Verzweiflung geborenen Attacke am Dienstag im Bundestag, als sie ihm die Linkspartei ins Bett legen wollte. Statt auf die Provokation zu reagieren, dankte Scholz Merkel höflich für die gute Zusammenarbeit, ein Meisterstück im Ausweichen und ins Leere laufen lassen.

> *„Wenn er hier die Rakete nicht zündet, dann war's das."*
>
> **SPD-Delegierter**
> auf dem Parteitag im Mai 2021

Seinen phoenixhaften Aufstieg aus der SPD-Asche hat Scholz natürlich auch den Fehlern und Pannen von Baerbock und Laschet zu verdanken. Erst, als die Zweifel an deren Kanzlertauglichkeit immer größer wurden, wurde wahrgenommen, dass ja noch ein dritter Kandidat im Rennen ist. Interessante Fußnote: Eigentlich wäre Scholz lieber gegen Markus Söder angetreten.

Dass er Baerbock und Laschet nun haushoch überlegen scheint, ist aber kein Zufall, darauf hat er jahrelang hingearbeitet und sich auch von der schmerzhaften Niederlage im Rennen um den SPD-Vorsitz im Dezember 2019 gegen Saskia Esken und Norbert Walter-Borjans nicht vom Weg abbringen lassen. Zwei Wochen Urlaub genügten ihm damals, um den Glauben an sich selbst zurückzugewinnen.

Die Scholz-Methode, die er schon als Hamburger Bürgermeister entwickelte: exzellente Denker um sich scharen, und zwar aus verschiedenen Lagern. Zuhören, diskutieren, dann aber allein entscheiden. Bei der Entscheidungsfindung lässt er sich – bisher zumindest – weniger als Kanzlerin Merkel von der allgemeinen Stimmungslage leiten als von der eigenen Überzeugung. Denn er hält sich stets für den Klügsten im Raum.

Dass der Mindestlohn auf zwölf Euro angehoben werden sollte, zu der Position war Scholz schon 2017 – damals noch Hamburger Bürgermeister – gekommen und hatte sich Widerspruch der damaligen Fraktionschefin Andrea Nahles eingehandelt. Jetzt sind die zwölf Euro eines der wichtigsten Wahlkampf-Versprechen der SPD.

„Wer Führung bestellt, bekommt Führung": Auch der Spruch stammt schon aus Hamburger Zeiten. Daraus wurde für den Wahlkampfendspurt der finale SPD-Plakatslogan, der ab diesem Montag auf Großplakaten mit Scholz-Porträt prangt: „Kanzler für Deutschland".

Nicht delegieren, sondern selbst für die Umsetzung dessen sorgen, was er für notwendig hält, das verkündet er auch beim Mega-Thema Klimaschutz. „Als Bundeskanzler werde ich im ersten Jahr für Tempo sorgen", sagte er im Interview mit unserer Redaktion und bereitet Gegner von neuen Windmühlen und Stromtrassen auf eine härtere Gangart vor: „Vor diesen Konflikten darf man sich nicht drücken, wenn Deutschland ein erfolgreiches Industrieland bleiben soll."

Die vielen „Leadership"-Ansagen klangen lange Zeit überheblich. Blickt man auf die Umfragen, trauen ihm die Wähler inzwischen am ehesten zu, das Land tatsächlich zu führen.

Auch dass die SPD nun wie ein Mann und eine Frau hinter ihm steht, in der langen Zeit im Umfragetief keine Zweifel laut wurden, das ist eine bemerkenswerte Leistung. Vor knapp zwei Jahren hatte ihn die Partei als Vorsitzenden krachend abgelehnt, jetzt ist sie zu seinem Kanzlerwahlverein geworden.

Geschafft hat Scholz das durch eine dreifache Versöhnung. Im Wahlprogramm finden sich alle wieder, auch Saskia Esken und Kevin Kühnert, aber auch die „konservativen" Seeheimer. Mindestlohn, höhere Steuern für Reiche, Entlastungen für den Rest, Klimaschutz ohne Überforderung der Wirtschaft und ohne soziale Unwucht und somit als Fortschrittsprojekt. Die politischen Gegner haben keinen Keil gefunden, den sie zwischen Partei und Kandidaten treiben konnten, ganz anders als bei den letzten vergeigten Wahlen. Versöhnt hat Scholz aber auch die Partei mit ihrer Kernklientel. „Respekt" ist sein große Thema, es ist das Versprechen, dass sich der Vertrauensbruch der Nullerjahre nicht wiederholt.

Bei der dritten Versöhnung geht es um ihn selbst. Aus dem arroganten „Scholzomaten" und knausrigen Kassenwart („rote Null") ist der Mann geworden, der in der Corona-Pandemie die Bazooka auspackte und, ja, sogar einen Hauch von Charisma entwickelte, der bei „Brigitte live" eine ungeahnte Lockerheit offenbarte und sogar das Herz von Saskia Esken gewann, die ihm selbst im Kampf um den Parteivorsitz Verletzungen zugefügt hatte.

Das alles hat die SPD selbst verwandelt, die zum ersten Mal seit Ewigkeiten mit sich selbst im Reinen erscheint.

Verrückt an der Sache: Neu erfunden hat Scholz sich nicht. Er müsse lauter werden, kämpferischer, aggressiver, sich zumindest ein klein wenig als Volkstribun versuchen, das wünschten sich viele Genossen. Lockerer, zugewandter ist er geworden, das schon, aber sonst? Inspiriert von einer US-Politserie, kreierten seine engsten Berater schon vor Langem das Motto „Let Scholz be Scholz". Bleib du selbst. Den Rat hat er befolgt.

> *„Als Bundeskanzler werde ich im ersten Jahr für Tempo sorgen."*
>
> **Olaf Scholz**
> im NOZ-Interview

Vereinzelt gilt das auch im Negativen. Das sehr große Ego verleitet ihn doch ab und an zu Anflügen von Süffisanz und Abgehobenheit. Dass er Impfverweigerern vorwarf, Geimpfte als „Versuchskaninchen" missbraucht zu haben, sollte witzig sein, stieß aber viele vor den Kopf. Zu Annalena Baerbock sagte er kürzlich, als Zweitplatzierte sei sie doch auch „ganz vorne". Den gelegentlichen, vom Umfragen-Hoch getriggerten Übermut hat auch SPD-Chef Norbert Walter-Borjans registriert. Jedenfalls mahnte er vor wenigen Tagen, ohne Scholz natürlich beim Namen zu nennen: „Es gibt keinen Grund zu Überheblichkeit."

Die Kanzlerin reagiert inzwischen sichtlich genervt auf Scholz' Versuche (bis hin zur Raute), sich als ihr Double zu inszenieren. Ob sich die beiden vom Charakter her wirklich so ähnlich sind, das sei mal dahingestellt. Sein Ziel, als ebenso verlässlich und nervenstark wie die Regierungschefin daherzukommen, hat er inzwischen weitgehend erreicht, gerade im Vergleich zu Laschet und Baerbock.

Die Versuche der Kanzlerin wiederum, Scholz zum Verfechter eines tiefroten Richtungswechsels hinzustellen, dürften kaum verfangen. Dass der Pragmatiker lieber mit Grünen und FDP regieren würde als mit Grünen und Linkspartei, das wissen sie schließlich auch in der Union.

➡ Porträts, Hintergründe, Analysen, Videos und Grafiken zur Bundestagswahl 2021 finden Sie online auf noz.de/btw – oder Sie scannen diesen Code mit Ihrem Smartphone.

Drohender XXL-Bundestag und Abgeordnete ohne Büros

Martin Trauth

BERLIN Der Bundestag wächst. Bei der Wahl vor vier Jahren kamen 78 Abgeordnete hinzu, wodurch das Parlament auf 709 Mandatsträger anwuchs. Auch bei dieser Wahl dürfte das Parlament nach Einschätzung von Experten nochmals größer werden – womöglich sogar deutlich. Verlässliche Vorhersagen sind aber wegen des komplizierten Wahlrechts vor dem 26. September kaum möglich.

Wie werden die Sitze auf die Parteien verteilt? Die Bundesrepublik ist in 299 fast gleich große Wahlkreise eingeteilt, aus denen ein direkt gewählter Abgeordneter nach Berlin geschickt wird. Ausschlaggebend für die Stärke der Parteien im Parlament sind allerdings die Zweitstimmen. Vor der Wahl stellen die Parteien dafür in allen Bundesländern Listen mit Kandidaten auf. Über diese werden entsprechend der Zweitstimmenergebnisse weitere 299 Sitze des Bundestags besetzt.

Warum sind dann mehr als 598 Abgeordnete im Bundestag? Dass der Bundestag seine Sollgröße überschreitet, hängt mit den sogenannten Überhangmandaten zusammen. Sie entstehen, wenn eine Partei in einem Bundesland mehr Direktmandate gewinnt, als ihr nach den Zweitstimmen zustehen. Diese zusätzlichen Mandate gab es bereits bei der ersten Bundestagswahl 1949, seit der Wiedervereinigung stieg die Zahl vor dem Hintergrund der Veränderungen in der Parteienlandschaft aber deutlich an.

Warum gibt es auch noch Ausgleichsmandate? Von den Überhangmandaten profitierte zuletzt vor allem die Union (2017: 43 von 46 Überhangmandaten), während kleinere Parteien durch die Verzerrung des Zweitstimmenergebnisses einen Nachteil hatten. Das Bundesverfassungsgericht erklärte das geltende Wahlrecht deshalb für

Wächst: der deutsche Bundestag. Foto: dpa/Michael Kappeler

verfassungswidrig. Als Lösung führte eine 2013 verabschiedete Reform einen Ausgleichsmechanismus ein: Dabei wird die Gesamtzahl der Sitze im Bundestag so lange erhöht, bis das Größenverhältnis der Fraktionen trotz der Überhangmandate wieder dem Zweitstimmenergebnis entspricht. Das führt aber zu einer nochmals höheren Zahl von Abgeordneten. 2017 gab es 65 Ausgleichsmandate.

Gab es vergangenes Jahr nicht eine Reform? Ja, aber nur eine kleine. Sie wurde im Herbst 2020 mit den Stimmen von Union und SPD beschlossen. Dadurch werden drei Überhangmandate künftig nicht mehr ausgeglichen. Zudem sollen weitere Überhangmandate in begrenztem Umfang mit Listenmandaten derselben Partei in anderen Bundesländern verrechnet werden. Erst ab dem Jahr 2024 soll auch die Zahl der Wahlkreise von 299 auf 280 reduziert werden, was die Zahl der Überhang- und Ausgleichsmandate verringern dürfte.

Wie groß wird also der neue Bundestag? Das hängt vom tatsächlichen Wahlverhalten ab – auch davon, ob viele Bürger ihre Erst- und Zweistimmen auf unterschiedliche Parteien verteilen. Das Meinungsforschungsinstitut Forsa kam bei seiner jüngsten Wahlumfrage auf 796 Sitze – das wären nochmals 87 mehr bisher. Laut Szenarien der Bertelsmann-Stiftung ist auch ein „XXL-Bundestag" mit 935 Abgeordneten „derzeit nicht auszuschließen". Andere Szenarien gehen von 717 oder 822 Mandaten aus.

Wird es genügend Platz für die Abgeordneten geben? Die Bundestagsverwaltung hält sich zu konkreten Plänen zur Unterbringung zusätzlicher Mandatsträger bedeckt. Ein großer Erweiterungsbau wird erst 2022 fertig. Ein genaues Datum gibt es nicht. Bundestagspräsident Wolfgang Schäuble hatte 2019 gesagt, zur Sicherheit habe seine Verwaltung auch „ein Genehmigungsverfahren für den Bau von Bürocontainern beantragt". Diese Überlegungen würden nun über ein weiteres Erweiterungsgebäude aus vorgefertigten Holzmodulen umgesetzt, heißt es. Dieses soll jedoch erst im Dezember fertig sein. *AFP*

Neue Chance für Atompakt mit dem Iran

TEHERAN In den festgefahrenen Atomstreit mit dem Iran kommt offenbar etwas Bewegung. Die Internationale Atomenergiebehörde (IAEA) soll wieder Zugang zu ihren Aufzeichnungsgeräten zur Überwachung iranischer Atomprojekte erhalten. Das sei gestern bei einem Treffen von IAEA-Chef Rafael Grossi und dem neuen iranischen Atomchef Mohammed Eslami in Teheran vereinbart worden, teilte die IAEA mit. Seit Monaten war der Behörde der Zugang verwehrt worden.

Grossi war zum ersten Mal in Teheran, seit im Iran im August die neue Regierung übernommen hat. Die Verhandlungen seien sehr konstruktiv, rein technisch und total unpolitisch gewesen, sagte Irans Atomchef Eslami.

Aus dem jüngsten Bericht der IAEA ging hervor, dass Teheran die Menge an bis zu 60 Prozent angereichertem Uran noch einmal aufgestockt habe. Damit verstößt der Iran gegen Auflagen des Wiener Atomabkommens von 2015, das ihn am Bau einer Atombombe hindern sollte.

Der Iran hatte das Atomabkommen 2015 abgeschlossen. Washington stieg 2018 aus. Seitdem steht der Pakt auf der Kippe. *dpa*

PERSÖNLICH

Erste Präsidentin?

Foto: dpa/Michel Euler/A

Anne Hidalgo (62), Pariser Bürgermeisterin, bringt sich als mögliche nächste Präsidentin Frankreichs in Stellung. Nach monatelangen Spekulationen hat Hidalgo gestern nun offiziell ihre Präsidentschaftskandidatur angekündigt. Allerdings sieht es derzeit nicht danach aus, als habe die 62-Jährige eine Chance. In Umfragen kommt sie noch immer auf einstellige Zustimmungswerte. Aber sie verweist gelassen darauf, dass die Umfragen sie bei der Kommunalwahl im März ja auch vorab zur Verliererin erklärt hatten. In den Mittelpunkt ihres Wahlkampfs will die Sozialistin den Umweltschutz stellen. *AFP*

Papst besucht Ungarn

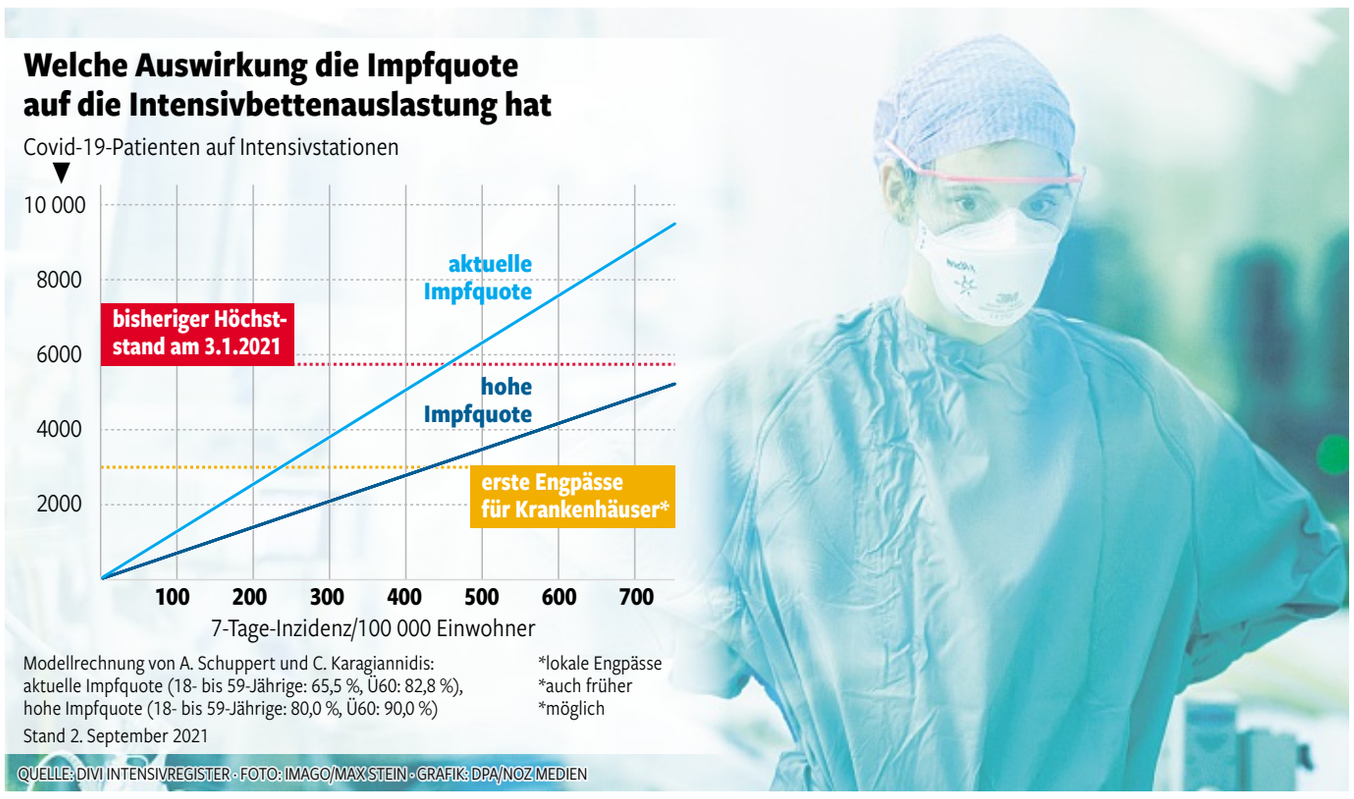
Foto: dpa/Gregorio Borgia/AP Pool

Papst Franziskus (84), katholisches Kirchenoberhaupt, hat bei einem politisch aufgeladenen Besuch in Ungarn zum entschiedenen Kampf gegen Antisemitismus aufgerufen. „Das ist eine Lunte, die gelöscht werden muss“, sagte Franziskus. Der Papst war am Morgen nach Budapest gereist und traf auch Ungarns Regierungschef Viktor Orbán. Der rechtskonservative Regierungschef sieht sich als Verteidiger eines „christlichen Europa“. Sein einwanderungsfeindlicher Kurs widerspricht jedoch der von Franziskus gepredigten Solidarität. *AFP*

Dringliche Appelle gegen Impfmüdigkeit

Bundesweite Aktionswoche soll Zahl der Immunisierten deutlich erhöhen / Scharfe Worte von Alt-Bundespräsident Gauck

Zum heutigen Start einer bundesweiten Impfaktionswoche appellierten Politiker, Mediziner, Wissenschaftler und Verbände an die Menschen, sich gegen das Coronavirus impfen zu lassen. Die Bundesärztekammer plädierte dafür, die Menschen zielgruppenspezifischer anzusprechen und für die Impfungen zu werben. Mehr als vier Millionen Menschen sind bisher an dem Coronavirus erkrankt, mehr als 90 000 starben daran. Rund 50 Millionen Menschen haben sich bislang doppelt dagegen impfen lassen. Das sollen unbedingt mehr werden, weshalb die Bundesregierung ab heute noch einmal verstärkt für die Corona-Schutzimpfung werben will. Bundesweit soll es an vielen Orten möglichst niedrigschwellige Impfangebote geben, etwa in Einkaufszentren.



Zahl der verabreichten Dosen sinkt stetig

Die Zahl der täglich verabreichten Impfdosen geht seit Ende Juni kontinuierlich zurück, obwohl bei vielen Menschen eine Schutzimpfung noch aussteht. Das RKI geht davon aus, dass eine Herdenimmunität erreicht wird, wenn 85 Prozent der Zwölf- bis 59-Jährigen und 90 Prozent der über 60-Jährigen geimpft sind. Dann wären auch diejenigen geschützt, die sich nicht impfen lassen können oder bei denen die Impfung nicht wirkt.

Der Präsident der Bundesärztekammer, Klaus Reinhardt, sprach sich mit Blick auf ausstehende Corona-Impfungen dafür aus, die Menschen zielgruppenspezifischer anzusprechen. „Nur dann können wir ein gutes Stück vorankommen“, sagte Reinhardt der „Passauer Neuen Presse“.

Indessen ist das Interesse an Corona-Auffrischimpfungen nach Angaben der Kassenärztlichen Bundesvereinigung bislang gering. Es gebe derzeit weder besonders viele Ärzte, die dritte Impfungen anböten, noch sei in der Bevölkerung der Bedarf nach einer weiteren Dosis groß, sagte der Vorsitzende Andreas Gassen der „Welt am Sonntag“. Grund sei vermutlich vor allem die Tatsache, dass die Ständige Impfkommission noch keine Empfehlung ausgesprochen habe. Der Bundesvorsitzende des Hausärzteverbands, Ulrich Weigeldt, äußerte sich dagegen optimistisch, dass die Auffrischimpfungen an Fahrt aufnehmen werden. Die Menschen überlegten sich diesen Schritt nun in Ruhe und ohne Druck, sagte er der „Welt am Sonntag“.

In den meisten Bundesländern werden seit Anfang September Auffrischimpfungen gegen Covid-19 angeboten. Nach Angaben des Robert-Koch-Instituts erhielten bis zum Wochenende gut 162 000 Menschen eine Booster-Impfung.

„Hinreichende Zahlen von Bekloppten“

Unterdessen hat Alt-Bundespräsident Joachim Gauck die Gegner einer Impfung gegen das Coronavirus scharf angegriffen. Bei einer Tagung für Lehrer am Samstag in Rostock betonte er, dass die Pandemie noch nicht überwunden sei. „Dann ist ja auch schrecklich, dass wir in einem Land leben, in dem nicht nur Bildungswillige leben, sondern auch hinreichende Zahlen von Bekloppten. Also Entschuldigung: Das darf ich mal so locker formulieren, ich bin ja jetzt Rentner und muss nicht mehr auf jedes Wort achten.“ Gauck (81) sagte, dass die Menschen mit ihrer Einsicht „Impfen sei schädlich“ nicht für sich selbst, sondern für ihr Umfeld Probleme schafften. Gauck war von 2012 bis 2017 Bundespräsident. *epd/dpa*

Frustrierende Aussichten

KOMMENTAR

Michael Clasen
m.clasen@noz.de

Der Ex-Bundespräsident hätte sich bei seiner Schelte für Impfgegner vielleicht diplomatischer ausdrücken können. Letztlich sprach er jedoch nur offen aus, was so manche Spitzenpolitiker, Experten und Normalbürger mit Blick auf den ins Stocken geratenen Impfmotor denken. Denn klar ist: Wenn die Impfquote nicht deutlich steigt, werden die Herbst- und Wintermonate für den ungeimpften Teil der deutschen Bevölkerung äußerst ungemütlich.

In Deutschland liegt die Quote der vollständig Geimpften unter 65 Prozent. Das ist zwar besser als in den Vereinigten Staaten. Aber Deutschland steht deutlich schlechter da als etwa Dänemark.

Die Dänen haben sich aus der Pandemie mit Turbo-Geschwindigkeit geimpft. Mehr als 83 Prozent der Bevölkerung im Alter von über zwölf Jahren sind dort geschützt. Deshalb haben die Dänen so gut wie alle Schutzmaßnahmen aufgehoben.

Die Bundesregierung will nun mit einer erneuten Kampagne Unentschlossene dazu bewegen, sich impfen zu lassen. Aber ob gute Worte ausreichen? Beschimpfungen wie vom Ex-Bundespräsidenten helfen sicher auch nicht weiter. Die Impfquote durch Anreize zu erhöhen klingt vielversprechend, ist aber kaum noch durchsetzbar.

So bleibt zu befürchten, dass Deutschlands Intensivstationen sich wieder füllen werden. Diese Aussicht hat etwas Frustrierendes, denn das Leid wäre so leicht zu vermeiden. Corona ist jetzt eine Pandemie der Ungeimpften.

Bewegendes Gedenken an 9/11

20 Jahre nach den Anschlägen erinnern die US-Amerikaner an die rund 3000 Opfer

NEW YORK Mit bewegenden Trauerfeiern haben die USA zum 20. Jahrestag der Anschläge vom 11. September 2001 der etwa 3000 Opfer gedacht. Im Beisein von Präsident Joe Biden leitete am Samstag um 8.46 Uhr am „Ground Zero“ in New York eine Glocke eine Schweigeminute ein – genau zu der Zeit, an der islamistische Terroristen vor 20 Jahren das erste von vier entführten Flugzeugen in einen der Zwillingstürme des World Trade Center im Süden Manhattans geflogen hatten. Anschließend verlasen Angehörige die Namen der Todesopfer.

In der Nacht zu gestern ragten dort, wo einst die Zwillingstürme standen, zwei große Lichtsäulen aus dem Boden hervor. Zahlreiche berühmte Gebäude der Millionenmetropole wie das Empire State Building waren zum Gedenken blau angestrahlt.

Die Terroristen hatten damals vier Flugzeuge gekapert. Nachdem sie den American-Airlines-Flug 11 in den Nordturm des World Trade Center steuerten, flog kurze Zeit später ein weiteres Flugzeug in den Südturm. American-Airlines-Flug 77 lenkten die Angreifer in das Verteidigungsministerium nahe Washington. Eine vierte Maschine stürzte in Pennsylvania ab, nachdem die Passagiere Widerstand gegen die Entführer geleistet hatten. Welches Ziel die Entführer mit der vierten Maschine hatten, ist bis heute unklar.

Die Trauer um die Opfer von 9/11 ist auch 20 Jahre nach den verheerenden Anschlägen sehr präsent. Foto: Imago/Wang Ying

Entsetzen, aber auch Dankbarkeit

Der Drahtzieher der Anschläge, Osama bin Laden, wurde 2011 nach langer Suche von US-Spezialeinheiten getötet. Auch am Pentagon und der Absturzstelle in Shanksville fanden Trauerveranstaltungen statt.

In Pennsylvania nahm auch George W. Bush teil, der am 11. September Präsident war. Er berichtete von einem Tag extrem gemischter Gefühle. Es habe Entsetzen geherrscht „angesichts des Ausmaßes der Zerstörung“. Zugleich habe es wegen des Heldenmuts der Einsatzkräfte, des Militärs und der plötzlichen Solidarität „Dankbarkeit“ und „Ehrfurcht“ gegeben. „Wir waren stolz auf unser verwundetes Land.“

Zur Trauerfeier an der Gedenkstätte in New York kamen neben Präsident Biden und First Lady Jill Biden auch zahlreiche Angehörige von Opfern sowie Überlebende. Auch die ehemaligen Präsidenten Barack Obama und Bill Clinton waren mit ihren Ehefrauen anwesend. Ex-Präsident Donald Trump blieb den Zeremonien fern. Der Rockstar Bruce Springsteen sang sein Lied „I'll See You In My Dreams“.

Die nationale Einheit sei die größte Stärke der Vereinigten Staaten, hatte Präsident Biden bereits im Vorfeld per Videobotschaft gesagt. Obama lobte den Mut des Militärs, Bin Laden zur Strecke zu bringen.

Nach den Schockwellen, die der 11. September in die Welt aussendete, wurde zum ersten und bislang einzigen Mal in der Bündnisgeschichte der Nato der Artikel 5 aktiviert, wonach ein bewaffneter Angriff auf ein Nato-Mitglied als Angriff gegen alle Mitglieder gewertet wird.

Dies führte dazu, dass Deutschland und andere Nato-Staaten sich am Krieg gegen die Taliban und die Terrororganisation Al-Kaida in Afghanistan beteiligten. Dieser Einsatz ging vor wenigen Tagen nach einem als überstürzt kritisierten Abzug der Truppen zu Ende. Die Taliban sind nun wieder an der Macht.

Kein Ereignis in der jüngeren Geschichte hat die USA mehr geprägt als jener verhängnisvolle Dienstag vor 20 Jahren. Nach dem 11. September wurde die Terrorabwehr ausgebaut, der staatliche Apparat umgeformt. Viele beschrieben die Zeiten der Terrorangst als wachsende Paranoia zulasten früherer Leichtigkeit. *dpa*

Im Land der Taliban hungern die Menschen

KABUL/GENF Knapp einen Monat nach der Rückkehr der Taliban an die Macht in Afghanistan berät die internationale Gemeinschaft über ihren künftigen Umgang mit den militanten Islamisten. Auf einer Geberkonferenz unter dem Dach der Vereinten Nationen in Genf soll heute entschieden werden, wie es mit humanitärer Hilfe weitergeht. Viele Länder sind dazu bereit, knüpfen daran aber Bedingungen.

Frauen und Männer streng getrennt

Die Taliban machten einmal mehr deutlich, dass sie von ihren Grundsätzen nicht ablassen wollen: Gestern gaben sie bekannt, dass Frauen und Männer an Afghanistans Universitäten künftig streng getrennt werden.

Ziel des bislang größten internationalen Treffens seit der Machtübernahme Mitte August ist, den Hunger in dem zentralasiatischen Land zu bekämpfen und das öffentliche Leben vor dem Zusammenbruch zu bewahren. UN-Hilfsorganisationen haben einen Finanzbedarf von 606 Millionen Dollar (513 Millionen Euro) bis Dezember angemeldet. Erwartet werden etwa 40 Minister, darunter Außenminister Heiko Maas (SPD). Auch UN-Generalsekretär Antonio Guterres will nach Genf kommen. Andere sind per Videoschalte dabei.

Die Taliban haben inzwischen auch eine Übergangsregierung ernannt – ohne eine einzige Frau und ohne einen einzigen Minister einer anderen politischen Gruppierung. Die internationalen Truppen haben das Land nach fast 20 Jahren nahezu vollständig wieder verlassen. Nach Angaben der Welthungerhilfe haben 13 Millionen Menschen in Afghanistan nicht genug zu essen. Hunderttausende wurden durch Kämpfe vertrieben.

Beobachter fürchten, dass die Taliban trotz erster Andeutungen für einen gemäßigteren Kurs wieder mit harter Hand regieren.

An den Universitäten wird es künftig nur noch nach Geschlechtern getrennten Unterricht geben, wie der amtierende Minister für höhere Bildung, Abdul Baghi Hakkani, bekannt gab. Für Studentinnen wollen die Taliban Dozentinnen einstellen – aber auch Männer sollen Frauen unterrichten dürfen, solange der Unterricht nach den Regeln der Scharia erfolgt. *dpa*

Warum die Schallplatte besser ist als Streaming

Vinyl erlebt seit einigen Jahren ein Comeback / Fans schätzen den rituellen Vorgang des Musikhörens

Jakob Patzke

Ihre Elterngeneration hat sie geliebt, für die nach 1990 Geborenen galt die Schallplatte dagegen lange Zeit als veraltet. CDs, MP3-Dateien und Streaming sind angesagt. Doch seit einigen Jahren feiert das „schwarze Gold“ der Musik ein Revival – und das erstaunlicherweise vor allem bei jungen Menschen.

Dabei wirkt diese Art des Musikhörens wie ein Relikt aus einer vergangenen Zeit. Allein schon der Aufwand: Vorsichtig muss die schwarze Vinylplatte aus der Hülle gezogen und mit dem kleinen runden Loch in der Mitte auf den Plattenteller gelegt werden. Der Plattenspieler wird angestellt, mit dem Verstärker einer passenden Musikanlage verbunden und zum Schluss die Nadel behutsam auf die sich drehende Platte gelegt. Ein knisterndes Geräusch, das Kratzen der Nadel – und dann beginnt der Song.

Dabei könnte es so viel einfacher gehen: Smartphone mit der Bluetooth-Box verbinden, Streaming-App öffnen und Song abspielen. Warum also hören Leute heute immer noch Platten?

„Den haptisch erfahrbaren und physischen Tonträger möchten viele Menschen einfach nicht missen“, erklärt Paul Tillmann Haas von der Universität Oldenburg. Er ist Geistes- und Kulturwissenschaftler mit den Schwerpunkten Musik, Kunst und Materielle Kultur. „Platte auspacken, in der Hand halten, auflegen, den charakteristischen Sound hören, umdrehen, Nadel aufsetzen – das hat schon auch etwas Rituelles in meinen Augen.“

> *„Den haptisch erfahrbaren und physischen Tonträger möchten viele Menschen einfach nicht missen.“*
>
> **Paul Tillmann Haas**
> Musikwissenschaftler

Dieses Gefühl lasse sich mit einem Klick auf die Streaming-App nicht einstellen, und auch die CD würde diesen Charme nicht versprühen, so Haas. „Auch ein Cover oder Booklet zu lesen, anzuschauen oder gar zu präsentieren ist beim Streaming nicht möglich, wo meines Erachtens eher der unkomplizierte Konsum von Musik im Vordergrund steht.“ Nicht zuletzt garantiere das schwarze Vinyl eine Abspielbarkeit auch noch nach 50 Jahren, wenn die Platte nicht kaputt geht oder ständig abgespielt wird. „Das schafft keine CD, und beim Streaming wäre ich da auch skeptisch“, sagt der Kulturwissenschaftler.

Einer, der sein Herz schon vor langer Zeit an der Schallplatte verloren hat, ist Marc Braun. Der 55-Jährige betreibt seit gut zwei Jahren den Plattenladen „Black Plastic“ in Bremen. „Mit 18 Jahren habe ich angefangen, Platten zu verkaufen, von 1995 bis 2005 habe ich in Portugal mit Platten gehandelt.“ Braun ist mit der Schallplatte aufgewachsen, „früher gab es ja nichts anderes“, fügt er schmunzelnd hinzu.

Über die damaligen Platten seiner Eltern hat er den Zugang gefunden. Doch das ist, wie er selber zugibt, schon etwas länger her. Warum also ist die Schallplatte heute auch bei jungen Leute noch angesagt? „Sie ist wunderschön, leicht zu halten und hat den besten Klang“, schwärmt der Bremer.

Daneben sieht er den haptischen Aspekt ebenfalls als Grund, warum die Platte bei jungen Menschen immer angesagter wird: „Es geht darum, etwas in den Händen zu halten.“ Viele Schüler und Studenten würden in seinen Laden kommen und erzählen, dass sie gerade die alten Platten ihrer Eltern entdeckt hätten, erzählt Marc Braun. Von da an seien sie angefixt. Daher sei das Publikum in seinem Laden gemischt, allerdings kämen vor allem Männer, um mitunter stundenlang nach Platten zu stöbern, sich auf die Jagd nach Raritäten zu machen oder einfach nur um zu schauen, was es denn so für neue Musik gibt.

Die Zahlen geben dem leidenschaftlichen Plattensammler recht. Laut dem Online-Portal Statista gingen im vergangenen Jahr allein in Deutschland rund 4,2 Millionen Schallplatten über die Ladentheke. Im Vergleich zum Vorjahr ist das noch mal eine Zunahme von etwa 800 000 verkauften Einheiten. Dieser Hype hat sich allerdings erst seit kurzer Zeit entwickelt. Noch vor 15 Jahren wurden in Deutschland lediglich 300 000 Schallplatten verkauft, fünf Jahre später immerhin schon 700 000.

Auch wenn die Schallplatte zu Beginn der 2000er-Jahre ein Nischenprodukt blieb und heute auch noch ist, stiegen die Absätze dennoch weiter an. Darauf reagierte auch die Musikindustrie. Immer mehr aktuelle Künstler und Bands veröffentlichen ihre Alben auf Vinyl. Dass sich dieser Wiedereinstieg in das Plattengeschäft lohnen kann, zeigt ein Blick in die USA. Dort war im vergangenen Jahr das Album „Fine Line“ von Harry Styles mit 246 000 verkauften Exemplaren das erfolgreichste Vinyl-Album 2020. Dahinter lag Billie Eilishs Album „When We Fall Asleep, Where Do We Go?“ mit immerhin 196 000 Verkäufen auf Vinyl.

> *„Letztendlich ist es mir egal, wie die Leute Musik hören, Hauptsache sie hören Musik.“*
>
> **Marc Braun**
> Plattenladenbesitzer

So oder so macht sich Plattenhändler Marc Braun keine großen Sorgen um seine Berufsbranche. „In Deutschland setzt sich der Musikkonsum aus 70 Prozent Streaming, 25 Prozent CD und fünf Prozent Vinyl zusammen“, schätzt er. Dieser niedrige, aber immerhin stabile Wert sichere das Überleben seines Plattenladens. Darüber hinaus betreibt Braun einen Online-Handel mit Platten, ebenfalls ein florierendes Geschäft.

Trotzdem bekommt auch er die Streaming-Konkurrenz zu spüren, zumal die Schallplatte bereits vorher einen schweren Stand hatte. „Als damals die CD rauskam, haben alle ihre Platten verkauft, auch MP3 war ein großes Problem, und selbst die Musikkassette hatte einen negativen Einfluss.“

Marc Braun sieht die Streamingdienste aber nicht nur als Konkurrenz, sondern auch als Chance – zumal er sie selber nutzt, um beispielsweise in neue Alben reinzuhören, bevor er sie für seinen Laden einkauft. „Letztendlich ist es mir egal, wie die Leute Musik hören, Hauptsache sie hören Musik.“ Von allen ihm zur Verfügung stehenden Musikmedien ist sein Favorit aber nach wie vor ganz klar. „Ich bin kein Purist, aber ich bin froh, dass ich nur Schallplatten verkaufe.“

Vor allem junge Menschen haben in letzter Zeit die Schallplatte neu für sich entdeckt. Foto: imago/STPP

Das muss beim Umgang mit Schallplatten beachtet werden

Wichtige Tipps, damit das „schwarze Gold“ der Musik möglichst lange erhalten bleibt

Wer jetzt auch Lust bekommen hat, in eine Schallplatte reinzuhören, muss eines wissen: Die Nutzung von Vinyl ist mit einem wesentlich höheren Aufwand verbunden als das Streaming, wo lediglich online Daten abgerufen werden, oder bei der CD, die im Vergleich zur Schallplatte deutlich pflegeleichter ist. Deshalb sollten ein paar wichtige Hinweise, wie man Platten am besten behandelt, damit sie ein möglichst langes Leben haben, unbedingt beachtet werden:

Lagerung: Schallplatten haben nicht nur einen besonderen Klang, sie machen sich auch sehr gut als Deko-Element im Regal oder an der Wand. Wichtig dabei ist, dass die Platten an einem trockenen und kühlen Ort stehen, denn Hitze und Sonne mag das Vinyl gar nicht. Die Folgen sind nicht selten Wellen und Dellen auf der Scheibe.
Feuchtigkeit hingegen kann dazu führen, dass das Cover der Platte anfängt zu schimmeln. Im Innern des Plattencovers befindet sich meistens ein sogenanntes Inlay, das die Platte zusätzlich vor Verschleiß schützen soll. Dieses Inlay sollte immer benutzt werden. Weiterhin sollte dabei darauf geachtet werden, dass die Öffnung dieser Schutzhülle immer nach oben zeigt, damit die Platte nicht versehentlich herausfällt. Zudem gibt es auch Plastik-Schutzhüllen für die Cover, die vor grober Abnutzung der Pappe schützen. Essenziell ist auch, dass die Schallplatten stehend beziehungsweise senkrecht aufbewahrt werden. Sind die Platten liegend gestapelt, kann das dazu führen, dass sie sich verbiegen.

Vor dem Abspielen: Wenn der Musikliebhaber die Platte aus dem Cover zieht, ist es am sichersten, sie nur am Rand und an dem Label-Aufkleber in der Mitte anzufassen. Das vermeidet hässliche Fettspuren auf der Scheibe.
Bevor es dann wirklich losgeht, sollte die Platte noch von Staub befreit werden. Dazu benutzt man am besten eine Carbonfaserbürste, die es im Internet oder im jeweiligen Plattenladen des Vertrauens gibt. Die Bürste verhindert, dass die Nadel beim Abspielen über den Staub kratzt und damit den Klang verzerrt.
Zur Reinigung kann die Platte einfach auf den Teller gesetzt und mit der Bürste vorsichtig entlang der Rillen über das Vinyl gestrichen werden.
Auch die Nadel des Plattenspielers sollte vor Gebrauch von Staub befreit werden. Hierfür gibt es ebenfalls spezielle Bürsten, es reicht aber auch eine unbenutzte Zahnbürste. Dabei immer schön vorsichtig bleiben, um die fragile Nadel nicht zu beschädigen.

Nach dem Abspielen: Wenn das Album durchgehört ist, kann die Platte wieder vorsichtig – Hände nur an den Rand und in die Mitte! – vom Teller genommen und zurück in ihre Hülle gelegt werden. Wird sie stattdessen liegen gelassen, besteht die Gefahr, dass die Platte zum Staubfänger mutiert. Platten sind am besten in ihrem Cover aufgehoben. *jpa*

Vinyl muss nicht immer schwarz sein. Die Plattengestaltung ist so individuell wie das Cover. Wichtig: Immer nur am Rand oder auf dem Label-Aufkleber anfassen.

Für ein langes Leben sollten Platten ordnungsgemäß gelagert sein. Das heißt: aufrecht, nicht liegend, durch Inlay, Papp-Cover und bestenfalls eine Plastikhülle geschützt. So können sie zugleich als Deko-Elemente die Wohnung aufhübschen. Fotos (3): Jakob Patzke

Zur Pflege gehört eine regelmäßige und fachgerechte Reinigung. Mit einer Carbonfaserbürste wie dieser kann dafür gesorgt werden, dass die Platten sauber bleiben.

Verhindert Angebot neuen Bahnstreik?

Konzern legt Gewerkschaft „Entgeltkomponente“ vor / GDL prüft Vorschlag und denkt über weiteren Ausstand nach

Von einer Frage hängt für Bahn-Fahrgäste vieles ab: „Verhandlungsfähig“ oder nicht? Die Deutsche Bahn hat ihr Angebot an die Lokführergewerkschaft GDL am Wochenende nachgebessert. Findet die GDL das Angebot verhandlungsfähig, könnte sie zu Gesprächen zurückkehren. Falls nicht, will sie heute damit beginnen, einen weiteren Streik vorzubereiten. Bis gestern Abend blieb offen, wie die Gewerkschaft entscheidet.

Die GDL hat in dieser Tarifrunde bisher dreimal gestreikt und dabei neben Pendlern auch viele Urlaubsreisende getroffen. Auch im Güterverkehr gab es Behinderungen. Heute beginnt nun auch in Bayern und Baden-Württemberg die Schule, die Urlaubshochsaison ist zu Ende.

Die Bahn hatte am Samstag mitgeteilt, der Arbeitnehmerseite mit einer zusätzlichen „Entgeltkomponente“ einen großen Schritt entgegenzukommen. Details veröffentlichte sie nicht. Die Gewerkschaft unter Führung ihres Vorsitzenden Claus Weselsky kündigte lediglich an, die Offerte zu prüfen, und bekräftigte gestern, „zu gegebener Zeit“ über weitere Schritte zu informieren.

Aus Sicht der Eisenbahn- und Verkehrsgewerkschaft (EVG) dürfte sich der Tarifkonflikt beruhigen. „Ich rechne damit, dass Anfang dieser Woche die Verhandlungen beginnen und dass sie diese Woche abgeschlossen werden“, sagte der Vorsitzende Klaus-Dieter Hommel der „Stuttgarter Zeitung“ und den „Stuttgarter Nachrichten“ (Montagausgabe). Die beiden Gewerkschaften stehen allerdings in einem scharfen Konkurrenzkampf.

Die GDL fordert 3,2 Prozent mehr Lohn bei einer Laufzeit des Tarifvertrages von 28 Monaten sowie eine Corona-Prämie von 600 Euro. Die Bahn will die Tariferhöhung über einen längeren Zeitraum strecken und bietet eine Laufzeit von 36 Monaten an. Zudem bietet sie eine Corona-Prämie je nach Lohngruppe von 600 oder 400 Euro. Die Entgeltkomponente soll darüber hinaus gezahlt werden. Bahn-Personalvorstand Martin Seiler forderte erneut Verhandlungen. „Es liegen tragfähige Lösungen auf dem Tisch.“

Immer wieder wird der Lokführergewerkschaft vorgeworfen, mit ihren Streiks wolle sie vor allem ihren Einflussbereich ausdehnen. Ein Knackpunkt im Tarifkonflikt ist die Frage, für wen die neuen Verträge gelten sollen. Die GDL will nicht nur Lokführer und Zugbegleiter vertreten, sondern auch Rahmentarifverträge für Beschäftigte in den Werkstätten und in der Infrastruktur sowie für Auszubildende schließen. Die Bahn erklärte sich nun bereit, den Anwendungsbereich der GDL-Tarifregelungen in den heutigen GDL-Mehrheitsbetrieben zu überprüfen. Ob das der GDL für eine Rückkehr an den Verhandlungstisch reicht, ist unklar. *dpa*

Wie wird der Ausgang des Tarifkonfliktes zwischen der Deutschen Bahn und der Gewerkschaft GDL sein? Noch ist alles in der Schwebe. Foto: dpa/Sören Stache

Von Schuld und Vermächtnis

KOMMENTAR

Dirk Fisser
d.fisser@noz.de

Der Tarifkonflikt bei der Bahn ist voraussichtlich der letzte, den die Gewerkschaft Deutscher Lokomotivführer (GDL) unter ihrem amtierenden Vorsitzenden Claus Weselsky führen wird. Der Haudegen unter den Gewerkschaftsführern hierzulande nähert sich dem Rentenalter. Der jetzige Tarifabschluss ist daher auch so etwas wie das Vermächtnis Weselskys.

Ob die GDL das aktuelle Angebot der Bahn annehmen wird, ist alles andere als sicher. Schließlich waren die bisherigen Offerten aus der Konzernzentrale stets nur ein vermeintliches Entgegenkommen, das Kernforderungen der Gewerkschaft ignorierte.

Insofern trägt der Bahn-Vorstand für die Eskalation des Tarifstreits ebenso Verantwortung wie Gewerkschafter Weselsky. Das geht bei der Suche nach einer Antwort auf die Schuldfrage für die verfahrene Situation bei der Bahn allzu oft unter.

Dritter Akteur ist dabei die Politik und das teilweise verkorkste Tarifeinheitsgesetz. Es zwingt die GDL zur harten Auseinandersetzung, um mittelfristig im konzerninternen Wettbewerb mit der deutlich größeren Eisenbahn- und Verkehrsgewerkschaft (EVG) die Existenz zu sichern. Dass die EVG zuletzt offenkundig schlechtere Verträge ausgehandelt hat als die GDL, ist Weselsky nicht anzulasten.

Meyer: Wenig Perspektiven für einfachere Tätigkeiten

PAPENBURG/BERLIN Die Geschäftsführung der Meyer-Werft sieht im kriselnden deutschen Schiffbau immer weniger Perspektiven für einfachere Jobs – beim herrschenden Lohnniveau steige der internationale Wettbewerbsdruck stetig. „Wir müssen uns ständig überlegen, was wir mit deutschen Löhnen machen können und was nicht“, sagte Seniorchef Bernard Meyer der „Welt am Sonntag“. So gingen bestimmte handwerkliche Aufträge verstärkt nach außen: „Einfache Arbeiten eines Schlossers oder Elektrikers werden wir immer weniger selbst machen.“

„Bedarf an Technikern“

Anders sei das bei hoch qualifizierten Technikern: „Wir bauen auch Stellen auf, etwa in unserer Konstruktion. Heute beschäftigen wir rund 1000 Ingenieure, das können in ein oder zwei Jahren 1200 sein.“ Die heimischen Anbieter sind bereits seit Längerem in einem harten Wettstreit mit Schiffbauern aus Fernost, außerdem mit staatlich kontrollierten Unternehmen aus anderen europäischen Ländern. Im Kreuzfahrtgeschäft, das für die Werft besonders wichtig ist, greift auch China an. Das erste große Kreuzfahrtschiff werde dort wohl 2025 fertiggestellt, schätzt Meyer. „Mancher deutsche Politiker wird noch sein Wunder erleben. Wir müssen uns entscheiden, ob wir in Europa einen eigenen Schiffbau haben wollen.“ *dpa*

MÜNZEN

	10.9.21	3.9.21
20 Goldmark Wilhelm II.	405,00	407,50
10 Rubel Tscherwonez	452,00	455,00
Krügerrand 1/1 Unze	1 597,00	1 604,00
2000 Philharm. 1/1 Unze	1 588,00	1 597,00
Austr. Nugget 1/1 Unze	1 595,00	1 604,00
Americ. Eagle 1/1 Unze	1 674,00	1 684,00
Maple Leaf 1/1 Unze	1 593,00	1 602,00

Schalterverkaufskurse in Euro

Champagner-Branche lenkt im Streit mit Russland ein

PARIS Im Schaumwein-Streit mit Russland hat Frankreichs Champagner-Branche einem Bericht zufolge eingelenkt. Der Wirtschaftsverband CIVC will vom 15. September an wieder Champagner-Ausfuhren nach Russland erlauben, wie das Branchenmagazin „Terre de vins“ unter Berufung auf eine „sichere Quelle“ berichtete.

Aus Protest gegen ein neues russisches Gesetz hatte der Verband im Juli die Champagner-Produzenten aufgefordert, ihre Tropfen vorerst nicht mehr nach Russland zu verkaufen. Das Gesetz legt fest, dass die kyrillisch geschriebene Bezeichnung „Schampanskoje“ („Champagner“) russischem Sekt vorbehalten ist. Ausländische Produkte dürfen hingegen nur noch als „Schaumwein“ verkauft werden. Laut Wirtschaftsverband kann die unübersetzte Originalbezeichnung „Champagne“ in lateinischer Schrift aber weiter benutzt werden.

Zwar sind „Terre de vins“ zufolge mehrere Schreiben der französischen Regierung nach Moskau bislang ohne konkrete Folgen geblieben. Der Verband sehe dennoch ein gestiegenes Bewusstsein für das Thema geschützter Herkunftsangaben in Russland und Frankreich. *dpa*

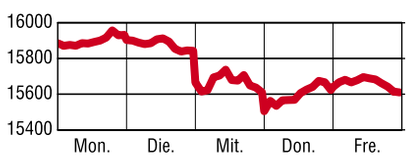
MÄRKTE IM WOCHENVERGLEICH

+++ **Tec-Dax** 3943,32 (+0,18 %) +++ **M-Dax** 36092,12 (+0,10 %) +++ **S-Dax** 17040,17 (-0,93 %) +++ **Dax 50 ESG** 1723,36 (-0,80 %) +++ **Euro Bund-Future** 171,74 (-0,30 %) +++ **Rentenindex (REX)** 145,34 (-0,23 %) +++

GEWINNER

Titel	Veränd. % zur Vorwoche
S&T	+10,19
Eckert&Ziegler	+9,15
Hugo Boss NA	+6,21

DAX IN PUNKTEN



15609,81 Veränd. zur Vorwoche: (-1,09 %)

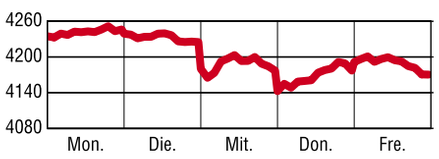
ZINSEN

Umlaufrendite

Veränd. zur Vorwoche

-0,40 (+9,09 %)

EUROSTOXX 50 IN PUNKTEN



4170,35 Veränd. zur Vorwoche: (-0,75 %)

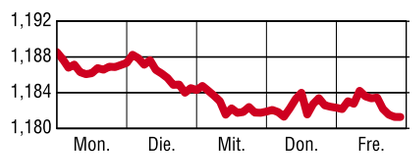
ROHÖL (Stand 22:00h)

Brent ($ / Barrel)

Veränd. zur Vorwoche

72,79 (+0,43 %)

EURO IN DOLLAR



1,1841 Veränd. zur Vorwoche: (-0,26 %)

VERLIERER

Titel	Veränd. % zur Vorwoche
MorphoSys	-12,24
SMA Solar	-11,33
Siemens Energy	-9,89

Es bleiben nur Aktien – EZB ignoriert steigende Inflation

FRANKFURT. Der Weg nach oben für die Aktienmärkte ist frei. Dank der lang erwarteten Entscheidung der Europäischen Zentralbank (EZB) können Anleger weiter auf billiges Geld setzen. Lediglich zu einer winzigen Rücknahme ihrer Anleihekäufe konnte sich die EZB durchringen. Dass ihr die Inflation egal ist, der Normalbürger ausgesetzt sind, ließ sie durchblicken. Aktuell wurde die Verbraucherpreis-Inflation (CPI) in Deutschland im August mit plus 3,9 Prozent gegenüber dem Vorjahr bestätigt. Das ist die höchste Rate seit Dezember 1993. Sollte so ein Zustand über zehn Jahre anhalten, entspräche das einer Vermögensenteignung von 47 Prozent. Doch nicht nur die EZB macht ihren Job des Geldwerterhaltes nicht, bei Metzler Asset Management sieht man darin sogar eine Form von „Staatsversagen“. (Dow Jones)

DIE BESTEN GELDMARKTFONDS IM VERGLEICH

Titel	ISIN	Preis 10.09.		Performance in % 1 M.	6 M.	1 J.	3 J.	5 J.	Lfd.Kosten %
Vontobel US Dollar Money B*	LU0120690226	**140,46**	USD	0,03	0,12	0,41	**5,61**	8,57	0,49
Deka DekaLux-Geldm:USD	LU0065060971	**94,33**	USD	-0,01	-0,12	-0,27	**3,17**	5,84	0,57
LeggM GF WA US Gov.Liq A*	IE00B19Z6R17	**109,62**	USD	0,00	0,01	0,01	**2,30**	3,72	0,29
Deka Deka Flex:EUR C	LU0027797579	**1230,30**	EUR	-0,02	0,06	0,94	**1,92**	2,35	0,59
Federated Her Euro-Kurzl*	IE0001475106	**14,50**	EUR	0,07	0,14	-0,21	**1,04**	0,83	0,25
Federated ST US Pr.Inv. Di.Se*	IE00B065YD98	**1,00**	USD	0,00	0,00	0,00	**0,80**	1,01	0,16
LVM Euro-Kurzläufer*	IE0000641252	**28,90**	EUR	0,03	0,03	-0,48	**0,73**	0,49	0,50
Deka Deka FlexZins CF	LU0249486092	**964,34**	EUR	-0,10	-0,06	-0,01	**0,72**	0,74	0,18
Federated ST USGovSec Div*	IE0003339771	**1,00**	USD	0,00	0,00	0,00	**0,54**	0,54	0,07
AGI Lux Fl Rate NoPl-VZi A	LU1100107371	**96,67**	EUR	-0,06	-0,25	-0,32	**-0,82**	-1,41	0,30
AGI Lux Enh ShTerm Euro AT	LU0293294277	**106,92**	EUR	-0,10	-0,28	-0,33	**-1,04**	-1,36	0,30
Carmignac Court Terme*	FR0010149161	**3682,79**	EUR	-0,06	-0,31	-0,57	**-1,35**	-2,13	0,10
Union Geldmarktfds*	DE0009750133	**47,64**	EUR	-0,06	-0,33	-0,60	**-1,43**	-2,27	0,25

Alle dargestellten Investmentfonds sind Teilnehmer am Funds Service, sortiert nach **3-Jahresperformance**, berechnet nach BVI Methode. Laufende Kosten % = Anteil der Verwaltungskosten eines Fonds, hoher Prozentsatz = hoher Kostenanteil. Wöchentlich wechselnde Kategorien: Aktien-, Renten-, Geldmarkt-, Misch-, Immobilien- und wertgesicherte Fonds. Keine Anlageberatung und -empfehlung.

INVESTMENTFONDS

	Ausg. 10.09.	Rückn. 10.09.	Rückn. Vorw.
Allianz Global Inv.			
Adifonds A	167,65	159,67	160,46
Adiverba A	199,94	190,42	190,31
AGIF Alz EurpValA	132,87	126,54	128,68
All Stratfds Ba A	101,40	97,50	97,83
Concentra A	161,97	154,26	155,04
Eur Renten AE	64,53	62,96	63,03
Europazins A	57,52	55,84	55,85
Fondak A	242,85	231,29	231,46
Fondis	118,02	112,40	112,97
Fonds Japan A	77,99	74,28	71,64
Industria A	149,89	142,75	144,38
Informationst. A	527,04	501,94	502,87
InternRent A	49,85	48,40	48,35
Kapital Plus A	76,91	74,67	74,74
Nebw. Deutschl.A	431,22	410,69	412,52
Verm. Deutschl. A	223,26	212,63	214,45
Verm. Europa A	50,55	48,14	48,94
ampega			
Amp EuroZonePl Akt	134,67	128,26	129,72
Amp Global Renten	17,83	17,19	17,16
Amp ISP Dynamik	136,66	131,40	131,77
Amp Rendite Renten	22,44	21,79	21,80
Amp Reserve Renten	50,70	50,20	50,21
Zan.Eu.Cor.B.AMI I*	125,90	125,90	125,88
Deka Investments			
Aktfds RheinEdit I	134,20	130,93	132,09
AriDeka CF	86,87	82,53	83,35
Corp.Bd. Euro TF	58,62	58,62	58,65
Deka Immob Europa	49,69	47,21	47,19
Deka Immob Global	57,67	54,79	54,73
Deka-Conv.Akt. TF	195,67	195,67	195,67
Deka-Conv.Rent. TF	40,41	40,41	40,57
Deka-Eu.Stocks TF	45,75	45,75	46,34
Deka-Europa Neb CF	217,96	210,08	212,80
DekaFonds CF	135,14	128,39	129,60
DekaLux-Deut.TF	145,55	145,55	146,48
DekaLux-Europa TF	73,55	73,55	74,47
DekaLux-Japan CF	976,02	927,25	888,90
Deka-Nach.E.St CF A	101,22	101,22	101,37
DekaSpezial CF	526,48	507,45	509,60
DekaStruk.2Chance	54,59	53,52	53,57
DekaStruk.3Chan.+	92,74	90,92	91,21
DekaStruk.3Chance	68,80	67,45	67,51
DekaStruk.3Ertrag+	44,63	43,75	43,85
DekaStruk.3Wachs.	42,66	41,82	41,93
DekaStruk.4Chan.+	141,85	139,07	139,51
DekaStruk.4Chance	91,64	89,84	89,93
DekaStruk.4Ertrag	43,42	42,57	42,57
DekaStruk.4Ertrag+	46,07	45,17	45,28
DekaStruk.4Wachs.	48,47	47,52	47,64
DekaTresor	89,89	87,70	87,71
WestInv. InterSel.	49,65	47,17	47,14
DWS			
DWS D.Akt.O	515,30	515,30	519,84
DWS Deutschland	291,16	277,29	280,61
DWS Europ. Opp LD	538,04	512,41	518,89
DWS Eurorenta	59,30	57,57	57,63
DWS Eurovesta	190,25	181,18	181,80
DWS Top Asien	233,61	224,62	224,96
DWS Top Europe	193,85	186,39	187,88
DWS US Growth	400,69	381,60	382,44
Qi Extra Bd TR SD	55,84	54,21	54,30
Fidelity			
Asian Special Sit.	69,58	66,11	66,44
China Focus Fund	75,23	71,48	70,63
Emerging Markets	42,52	40,40	40,76
European Growth	18,23	17,32	17,60
South Ea. As. USD	13,81	13,12	13,18
US High Yield Fund	12,80	12,37	12,35
Flossb. von Storch			
Dividend R EUR	205,92	196,11	196,88
MuAsset-Balanced R	180,18	171,60	172,61
MuAsset-Growth R	210,36	200,34	201,81
Multiple Opp II R	174,99	166,66	167,63
Franklin Templeton			
FRK Gl.Re.Est. A d*	15,31	14,51	14,85
FRK Nat.Res. A a*	4,81	4,56	4,63
FRK Technology A a*	42,56	40,33	40,73
TEM East.EuropeA a*	33,34	31,59	31,60
TEM Gr.(Eur) Aa*	19,91	18,86	18,97
Hauck & Aufhäuser			
FFPB Wachstum OP	132,93	126,60	126,49
Mu.In.Spezial OP R	34,71	32,98	33,19
LRI Invest S.A.			
E&G Strat.Dyn. A*	82,61	78,68	78,70
E&G Strat.Kons. A*	55,75	54,13	54,08
MEAG			
ERGO Vermög Ausgew*	60,79	58,17	58,30
EuroInvest A*	104,44	99,47	100,44
EuroKapital*	56,86	54,15	54,42
GlobalChance DF*	79,33	75,55	75,63
Nachhaltigkeit A*	141,18	134,46	134,97
ODDO BHF			
Algo Sust Lea D-EU*	132,37	126,07	126,83
Algo Sust Lead CRW*	320,68	305,41	307,25
Basis-Fonds I*	138,20	138,20	138,11
FMM-Fonds	639,03	608,60	610,89
Green Bd CR*	327,73	318,18	317,96
O.BHF FRA EFF*	260,44	248,04	249,48
O.BHF MoneyMark CR*	69,04	69,04	69,05
SEB Asset Man			
SEB ImmoInvest	1,46	1,39	1,39
SEB TrdSys®Rent.I*	55,47	55,47	55,53
SEB TrdSys®Rent.II*	55,48	55,48	55,54
Union Invest			
PrivFd:Konseq.*	94,77	94,77	94,82
PrivFd:Konseq.pro*	106,66	106,66	106,85
PrivFd:Kontr.*	137,32	137,32	137,64
PrivFd:Kontr.pro*	175,09	175,09	175,74
UniDeutschland*	259,20	249,23	251,82
UniEuroAktien*	94,70	90,19	90,45
UniEuroAnleihen*	59,06	57,34	57,29
UniEuroRenta*	68,03	66,05	66,04
Unifavorit: Aktien*	210,36	200,34	201,05
UniFonds*	71,22	67,83	68,62
UniGlobal*	352,60	335,81	336,67
UniImmo:Dt.*	97,60	92,95	92,93
UniImmo:Europa*	57,21	54,49	54,47
UniNachhaltig A GI*	156,37	148,92	149,54
UniOpti4*	97,04	97,04	97,05
UniRak*	156,38	151,83	152,18
Reg. Vermögensver.			
COLLEGIUM Portf.I*	72,68	69,22	69,38
Spiekerm.& Co Str*	137,77	131,21	131,77
Sonstige Fonds			
Aberd. A.M. Degi Europa	0,58	0,55	0,55
Commerz hauslnvest	44,76	42,63	42,62
GAM(Lux) Loc.Em.Bd(EUR) B*	182,88	182,88	184,32
Hauck&Auf FU Dachfonds*	31,93	31,93	31,93
Hauck&Auf FU Multi Asset P*	293,63	293,63	292,21
INTER-PORTF IP Grönegau 1	49,44	49,44	49,86
Robeco Sm Energy Eq D€*		55,08	55,51
Swisscanto Eq Su Gb Wa ATE*		300,87	301,82
Swisscanto MM Fund Res EUR*		101,95	101,96
Swisscanto PF Sust Bal(€) AA*		147,62	147,86

Infront
Funds Service +49 69 26095760
fundsservice@infrontfinance.com

* = Preis vom Vortag oder letzt verfügbar.
kursiv = nicht in Euro.
Quelle: Infront Financial Technology GmbH

Vielerorts geht es in eine Stichwahl

Höherer Wahlbeteiligung als vor fünf Jahren zeichnet sich ab / Vor manchen Abstimmungslokalen bildeten sich lange Schlangen

Lars Laue

Zwei Wochen vor der Bundestagswahl haben in Niedersachsen knapp sechseinhalb Millionen Bürger über die Neubesetzung der Kommunalparlamente abstimmen können. „Noch ist die Auszählung nicht abgeschlossen, doch bereits jetzt zeigt sich: Niedersachsen wird grüner“, freut sich die Grünen-Landesvorsitzende Anne Kura.

Auch Niedersachsens Ministerpräsident Stephan Weil gab sich gestern Abend bestens gelaunt. Der Sozialdemokrat erklärt bei der Wahlparty der SPD Hannover, zum ersten Mal seit Jahrzehnten sei es denkbar, dass die SPD wieder die Kommunalwahlen in Niedersachsen gewinnen könne. Es gebe in weiten Teilen des Landes eine gute Stimmung für die Partei. Das findet übrigens auch der FDP-Landesvorsitzende Stefan Birkner: „Auch wenn noch lange nicht alle Stimmen ausgezählt sind, zeichnet sich ab, dass wir als Freie Demokraten in Niedersachsen flächendeckend deutlich zulegen werden.“

Ein klarer Trend war am Abend während der noch laufenden Stimmauszählung allerdings noch gar nicht erkennbar. Bei etlichen Oberbürgermeister- und Landratswahlen wird es eine Entscheidung erst in einer Stichwahl in zwei Wochen geben.

Unterdessen zeichnete sich eine größere Wahlbeteiligung als bei der vorangegangenen Kommunalwahl 2016 ab. In den Wahllokalen lag die Wahlbeteiligung am späten Sonntagnachmittag bei 44,0 Prozent. Vor fünf Jahren waren es zum gleichen Zeitpunkt 44,3 Prozent (Stand jeweils 16.30 Uhr). Allerdings stimmten wegen der Corona-Pandemie überdurchschnittlich viele Menschen per Brief ab. Eine Stichprobe der Landeswahlleitung ergab, dass im Schnitt 23,2 Prozent der Wahlberechtigten dieses Mal Briefwahlunterlagen beantragt hatten.

In der Region Hannover wird es voraussichtlich zur Stichwahl um das Amt des Regionspräsidenten zwischen SPD-Kandidat Steffen Krach und Christine Karasch von der CDU kommen.

In Niedersachsens zweitgrößter Stadt Braunschweig lag bei der Oberbürgermeisterwahl der SPD-Bewerber Thorsten Kornblum nach Auszählung von etwa zwei Drittel aller Stimmen deutlich vor Kaspar Haller von der CDU – für einen Sieg im ersten Anlauf reicht es für den SPD-Bewerber aber wohl nicht, auch hier zeichnete sich eine Stichwahl ab.

In Oldenburg, Osnabrück und Lüneburg kommt es voraussichtlich ebenfalls zu Stichwahlen: In Oldenburg lag der Amtsinhaber, SPD-Bewerber Jürgen Krogmann, kurz vor Ende der Auszählung vor Daniel Fuhrhop von den Grünen. In Osnabrück führte die CDU-Kandidatin Katharina Pötter vor Annette Niermann von den Grünen. In Lüneburg, jahrzehntelang geführt von einem SPD-Bürgermeister, kommt es absehbar zur Stichwahl zwischen der Grünen-Bewerberin Claudia Johanna Kalisch und dem parteilosen Heiko Meyer. Auch in der Universitätsstadt Göttingen standen die Zeichen auf Stichwahl. Hier lag die SPD-Kandidatin Petra Broistedt einige Prozentpunkte vor Doreen Fragel von den Grünen, gefolgt von Ehsan Kangarani von der CDU. In Hameln sah alles nach einer Wiederwahl von Oberbürgermeister Claudio Griese (CDU) aus.

In einigen Städten und Gemeinden hatten sich vor den Abstimmungslokalen lange Schlangen gebildet – etwa in Hannover, Göttingen und Osnabrück. Teilweise wurden am Nachmittag in einigen Wahllokalen zusätzliche Wahlkabinen aufgestellt, um die Wartezeiten zu verkürzen – manche Wähler hatten da aber schon verärgert kehrtgemacht. *Mit dpa*

Die Wahlsieger in vielen Kommunen standen gestern Abend noch nicht fest. Foto: dpa/H.-Chr. Dittrich

Nicht mehr als ein Stimmungstest

KOMMENTAR

Lars Laue
l.laue@noz.de

Schafft es die SPD, die CDU nach mehr als 40 Jahren als stärkste kommunale Kraft in Niedersachsen vom Thron zu stoßen? Und wenn ja, reicht der Aufwind der Sozialdemokraten bis zur Bundestagswahl in zwei Wochen? Fest steht, dass es in vielen Kommunen ein Kopf-an-Kopf-Rennen gibt. Viele Wähler in Niedersachsen werden am 26. September nicht nur zur Bundestagswahl erneut in die Wahllokale strömen, sondern auch, um bei Stichwahlen über ihren Landrat oder ihren Bürgermeister abzustimmen.

Die Sozialdemokraten befinden sich nach schwierigen Jahren zwar wieder im Aufwind, doch das heißt noch längst nicht, dass Olaf Scholz der neue Bundeskanzler wird. So spannend, wie es in den Kommunen zugegangen ist und in manchen Städten, Kreisen und Regionen nach wie vor bleibt, so kribbelig bleibt auch der Ausgang der Bundestagswahl.

Dabei darf die Kommunalwahl in Niedersachsen durchaus als Stimmungstest gelten, aber als solcher auch nicht überbewertet werden.

Entscheidend mit Blick auf die Stich- und Bundestagswahlen in zwei Wochen ist jedenfalls, dass es nicht wieder zu langen Warteschlangen vor den Wahllokalen kommt. Nicht wenige Wähler hat das verschreckt. Sie haben kehrtgemacht und sich nicht mehr blicken lassen – das schadet der Demokratie.

Gesundheit

ANZEIGE

Spalt
Schmerztabletten

Bis heute einzigartig – Spalt Schmerztabletten mit 2-fach-Wirkung

Schmerzen entstehen dort, wo es uns weh tut. Allerdings sorgt erst unser Gehirn dafür, dass wir den Schmerz auch wahrnehmen. Zur schnellen Schmerzbekämpfung sollte man daher lokal und zentral ansetzen. Genau deshalb haben Wissenschaftler der Marke Spalt vor vielen Jahren die Spalt Schmerztabletten entwickelt: eine einzigartige Kombination aus 300 mg ASS und 300 mg Paracetamol. Der bewährte Wirkstoff ASS (Acetylsalicylsäure) setzt lokal am Ort des Schmerzgeschehens an, während Paracetamol dem Schmerz zentral im Gehirn entgegenwirkt. Die schmerzstillende Wirkung ist stärker als nach Einnahme der Einzelsubstanzen und die Nebenwirkungen sind geringer als bei vergleichbar dosierten Monopräparaten mit ASS. Nicht umsonst vertrauen Schmerzgeplagte seit über 88 Jahren auf Spalt: **Spalt schaltet den Schmerz ab – schnell!**

Das Original

Für Ihre Apotheke:
Spalt Schmerztabletten
(PZN 08689834)

www.spalt-online.de

SPALT SCHMERZTABLETTEN. Für Erwachsene und Jugendliche ab 12 Jahren bei: akuten leichten bis mäßig starken Schmerzen. Schmerzmittel sollen längere Zeit oder in höheren Dosen nicht ohne Befragen des Arztes angewendet werden. Bei Schmerzen oder Fieber ohne ärztlichen Rat nicht länger anwenden als in der Packungsbeilage vorgegeben! www.spalt-online.de • Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. • PharmaSGP GmbH, 82166 Gräfelfing

Einzigartiges CANNABIS GEL MIT CBD

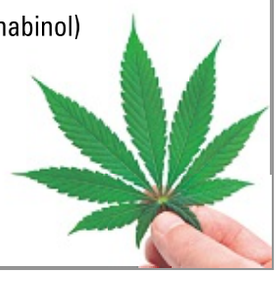
Mit 600 mg CBD

Die Cannabispflanze rückt immer mehr in den Fokus der Öffentlichkeit. Besonders in dem nicht berauschenden Inhaltsstoff CBD (Cannabidiol) sehen Wissenschaftler großes Potenzial. Von der Apotheken-Qualitätsmarke Rubaxx gibt es ein Cannabis Gel mit ~ 600 mg CBD frei verkäuflich in der Apotheke (Rubaxx Cannabis CBD Gel).

Cannabis ist eine der ältesten traditionellen Pflanzen. Schon seit Tausenden von Jahren werden ihre Blüten vielseitig genutzt. Heute gilt Cannabis als zukunftsweisende Pflanze, die dank modernster Forschung in verschiedensten Bereichen zum Einsatz kommt. Insbesondere der nicht berauschende Inhaltsstoff CBD (Cannabidiol) begeistert Wissenschaftler und Verbraucher gleichermaßen.

CBD – was ist das?

CBD (Cannabidiol) und THC (Tetrahydrocannabinol) sind die beiden bekanntesten Inhaltsstoffe der Cannabispflanze. Anders als THC wirkt CBD nicht berauschend. In dem Rubaxx Cannabis CBD Gel ist reines CBD enthalten, das unter strengsten Qualitätskriterien isoliert und aufbereitet wird.



Reines CBD, aufwendig isoliert

Auch Experten der Qualitätsmarke Rubaxx haben sich intensiv mit Cannabis beschäftigt. So ist es ihnen gelungen, eine spezielle Cannabispflanze der Sorte sativa L. mit hohem CBD-Gehalt zu finden. Aus ihr wird mittels eines komplexen CO_2-Verfahrens reines CBD isoliert und aufwendig in Rubaxx Cannabis CBD Gel aufbereitet. Neben ~ 600 mg CBD enthält das Gel zudem Menthol und Minzöl. Diese wirken nicht nur kühlend, sondern unterstützen auch beanspruchte Muskelpartien. Weiterer Pluspunkt: Die leichte Formel des Gels zieht schnell ein.

Geprüfte Qualität von der Pflanze bis zum Produkt

Die Herstellung des Gels findet unter höchsten deutschen Qualitäts- und Sicherheitsstandards statt. Das Gel wurde speziell für die tägliche Anwendung entwickelt und ist dermatologisch getestet. Verbraucher können das CBD Gel je nach Bedarf mehrmals täglich auf die Haut auftragen.

✓ **Einzigartig – mit ~ 600 mg CBD**
✓ **Geprüfte Qualität aus Deutschland**
✓ **Frei verkäuflich in der Apotheke**

Für Ihre Apotheke:
Rubaxx Cannabis CBD Gel
(PZN 16330053)

www.rubaxx-cannabis.de

Rubaxx Cannabis CBD Gel ist ein Kosmetikum und enthält ca. 600 mg CBD, kein THC. • Abbildung Betroffenen nachempfunden

HISTORISCH

13. September

1911 – Melli Beese erhält als erste Frau in Deutschland eine Pilotenlizenz.

1971 – Ein viertägiger Aufstand im New Yorker Staatsgefängnis Attica bei Buffalo wird von Polizei und Nationalgarde blutig niedergeschlagen. 32 Häftlinge und 11 Aufseher kommen ums Leben.

1991 – Die amerikanische Zeichentrickserie „Die Simpsons“ läuft erstmals im deutschen Fernsehen, im Vorabendprogramm des ZDF. Foto: dpa

2001 – Erstmals nennt US-Außenminister Colin Powell den Terroristenführer Osama bin Laden als Hauptverdächtigen für die verheerenden Terroranschläge auf das World Trade Center am 11. September.

2004 – Ein als „Batman“ verkleideter Demonstrant klettert in London auf den Buckingham-Palast und harrt dort über fünf Stunden aus. Danach wird er mit einem Kran heruntergehoben und auf die Polizeiwache gebracht. *dpa*

AUCH DAS NOCH

Zum Opfer einer üblen Verwechslung ist ein englischer Formel-1-Fan in den Niederlanden geworden: Der 54-Jährige wurde von den Behörden für einen sizilianischen Mafiaboss gehalten und landete deshalb hinter Gittern. Am Samstag wurde der Mann aus Liverpool schließlich nach dreitägiger Haft entlassen. Ein schwer bewaffnetes Einsatzkommando der Polizei hatte den Engländer in einem Restaurant in Den Haag festgenommen. Die Polizisten stürmten das Lokal, legten den Mann in Handschellen und banden ihm die Augen zu. *AFP*

Über drei Tonnen Müll

Freiwillige sammeln am Rheinufer Unmengen an Unrat / Nachwirkungen der Flutkatastrophe spürbar

Weinfässer, Getränkekisten, Gartenmöbel und sogar ein Fernwärmerohr – 35 000 Freiwillige haben nach Angaben der Organisatoren am Samstag das Ufer des Rheins und seiner Nebenflüsse von Müll befreit. In Köln sammelten Hunderte Menschen bei der Aktion „RhineCleanUp“ mehr als drei Tonnen Schwemmgut der Flutkatastrophe an einer Rhein-Stelle in Stammheim ein.

Im Rahmen der Aktion „Rhine-Clean-up“ haben Freiwillige die Rheinufer aufgeräumt. Foto: dpa/Thomas Frey

Schwemmgut aus dem Ahrtal

Auch entlang der Ruhr in Essen und am Flussufer von Main und Mosel wurde Müll eingesammelt. Insgesamt rechneten die Initiatoren des „RhineCleanUp“ bis gestern mit bis zu 40 000 freiwilligen Helferinnen und Helfern an vielen Flüssen in Deutschland und den Nachbarstaaten.

Das 20 Meter lange Fernwärmerohr, das bei Stammheim angeschwemmt wurde, wurde mit einer Metallsäge zersägt. „Das ist Schwemmgut aus dem Ahrtal“, sagte Christian Stock vom Verein Krake, der die Sammelaktion in Stammheim organisiert hatte. Er habe die großen Müllmengen im Rhein nach dem Hochwasser erwartet. „Nach der Flutkatastrophe musste dringend etwas getan werden.“

Unwetter mit ungewöhnlich starken Regenfällen hatten Mitte Juli in Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen eine Hochwasserkatastrophe ausgelöst. Ganze Landstriche wurden von den Wassermassen verwüstet.

Müllsammel-Sieger wurden in diesem Jahr nach Angaben der Organisatoren die drei Metropolen des rheinischen Karnevals: In Düsseldorf suchten demnach rund 3000 Freiwillige Müll am Rhein, in Köln und Mainz jeweils rund 1000. Erfolgreich sei die Aktion auch an der Ruhr gewesen: Essen und Duisburg meldeten ebenfalls jeweils 1000 Helfer. „Uns ist es wieder gelungen, mit unserer Aktion ein beeindruckendes Zeichen zu setzen“, erklärte Initiator Joachim Umbach. Den Menschen müsse klargemacht werden, „dass Müll nicht in die Natur gehört“.

Ziel des „RhineCleanUp“ ist es, besonders den Rhein von der Quelle in der Schweiz bis zur Mündung in den Niederlanden von tonnenweise Abfällen zu säubern.

Im Jahr 2020 hatten etwa 300 Gruppen mitgemacht, die Zahl der Müllsammler wurde auf zirka 35 000 geschätzt. *dpa*

Radioaktive Nashörner gegen Wilderei

WITWATERSRAND Im Kampf gegen die Nashorn-Wilderei in Südafrika prüfen Wissenschaftler die Möglichkeit einer Injektion von radioaktiven Partikeln in die Hörner der Tiere. Wie Forscher der Universität von Witwatersrand am Freitag mitteilten, könnte der Schmuggel der begehrten Hörner dadurch besser verhindert werden.

Die Nashorn-Wilderei in Südafrika hat nach einem Rückgang während des Pandemiejahres 2020 zuletzt wieder deutlich zugenommen. Den Wilderern geht es um die Hörner, die zwar wie etwa menschliche Fingernägel nur aus Keratin bestehen, aber in der traditionellen Medizin Asiens als Heilmittel gelten. Außerdem werden die Hörner als Trophäen gehandelt, die als Sinnbild für Reichtum und Erfolg stehen.

Die Injektion einer kleinen Menge radioaktiven Materials in die Hörner der Tiere könnte nach Ansicht der Forscher viele Wilderer abschrecken. Der Schmuggel der Hörner würde dadurch leichter auffallen, erklärte der Nuklearforscher James Larkin. An Häfen und Flughäfen weltweit seien mehr als 11.000 Strahlendetektoren installiert. *AFP*

Mann sperrt sich auf Flugzeugtoilette ein: Notlandung

GRAZ Weil ein Passagier die Flugzeugtoilette nicht mehr verlassen wollte, ist eine Maschine mit 134 Menschen an Bord auf dem Flughafen in Graz außerplanmäßig gelandet. Der 51-Jährige hatte sich nach gestrigen Angaben der Polizei über die gesamte Dauer des Fluges auf der Toilette eingesperrt. Der Kapitän der Maschine, die in Zypern gestartet und auf dem Weg nach Zürich war, habe sich deshalb am Samstag zu der Landung in Graz entschieden. Der 51-Jährige habe sich gegenüber den verständigten Grenzpolizisten kooperativ verhalten. Er verließ demnach die Toilette und zeigte freiwillig sein gesamtes Gepäck. Gefährliche Gegenstände fand die Polizei nicht. Auch auf der Bordtoilette seien keine Manipulationen oder Beschädigungen entdeckt worden.

Bei seiner Befragung habe der Mann keine Angaben zu seinem Verhalten gemacht. Er reiste den Angaben zufolge mit dem Zug weiter. *dpa*

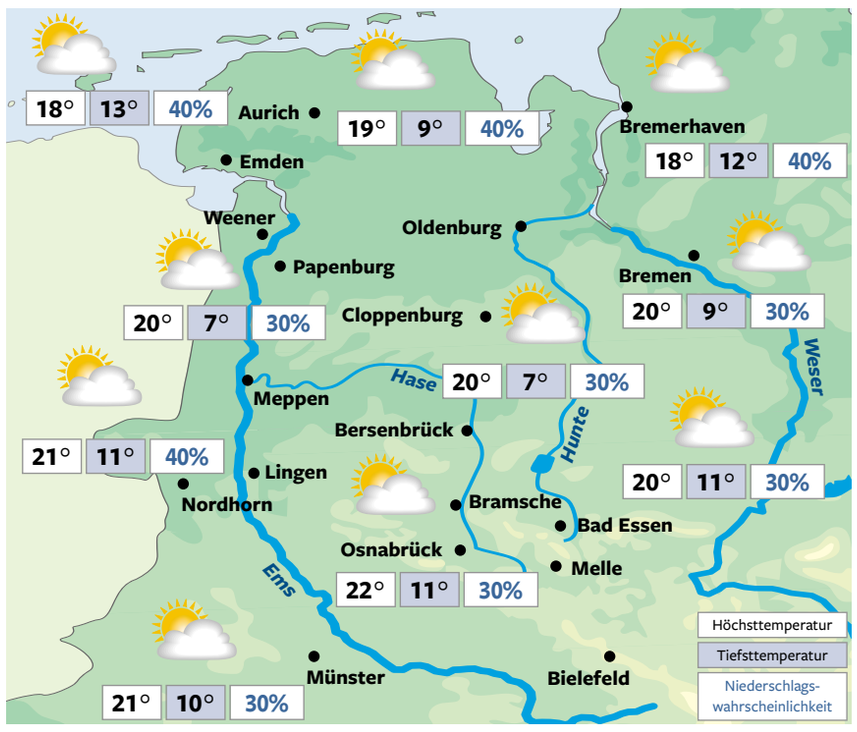
Sechsjähriger nach Seilbahn-Unglück entführt?

PAVIA Nach dem Seilbahn-Unglück am Lago Maggiore ist der einzige Überlebende, ein sechsjähriger Junge, Medienberichten zufolge aus Italien nach Israel gebracht worden. Die Umstände der Reise waren zunächst unklar. Italienische Medien berichteten gestern übereinstimmend von einer „Entführung“, nachdem der Vollwaise am Samstag von seinem Großvater nicht wie verabredet bei der Tante väterlicherseits – dem richterlich angeordneten Vormund – abgegeben worden sei. Laut Nachrichtenagentur Ansa ermittelt die Staatsanwaltschaft in der norditalienischen Stadt Pavia nun wegen Kidnappings.

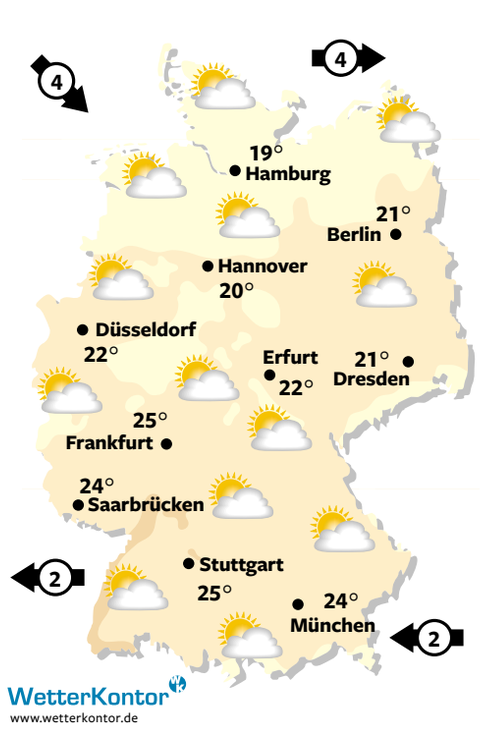
Das Kind hatte bei dem Absturz einer Seilbahn-Gondel am Pfingstsonntag seine beiden Eltern und seinen Bruder verloren. Insgesamt kamen bei dem Unfall im Piemont 14 Menschen ums Leben. Ein Gericht ernannte daraufhin die in Pavia lebende Schwester des Vaters zum Vormund. *dpa*

REGION

Das Wetter am 13. September 2021



DEUTSCHLAND



EUROPA

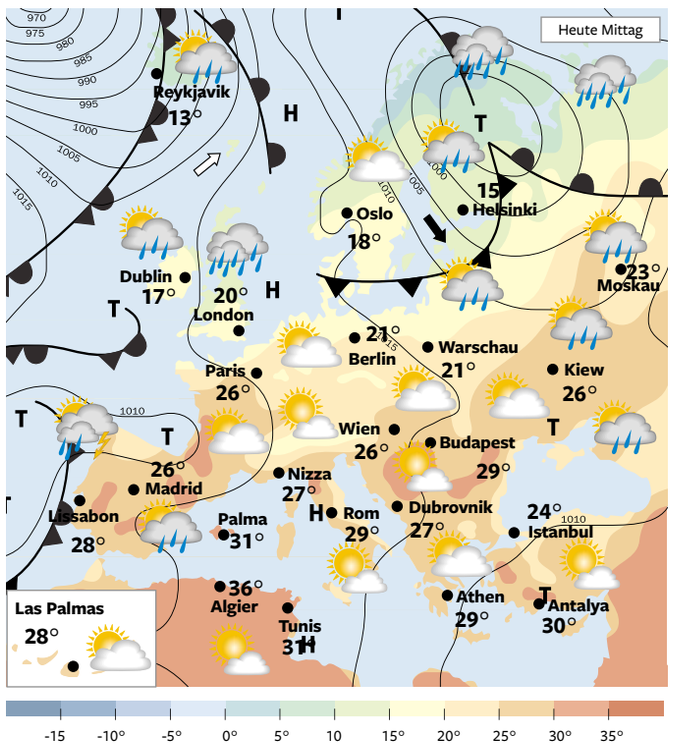
► noch mehr Wetter: www.noz.de/wetter

WETTERLAGE

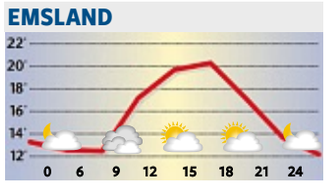
Zu Beginn der neuen Woche bestimmt überwiegend hoher Luftdruck das Wetter in Mitteleuropa. So kann sich im Tagesverlauf wieder öfter die Sonne durchsetzen, und es bleibt meist trocken. Auch in Frankreich beginnt der Tag noch freundlich. Auf der Iberischen Halbinsel kommt es im Tagesverlauf zu einigen Regengüssen, örtlich entwickeln sich Gewitter. Auch auf den Britischen Inseln überwiegen die Wolken, und gebietsweise fällt Regen.

WASSERTEMPERATUREN

Nordsee	17-19°
Ostsee	17-19°
Ijsselmeer	18°
Dümmer	18°
Biskaya	18-21°
Algarve	18-22°
Balearen	26-27°
Riviera	22-25°
Adria	25-29°
Ägäis	25-29°
Kanaren	21-23°



EMSLAND



Nach Auflösung von örtlichem Nebel oder Hochnebel wechseln sich Sonnenschein und Wolken ab, und es bleibt weitgehend trocken. Die Höchsttemperaturen liegen zwischen 18 und 22 Grad. Der Wind weht schwach, an der See auch mäßig aus West bis Nordwest.

AUSSICHTEN

Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Sonnabend	Sonntag
24° 15°	22° 12°	21° 12°	22° 12°	22° 12°	21° 11°

SONNE UND MOND

13.09. 21.09. 29.09. 06.10.

— Angaben für Osnabrück —

Dämmerung	↑ 06:25	↓ 20:22
Sonne	↑ 06:59	↓ 19:47
Mond	↑ 15:20	↓ 22:51

BIOWETTER

Der Organismus wird durch die Wetterlage positiv beeinflusst. Personen mit Herz-Kreislauf-Erkrankungen können sich heute über eine Entlastung freuen. Man fühlt sich ausgeruht und ist ausgeglichen.

HOCHWASSERZEITEN

ohne Gewähr, Quelle: BSH

Borkum	04:02	16:17
Bremen	08:06	20:23
Bremerhaven	06:23	18:37
Dangast	05:48	18:09
Emden	05:30	17:48
Helgoland	04:47	17:07
Leer	06:08	18:27
Norddeich	04:21	16:38
Norderney	04:25	16:42
Papenburg	06:12	18:38
Spiekeroog	04:51	17:07
Wilhelmshaven	05:51	18:10

WETTERALMANACH

Regionale Werte vorgestern:

wärmste Orte:	
Bad Harzburg	23,5°
Wolfsburg	23,5°
kälteste Orte:	
Braunlage	12,1°
Moringen	12,7°
sonnigste Orte:	
Alfeld	5,5 h
Braunschweig	5,4 h
nasseste Orte:	
Wittmundhafen	16,4 mm
Nordholz	11,5 mm

EUROPAWETTER

Amsterdam	wolkig	20°	Nizza	heiter	27°
Antalya	heiter	30°	Oslo	wolkig	18°
Athen	heiter	29°	Paris	wolkig	26°
Barcelona	wolkig	29°	Reykjavik	Schauer	13°
Budapest	wolkig	29°	Rhodos	heiter	27°
Florenz	wolkig	33°	Rimini	sonnig	27°
Kairo	sonnig	39°	Rom	sonnig	29°
Kopenhagen	wolkig	19°	Salzburg	wolkig	22°
Lissabon	Gewitter	28°	St. Moritz	wolkig	17°
London	Regen	20°	Stockholm	wolkig	16°
Madrid	Schauer	26°	Teneriffa	wolkig	30°
Mallorca	wolkig	31°	Wien	wolkig	26°
Moskau	Schauer	23°	Zürich	wolkig	25°

Lokales

Wellen bleibt Bürgermeister
Amtsinhaber setzt sich in Wietmarschen klar durch

Lokales – Seite 11

Foto: Ludger Jungeblut

RIEKE

Blühende Überraschung

Blumenzwiebeln für das nächste Frühjahr zu pflanzen ist ja eigentlich eine gute Idee, wäre da nicht der junge Nachbarshund.

„Jetzt schon die Blumenzwiebeln vergraben“, Riekes Idee findet auch ihr Mann gut, und beim Bummel durch die Gärtnerei füllt sich ihr Körbchen schnell. Nun heißt es ab damit in den Rasen und die Beete. An diesem Nachmittag gesellt sich allerdings auch der junge Hund der Nachbarn zu ihnen und schaut zu, was da so geschieht. „Lassen wir es gut sein für heute“, meint Riekes Mann. Schließlich lockt Riekes leckere Obsttorte. Während die beiden die Stille des Nachmittags genießen, überprüft der Jungspund mal eben, was da im Boden versteckt worden ist. Eine Zwiebel nach der anderen fliegt auf den Rasen. „So ein Mist. Du bist ein Lümmel“, schimpft sie mit dem Hund, der jetzt schon dafür gesorgt hat, dass der nächste Frühling viele blühende Überraschungen zu bieten hat.

Bis morgen, Eure Rieke

Falsche Stimmzettel in fünf Wahllokalen

LINGEN Bei der Ausgabe der Stimmzettel für die Kreistagswahl ist es am Sonntag in Lingen zu einem Fehler gekommen. In fünf Wahllokalen der Stadt lagen zunächst Stimmzettel für einen falschen Wahlbereich. Die Lokale Gauerbach I, Baccum West und Ost, Brockhausen und Ramsel hatten zunächst Stimmzettel für den Wahlbereich 9 anstatt 10.

Laut Wahlleiter Stefan Altmeppen bemerkten Wahlhelfer den Fehler gegen 8.30 Uhr, eine halbe Stunde nach Öffnung der Lokale. Gegen 9 Uhr hätten dann in allen Wahllokalen die richtigen Stimmzettel vorgelegen. 51 Wähler mussten kontaktiert werden, damit diese neu wählen konnten. *ct*

LINGENER TAGESPOST
noz

Abo-Service 0591 80009-22
Ihre Redaktion
Bernd-Rosemeyer-Straße 9-11
E-Mail: redaktion@lingener-tagespost.de
0591 80009-
T. Pertz (pe) -16
M. Röser (mir) -55
C. Theiling-Brauhardt (ct) -13
C. van Bevern (vb) -14
L. Jungeblut (lj) -15
S. Lampe (slx) -17
J. Mausch (jma) -54
Sekretariat -11
Fax -20
Geschäftsstelle
Bernd-Rosemeyer-Straße 9-11
Anzeigen 0591 80009-33
Fax -25
E-Mail: anzeigen@noz.de

KOMMUNALWAHL 2021

Wer hat die Mehrheit im Lingener Rat?

CDU und kleinere Parteien und Wählervereinigungen am Sonntagabend im zähen Ringen

Thomas Pertz

Bis in die Nacht wurden im Rathaus in Lingen Stimmen gezählt. Foto: Lars Schröer

Auf einen langen Sonntagabend hatte sich der CDU-Fraktionsvorsitzende im Lingener Stadtrat, Uwe Hilling, eingestellt. Er sollte recht behalten. Bis Redaktionsschluss um kurz nach Mitternacht stand noch nicht fest, ob die Christdemokraten ihre Mehrheit im Stadtrat verteidigen könnten, oder ob sie sie verlieren würden.

„Mit der Briefwahl wird die Wahl entschieden“, meinte CDU-Ratsherr Hilling im Kolpinghaus in der Burgstraße, wohin die Christdemokraten eingeladen hatten.

Die Briefwahl in Lingen lag mit rund 8000 abgegebenen Stimmen nach Angaben von Wahlleiter Stefan Altmeppen doppelt so hoch wie bei der Kommunalwahl vor fünf Jahren. Offenbar waren viele Bürger wegen der Corona-Pandemie auf Nummer sicher gegangen. Sie machten von ihrem Wahlrecht Gebrauch, sparten sich aber den Weg zum Wahllokal. Deshalb rechnete Fraktionschef Hilling im Laufe des Sonntagabends auch nicht vor Mitternacht mit einem Endergebnis für den Lingener Stadtrat.

„Stroot-Nord“ kam zuerst

Erst gegen 20 Uhr flimmerte das erste Wahlergebnis an der Wand, „Stroot-Nord“. Während die kleineren Fraktionen dort zulegten, verlor die CDU gleich mehrere Prozent. Ein Trend für diesen Abend oder nur eine kleine Momentaufnahme?

Hilling blieb „vorsichtig optimistisch“, wie er sich ausdrückte. „22, 23 Sitze bekommen wir wieder“, meinte der CDU-Ratsherr. In der zu Ende gehenden Wahlperiode haben die Christdemokraten 24, für die Mehrheit im 43-köpfigen Rat brauchen sie 22 Ratssitze.

Im „Litfaß“ bei Wirtin Heidi Jürgens hatte sich die Fraktion der Bürgernahen und ihre Unterstützer versammelt. Die Parteifreunde der Grünen waren in der Alten Posthalterei, die Liberalen im „Täglich“ in der Lookenstraße und die Vertreter der Freien Wählergemeinschaft im „Bosporus“ in der Poststraße. Sie alle schauten im Verlaufe des Abends, wie sich die „Balken“ in ihren Parteifarben auf dem Monitor veränderten.

Um kurz vor Mitternacht lag die CDU bei 48, 6Prozent, das reichte nur für 20 Sitze im Rat. Die SPD lag zu diesem Zeitpunkt bei knapp 19 Prozent und kam auf acht Sitze. Die Grünen legten mit fast 13 Prozent kräftig zu und errangen fünf Sitze.

Die Bürgernahen blieben gegenüber 2016 mit 9,39 Prozent nahezu unverändert und behielten ihre vier Mandate. Die FDP legte mit 8,5 Prozent erheblich zu und verdoppelte ihre Sitze auf vier. Die Freie Wählergemeinschaft lag bei 1,52 Prozent, was einen Sitz im Rat ausmachte.

Reicht es zur Mehrheit oder nicht? CDU-Fraktionsvorsitzender Uwe Hilling (links) studiert die Zahlen für den Lingener Stadtrat. Foto: Thomas Pertz

Markus Silies wird neuer Bürgermeister in Emsbüren

Einziger Bewerber holt über 80 Prozent der abgegebenen Stimmen

Wilfried Roggendorf

EMSBÜREN Nach 15 Jahren wird die CDU ab November wieder den Bürgermeister in Emsbüren stellen: Der einzige Kandidat, Markus Silies, übertraf bei der Kommunalwahl am Sonntag seine eigene Erwartungen.

„Eine Sieben vorne wäre ein Traum“, sagte Silies, als die Auszählung der Stimmen begann. Schon bei den ersten Ergebnissen, die am Sonntagabend aus den Wahllokalen in das neue Emsbürener Rathaus gemeldet wurden, war abzusehen, dass dieser Traum mehr als wahr werden könnte.

In jedem der 14 Wahlbezirke der Gemeinde erreichte der 48-Jährige am Ende mehr als 80 Prozent der Stimmen. Er wird am 1. November das Bürgermeisteramt in der Gemeinde Emsbüren antreten. Am Ende stimmten 83,34 Prozent der Wähler für ihn.

Zu den ersten Gratulanten gehörten Silies' Familie und Parteifreunde der CDU, aber auch Vertreter der Emsbürener SPD. Der parteilose Bernhard Overberg, der nach 15 Jahren am 30. Oktober den Chefsessel im Emsbürener Rathaus räumen wird, gratulierte Silies ebenfalls. „Der Stuhl wird noch warm sein, wenn du darauf Platz nimmst“, versprach Overberg seinem Nachfolger. Dieser hoffte auf eine gute Amtsübergabe in den nächsten sechs Wochen.

Für Silies ist die Stärkung sowohl der Ortsteile, des Ortskerns und der gesamten Gemeinde eine Aufgabe, die er anpacken möchte. Auch das Thema Verkehr wird für Silies eine Rolle spielen. „Das wahr ein Thema im gesamten Wahlkampf“, erklärte Silies. Zudem sei beim Bürgerdialog noch Luft nach oben.

Eine glückliche Familie: Mit dem neuen BürgermeisterMarkus Silies freuten sich nach der Wahl (von links) seine Töchter Franziska und Hannah sowie Ehefrau Kerstin. Foto: Wilfried Roggendorf

„Ich möchte ein Format einführen, bei dem sich alle Bürger einmal jährlich in größerem Rahmen äußern können“, kündigte Silies an. Ein weiteres Thema wird für den neuen Bürgermeister von Emsbüren das Thema Wohnungsbau sein.

Silies führt seinen Erfolg auch auf die „gute Politik der CDU“ in den letzten Jahren zurück. „Das sieht man auch an meinem Ergebnis“, glaubt Silies.

Er betonte, dass er sich auf eine konstruktive Zusammenarbeit mit der SPD im Gemeinderat freue und er ein Bürgermeister für den gesamten Rat werde. Diese Zusammenarbeit werde jedoch eine andere als in den vergangenen Jahren unter dem parteilosen Bürgermeister Overberg sein. „Wir werden den Weg neu definieren müssen“, erklärte Silies. Im Rat kann er sich auf eine absolute CDU-Mehrheit stützen.

Christian Albert, bislang Vorsitzender der SPD-Gemeinderatsfraktion hoffte auf die bestmögliche offene und faire Zusammenarbeit. „Wir werden aber weiterhin kritisch sein“, erklärte Albert. Er befürchtete jedoch, dass die CDU versuchen werde, sich noch deutlicher von der SPD abzusetzen. „Viele Ideen der SPD werden jetzt noch kritischer betrachtet werden“, glaubt Albert.

GEMEINDERAT EMSBÜREN

(27 Sitze)
CDU (18): Markus Silies (Bürgermeister), Marcus Drees, Matthias Sils, Thomas Schütte, Katharina Göken, Reinhard Piepel, Sarah Arning, Christian Loh, Peter Boemanns, Wolfgang Paus, Matthias Stein, Andreas Hofschröer, Nicole Jager, Hermann Schüring, Martin Silies, Bernhard Schmitz, Lubow Badt, Niels Kruthoff
SPD (6): Georg Dirks, Christian Albert, Arne Feldmann, Andrea Silies, Hubert Michel, Anne Gansfort
Grüne (1): Klaus Többen
FDP (1): Carla Holterhus
Die Partei (1): Hermann Kampel

KOMMUNALWAHL 2021

Godehard Ritz bleibt Samtgemeindebürgermeister

Amtsinhaber wird mit 81,5 Prozent Ja-Stimmen wiedergewählt / Spannung in Freren hielt sich in Grenzen

Carsten van Bevern

Die Spannung am Wahlabend in Freren hielt sich in Grenzen, war Godehard Ritz doch der einzige Kandidat für den Posten des Samtgemeindebürgermeisters: Mit nahezu identischer Zustimmung ist er im Amt bestätigt worden.

20.40 Uhr steht endgültig fest: Der bisherige ist auch der künftige hauptamtliche Bürgermeister in der Samtgemeinde Freren. 2014 haben sich 80,03 Prozent der Wähler für Ritz entschieden, jetzt waren es 81,54 Prozent. Auch die Wahlbeteiligung hat sich kaum geändert und lag aktuell bei 65,73 Prozent.

Die Freude ist groß im Saal Lüns, als der örtliche CDU-Vorsitzende Johannes Lis die Zahlen verkündet. Etwas mehr als 30 Kommunalpolitiker oder an der Kommunalpolitik interessierte Bürger hatten sich dort zusammengefunden, um die emslandweiten Kommunalwahlergebnisse live zu verfolgen.

Bleibt für fünf weitere Jahre der hauptamtliche Bürgermeister in der Samtgemeinde Freren: Godehard Ritz (l.). Erste Gratulanten waren seine Tochter Katharina, seine Frau Claudia und der CDU-Stadtverbandsvorsitzende Johannes Lis. Foto: Carsten van Bevern

Dank an die Familie

Der Ratssitzungssaal als üblicher Treffpunkt hatte in diesem Jahr aufgrund des hohen Anteils an Briefwählern nicht zur Verfügung gestanden - dort mussten zeitgleich die 1510 Briefwahlstimmen ausgezählt werden.

Erster Gratulant ist schließlich der CDU-Vorsitzende auf Samtgemeindeebene, Reinhard Schröder, der vor seiner Gratulation allerdings noch schnell den obligatorischen Blumenstrauß aus seinem Auto holen muss: „Wir sind stolz auf dieses Ergebnis. Seit 20 Jahren arbeiten wir nun auf Samtgemeindeebene zusammen. Und ich denke, es könnten jetzt noch ein paar mehr werden."

Zu diesem Zeitpunkt steht noch nicht fest, dass Schröder dem Samtgemeinderat auch weiterhin angehören wird. Dabei verwies Schröder auf das laufende Projekt des Neubaus für die Feuerwehr in Beesten: „Es sind aber noch einige weitere Projekte in der Pipeline."

Den Blumenstrauß aber reicht Ritz schnell weiter an seine Frau Claudia: „So ein Erfolg kann nur gelingen, wenn man von seiner Familie getragen wird." Und in seinen Dank bezieht er auch die gemeinsame Tochter Katharina mit ein.

„Das ist schon ein tolles Ergebnis. Ich danke den Wählern für dieses große Vertrauen und auch den Kollegen im Rat und in der Verwaltung. Denn nur im Team kann man etwas bewirken", freut sich Ritz. In den Gemeinderäten sei in den vergangenen Jahren eine gute Arbeit abgeliefert worden. „Und in der Verwaltung sind ebenfalls tolle Ideen entwickelt und Projekte umgesetzt worden."

Bei aller Freude sei aber auch klar, dass nicht alle Kandidaten künftig auch in den Räten werden mitarbeiten können. Ritz: „Ich hoffe, dass sich diese Kandidaten trotzdem auch künftig für die Kommunalpolitik interessieren werden und sich weiter einbringen."

SG-RAT FREREN

Samtgemeinderat Freren (27 Sitze)

CDU (21): Godehard Ritz (Bürgermeister), Klaus Prekel, Tobias Schnier, Werner Achteresch, Ansgar Mey, Reinhard Schröder, Cornelia Determann, Georg Kall, Georg Nosthoff, Sabine Papenbrock, Karl-Heinz Gebbe, Paul Funke, Georg Meiners, Ludger Garmann, Matthias Wöste, Bianca Dostatni, Patrick Köster, Johannes Lis, Bernd Wecks, Franz Meyer, Stefanie Berndsen
SPD (4): Johannes Herbers, Tanja Landgraf, Nadine Decomain, Simon Parrish-Schaaf
Grüne (1): Waltraud Föcke
FDP (1): Jannik Meese

Nach und nach trudeln immer mehr Ergebnisse auf der Wahlen zum Samtgemeinderat, dem Stadtrat Freren sowie den Räten der Mitgliedsgemeinden ein. So freuen sich Frerens Bürgermeister Klaus Prekel, seine Stellvertreterin Cornelia Determann und der erstmals für den Stadtrat kandidierende Nico Nicolaus nicht nur über das gute Abschneiden von Samtgemeindebürgermeister Godehard Ritz, sondern auch über - laut Lis - hervorragende persönliche Stimmenergebnisse.

Und noch ein Kuriosum wird im Saal Lüns am Rande diskutiert: Laut dem Wahlergebnis haben die Sozialdemokraten im künftigen Frerener Stadtrat drei Sitze erobert. Da mit Tanja Landgraf aber nur eine Kandidatin für die SPD antrat, werden die verbliebenen zwei Sitze in der kommenden Wahlperiode nicht besetzt werden.

ERGEBNISSE DER GEMEINDERÄTE

Gemeinderat Andervenne (9 Sitze)
CDU (8): Reinhard Schröder, Rita Hackmann, Franz Meyer, August Krümberg, Matthias Wöste, Thomas Wübbe, Franz Unfeld, Melanie Eilers/Barbara Mey (Losentscheid)
SPD (1): Ludger Wübben

Gemeinderat Bawinkel (13 Sitze)
CDU (9): Hans-Peter Langels, Anne Kamphus, Ingrid Meemann, Peter Droste, Michael Feldker, Stefan Kuper, Franz Pleus, Andreas Strieker, Thomas Meiners/Jens Schönbach (Losentscheid)
SPD (2): Frank Surmann, Fabian Albers
FDP (2): Robert Pleus, Martin Linger

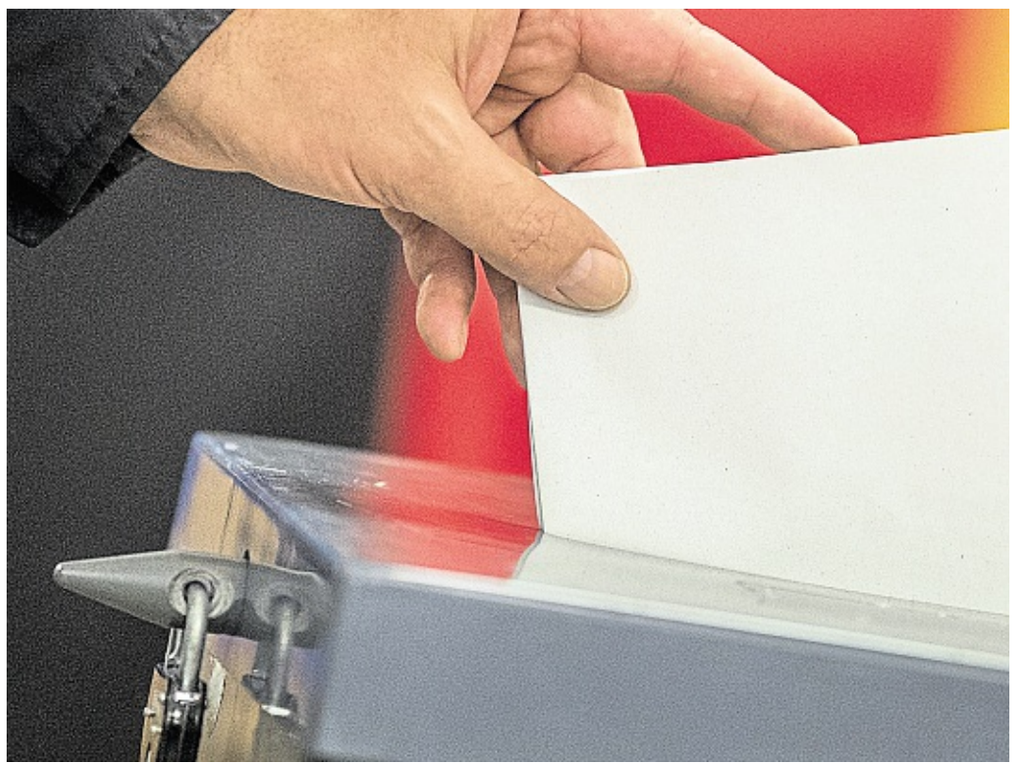
Gemeinderat Beesten (11 Sitze)
CDU (8): Werner Achteresch, Tobias Schnier, Ludger Garmann, Tanja Becke, Bettina Waga-Beestermöller, Manuel Budde, Stefan Schoo, Maximilian Veer
SPD (1): Ludger Föcke
FDP (1): Jannik Meese
Einzelbewerber (1): Horst Schlei

Stadtrat Freren (17 Sitze)
CDU (14): Klaus Prekel, Cornlia Determann, Johannes Lis, Stefanie Berndsen, Patrick Köster, Christine Meyer, Georg Meiners, Sabine Papenbrock, Norbert Grave, Markus Mersmann, Nico Nicolaus, Helmut Fübbeker, Bernd Wecks, Christoph Weggert
SPD (3): Tanja Landgraf (von den gewonnenen drei Plätzen der SPD bleiben zwei unbesetzt, da die Partei nur eine Kandidatin stellte).

Gemeinderat Gersten (11 Sitze)
CDU (10): Karl Köbbe, Hermann Beestermöller, Stephan Bregen-Meiners, Julia Hilbermann, Stefan Kerk, Carsten Meemann, Anke Schmidt, Christine Schwindeler-Heit, Mario Theisling, Klaus Topper
FDP (1): Norbert Brüggemann

Gemeinderat Handrup (9 Sitze)
CDU (9): Christin Feldker, Petra Landwehr, Florian Deters, Frank Ahaus, Tobias Deiters, Elisabeth Landwehr, Josef Mauentöbben, Hubert Welling , Julian Korte

Gemeinderat Langen (11 Sitze)
CDU (7): Franz Uhlenberg, Leo Burrichter, Josef Escher, Stephan Klaas, Simone Remke, Angelika Schwarte, Christian Wöste
SPD (1): Josef Kämpker
FDP (2): Ingo Lüttecke, Hinrich Kähler
Einzelbewerber (1): Christoph Pipping



Stimmabgabe waren am Sonntag die Bürger im Emsland aufgerufen. Foto: dpa/Michael Kappeler

Gemeinderat Lünne (11 Sitze)
CDU (7): Andreas Wintermann, Bernd Burrichter, Norbert Hüsing, Jens Schoppe, Albert Haking, Claus Lüttmann, Bernadette Wilbers
Lünner Liste (3): Sonja van Dülmen, Oliver Nefe, Markus Rolink
SPD (1): Daniel Wilken

Gemeinderat Messingen (11 Sitze)
CDU (10): Ansgar Mey, Aloysius Schmit, Franz Focks, Verena Lottmann, Lisa Thünemann, Reinhard Heskamp, Hans-Josef Holle, Helmut Kottebernds, Thomas Marien, Henrik Altenschulte
SPD (1): Nadine Decomain

Gemeinderat Salzbergen (20 Sitze)
CDU (13): Frank Elling, Franz-Josef Evers, Mara Wilp, Hermann Hermeling, Pia Gräfin von Spee, Josef Hülsing, Anke Leferink, Guido Wilken, Helmut Bültel, Steffen Wilde, Anja Dörnhoff, Mechtild Brinkers, Norbert Hollermann
SPD (6): Christian Otten, Detlev Walter, Katrin Nähring, Jürgen Schöttler, Klaus Gödde, Birgit Elfert
Die Partei (1): Robin Schnieders

Gemeinderat Schapen (13 Sitze)
CDU (13): Karlheinz Schöttmer, Petra Kleinbuntemeyer, Christoph Greve, Gerhard Wintering, Alexander Vaal, Maike Dirkes, Walter Reekers-Kohne, Thomas Hoffrogge, Hendrik Schütte-Bruns, Thomas Austermann, Eva Lögers, Klaus Drees, Stefan Wallmann

Gemeinderat Spelle (25 Sitze)
CDU (17): Andreas Wenninghoff, Ludger Kampel, Jule Wilmes, Jonas Roosmann, Saskia Krone, Markus Morhaus, Bärbel Löcken, Ansgar Lager, Ulrike Berger, Norbert Meyerdirks, Stefan Heeke, Dennis Oevermann, Sebastian Arning, Sicco Backers, Rainer Reekers, Andreas Brüggemann, Steffen Kunze
SPD (2): Thomas Tebbe, Marcel Berger
UBS (2): Klemens Grolle, Klaus Frecken
FDP (2): Tarek Pohlmann, Eva Lammers
DiB (2): Johannes Hoffrogge, Helmut Roling

Gemeinderat Thuine (11 Sitze)
CDU (8): Karl-Heinz Gebbe, Marina Bruns, Ulrike Schmees, Michael Holle, Georg Kall, Georg Kemmer, Christof Kuiter, Georg Nosthoff
SPD (3): Johannes Herbers, Thomas Großepieper, Christian Hermes

Weitere Ergebnisse der Kommunalwahl lesen Sie in der Dienstagsausgabe.

LINGENER TAGESPOST noz

HERAUSGEBER
Prof. Dr. Dres. h.c. Werner F. Ebke und Verleger Jan Dirk Elstermann

GESCHÄFTSFÜHRER
Jens Wegmann und Axel Gleie

CHEFREDAKTION
Ralf Geisenhanslüke (Chefredakteur), Dr. Berthold Hamelmann (Vertreter des Chefredakteurs), Burkhard Ewert (Stellvertretender Chefredakteur), Alexander Krug (Chefredakteur Digital).

LEITENDE REDAKTEURE
Burkhard Ewert (Ltg. Politik/Wirtschaft), Holger Jansing (Ltg. Lokales), Wilfried Hinrichs (Lokales), Dr. Stefan Lüddemann (Ltg. Kultur/Wissen), Harald Pistorius (Ltg. Sport), Dirk Fisser (Norddeutschland), Dr. Berthold Hamelmann (Ltg. Leserbriefe).
Büro Berlin: Rena Lehmann, Tobias Schmidt.
Büro Hannover: Lars Laue

Redaktion V.i.S.d.P.: Ralf Geisenhanslüke

VERANTWORTLICHER REDAKTEUR
für den Lokalteil: Thomas Pertz, Postfach 17 50, 49787 Lingen; Bernd-Rosemeyer-Straße 9–11, 49808 Lingen, Telefon 0591 8 00 09-11, Telefax 0591 80009-20

E-Mail: redaktion@lingener-tagespost.de

VERANTWORTLICH für den Landkreis Emsland: Hermann-Josef Mammes

VERLAG Neue Osnabrücker Zeitung GmbH & Co. KG, Postfach 42 60, 49032 Osnabrück; Breiter Gang 10–16, Große Straße 17–19, 49074 Osnabrück, Telefon 0541 310-330, Telefax 0541 310-640; Internet: www.noz.de; E-Mail: redaktion@noz.de

ANZEIGEN-/WERBEVERKAUF
MSO Medien-Service GmbH & Co. KG, Große Straße 17–19, 49074 Osnabrück, Postfach 29 80, 49019 Osnabrück, Telefon 0541 310-500, Geschäftsführer: Sven Balzer

ANZEIGENANNAHME
Geschäftskunden: Telefon 0541 310-510, Telefax 0541 310-790;
E-Mail: auftragsservice@mso-medien.de
Privatkunden: Telefon 0541 310-310, Telefax 0541 310-790; E-Mail: anzeigen@noz.de
Zurzeit ist Preisliste Nr. 55 gültig

TECHNISCHE HERSTELLUNG
NOZ Druckzentrum, Weiße Breite 4
Wöchentliche Prisma-Beilage

BEZUGSPREIS
Monatlich 45,90 € inkl. Zustellung und Mehrwertsteuer (bei Postzustellung 48,90 €). Der jeweilige Abonnementsbetrag ist im Voraus zahlbar. Abbestellungen bis 4 Wochen zum Quartalsende nur schriftlich an den Verlag. Im Fall höherer Gewalt, bei Betriebsstörungen, Streik, Aussperrung oder sonstigen Störungen des Arbeitsfriedens besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos wird keine Gewähr übernommen. Erfüllungsort und bei Vollkaufleuten auch Gerichtsstand ist der Sitz des Verlages. Im Übrigen gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen, die in unseren Hauptgeschäftsstellen aushängen. Angeschlossen der IVW.

KOMMUNALWAHL 2021

Manfred Wellen bleibt Bürgermeister

Amtsinhaber setzt sich in Wietmarschen klar gegen Bernd Mentgen durch

Ludger Jungeblut

Wäre der Ortsteil Füchtenfeld in Wietmarschen allein entscheidend, wäre Sozialdemokrat Bernd Mentgen im Ringen mit CDU-Kandidat Manfred Wellen neuer Bürgermeister geworden. Doch der Amtsinhaber setzte sich klar durch.

Der 65-jährige frühere Kriminalbeamte Mentgen konnte in dem 700-Seelen-Dorf, in das er im Jahr 1998 mit seiner Familie zog, 55,69 Prozent auf sich vereinigen. Manfred Wellen, sein Gegenkandidat und haushoher Favorit bei der Wietmarscher Bürgermeisterwahl, musste sich in dem Ortsteil mit 44,31 Prozent begnügen.

Doch Wellens Schlappe in Füchtenfeld konnte seinem fulminanten Gesamtsieg am Sonntag nichts anhaben. Um 19.33 Uhr gab Hanna Wellen, bei der Gemeinde Wietmarschen mit der Öffentlichkeitsarbeit betraut, im Forum des Schulzentrums das Ergebnis bekannt. Mit 77,79 Prozent verwies der bisherige Bürgermeister seinen Herausforderer Mentgen in die Schranken. Der SPD-Politiker musste sich mit 22,21 Prozent zufrieden geben.

Wellens Ehefrau Rieke gratulierte als erste dem strahlenden Wahlsieger, Mentgen war der zweite Gratulant. „Persönlich verstehen wir uns trotz einiger politischer Unterschiede gut“, sagte der Sozialdemokrat, der mit seiner Frau Sabine an der Wahlpräsentation im Schulzentrum teilnahm.

Mit seinem Ergebnis zeigte er sich dennoch zufrieden, stellte es doch eine deutliche Verbesserung gegenüber 2014 dar. Damals war Mentgen schon einmal gegen Wellen angetreten und hatte 13,03 Prozent verbucht. Auch 2014 war Wellen mit 65,24 Prozent klarer Sieger gewesen. Auf den FDP-Kandidaten Johann Kuipers entfielen bei der Bürgermeisterwahl vor sieben Jahren 12,72 Prozent der Stimmen. Der Einzelbewerber Jürgen Menger musste sich seinerzeit mit 9,01 Prozent begnügen. Die Wahlbeteiligung betrug damals 67,25 Prozent. Am Sonntag war die Wahlbeteiligung mit 66,28 Prozent nur unwesentlich geringer.

Wellen dankte den Wählern für den großen Vertrauenserweis: „Das gibt mir Rückendeckung für die weitere Arbeit.“ Nach seinen Worten wollen die Bürger nicht nur bei den großen, sondern auch bei den kleinen Dingen gehört werden. „Eine ältere Frau, die wegen einer verschobenen Gehwegplatte mit ihrem Rollator den Bürgersteig nur noch mit Mühe passieren kann, erwartet zu Recht, dass die Gemeinde das Problem löst“, betonte er.

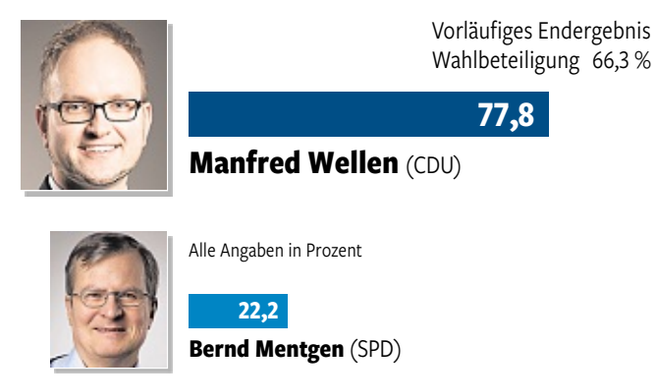
„Das Ergebnis unseres CDU-Kandidaten Manfred Wellen ist für uns nicht überraschend und freut uns sehr.“ Mit diesen Worten kommentierte Wellens CDU-Parteifreundin Monika Wassermann den Ausgang der Bürgermeisterwahl. Positiv erwähnte sie auch, dass die Bürger zwischen zwei Kandidaten wählen konnten. „Ich glaube, dass wir mit einem neuen jungen Rat und mit Manfred Wellen eine sehr erfolgreiche Arbeit in den nächsten Jahren haben werden.“

Mentgens Parteifreund Hermann Nüsse sprach von einem Achtungserfolg des Sozialdemokraten aus Füchtenfeld und zeigte sich zuversichtlich, dass sich der bundesweite Aufschwung der SPD durch gute Ergebnisse auch auf die Grafschafter Kreistagswahl sowie auf die Kommunalwahl in Wietmarschen auswirkt.

Wie schnell Wellen von aktuellen Problemen in der Kommunalpolitik eingeholt wurde, machte eine Szene deutlich, nachdem er kurz zuvor zum Sieger ausgerufen worden war: Als der Bürgermeister vor die Tür getreten war, um eben frische Luft einzuatmen, kam ein Bürger auf ihn zu. Der bekannte zwar, Wellen gewählt zu haben, forderte den Bürgermeister aber zugleich auf, endlich dafür zu sorgen, dass die Hauptstraße in Lohne instandgesetzt wird. „Sonst kann ich dich beim nächsten Mal nicht mehr wählen.“

Gemeinsam mit dem Rat und den Kollegen im Rathaus will Wellen in der neuen Legislaturperiode wichtige Ziele umsetzen. Wellen: „Wir wollen die Nummer 1 für Familien in der Region bleiben und Kita-Plätze für alle vorhalten. Wir müssen aber genauso gut die älteren Menschen in den Blick nehmen.“

Die Anspannung hat sich gelöst. Manfred Wellen gewann mit 77,79 Prozent der Stimmen die Bürgermeisterwahl in Wietmarschen. Ehefrau Rieke gratulierte. Foto: Ludger Jungeblut



Ansporn

KOMMENTAR

Ludger Jungeblut
l.jungeblut@noz.de

Die Sensation bei der Bürgermeisterwahl in Wietmarschen ist ausgeblieben. Mit 77,79 Prozent der Stimmen wurde Bürgermeisterkandidat Manfred Wellen (CDU) seiner Favoritenrolle gerecht und nimmt weiter auf dem Chefsessel des Rathauses Platz.

Sein Herausforderer Bernd Mentgen (SPD) erzielte mit 22,21 Prozent der Stimmen ein respektables Ergebnis. Dem 65-jährigen früheren Kriminalbeamten ist es hoch anzurechnen, dass er sich wie schon 2014 als Bürgermeisterkandidat zur Verfügung stellte, wohl wissend, dass er nur geringe Chancen auf den Sieg hatte. Doch der Demokratie, die von der Wahlmöglichkeit lebt, hat er damit einen großen Dienst erwiesen.

Der großartige Wahlsieg wird Manfred Wellen weiter anspornen, gemeinsam mit dem Rat und den Kollegen im Rathaus die Gemeinde weiter voranzubringen. Aufgaben gibt es genug.

Es ist ebenfalls keine Überraschung, dass die CDU im Rat Wietmarschen führende Kraft bleibt. Umso wichtiger ist es deshalb, dass die künftige Opposition die Finger in die Wunden legt, um gemeinsam die besten Lösungen zu erreichen.

GEMEINDERAT WIETMARSCHEN

(31 Sitze)
CDU (21): Johannes Osseforth, Monika Wassermann, Heike Junk, Anne Schniederbruns, Jürgen Schomaker, Wilfried Keuter, Anita Feld, Carsten Hüsken, Nico Heidötting, Hermann Veltmaat, Ralf Többen, Thomas Merswolken, Ralf Welling, Martin Hütten, Pascal Mahler, Dominik Schnieders, Carina Lübbert zur Lage, Heinz Möddel, Gisela Mensen, Katrin Dinkelborg, Johannes Heilemann
SPD (5): Bernhard Mentgen, Joshua Schomakers, Hermann Nüsse, Andre Olthoff, Annegret Schnieders
Grüne (2): Henning Pracht, Uwe Gundelach
FDP (2): Louis Wübben, Sebastian Buten

Klare Erfolge für Matthias Lühn und die CDU in Lengerich

Amtsinhaber mit 88,9 Prozent der abgegebenen Stimmen wiedergewählt

Jessica Lehbrink

LENGERICH Ein Top-Wahlergebnis bei der Kommunalwahl 2021 gibt es für den Samtgemeindebürgermeister Lengerichs zu feiern. Und auch sonst entschied seine Partei in allen dortigen Gemeinden die Wahl für sich. Dass er seinen Posten behalten wird, das war als einziger Kandidat zwar schon im Vorfeld klar. Doch dies bedeutete keinen weniger spannenden Wahlabend für den 48-jährigen Matthias Lühn, der seit 2006 Bürgermeister der Samtgemeinde Lengerich ist.

Schließlich zeigen Zahlen in Prozenten auch stets eine Bewertung der politischen Arbeit - und diese beliefen sich für den CDU-Politiker auf 88,9 Prozent der Stimmen.

Die ersten Ergebnisse des Abends für die Wahl des Samtgemeindebürgermeisters trudelten schnell ein. Der erste Bezirk aus Bawinkel zeigte: Lühn und die CDU können sich auf ihre Wählerschaft verlassen. Nachdem die Resultate weiterer Kommunen nach und nach angezeigt wurden, gab es jedoch eine lange Wartezeit.

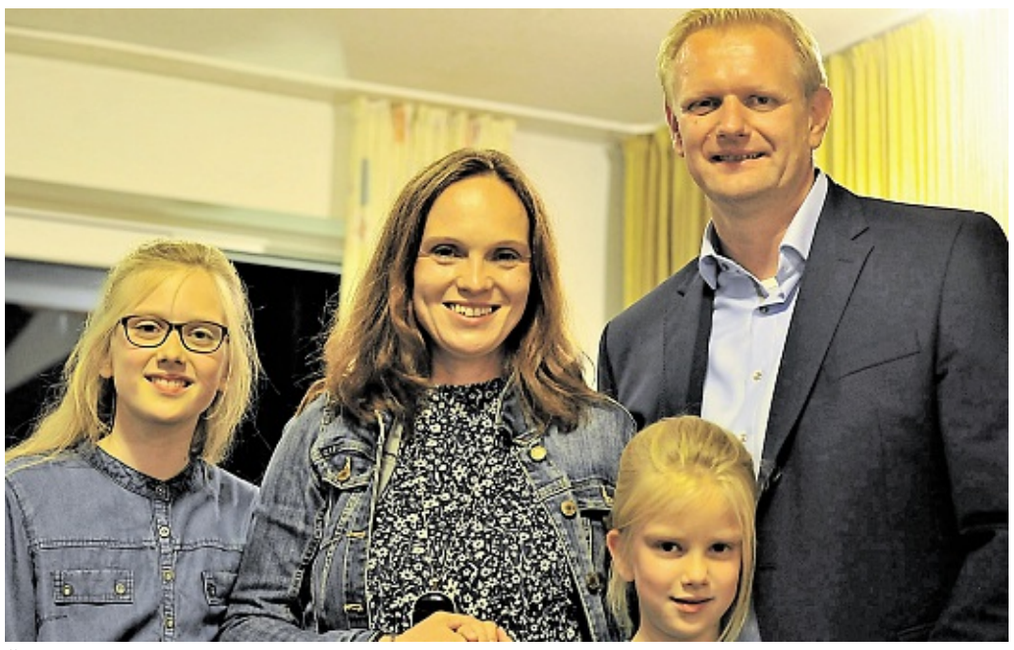
Grund waren die Auszählungen der Briefwahl. Diese hat in der Samtgemeinde Lengerich in der Beliebtheit stark zugenommen, bestätigte Verwaltungsmitarbeiterin Angelika Lügering: „Von 7693 Wahlberechtigten haben 16,3 Prozent die Briefwahl genutzt. 2016 waren es nur 7,6 Prozent. “

Am Ende wurde Familienvater Matthias Lühn mit 88,9 Prozent in seine nächste Amtszeit gewählt. „Euch gilt der allererste Dank“, wandte sich Lühn an seine Frau und beiden Töchter, nachdem die Ergebnisse feststanden. „Diese tollen Ergebnisse sind eine Gemeinschaftsleistung.“ Damit meinte Lühn die Verwaltungsmitarbeiter und auch seine gemeindepolitisch tätigen Kollegen. Einer von ihnen, nämlich Piet Langels als Lengerichs CDU-Vorsitzender, gratulierte als erstes zur Wiederwahl und wandte sich dabei an Lühns Familie: „Ihr müsst ihn noch etwas länger entbehren. Die Leute wollen es so.“ Lühn zeigte sich sehr zufrieden mit den Ergebnissen: „Es ist eine große Bestätigung und ich freue mich auf die nächsten fünf Jahre.“

Seine erste Tätigkeit im Amt als wiedergewählter Bürgermeister? „Erst einmal muss ich mir einen Überblick über die Zahlen der Wahl verschaffen - und dann gehe ich natürlich meine Wahlziele an“, sagte er frohen Mutes. Eine verbesserte Digitalisierung der Schulen ist eines davon sowie auch, da nun wieder möglich, Veranstaltungen und das gemeinschaftliche Miteinander wiederzubeleben. Unter der Pandemie habe einiges gelitten - nicht nur für Senioren, sondern auch für die Jugend.

Im Verlauf des späteren Abends folgten ebenso die Ergebnisse der Wahl für den Samtgemeinderat. Auch hier setzte sich die CDU deutlich durch und erhielt die absolute Mehrheit. Mit ihr beteiligen sich an den kommunalpolitischen Entscheidungen die SPD und FDP. Letztere hat bei den Kreiswahlergebnissen einen deutlichen Zuwachs verzeichnen können, wobei sich auch hier mit mehr als 68 Prozent das beste Ergebnis in der schwarzen Parteifarbe zeigt.

Die Auszählung der Stimmen für den Samtgemeinderat Lengerich waren bis Redaktionsschluss noch nicht beendet.



Über seine Wiederwahl zum Bürgermeister von Lengerich freut sich Matthias Lühn mit Ehefrau Christiane und seinen beiden Töchtern. Auf dem Smartphone verfolgt Lengerichs Bürgermeister Matthias Lühn (rechts) die einlaufenden Wahlergebnisse. Im Hintergrund Frank Surmann (SPD). Fotos: Jessica Lehbrink

Diskussion mit den Bundestagskandidaten

Polit-Talk auf dem Marktplatz zur Bundestagswahl 2021 /Teilnahme auch online möglich

Wilfried Roggendorf

Jugendliche aus verschiedenen Gremien haben Themen gesammelt, denen sich die Kandidaten für den Bundestag im Wahlkreis Mittelems jetzt stellen werden. Die Polit-Talk genannte Veranstaltung findet in Lingen statt.

Was ist zu tun in Deutschland? Was sind die Pläne der verschiedenen Parteien für die nächsten vier Jahre? Und wer hat die überzeugendsten Argumente? Am Mittwoch, 15. September, findet auf dem Marktplatz von 19 bis 21 Uhr der „Polit-Talk“, ehemals Kaffeeklatsch, zur diesjährigen Bundestagswahl statt.

Das Organisationsteam des Polit-Talks hofft auf viele Teilnehmer vor Ort auf dem Marktplatz und online. Foto: Stadt Lingen

Teilnehmen werden die Bundestagskandidaten Daniela De Ridder (SPD), Albert Stegemann (CDU), Jens Beeck (FDP), Everhard Hüsemann (Bündnis 90/Die Grünen) und Danny Meiners (AfD).

Die Runde ist offen für Publikumsfragen. Interessierte können auf dem Marktplatz dazukommen oder aber sich auch im Livestream dazuschalten.

Bei Instagram und Facebook auf dem „Was los in Lingen“-Account, auf dem Youtube-Kanal des Lingener Kinder- und Jugendparlaments (Kijupa) oder im Radio-Livestream der Ems-Vechte-Welle können alle dabei sein. Auch das digitale Publikum ist eingeladen, mit der Chat-Funktion im Livestream die fünf Politikerinnen und Politikern auszufragen.

Fragen aus dem Publikum

Janina Dierschke vom Stadtjugendring und Daniel Stuckenberg von der Ems-Vechte-Welle moderieren den Polit-Talk. Bei der Veranstaltung handelt es sich um eine Zusammenarbeit vom Team Jugend, dem Kijupa, der Ems-Vechte-Welle, „Was los in Lingen“, dem Bund der Deutschen Katholischen Jugend, dem Stadtjugendring, „Beach Am Markt“ und der Landbäckerei Wintering.

WIR GRATULIEREN

90 Jahre

Foto: Familie

Josefa Bünker aus Listrup feiert heute ihren 90. Geburtstag. Ihre Kinder und Enkelkinder gratulieren hierzu herzlich.

80 Jahre

Foto: Familie

Hubert Buss aus Handrup wird heute 80 Jahre. Es gratulieren die Kinder und 17 Enkel.

93 Jahre

Foto: Familie

Gertrud Schniedergers aus Thuine, feiert heute ihren 93. Geburtstag. Dazu gratulieren ihr Ehemann Karl, die Kinder, Enkelkinder und zwölf Urenkel.

-ANZEIGE-

Mittagstipp

Hier erfahren Sie, wo Sie heute gut & günstig Ihr Mittagessen erhalten. Guten Appetit!

Caminetto Pizzeria - Restaurante
Jägerplatz 11 , Lingen
☎ 0591/74707

Verschiedene Gerichte ab 6,90 € für Sie zur Auswahl!!
Montags Ruhetag!

Combi Markt
(Lingen, Emsbüren und Salzbergen)

Kartoffel-Spinatauflauf mit Hackfleisch und Hirtenkäse	**4,99 €**
Kartoffeleintopf mit Würstchen	**3,49 €**
Snack: Spare Ribs	**4,99 €**

Leo Schmidt
Georgstr. 49, Lingen
☎ **0591/3353**

Fein gepökelter Schweinenacken-Braten m. Kartoffeln u. Möhren	7,20€
Spaghetti Bolognese m. Salat	7,00€
Karotteneintopf m. Mettwurst	5,00€

Sie möchten mit Ihrem Mittagstischangebot auf unserer Speisekarte erscheinen?
Einfach anrufen (Sonja Rolfes, Tel. 05 91/8 00 09-51), faxen (05 91/8 00 09-27) oder mailen (s.rolfes@mso-medien.de).

LINGENER TAGESPOST noz

Baubeginn für neue Altenpflegeeinrichtungen

Steigender Bedarf / Quartier für alte und junge Menschen mit und ohne Handicap

EMSBÜREN Mit dem offiziellen ersten Spatenstich ist das gemeinsame Bauprojekt von verschiedenen gemeinnützigen Einrichtungen in Emsbüren gestartet. Die neuen ambulanten und stationären Pflege- und Betreuungsangebote sollen in die existierende Struktur eingebunden werden.

Das geht aus einer Mitteilung des Bonifatius-Hospitals hervor. Bereits seit Jahrzehnten bestehe in der Gemeinde Emsbüren eine gute Zusammenarbeit zwischen teilstationärer Pflege im Haus Ludgeri, ambulanter Pflege der Caritas-Sozialstation sowie stationärer Pflege und betreutem Wohnen im Elisabeth-Haus der St.-Bonifatius-Hospitalgesellschaft.

„Insgesamt ist in den letzten Jahren für die Seniorinnen und Senioren in Emsbüren ein vollumfängliches Altenhilfenetzwerk nicht gewinnorientierter Träger entstanden“, wird Stephan Schwegmann, Pastor der Kirchengemeinde St. Andreas Emsbüren, zitiert. Dies gelinge durch ein gutes Miteinander und stetigen Austausch der Einrichtungen untereinander. „Allerdings steigt der Bedarf in jeder der Einrichtungen stark an“, ergänzt er.

Vertreter des Caritasverbands Emsland, der Kirchengemeinde St. Andreas, der St.-Bonifatius-Hospitalgesellschaft, des Hauses Ludgeri, des Christophorus-Werkes und des Architekturbüros Krämer + Susok beim symbolischen Spatenstich. Foto: Bonifatius-Hospital

Aus diesem Bedarf entstand die Idee zu der neuen Quartierslösung, in der die verschiedenen Angebote – in räumlicher Nähe zueinander – Möglichkeiten für Begegnungen schaffen. In den neuen Gebäudekomplex am Elisabeth-Haus Emsbüren soll betreutes Wohnen mit 17 Wohnungen und angeschlossenen Gemeinschaftsräumen sowie die Tagespflege „Haus Ludgeri II“ mit 20 Plätzen Platz finden. Außerdem wird eine Außenstelle des Christophorus-Werks Lingen integriert, an die sich Menschen mit Behinderung bei Fragen zu Arbeit, Wohnen oder Freizeit wenden können.

Eine Initiativgruppe aus Vertretern aller beteiligten Institutionen entwickeln nun unter Federführung des Caritasverbandes für den Landkreis Emsland ein inhaltliches Konzept für ein Quartiersmanagement. Ziel ist es, gemeinsam mit den Bürgern und den beteiligten Institutionen, Vereinen, Verbänden und Initiativen in Emsbüren einen sozialen Lebensraum (Quartier) zu schaffen, in dem sich alte und junge Menschen mit und ohne Handicap begegnen, die Generationen voneinander lernen und Beratungs- und Begleitungsangebote auf kurzem Weg erreichbar sind.

Zugleich solle dieser Ort Strahlkraft in die acht Ortsteile von Emsbüren entwickeln. Marcus Drees, Geschäftsführer des Caritasverbandes für den Landkreis Emsland, erklärt: „Wir freuen uns, dass wir Teil dieses Leuchtturmprojekts sind und das neue Quartier konzeptionell von Beginn an mitentwickeln können!“

Inklusiver Lebensraum

Aber nicht nur der Gebäudekomplex selbst bietet mit den vielen verschiedenen Akteuren einen Raum für Begegnungen. In direkter Nähe befinden sich der ebenfalls neu gebaute Kindergarten St. Klara, das Heimathaus und der Ortskern Emsbürens. „Das Grundstück liegt in einem sehr attraktiven Umfeld. Dieses Projekt verbindet Jung und Alt und schafft einen generationsübergreifenden, inklusiven Lebensraum“, freut sich Pfarrer Thomas Burke, Kuratoriumsvorsitzender der St.-Bonifatius-Hospitalgesellschaft. *pm*

NOTDIENSTE

Kinderärztlicher Bereitschaftsdienst: Montag, Dienstag, Donnerstag 20 bis 22 Uhr, Mittwoch und Freitag 16 bis 22 Uhr, Samstag und Sonntag 10 bis 20 Uhr, Bonifatius-Hospital, Wilhelmstraße 13 in Lingen, Telefon 116117.
Allgemeiner Bereitschaftsdienst Lingen: Montag, Dienstag, Donnerstag 19 bis 22 Uhr, Mittwoch u. Freitag 15 bis 22 Uhr, Samstag u. Sonntag 9 bis 13 und16 bis 18 Uhr, Wilhelmstr.13, Anmeldung: 116117.
Apotheken: Looken-Apotheke in Lingen, Lookenstraße 23, und Hirsch-Apotheke in Lengerich, Mittelstraße 13

Bürgerbus

EMSBÜREN Wegen der Sperrung der L 58 zwischen Emsbüren und Lünne können laut der Gemeinde ab sofort alle Haltestellen in Gleesen und Hesselte Schleuse vom Bürgerbus Emsbüren nicht angefahren werden. Nächste nutzbare Haltestellen sind Helschen Ehrenmal und Hesselte Ehrenmal. *pm*

Mein Wochenbegleiter

Wochenkalender mit inspirierenden Weisheiten und Sprüchen für 2022

Leser-Lieferservice

Woche für Woche erwarten uns neue Chancen und Herausforderungen. Oft nutzen wir die Möglichkeiten, die uns jede Woche bietet, viel zu wenig, wenn wir im Alltag unseren Verpflichtungen nachgehen.

In diesem Wochenkalender finden Sie motivierende Zitate und Weisheiten von Hermann Hesse, Heinrich Heine, Buddha, Mark Twain und anderen, die dabei helfen können, Ziele mutig und bestimmt zu verfolgen und Ihren Weg voller Energie und Lebensfreude zu gehen.

Schlagen Sie jede Woche eine neue Seite in Ihrem Kalender auf! Es motiviert Sie stets ein neuer Spruch mit einem erklärenden Text und mit Bildern, die zum Träumen einladen.

- Dekorativer Wochenkalender zum Aufhängen
- Bietet Platz für das Eintragen von Terminen
- Hochwertige Spiralbindung für einfaches Umblättern

Preis: 8,95 € zzgl. 2,50 € Versand bei telefonischer Bestellung

Erhältlich in der Geschäftsstelle Ihrer Meppener Tagespost, Lingener Tagespost und Ems-Zeitung sowie telefonisch unter 0541 310 366 (Bestellannahme: Mo.- Fr., 10-13 Uhr)

NEUE OSNABRÜCKER ZEITUNG · MELLER KREISBLATT · WITTLAGER KREISBLATT · BRAMSCHER NACHRICHTEN
BERSENBRÜCKER KREISBLATT · LINGENER TAGESPOST · MEPPENER TAGESPOST · EMS-ZEITUNG
noz

Ein Brautkleid für Enkelin Lisa

50 Jahre Schneidermeisterin, aber Irmgard Arns aus Emsbüren näht immer noch weiter

Sebastian Hamel

Seit 50 Jahren ist Irmgard Arns aus Emsbüren Schneidermeisterin, die letzte in der Gemeinde. Noch heute näht sie gern und fertigt Individuelles. Doch diese Leidenschaft musste sie erst für sich entdecken.

Eigentlich wollte Irmgard Arns einen ganz anderen Beruf ergreifen: Friseurin vielleicht, oder Verkäuferin. Der Überredungskunst ihrer Mutter ist es maßgeblich geschuldet, dass sich die Emsbürenerin doch für das Schneiderhandwerk entschied – und heute sagt die 79-Jährige: „Gott sei Dank!“

Kürzlich konnte sie ihr 50. Jubiläum als Schneidermeisterin begehen, in wenigen Wochen erhält sie dafür von der Handwerkskammer eine besondere Auszeichnung. Sie ist die letzte verbliebene Schneidermeisterin in Emsbüren und bis heute eine Expertin auf ihrem Gebiet.

Auch wenn der Betrieb inzwischen ruht, fertigt sie noch immer gelegentlich individuelle Kleidungsstücke an. Das jüngste Werk: ein Brautkleid für ihre Enkelin Lisa Wilming.

Noch immer sitzt Irmgard Arns aus Emsbüren gerne an der Nähmaschine. Sehr zur Freude ihrer Enkelin. Foto: Sebastian Hamel

Die patente Emsländerin kommt am 17. Oktober 1941 als Irmgard Midden im Emsbürener Ortsteil Bernte zur Welt. „Meine Tante und mein Onkel waren Schneider. Deshalb wünschte sich meine Mutter, dass eine ihrer drei Töchter ebenfalls Schneiderin wird“, erinnert sich Irmgard Arns, die seinerzeit erst einmal zurückhaltend reagiert.

Nach der Schulzeit verbringt sie zunächst ein Jahr im Haushalt einer Familie in Lingen-Laxten. Als ihr Vater krank wird und man in Erwägung zieht, dass die Tochter die heimische Landwirtschaft übernimmt, sagt diese sich: „Dann werde ich doch lieber Schneiderin.“

Mit dem Fahrrad macht sich ihre Mutter sogleich auf den Weg, um im Dorf eine Lehrstelle ausfindig zu machen. Fünf Schneiderinnen und fünf Schneider sind zu jener Zeit noch in Emsbüren ansässig.

1957 tritt sie dann tatsächlich eine Ausbildung zur Damenschneiderin an. Und siehe da: Schon bald findet sie Gefallen an dem Handwerk. „Eigentlich habe ich es sofort lieben gelernt“, erinnert sich Irmgard Arns. Zwar habe sie eine strenge Lehre durchlaufen, doch habe sie viel dabei gelernt.

Von Haus zu Haus

Nach einem Gesellenjahr und einer zwischenzeitlichen Anstellung in einer Fabrik in Leschede verdient sie zunächst als sogenannte Hausschneiderin ihr Geld: Sie zieht von Haus zu Haus und erledigt vor Ort – wo eine Nähmaschine vorhanden ist – verschiedenste Auftragsarbeiten, von Kinderkleidung bis hin zu Blusen, Röcken, Kleidern und Mänteln.

In der Zeitung liest sie schließlich, dass der Besuch der Meisterschule finanziell bezuschusst wird, und entschließt, diesen Berufsabschluss anzustreben. Zwar bekommt sie den Zuschuss am Ende doch nicht, da sie bereits zuvor selbstständig war, aber den Meisterbrief hält sie am 3. August 1971 im Alter von 29 Jahren stolz in ihren Händen.

In den Jahrzehnten darauf empfängt sie die Kunden in der Nähwerkstatt in ihrem Wohnhaus, und auch weiterhin widmet sie sich überwiegend Neuanfertigungen. Entsprechend missfällt es ihr, wenn am Telefon hin und wieder gefragt wird: „Hallo, ist da die Änderungsschneiderei?“ Neben ihrer Arbeit galt es zudem, sich um den Haushalt zu kümmern und die zwei Kinder zu versorgen, wenn Ehemann Josef tagsüber außer Haus war.

Auch manch außergewöhnlichen Auftrag führt sie im Laufe der Jahre aus: Für den regierenden Herzog der Karnevalsgesellschaft Kespel Emsbüren schneidert sie einst einen sogenannten Cut, und sogar der Tierpark Nordhorn zählt zu ihrer Kundschaft, welcher historische Kleidung für Aktionstage erhält.

Verschiedene Trachten für Heimatvereine sind ebenfalls in der Nähwerkstatt entstanden. In einer ihrer arbeitsreichsten Phasen schaffte Irmgard Arns stolze sieben Brautkleider in einem Sommer. Rückblickend ist sie froh, dass sie von größeren Unfällen oder Malheuren stets verschont blieb. Lachend sagt sie: „Ich habe mir bisher kein einziges Mal in den Finger genäht.“

Insgesamt zehn junge Frauen haben bei Irmgard Arns ihre Ausbildung absolviert, darunter auch eine Frau aus dem Irak, die sich inzwischen in Köln selbstständig gemacht hat. Auch verschiedene Ämter bekleidete die Emsbürener Schneiderin: So war sie 17 Jahre lang Obermeisterin der Bekleidungsinnung Lingen und zwölf Jahre lang Vorsitzende des Landesverbands des Niedersächsischen Damenschneider-Handwerks.

Noch immer ist die Nähwerkstatt im Hause Arns vollständig eingerichtet, auch wenn das Geschäft seit dem 65. Lebensjahr der Schneidermeisterin offiziell abgemeldet ist. Fünf Nähmaschinen, eine Dampfbügelanlage und jede Menge Zubehör finden sich dort.

Und eine ganz besondere Anfertigung lagert dort: Das Brautkleid für Enkelin Lisa Wilming. Eigentlich sollte dieses schon im vergangenen Jahr getragen werden, doch Corona machte der geplanten Feier einen Strich durch die Rechnung. Nun wartet das gute Stück, sicher verwahrt, auf den besonderen Tag, der jetzt im Oktober stattfinden soll.

Etwas traurig ist Irmgard Arns darüber, dass ihr Berufsstand in der Vergangenheit immer mehr geschrumpft ist. So hat auf dem Gebiet der hiesigen Innung im Jahr 2019 die vorerst letzte Auszubildende ihre Gesellenprüfung als Maßschneiderin bestanden. Ihre persönliche Freude an dem Handwerk kann diese Entwicklung allerdings nicht trüben – die Leidenschaft ist bis heute ungebrochen.

Lünner Liste fordert deutliche Abkehr vom Fracking

Fraktion stellt Antrag im Gemeinderat

SPELLE In der nächsten Sitzung des Gemeinderates Lünne soll es unter anderem um das Thema Fracking gehen. In einem Antrag fordert die Lünner Liste, eine Genehmigung zum Fracking zu untersagen.

In einem Antrag an den Gemeinderat fordert der Fraktionsvorsitzende Oliver Nefe für seine Partei, die Lünner Liste, den Rat auf, das Landesamt für Bergbau, Energie und Geologie (LBEG) zu ersuchen, die Erlaubnis „Bramsche I“ zur Aufsuchung von Kohlenwasserstoffen zu beenden. Das Land Niedersachsen solle für die Bohrung Lünne 1 bzw. 1a eine Genehmigung zur Durchführung einer Fracking-Maßnahme zu wissenschaftlichen Zwecken untersagen.

Darüber hinaus solle die Gemeinde Lünne das Unternehmen ExxonMobil auffordern, die Bohrung Lünne 1 bzw. 1a fachgerecht zu verfüllen und das Gebiet in seinen Ursprungszustand zurückzuversetzen.

In der Begründung verweist die Lünner Liste auf das Jahr 2011, als die Firma ExxonMobil die Bohrung Lünne 1 bzw. 1a in Lünne erstellt hatte. Die Aufsuchungsbohrung hatte zum Ziel, Schiefergas zu finden und mittels Frackings zu fördern. In mehreren Beschlüssen hatte die Gemeinde Lünne (zuletzt 2016) ihre ablehnende Haltung zum Fracking deutlich gemacht. Auch hatte es immer wieder Proteste aus der Bevölkerung gegeben. Aktuell gilt die Erlaubnis zur Aufsuchung von Kohlenwasserstoffen in dem Gebiet Bramsche I, zu dem die Bohrung in Lünne gehört, noch bis 14. März 2022. Diese Erlaubnis war 2009 erteilt und 2014 sowie 2017 verlängert worden. Die Bohrung durfte nur wissenschaftlichen Zwecken dienen.

„Verlängerung ablehnen“

Um auf Nummer sicher zu gehen und einer eventuellen weiteren Verlängerung entgegenzutreten, sollten nach Auffassung der Lünner Liste jetzt bestehende Beschlüsse erneuert und den Entscheidungsträgern beim Landesamt für Bergbau, Energie und Geologie (LBEG) und dem Land Niedersachsen mitgeteilt werden. Eine Förderung des Schiefergases ist laut Aussagen von ExxonMobil nur mittels Fracking möglich.

Doch die gesetzliche Lage lasse unbefristet keine Förderung von Schiefergas zu. Daher ist nach Meinung der Lünner Liste auch die Verlängerung der Aufsuchungserlaubnis obsolet. Darüber hinaus sieht Ratsmitglied Markus Rolink (Lünner Liste) eine breite Basis in der Bevölkerung, die die ablehnende Haltung gegen das Fracking mitträgt. Schon allein unter umweltpolitischen Gesichtspunkten sei diese Form der Gasförderung abzulehnen.

Die nächste Sitzung des Lünner Gemeinderates findet am 12. Oktober statt. *pm*

Ihre Position gegen das Fracking macht die Lünner Liste in ihrem Antrag deutlich. Foto: dpa

Ein Lost Place, der gar nicht so verlassen ist

Der Fliegerhorst Plantlünne bei Lingen hat eine bewegte Geschichte

Dominik Bögel

Etwas versteckt zwischen Feldern und Wäldern erhebt sich südlich von Lingen ein alter Flakturm. Jener gilt unter modernen Entdeckern auch als sogenannter Lost Place. Dabei ist dieser Ort alles andere als verlassen.

Vor Kurzem haben wir fünf mehr oder weniger bekannte Lost Places aus dem Emsland vorgestellt. Darunter war auch der ehemalige Fliegerhorst Plantlünne südlich von Lingen. Wie sich im Nachhinein herausstellte, handelt es sich dabei jedoch gar nicht so recht um einen Lost Place. Denn das letzte noch erhaltene Gebäude dort wird weiterhin genutzt. Dessen Besitzer hatte uns deshalb zu einem Gespräch eingeladen, um uns das Gelände persönlich zu zeigen und uns mehr über die bewegte Geschichte des Fliegerhorstes zu erzählen.

Der Fliegerhorst Plantlünne gilt als Lost Place. Hermann Wilmes (unten links) erforscht in seiner Freizeit die Geschichte des Fliegerhorstes Plantlünne. Im Besitz des ehemaligen Gymnasiallehrers für Geschichte finden sich viele zeitgenössische Dokumente zum Flugplatz. Eine Seite des Flakturms ist von Einschusslöchern (Mitte) übersät. Unweit des Flakturms lassen sich verfallene Überreste der ehemaligen Bunkeranlagen und Einsatzgebäude (rechts) finden. Fotos: Dominik Bögel

Lange im Familienbesitz

„Die meisten Gebäude des Flugplatzes wurden nach dem Kriege gesprengt und abgerissen. Eines jedoch nicht: Der alte Flakturm „Am Roggenkamp“, erzählt uns Hermann Wilmes im Gespräch. Der pensionierte Gymnasiallehrer für Geschichte muss es wissen, befindet sich der Flakturm doch in seinem Besitz. Diesen und das dazugehörige Gelände habe er einst von seinem Vater geerbt, der den Turm wiederum von Wilmes Großvater erbte. Doch für den 72-Jährigen ist der Turm mehr als nur ein Erbstück - er erforscht auch aktiv die Geschichte von diesem sowie die des ehemaligen Fliegerhorstes. Und jene ist mehr als bewegend.

„Um 1930 wurde der Flugplatz von der damaligen Deutschen Luft Hansa (Später in Lufthansa geändert) errichtet und diente als Zwischenlandeplatz für die Flugstrecke Berlin–Amsterdam“, weiß Wilmes zu berichten. Ab 1937 hätten die nationalsozialistischen Machthaber den 160 Hektar großen Platz zu einem militärischen Flugplatz umgebaut. So starteten während des Westfeldzuges 1940 Bomber und Jäger von hier aus Richtung Frankreich.

Auch über die folgenden Kriegsjahre ist Wilmes gut im Bilde. Seine Informationen hat er sich auf verschiedensten Wegen zusammen recherchiert. Er führte Gespräche mit Zeitzeugen, forschte in alten Büchern und Dokumenten sowie in Archiven. Dabei stieß er auch auf Einzelschicksale wie die Geschichte eines jungen Flakhelfers. „In den letzten Kriegsmonaten mussten vor allem Jugendliche am Turm Flakdienst leisten. Bei einem Tieffliegerangriff starb einer der jungen Männer, der grade einmal seinen zweiten Tag dort war. Angeblich, weil der kommandierende Offizier sich dessen vorhergesehenen Platz im Bunker geschnappt hatte.“

Zu einem besonders tragischen Zwischenfall kam es zudem kurz vor dem Ende des Krieges - am 3. Mai 1945. Inzwischen hatten die Briten den Flugplatz eingenommen und flogen nun ihrerseits Angriffe von dort. An eben jenem Tage steuerten sie die Lübecker Bucht an, um die dortigen Schiffe „Cap Arcona“ und „Thielbek“ anzugreifen. In dem Irrglauben, an Bord seien deutsche Soldaten. In Wirklichkeit handelte es sich jedoch um Gefangene des Konzentrationslagers Neuengamme bei Hamburg. Knapp 7000 Menschen verloren bei dem Angriff ihr Leben.

Nun ist der Zweite Weltkrieg lange vorbei, doch zeugt der an die zehn Meter hohe Turm weiterhin von den damaligen Geschehnissen, wie bei der Besichtigung deutlich wird. Sofort fallen einem die vielen Einschusslöcher an der Turmseite auf. „Man kann direkt erkennen, von welcher Richtung aus die alliierten Flieger auf Plantlünne zuflogen“, so Wilmes dazu.

Als ehemalige Besitzer des Turmes vor dem Krieg kaufte seine Familie diesen von den englischen Besatzern später zurück. Jedoch unter einer Bedingung: „Der Turm musste komplett entmilitarisiert werden. Da waren die Briten sehr genau. Nie wieder sollte er zu militärischen Zwecken dienen.“ So musste etwa die Außentreppe demontiert und das Dach umgebaut werden. Eine Flak sollte dort nicht mehr Platz finden können.

Ruhige Gegenwart

Im Inneren des Turmes zeugt nichts mehr vom einstigen militärischen Zweck. Im Gegenteil: Inzwischen dient dieser als Unterkunft für Jugendgruppen, die hier ein paar ruhige Tage verbringen wollen. „Ich stelle das Gelände zwischendurch für verschiedene Organisationen als Zeltplatz und Unterkunft zur Verfügung, etwa der Rotkreuzjugend“, erklärt Wilmes. Manchmal würden dort auch noch Abendveranstaltungen stattfinden. So war etwa der Heimatverein Lünne vor geraumer Zeit dort, deren Mitglieder Wilmes über das Gelände führte und dabei über dessen Geschichte erzählte.

LESERBRIEFE

Nachhaltiges Entwicklungskonzept

Zum Bericht über die städtebauliche Entwicklung in Schepsdorf (Lingener Tagespost vom 25. August) erreichte uns folgende Zuschrift.

„Am 25. August 2021 wurde vom ehemaligen Ortsbürgermeister Willi Terhorst in der LT vorgeschlagen, den ehemaligen BW-Sportplatz (heute Hundefreilauffläche Am Schwalbenufer) und ein Waldgebiet um die Tennisanlage Schepsdorf als Bauland zu erschließen.

Neben dem derzeit bekannten Vorschlag, der auch von der Schepsdorfer CDU und u. a. OB Krone unterstützt wird, den Hochwasserdeich an der Nordlohner Straße wieder in Richtung Ems zu verlegen, ist dies eine ergänzende Alternative, die aber auch keinem integrativen Konzept für eine nachhaltige Aufwertung und Nutzung des OT Schepsdorf folgt.

Vorweg: die wiederholte Deichverlegung und damit einhergehende Vernichtung von notwendigen Retentionsflächen für die Ems käme einem Vorhaben gleich, morgen eine Geschwindigkeitsbegrenzung auf deutschen Autobahnen zum Klimaschutz zu beschließen und übermorgen diese wieder zurückzunehmen, weil man nicht mehr so schnell fahren kann, wie man will.

Es ist scheinheilig, wenn man sich heute zum Naturschutz (und damit auch Menschheitsschutz) bekennt und morgen den Naturschutz als unpassend definiert, weil er uns angeblich einschränkt. Gegen die Sichtweise von Herrn Terhorst, dass es sich bei dem um den Tennisplatz befindlichen Waldbestand um einen minderwertigen handelt, ist aus rein botanischer Sicht wenig einzuwenden.

Es wird aber wie fast immer nicht erkannt, dass bei Rodung und Umwidmung natürlicher Flächen der Lebensraum Boden unwiederbringlich zerstört wird.

Dieser besteht nämlich nicht einfach nur aus Sand, sondern ist komplex aufgebaut und übernimmt nicht zu ersetzende Aufgaben in der Sicherstellung unseres Wasserhaushaltes. Schepsdorf bietet mit dem von der Firma Hagedorn Plastic GmbH genutzten und dem gegenüber an der Nordhorner Straße gelegenen Gelände, welches teils ungenutzt ist, deutlich mehr Fläche und vor allem Potenzial als ein ehemaliger Sportplatz.

Unter weiterer Integration der Freifläche neben der Wiro-Tankstelle ließe sich mit einem städtebaulichen Konzept sowohl erhebliches Potenzial für Wachstum in der Größenordnung von mindestens 45 000 Quadratmetern generieren als auch der OT Schepsdorf signifikant aufwerten.

Dafür müsste ein Chemiewerk, dessen Betrieb in der Vergangenheit durch wiederholte Störfälle auffiel und durch Emissionen belästigt, z. B. an einen Standort wie das aufgegebene Dralon-Werk im Industriegebiet Süd verlagert werden.

Der Standort eines Dralon-Werkes muss per se vergleichbar günstige Produktionsbedingungen bieten wie ein Standort an der Ems. Ansonsten hätte Dralon nicht 50 Jahre dort chemische Produkte produzieren können.

Die Lokalpolitik muss sich zu einem nachhaltigen Entwicklungskonzept für den OT Schepsdorf bekennen, bei dem die Ems auch bei Hochwasser zukünftig, ohne größeren Schaden zu verursachen, über die Ufer treten und Retentionsflächen nutzen kann – ohne Deichverlegung.

Mit entsprechendem politischem Willen lässt sich auch ein Chemieunternehmen umsiedeln, wenn sich damit den Bürgern und Schepsdorf neue Entwicklungschancen erschließen. Der Industrie kann mit einem adäquaten Alternativstandort in perfektem Umfeld entgegengekommen werden.“

Roman Przyrowski
Lingen

Auch mal zur Ruhe kommen

Zu unserem Bericht „Kein Shoppen beim Lingener Theo“ (Lingener Tagespost vom 4. September) erreichte uns folgende Zuschrift.

„Nicht der Sonntag sei der Feind des Einzelhandels, sondern Amazon, resümierte Heribert Prantl im Frühjahr bei einer Gedenkveranstaltung zu ‚1700 Jahre Sonntagsschutz‘.

Die Gewerkschaften übrigens auch nicht. Es ist ein Kampf der Großen (‚auf der grünen Wiese‘) gegen die Kleinen – und das schon lange.

Jetzt kommen weitere Große und auch Kleine auf der ‚digitalen Wiese‘ dazu. Und die bedrohen nicht nur den Einzelhandel.

Alles ‚rund um die Uhr‘, ‚just in time‘ verfügbar machen zu wollen, ist nicht nur ein ökologisches Problem, weil damit ein enormer Energieverbrauch sowie ein erhöhtes Liefer- und damit Verkehrsaufkommen verbunden sind.

Aber nicht nur das: Die zunehmende Digitalisierung und die dahinter stehende Wachstumsideologie führen zu einer ungebremsten Beschleunigung aller Lebensbereiche.

Wenn Einkaufen nicht mehr dem Lebenserhalt, sondern dem ‚Erlebnis‘ dient, dann ist der übrigens verfassungsrechtlich geschützte Sonntag natürlich eine Spaßbremse.

Nun will ich wirklich kein Spaßverderber sein, aber vielleicht brauchen wir den Sonntag, um diese Beschleunigung etwas auszubremsen. ‚Hauptsache schnell, egal wohin‘, meinte einmal ein Satiriker. Und das ist eben das Gefährliche, dass wir nicht mehr wissen, wohin. Aber genau dafür wurde dieser Tag in der Weimarer Reichsverfassung und später im Grundgesetz geschützt: als ‚Tag der seelischen Erhebung‘. Das mag altbacken klingen, scheint mir aber mehr denn je unverzichtbar: Dass wir auch mal zur Ruhe kommen. Dass wir uns die Zeit gönnen, darüber nachzudenken, woher wir kommen, wo wir gerade stehen und wohin wir wollen.“

Simeon Reininger
Lingen

Jens Beeck kassiert für den guten Zweck

BAWINKEL Der FDP-Bundestagsabgeordnete Jens Beeck schlüpft am heutigen Montag von 14 bis 14.30 Uhr im Edeka-Markt Seker in Bawinkel in die Rolle eines Supermarkt-Kassierers. Das teilt der Abgeordnete mit.

Ursprünglich geplant war die Aktion im November 2020, musste aber aufgrund der Corona-Pandemie verschoben werden. Die Einnahmen in dieser Zeit werden direkt im Anschluss für die neue Indus-Gruppe (Inklusion durch Sport) des SV Bawinkel gespendet.

„Als teilhabepolitischer Sprecher meiner Fraktion in Berlin freue ich mich natürlich, dass auch in Bawinkel nun eine neue Gruppe im Rahmen des Kreissportbund-Projekts InduS gegründet wurde“, erklärt Beeck vor ab. Der Bundestagsabgeordnete hofft auf viele Einkäufer, damit die Spendensumme für den SV Bawinkel entsprechend groß wird. *pm*

Emslandsport

Dressur-EM in Hagen
Von Bredow-Werndl krönt sich zur Königin vom Borgberg

Sport – Seite 18

Foto: Helmut Kemme

FUSSBALL

2. BUNDESLIGA FRAUEN

Ingolstadt – Bocholt			1:2
Leipzig – Frankfurt II			4:0
Duisburg – München II			2:1
Elversberg – Gütersloh			2:0
Wolfsburg II – Hoffenheim II			0:0
Nürnberg – Andernach			4:2
Henstedt-Ulzburg – Meppen			1:7
1. SV Meppen	4	18:2	12
2. RB Leipzig	4	9:4	9
3. MSV Duisburg	4	5:3	9
4. Eintr. Frankfurt II	4	10:6	7
5. 1. FC Nürnberg	4	8:4	7
6. Hoffenheim II	4	5:3	7
7. FSV Gütersloh	4	9:5	6
8. SV Elversberg	4	5:8	5
9. SG Andernach	4	8:9	4
10. Bor. Bocholt	4	6:8	4
11. Bayern München II	4	5:9	3
12. FC Ingolstadt	4	5:12	3
13. SV Henstedt-Ulzburg	4	6:18	3
14. VfL Wolfsburg II	4	1:9	1

OBERLIGA NIEDERSACHSEN

Lohne – Hagen/Uthlede			5:2
Uphusen – Rotenburg			0:2
Celle – Emden			1:2
Heeslingen – Spelle-Venhaus			2:1
Bersenbrück – VfL Oldenburg			0:2
1. Kickers Emden	6	13:5	16
2. BW Lohne	6	16:9	12
3. Heeslinger SC	5	11:7	10
4. SC Spelle-Venhaus	6	9:5	8
5. Eintr. Celle	5	15:12	7
6. VfL Oldenburg	6	11:14	7
7. TuS Bersenbrück	6	8:12	7
8. Rotenburger SV	6	8:9	6
9. FC Hagen/Uthlede	6	10:17	4
10. TB Uphusen	6	6:17	4

LANDESLIGA I

Papenburg – Bevern			3:0
Westrhauderfehn – Friesoythe			0:2
Werlte – Firrel			6:2
Wildeshausen – Leer			2:3
1. Hansa Friesoythe	6	15:4	18
2. Sparta Werlte	5	19:14	10
3. BW Papenburg	5	10:5	9
4. VfL Wildeshausen	5	9:9	9
5. SV Bevern	5	14:12	7
6. Germ. Leer	6	13:16	6
7. Fris. Wilhelmshaven	4	7:9	4
8. TuRa Westrhauderfehn	5	7:10	4
9. GW Firrel	5	5:20	0

LANDESLIGA II

Voxtrup – Mühlen			1:1
Melle – Dinklage			3:1
Holthausen-Biene – Union Lohne			3:2
Oythe – Bad Rothenfelde			3:2
1. SV Holthausen-Biene	6	15:11	15
2. SV Bad Rothenfelde	6	15:8	13
3. SC Melle	6	14:5	12
4. TV Dinklage	6	13:13	7
5. FC Schüttorf	5	6:7	7
6. VfR Voxtrup	6	7:9	7
7. Falke Steinfeld	5	6:11	6
8. VfL Oythe	4	5:7	5
9. GW Mühlen	5	9:7	4
10. Union Lohne	5	3:15	1

Fehlstart für die HSG in der 2. Liga

Handball: 19:22 bei Empor Rostock

Holger Wilkens

ROSTOCK Fehlstart in die 2. Bundesliga: Die Handballer der HSG Nordhorn-Lingen haben am Sonntag das erste Saisonspiel beim Aufsteiger Empor Rostock völlig verdient mit 19:22 (8:11) verloren.

Die Chancenverwertung war das große Problem: Vor rund 2211 Zuschauern in der Stadthalle Rostock warf die HSG ihr erstes Tor erst nach gut acht Minuten, bis zur 20. Minute hatte die Mannschaft von Trainer Daniel Kubes nur vier Treffer erzielt. Somit liefen die Nordhorner von Beginn an einem Rückstand hinterher. „Wir hatten genug Möglichkeiten, das Spiel für uns zu entscheiden“, sagte Kubes, „und bis kurz vor Schluss hatte ich noch das Gefühl, dass wir es noch drehen können.“ Die Stimmung in der Kabine war nach der Niederlage natürlich schlecht.

Seidel mit Comeback

Sein Comeback nach langer Verletzung feierte Linksaußen Lasse Seidel, die Startformation komplettierten Robert Weber, Dominik Kalafut, Nils Torbrügge für die Abwehr und Björn Buhrmester im Tor.

Weber erzielte im ersten Durchgang gleich vier der acht Nordhorner Tore: Einen Siebenmeter verwandelte er sicher, für seine drei Feldtore benötigte er allerdings sieben Versuche. Auch sein zweiter Strafwurf kurz nach der Pause saß, doch insgesamt tat sich die HSG im Angriff weiter schwer – und lief stets einem Rückstand von zwei bis drei Toren hinterher. Als dann auch der eingewechselte zweite Empor-Torwart Leon Mehler den dritten Siebenmeter von Weber wegfischte und Rostock im Gegenzug auf 17:13 erhöhte (42.), deutete sich an, dass der Saisonauftakt für die HSG danebengeht.

Rostock hielt den Vier-Punkte-Vorsprung. Hoffnung, die Niederlage noch verhindern zu können, wuchs, als Stegefelt gut fünf Minuten vor Ende per Siebenmeter auf 17:20 verkürzte und Nordhorn-Lingen zwei Minuten in Überzahl spielte.

Der Schwede traf auch zum 18:20 – und Rostock hatte danach Glück, dass die Schiedsrichter Matthias und Sebastian Klinke nach einem Ballverlust der Gastgeber auf Foul gegen die HSG entschieden. Rostock erzielte in der Folge ein Tor, Stegefelt warf beim 18:21 einen Siebenmeter weit übers Tor – und die Niederlage war nicht mehr zu verhindern.

Statistik

Empor Rostock - Nordhorn-Ling. 19:22 (8:11)

● **HC Empor Rostock:** Wetzel, L. Mehler; Wilhelm, Steidtmann (2), Ottsen (3), Schutze, D. Mehler (1), Völzke (1), Witte (3), Asmussen (2), Zboril, Breitenfeldt (6), Kohnagel, Thümmler (3/1), Pechstein, Lössner.

● **HSG Nordhorn-Lingen:** Buhrmester, Bartels; Torbrügge, Weber (7/2), Mickal, Miedema (2), Stegefelt (6/1), Patzel, Fontaine, Terwolbeck, de Boer, Visser, Seidel (3), Possehl, Pöhle (1), Kalafut.

● **Siebenmeter:** 1/2 (Thümmler 21. scheitert an Buhrmester) – 3/5 (Stegefelt verwirft in der 58.)

● **Zeitstrafen:** 8 (Pechstein 22.; Mehler 0.; Wilhelm 0.; Völzke 55.) – 2 (Torbrügge in der 23.).

● **Beste Spieler:** Wetzel, Breitenfeldt – Buhrmester, Weber, Stegefelt.

● **Spielfilm:** 3:0 (6.), 3:3 10.), 8:4 (19.), 11:8 (30.), 11:10 (32.), 13:12 (36.), 15:12 (39.), 17:13 (42.), 19:15 (47.), 20:16 (52.), 20:18 (56.), 22:18 (59.), 22:19 (60.)

Biene siegt im Derby

Landesliga: Verletzungspech bei Lohne / Sparta Werlte gewinnt 6:2

Johannes Vehren und Martin Lüken

Ein Derby mit viel Spannung erlebten die Zuschauer beim 3:2 des SV Holthausen Biene gegen Union Lohne. Bei Sparta Werlte wurde es erneut torreich.

SV Holthausen Biene – SV Union Lohne: Union Lohne hat im Derby beim SV Holthausen-Biene vieles richtig gemacht, am Ende aber 2:3 (1:2) verloren.

„Kämpferisch und taktisch war das gut; Leidenschaft – es war alles drin gegen einen starken Gegner“, sagte Union-Trainer Achim Evers, der gleichzeitig feststellen musste, dass es seinem Team im Offensivspiel einmal mehr etwas an der Durchschlagskraft gemangelt hatte. Bitter zudem: Die ohnehin von Verletzungen gebeutelten Lohner mussten gleich viermal verletzungsbedingt wechseln. Betroffen war auch die Torhüterposition. Markus Schulten musste mit Adduktorenproblemen runter, für ihn kam Marius Rakers ins Spiel (60.).

Nach einer Viertelstunde hatte Marcel Mentrup die Biener in Führung gebracht. Nach Vorlage von Lukas Niehof traf Thorben Altendeitering zum 1:1 (27.). Zehn Minuten später brachte Tim Feldhaus die Hausherren wieder in Führung. Das Tor zum 3:1 für die Elf von Wolfgang Schütte fiel durch den Ex-Lohner Dennis Tengen (72.). Zwar kamen die Gäste durch einen Fernschuss von Altendeitering noch auf 2:3 heran (80.), bei diesem Spielstand blieb es aber.

Im Derby durchgesetzt hat sich der SV Holthausen Biene um Amin Rahmani (am Ball) gegen Union Lohne. Foto: Picturepower

SV Sparta Werlte – GW Firrel: Egal wo Sparta Werlte aktuell den Ball laufen lässt, es fallen viele Tore. Beim 6:2-Sieg gegen GW Firrel waren es erneut derer acht.

Die Mannschaft von Coach Steffen Bury führte dank Simon Vooren bereits nach acht Minuten mit 2:0 (3., 8.). In der 20. Spielminute legte Michael Peiffer das 3:0 nach – alle Weichen waren auf den zweiten Heimsieg gestellt. Jedoch trafen die Gäste kurz vor der Pause noch doppelt zum zwischenzeitlichen 3:2. Binnen einer starken Viertelstunde in der zweiten Hälfte schraubten die Gastgeber aber das Ergebnis wieder in die Höhe und ließen keine Zweifel aufkommen. Dominik Brinker (59.), Routinier Peiffer (65.) und Simon Brinkmann (74.) sorgten für den Endstand.

Statistik

Sparta Werlte - GW Firrel 6:2 (3:2)

● **SV Sparta Werlte:** Beckmann – Heitgerken, Jansen, Kotyrba, Brinker (81. Steenken), Meier (87. Fuhler, Pfeiffer (70. Lübbehüsen), Kenning, Brinkmann, Vooren (63. Nannen), Flint.
Tore: 1:0 Simon Vooren (3.), 2:0 Simon Vooren (8.), 3:0 Michael Pfeiffer (20.), 3:1 Reinhard Grotlüschen(43.), 3:2 Manuel Suda (45.+1), 4:2 Dominik Brinker (59.), 5:2 Michael Pfeiffer (65.), 6:2 Simon Brinkmann (74.).

SV Holthausen Biene – Union Lohne 3:2 (2:1)

● **SV Holthausen Biene:** Krüssel – Bartling, René Hillebrand, Thole, Kettler, Rahmani, Mentrup (75. Schmitz), Elfert, Tengen, Wintermann (65. Schepers), Feldhaus (79. Brink).

● **SV Union Lohne:** Schulten (60. Rakers); Altendeitering (86. Flanz), Gavrilov (75. Ottens), Rensen, Niehof, Panke, Foppe, Stover, Gels, Stricker, Heins (44. Koops). –
Tore: 1:0 Mentrup (15.), 1:1 Altendeitering (27.), 2:1 Feldhaus (37.), 3:1 Tengen (72.), 3:2 Altendeitering (80.).

Emmerling-Hattrick bei 7:1-Sieg

2. Frauen-Bundesliga: SV Meppen gewinnt klar beim SV Henstedt-Ulzburg

Statistik

SV Henstedt-Ulzburg - SV Meppen 1:7 (0:1)

● **SV Meppen:** Fischer- Ihlenburg, Weiss, Fullenkamp (61. Thiemann), Steenwijk, Emmerling, Becker (70. Gersema), Josten, Schulte, Moraitou (70. Flaws), Winczo (61. Holtmeyer). - **Tore:** 0:1 Ihlenburg (30.), 0:2 Josten (49.), 0:3, 0:4, 0:7 Emmerling (58., 64., 85.), 0:5 Becker (69.), 0:6 Flaws (71.).

Henning Harlacher

HENSTEDT-ULZBURG Torfestival der Frauen des SV Meppen in der 2. Bundesliga: Beim Aufsteiger SV Henstedt-Ulzburg setzte sich die Mannschaft vom Trainerduo Roger Müller/Theodoros Dedes mit 7:1 durch.

Erfolgreichste Meppener Torschützin war Alexandra Emmerling, die sich gleich dreimal in die Torschützenliste eintrug.

„Wir haben vor der Saison alles getan, um Alex in Meppen zu halten. Wir wissen, dass sie die Qualität für die 1. Liga hat“, so Dedes. „Sie blüht jetzt richtig auf und übernimmt auch eine Führungsrolle. Sie hat die Erfahrung und auch das Standing in der Mannschaft.“

Trotz des klaren Ergebnisses ging es „nur“ mit einer 1:0-Führung durch Toma Ihlenburg (30.) in die Halbzeit. Kurz nach dem Wiederanpfiff erhöhte Emma Josten (49.).

„Nach dem 2:0 hatten wir die Ruhe für uns gefunden. Danach haben auch die Kräfte bei den Gegnerinnen nachgelassen“, erklärt Dedes. „Sie haben versucht, früh anzugreifen, und das haben wir gut ausgenutzt. Einige Tore waren auch schön herausgespielt.“

Kurz vor Schluss (88.) sorgten die Gastgeberinnen noch für ein wenig Ergebniskosmetik. „Beim Gegentor schenken wir den Ball her. Aber das ist Klagen auf hohem Niveau. Wir haben das Spiel komplett dominiert“, so der SVM-Coach.

Dedes zeigte sich sehr zufrieden, wie sich sein Team spielerisch und taktisch präsentiert hatte. Auch die Mentalität hatte ihm gefallen. „Wir wollen immer mehr und spielen immer weiter.“

Mit den eingewechselten Emma Gersema und Jannelle Flaws, die zum 6:0 getroffen hatte, sind zwei Spielerinnen nach Verletzungspausen zurückgekehrt.

Speller Niederlage nach Heeslinger Druckphase

Oberliga: Anton Popov und Felix Schmiederer feiern Startelfdebüt bei 1:2 / Ruschmeier zurück

Henning Harlacher

HEESLINGEN Bittere Niederlage für den SC Spelle-Venhaus: Nach dem Aus im NFV-Pokal (1:4) gegen den Heeslinger SC hatten die Emsländer auch in der Oberliga das Nachsehen mit 1:2.

Vom Ergebnis abgesehen, war es laut SCSV-Trainer Hanjo Vocks die richtige Antwort auf die Pokalklatsche elf Tage zuvor. „Wir waren drei Viertel des Spiels die spielbestimmende Mannschaft. Wir haben unverdient verloren“, so Vocks.

Beim SCSV hatten Anton Popov und Felix Schmiederer ihr Startelfdebüt gefeiert. Zunächst schien Vocks' Rechnung aufzugehen. Schmiederer, der Sascha Wald (berufliche Gründe) vertrat, erzielte die Führung der Gäste in der 10. Minute. Nach einer schönen Kombination der Speller legte Steffen Wranik den Ball im Strafraum quer, und Schmiederer musste nur noch einschieben. „Unser Tor war weltklasse herausgespielt“, kommentierte Vocks den Treffer.

Kurz vor der Halbzeit dann die große Möglichkeit auf das 2:0, doch Jan-Hubert Elpermann verschoss einen Strafstoß.

Nach dem Wiederanpfiff erhöhte Heeslingen den Druck. Mit einem Doppelschlag (53., 57.) entschieden die Hausherren das Spiel. „In der einzigen Phase, in der Heeslingen mehr vom Spiel hatte, schießen die zwei Tore“, so Vocks.

Bei den Spellern, bei denen Marcel Ruschmeier sein Liga-Comeback nach langer Verletzungspause mit seiner Einwechslung gefeiert hatte, vergaben Patrick Siemer und Christoph Ahrens weitere Chancen. Einen Freistoß von Artem Popov fischte der HSC-Keeper kurz vor Schluss aus dem Winkel.

Statistik

Heeslinger SV - SC Spelle-Venhaus 2:1

● **SC Spelle-Venhaus:** Düker - Ahillen , Dosquet, Tegeder, (66. Ahrens), An. Popov (69. Ar. Popov), Siemer, Elfert , Nichau (66. Ruschmeier), Wranik (76. Winnemöller), Elpermann, Schmiederer. – **Tore:** 0:1 Felix Schmiederer (10.), 1:1 Phil Sarrasch (53.), 2:1 K. Rehling (57.).

BUNDESLIGA 4. SPIELTAG

3:1
M'gladbach - Bielefeld
Tore: 1:0 Stindl (35.), 1:1 Okugawa (45.+2), 2:1 Stindl (69.), 3:1 Zakaria (72.)
Gelb: 1/1. – **Zuschauer:** 24 500.

1:3
Bochum - Hertha BSC
Tore: 0:1 Serdar (37.), 0:2 Serdar (43.), 1:2 Zoller (59.), 1:3 Maolida (78.)
Gelb: 0/3. – **Zuschauer:** 14 000.

1:1
Frankfurt - Stuttgart
Tore: 1:0 Kostic (79.), 1:1 Marmoush (88.)
Rot: 82. Anton (Stuttgart, Notbremse). – **Gelb:** 1/3. – **Zuschauer:** 25 000.

1:4
Leipzig - München
Tore: 0:1 Lewandowski (12., Handelfmeter), 0:2 Musiala (47.), 0:3 L. Sané (54.), 1:3 Laimer (58.), 1:4 Choupo-Moting (90.+2)
Gelb: 0/0. – **Zuschauer:** 34 000.

3:4
Leverkusen - Dortmund
Tore: 1:0 Wirtz (9.), 1:1 Haaland (37.), 2:1 Schick (45.+1), 2:2 Brandt (49.), 3:2 Diaby (55.), 3:3 Guerreiro (71.), 3:4 Haaland (77., Foulelfmeter)
Gelb: 4/3. – **Zuschauer:** 17 605.

0:0
Union Berlin - Augsburg
Gelb: 1/2. – **Zuschauer:** 10 207.

1:1
Freiburg - Köln
Tore: 0:1 Modeste (34.), 1:1 Czichos (89., Eigentor)
Gelb-Rot: 74. Kainz (Köln, Unsportlichkeit). – **Gelb:** 1/1. – **Zuschauer:** 10 000.

0:2
Hoffenheim - Mainz
Tore: 0:1 Burkardt (21.), 0:2 Ingvartsen (77.)
Gelb: 2/1. – **Zuschauer:** 8427.

0:2
Greuther Fürth - Wolfsburg
Tore: 0:1 L. Nmecha (10.), 0:2 Weghorst (90.+1, Foulelfmeter)
Gelb: 2/2. – **Zuschauer:** 8740.

DIE TORJÄGER

6 Tore: Robert Lewandowski (Bayern München)
5 Tore: Erling Haaland (Borussia Dortmund)
3 Tore: Taiwo Awoniyi (Union Berlin)
Moussa Diaby (Bayer Leverkusen)
Anthony Modeste (1. FC Köln)
Patrik Schick (Bayer Leverkusen)
2 Tore: u. a. Hamadi Al Ghaddioui (VfB Stuttgart), Jacob Bruun Larsen (TSG Hoffenheim), Niko Gießelmann (Union Berlin), Serge Gnabry (Bayern München), Jens Petter Hauge (Eintracht Frankfurt), Woo-yeong Jeong (SC Freiburg), Florian Kainz (1. FC Köln)

DER 5. SPIELTAG

Freitag, 17. 9. Hertha BSC - Spvg. Greuther Fürth (20.30 Uhr)
Samstag, 18. 9.: Bayern München - VfL Bochum, FSV Mainz 05 - SC Freiburg, FC Augsburg - Borussia Mönchengladbach, Arminia Bielefeld - TSG Hoffenheim (alle 15.30 Uhr), 1. FC Köln - RB Leipzig (18.30 Uhr)
Sonntag, 19. 9.: VfB Stuttgart – Bayer Leverkusen (15.30 Uhr), Borussia Dortmund - Union Berlin (17.30 Uhr), VfL Wolfsburg - Eintracht Frankfurt (19.30 Uhr).

Vom Fluch und Segen der Bundesliga

BVB-Spektakel, Bayern-Demonstration: Die Topspiele sind ein Brennglas für die Stärken und Schwächen der Eliteklasse

Benjamin Kraus, Roland Zorn und Tom Bachmann

Purer Fußballgenuss beim 4:3-Sieg von Borussia Dortmund bei Bayer Leverkusen nach einem mitreißenden Offensivspektakel vieler Talente. Dann der einseitige 4:1-Sieg des überlegenen Rekordmeisters Bayern München bei RB Leipzig – dem Vizemeister der vergangenen Saison. Das Bundesliga-Wochenende steht exemplarisch für die Stärken und Schwächen der Liga.

1 Die Machtdemonstration: Julian Nagelsmann stapfte wie ein siegreicher Gladiator über das Feld des Leipziger Stadions. Tröstende Umarmungen für seine Ex-Spieler, triumphales Abklatschen mit seinen Super-Bayern. Die 4:1-Demonstration der Bayern war eine bemerkenswerte Rückkehr des Trainers an seine alte Wirkungsstätte und offenbarte, wie sehr die Bayern mal wieder einen Konkurrenten geschwächt haben – so wie zuvor Dortmund, Leverkusen oder früher mal den Karlsruher SC.

So wirkte es fast amüsant, wie Nagelsmann versuchte, die nicht konkurrenzfähigen Sachsen starkzureden. „Die sieben Punkte Vorsprung vor Leipzig sind sehr wichtig. RB wird noch viel punkten, weil sie gut sind und gute Sachen machen", sagte er. Die Wahrheit ist, dass neben dem Abgang von Ibrahima Konate (nach Liverpool) die Verluste von Nagelsmann, Abwehrhüne Dayot Upamecano und Umschaltspieler Marcel Sabitzer nach München für Leipzig nicht zu kompensieren sind.

So klar hatten selbst überragende Bayern um den präsenten Robert Lewandowski, den verbesserten Leroy Sané und den überragenden Jamal Musiala noch nie Leipzig dominiert. Dass der im Sommer auch von den Bayern kontaktierte Konrad Laimer per Traumtor aus 20 Metern das einzige RB-Tor erzielte, passte ins Bild. Die Bayern haben einen Konkurrenten weniger, was für die ohnehin rare Spannung im Bundesliga-Titelrennen wenig förderlich ist.

2 Der Leckerbissen: Ein Spiel wie im Ausnahmezustand. Ein wildes Hin und Her mit sehenswerten Treffern mit perfekter Inszenierung aus Schlag und Gegenschlag. Ein umkämpftes Duell zweier spielstarker Topteams, das eine umstrittene Entscheidung für Borussia Dortmund wendete. Der Elf, die bis zu jener 77. Minute dreimal einen Rückstand bei Bayer 04 Leverkusen wettgemacht hatte. Auf die Distanztreffer der Konterspezialisten durch Florian Wirtz (18 Jahre), Patrik Schick und Moussa Diaby (20) hatte der BVB dank Erling Haalands (21) wuchtigem Kopfball, Julian Brandts Schuss unter die Latte und Raphael Guerreiros zauberhaftem Freistoß ins Tordreieck stets eine fabelhafte Antwort gefunden. Und dann begegneten sich Dortmunds Kapitän Marco Reus und Leverkusens Abwehr-Youngster Odilon Kossounou im Strafraum, wobei der 20-jährige Ivorer beim Abschirmen des Balles eher unbeabsichtigt ins Gesicht von Reus geschlagen hatte. Es gab Strafstoß für den BVB, den Haaland zum 4:3 versenkte, ehe er mit Teamkollege Jude Bellingham (18) den Becher-Hagel durch ein paar Unverbesserliche cool überstand.

Die Entstehung des Elfmeters war indes eine ungestüme Aktion, sinnbildlich dafür, was beiden Teams fehlt bezüglich stabiler Abwehrarbeit. Angesichts der vielen jungen Spieler auf beiden Seiten ist das ein Stück weit logisch: Talente lockern taktische Fesseln, sie agieren bei fehlender Erfahrung impulsiver auf dem Platz. Dazu kommt, dass die Trainer Gerardo Seoane und Marco Rose ihren Youngstern mit offensiven Spielideen den Raum zur Entfaltung geben, den sie brauchen. So sind Fußballfeste bei dieser Paarung garantiert: In sieben Duellen zwischen Bayer und dem BVB seit Sommer 2018 fielen im Schnitt 5,2 Tore.

Offensivspektakel mit ähnlich hohen Torquoten boten in den letzten Jahren auch die Duelle der genannten Teams mit Leipzig, Mönchengladbach oder Frankfurt – ging es aber gegen die Bayern, fror die Offensivpower oft ein, und Devensivschwächen wurden offenbar. Viel am Saisonstart 2020/21 deutet darauf hin, dass wieder nur das Rennen um Rang zwei Spannung bieten wird.

3 Das Team der Stunde: Schon in der Rückrundentabelle der letzten Saison war der FSV Mainz 05 Fünfter – vor Leipzig, Gladbach und Leverkusen. Nun steht man mit drei Siegen aus vier Partien auf Rang vier – und das liegt nicht nur daran, dass Zugang Marcus Ingvartsen nach seiner Einwechslung in Hoffenheim nur 78 Sekunden für das Tor zum 2:0 brauchte. Die Mittel zur Wandlung: Leidenschaft, Teamgeist und Talent – verkörpert etwa durch U-21-Kapitän Jonathan Burkardt, der per Drehschuss das 1:0 erzielt hatte.

4 Treffer des Rebellen reicht nicht: Nach dem 1:1 gegen den VfB Stuttgart verließ Filip Kostic mit verkniffenem Gesicht den Rasen – zum märchenhaften Happy End seiner zweiwöchigen Streikaffäre bei Eintracht Frankfurt, mit der er einen Wechsel zu Lazio Rom erzwingen wollte, fehlten wenige Minuten. Kostic kam nach einer Stunde unter Applaus, aber auch Pfiffen der Zuschauer zu seinem 100. Bundesligaeinsatz für die Eintracht. Den krönte er mit seinem Tor per Linksschuss ins lange Eck. Doch am Ende traf Omar Marmoush für den VfB in Unterzahl und verdarb das Comeback-Happy-End beim 1:1. **mit dpa*

Da war alles drin: Erling Haaland (links) und Jude Bellingham lassen sich durch den Becherhagel in Leverkusen nicht provozieren und nehmen ihn dank des beherzten Zugreifens von Bellingham sogar gut auf die Schippe (Bild 1). Der FC Bayern indes überragte RB Leipzig klar – auch dank Zugang Marcel Sabitzer (2). Auf der Euphoriewelle schwimmt Mainz mit Jonathan Burkard und Jean-Paul Boetius (3). In gewohnter Manier traf Filip Kostic gegen Stuttgart (4). Foto: dpa/imago(3)/ActionPictures/Revierfoto/foto2press

ASCHENDORF SPORTKLAHSEN.DE

		Sp.	S	U	N	Tore	Diff.	Pkt.
1. (1.)	VfL Wolfsburg	4	4	0	0	6 : 1	5	12
2. (3.)	FC Bayern München	4	3	1	0	13 : 4	9	10
3. (5.)	Bor. Dortmund	4	3	0	1	13 : 9	4	9
4. (7.)	FSV Mainz 05	4	3	0	1	6 : 2	4	9
5. (4.)	SC Freiburg	4	2	2	0	6 : 4	2	8
6. (2.)	Bayer Leverkusen	4	2	1	1	12 : 6	6	7
7. (6.)	1. FC Köln	4	2	1	1	8 : 6	2	7
8. (8.)	FC Union Berlin	4	1	3	0	5 : 4	1	6
9. (9.)	TSG Hoffenheim	4	1	1	2	8 : 7	1	4
10. (13.)	VfB Stuttgart	4	1	1	2	8 : 9	-1	4
11. (15.)	Bor. Mönchengladbach	4	1	1	2	5 : 8	-3	4
12. (10.)	RB Leipzig	4	1	0	3	5 : 6	-1	3
13. (11.)	VfL Bochum	4	1	0	3	4 : 6	-2	3
14. (12.)	Arm. Bielefeld	4	0	3	1	3 : 5	-2	3
15. (14.)	Eintr. Frankfurt	4	0	3	1	4 : 7	-3	3
16. (18.)	Hertha BSC Berlin	4	1	0	3	5 : 11	-6	3
17. (17.)	FC Augsburg	4	0	2	2	1 : 8	-7	2
18. (16.)	Greuther Fürth	4	0	1	3	2 : 11	-9	1

Zahlen, Daten, Fakten: Der 4. Bundesliga-Spieltag in der Statistik

Bayern München trifft beim 4:1 in Leipzig auch im 36. Auswärtsspiel in Folge: Bundesligarekord ausgebaut. Dazu trifft **Robert Lewandowski** zum 14. Mal in Folge in der Bundesliga und baut seinen persönlichen Rekord aus.

Nach dem 0:2 gegen den VfL Wolfsburg bleibt die **Spvg. Greuther Fürth** auch im 19. Heimspiel ohne Sieg: Bundesliga-Negativrekord ausgebaut.

Der **VfL Wolfsburg** schaffte mit dem vierten Erfolg im vieren Spiel seine längste Siegesserie zum Start in die neue Saison. Zum Start vier Siege schafften zuvor 18. Mannschaften - zehn wurden Meister.

Die Lieblingsreise in der Bundesliga geht für den **FSV Mainz 05** nach Sinsheim: Zum 3. Mal in Folge gewann Mainz in Hoffenheim, so eine Serie gab es zuvor nur in Bochum (2005-09).

Borussia Dortmund dreht erst zum zweiten Mal in seiner Bundesliga-Historie ein Spiel nach dreimaligen Rückstand. Premiere war am 22. 9. 1995 in Frankfurt (auch 4:3).

Erling Haaland ist der jüngste Spieler, der die Marke von 45 Bundesligatoren gerissen hat: Mit 21 Jahren und 62 Tagen löst er Klaus Fischer ab.

Aber auch nach Haaland folgen Talente: **Florian Wirtz** ist nun der jüngste Spieler mit acht Toren: Mit 18 Jahren und 131 Tagen löst er Jadon Sancho ab.

Erneut hat Bochums flinker Sololäufer **Gerrit Holtmann** mit einer fantastischen Einzelleistung ein Tor geprägt. Vor dem VfL-Tor beim 1:3 gegen die Hertha ließ er mehrere Gegenspieler aussteigen – wie bei seinem Tor zum 2:0 gegen Mainz, das zum Tor des Monats gewählt werden kann.

In **Leipzig** waren zum Spiel gegen München 34000 Fans zugelassen und damit so viele wie seit März 2020 nicht mehr. Es war ein kurzes Vergnügen, aufgrund der Inzidenz sind demnächst nur noch maximal 23 500 Zuschauer erlaubt.

Quelle: Muras-Faktory • Fotos: Witters/Leonie Horky/ TimGroothuis

Krach um Köllner und beim 1. FCK

HALLE Ohne Trainer Michael Köllner haben die Drittliga-Fußballer des TSV 1860 München beim Halleschen FC 1:1 gespielt – nach einem verschossenen Strafstoß von Sascha Mölders und einer einstündigen Überzahl.

Köllner war nun doch nicht dabei, weil ihm das Gesundheitsamt in Halle den Zutritt ins Stadion untersagt hatte, obwohl Münchner Behörden zuvor ihr Okay gegeben hatten. Bei Köllner war die 14-Tage-Frist zur Entfaltung des kompletten Corona-Impfschutzes noch nicht abgelaufen. „Mischen sich Lokalpolitiker der Heimvereine ein, werden wir künftig weniger Entscheidungen auf dem Rasen erleben, sondern am Grünen Tisch“, polterte 1860-Geschäftsführer Günther Gorenzel.

Im ersten von zwei Spitzenspielen hatte tags zuvor Tabellenführer 1. FC Magdeburg beim Dritten Borussia Dortmund II einen 2:0-Sieg eingefahren. In Schlagdistanz bleibt Aufsteiger FC Viktoria Berlin nach dem 3:1-Sieg gegen den SV Wehen Wiesbaden.

In Kaiserslautern kochten die Emotionen beim brisanten Südwest-Derby zwischen dem 1. FCK und Waldhof Mannheim über. Zwei von Schiedsrichter Florian Heft ausgesprochene Platzverweise gegen die Pfälzer Kenny Redondo und Marvin Senger sowie Rote Karten gegen Lauterns Co-Trainer Florian Dick und Mannheims Sportchef Jochen Kientz noch vor der Pause überstrahlten die Nullnummer. „Bei den Schiedsrichtern bin ich sprachlos“, sagte Lauterns Trainer Marco Antwerpen – sprachlos machte aber auch das überharte Auftreten beider Mannschaften.

Sieglos bleiben die Würzburger Kickers, der TSV Havelse und der FSV Zwickau. Im Niedersachsenduell zwischen Eintracht Braunschweig und dem VfL Osnabrück gab es am Sonntag beim 2:2 (0:0) keinen Sieger *dpa*

LOTTO UND MEHR

Totozahlen
lagen bei Redaktionsschluss nicht vor

Auswahlwette 6 aus 45
lagen bei Redaktionsschluss nicht vor

Lottozahlen
6 - 23 - 25 - 33 - 34 - 43
Superzahl: 7

Spiel 77
9 0 6 1 8 9 4

Landeslotterie Super 6
6 4 0 3 5 9

Eurojackpot 5 aus 50
2 - 14 - 18 - 23 - 42
2 aus 10: 5 – 10

Glücksspirale

Endziffer	Gewinn
4	10,00 Euro
72	25,00 Euro
708	100,00 Euro
2507	1 000,00 Euro
01 629	10 000,00 Euro
218 389	100 000,00 Euro
985 845	100 000,00 Euro

Prämienziehung

Los-Nr.	monatlich 20 Jahre lang
3 236 155	10 000,00 Euro

Bingo
B: 2, 5, 8, 9, 15 **I:** 17, 18, 20, 27, 28, 29, 30 **N:** 39, 42, 44 **G:** – **O:** 61, 64, 65, 67, 70, 71, 72

Gewinnquoten

Kl. 1	unbesetzt	Jp. 44 9852,10 Euro
Kl. 2	25 x	2745,70 Euro
Kl. 3	6369 x	25,10 Euro

Lotterie Keno (Samstag)
Gewinnzahlen: 6 – 8 – 12 – 13 – 15 – 23 – 26 – 30 – 31 – 32 – 33 – 34 – 38 – 48 – 51 – 52 – 54 – 57 – 60 – 67

Lotterie plus 5: 0 1 1 9 8

Lotterie Keno (Sonntag)
Gewinnzahlen: 2 – 3 – 8 – 9 – 14 – 16 – 19 – 21 – 22 – 35 – 41 – 47 – 57 – 59 – 62 – 63 – 64 – 65 – 69 – 70

Lotterie plus 5: 2 9 6 4 9

(Ohne Gewähr)

Ronaldo ist zurück und United liegt ihm direkt wieder zu Füßen

Foto: imago/PA Images

MANCHESTER Das Comeback von Cristiano Ronaldo bei Manchester United war schon fast zu kitschig. Zwei Treffer steuerte der Superstar zum 4:1-Heimsieg gegen Newcastle United bei, das ehrwürdige Old Trafford bebte wie schon lange nicht mehr (Foto). Der 36-Jährige warf sich nach dem triumphalen Comeback vor Zehntausenden Fans in Pose. Dank des fünfmaligen Weltfußballers, der nach zwölf Jahren bei Real Madrid und Juventus Turin wieder zu United zurückgekehrt ist, blühen die Titelträume der Fans. „Wir gehen den Weg vor uns mit Selbstvertrauen und Optimismus, dass wir am Ende alle zusammen feiern“, schrieb der Portugiese nach dem Traum-Einstand und der eroberten Tabellenführung bei Instagram. „Man hat die Atmosphäre rund um den Verein gespürt, als er unterschrieben hatte. Heute hat er geliefert“, sagte Trainer Ole Gunnar Solskjaer. Viel schlechter läuft es derweil bei Ronaldos Ex-Club Juventus. „Derzeit läuft es einfach nicht für uns“, sagte Trainer Massimiliano Allegri nach dem 1:2 beim SSC Neapel. Durch die zweite Niederlage in bislang drei Saisonspielen und erst einem Punkt auf dem Konto hat der Rekordmeister die Tabellenspitze in der italienischen Serie A schon weit aus den Augen verloren. *dpa*

Wie einst Senna und Prost

Hamilton und Verstappen nehmen sich gegenseitig raus und bescheren McLaren den Doppelsieg

Jens Marx und Christian Hollmann

Max Verstappen stapfte nach dem irren Crash von Monza zurück in die Garage, Lewis Hamilton kletterte ungläubig aus seinem demolierten Mercedes. Gestrandet im Kiesbett und mit ineinander verkeilten Autos endete für die Formel-1-Titelrivalen der Große Preis von Italien vorzeitig.

Drunter und drüber: Max Verstappen rutscht mit seinem Boliden über Lewis Hamilton im Mercedes. Foto: imago/Motorsport Images

Lachender Dritter nach dem erneut überharten Zweikampf zwischen WM-Spitzenreiter Verstappen und Weltmeister Hamilton war der Australier Daniel Ricciardo, der McLaren nach neun Jahren den ersten Grand-Prix-Sieg bescherte. Zweiter des 14. Saisonlaufs wurde sein britischer Teamkollege Lando Norris vor dem von ganz hinten gestarteten Valtteri Bottas im Mercedes. Durch den Unfall in der 26. Runde und das Doppel-Aus behauptete Verstappen seine WM-Führung mit fünf Punkten Vorsprung auf Hamilton. Allerdings wird er beim nächsten Rennen in zwei Wochen im russichen Sotschi in der Startaufstellung um drei Plätze nach hinten versetzt.

Bei der heftigen Kollision waren beide unverletzt geblieben. Die Bilder waren spektakulär, als Verstappens Red Bull abhob und auf Hamiltons Mercedes landete. Ein Rad krachte dabei auf Hamiltons Kopf. Beide Autos rutschten neben die Strecke und blieben dort stecken. „Du brauchst immer zwei Leute in einer Kurve, die zusammenarbeiten. Das hat er nicht gemacht“, klagte Verstappen später und sprach von einem „sehr schlechten Tag“.

Mercedes-Teamchef Toto Wolff deutete indes bei Sky ein „taktisches Foul“ des Niederländers an. Hamilton sagte, er sei „so hart gefahren wie ich konnte“ und meinte: „Das ist Rennsport, er wollte keinen Platz machen. Und er wusste, was dann passieren würde in Kurve zwei.“

Allmählich erinnert das knallharte WM-Duell an die Hass-Zweikämpfe zwischen Ayrton Senna und Alain Prost vor rund 30 Jahren. Schon in Silverstone waren Verstappen und Hamilton Mitte Juli ineinandergerauscht. Damals hatte der 36 Jahre alte Serien-Champion gewonnen, während der Herausforderer ins Krankenhaus musste.

Ernüchtert verließ auch Sebastian Vettel den Königlichen Park. Als Zwölfter blieb der Aston-Martin-Fahrer erneut ohne Punkte. Mick Schumacher wurde schon wieder von seinem Haas-Kollegen Nikita Masepin in eine Kollision verwickelt und beendete das Rennen auf Rang 15.

Unbändig war dagegen der Jubel vor der McLaren-Garage. Der deutsche Teamchef Andreas Seidl schlug kurz die Hände vors Gesicht, ehe er sich von den Emotionen seiner Crew mitreißen ließ. „Ich wusste, es würde etwas Gutes passieren“, sagte Ricciardo, bevor er Champagner aus seinem Rennschuh schlürfte. Dem 32-Jährigen war zuletzt vor drei Jahren in Monaco ein Sieg gelungen, damals noch im Red Bull. „Gewinnen ist das eine, aber ein Doppelsieg ist ein Wahnsinn. Ich habe keine Worte dafür“, sagte er.

Zum zweiten Mal hatte die Formel 1 am Samstag mit dem neuen Sprintrennen die Start-Reihenfolge für den Grand Prix ermittelt. Sieger Bottas aber durfte nicht die Poleposition einnehmen, weil Mercedes aus taktischen Gründen zum vierten Mal in diesem Jahr den Motor im Auto des Finnen wechselte und er den Regeln zufolge ans Ende des Feldes rücken musste. So parkte Verstappen ganz vorn.

Nach einem Boxenstopp von Hamilton dann die Szene des Rennens. Keiner wollte nachgeben, Verstappen rumpelte über die Randsteine und fand sich dann auf Hamiltons Mercedes wieder. Das Safety-Car rückte aus, bis die havarierten Boliden aus der Schikane weggeräumt waren. Beim Neustart raste Ricciardo davon. Die Spannung hielt bis zum Schluss an, weil das Feld eng beeinander blieb. Dann durfte Ricciardo den achten Sieg seiner Karriere bejubeln und McLaren den größten Tag seit langer Zeit. *dpa*

Europapokalwoche

Die deutschen Spiele in den europäischen Wettbewerben

Champions League, 1. Spieltag

FC Barcelona - Bay. München	Di., 21 Uhr, Amazon Prime Video
OSC Lille - VfL Wolfsburg	Di., 21 Uhr, DAZN
Besiktas Istanbul - Borussia Dortmund	Mi., 18.45 Uhr, DAZN
Manchester City - RB Leipzig	Mi., 21 Uhr, DAZN

Europa League, 1. Spieltag

Bayer Leverkusen - Ferencv. Istanbul	Do., 18.45 Uhr, TV NOW
Eintracht Frankfurt - Fenerb. Istanbul	Do., 21 Uhr, TV NOW

Conference League, 1. Spieltag

Slavia Prag - Union Berlin	Do., 18.45 Uhr, RTLNitro

Nächster Spieltag von Dienstag (28. September) bis Donnerstag (30. September).

Die Schwergewichte siegen

2. Bundesliga: HSV, Werder und Schalke pirschen sich heran

HAMBURG Der Start war holprig, doch jetzt nehmen die Traditionsclubs in der stark besetzten 2. Fußball-Bundesliga Fahrt auf. Der FC Schalke 04, Werder Bremen und der Hamburger SV feierten am 6. Spieltag Siege und pirschten sich an die begehrten Aufstiegsplätze heran.

Beim HSV ist nach dem ersten Sieg seit sieben Wochen erst mal der Druck vom Kessel. Das Siegtor des Ex-Osnabrückers Moritz Heyer vor 19 950 Zuschauern in der 96. Minute soll eine Initialzündung sein. Bei Werders 3:0 in Ingolstadt hieß der umjubelte Mann Mitchell Weiser, der gleich traf. „Ich glaube, das passt“, so Werder-Coach Markus Anfang.

Schalkes Matchwinner war erneut Simon Terodde, der die Torschützenliste mit sieben Treffern anführt. „Er muss nicht im Spiel sein, er hat auch kein Interesse daran. Du kannst ihn 85 Minuten ausschalten, aber da kannst du dir nichts für kaufen“, sagte Paderborns Abwehrspieler Uwe Hünemeier nach dem 0:1 frustriert.

Tabellenführer bleibt nach dem 2:2 gegen den 1. FC Nürnberg Jahn Regensburg (13 Punkte). *dpa*

FUSSBALL KOMPAKT

2. BUNDESLIGA

6. Spieltag
1. FC Heidenheim - Dyn. Dresden 2:1
Tore: 1:0 Mohr (5.), 1:1 C. Löwe (51.), 2:1 Leipertz (90.+1). – **Zuschauer:** 6342.
Erzg. Aue - Fort. Düsseldorf 0:1
Tore: 0:1 Hennings (29., Foulelfmeter). – **Zuschauer:** 6064.
Hansa Rostock - Darmstadt 98 2:1
Tore: 1:0 Verhoek (19.), 1:1 T. Kempe (66., Foulelfmeter), 2:1 Fröde (86.). – **Zuschauer:** 14 000.
Regensburg - 1. FC Nürnberg 2:2
Tore: 0:1 Tempelmann (19.), 1:1 Besuschkow (38.), 2:1 Wekesser (53.), 2:2 Dovedan (79.). – **Rot:** 89. Schäffler (Nürnberg, grobes Foul). – **Zuschauer:** 10 105.
SC Paderborn - FC Schalke 04 0:1
Tor: 0:1 Terodde (63.). – **Zuschauer:** 8500.
Hamburger SV - SV Sandhausen 2:1
Tore: 1:0 D. Kinsombi (74., Foulelfmeter), 1:1 Bachmann (88.), 2:1 Heyer (90.+6). – **Gelb-Rot:** 73. Ritzmaier (Sandhausen, Unsportlichkeit). – **Zuschauer:** 17 950.
Karlsruher SC - Holstein Kiel 2:2
Tore: 1:0 Choi (39.), 1:1 Mees (78.), 1:2 Bartels (80.), 2:2 Hofmann (88.). – **Zuschauer:** 10 000.
Hannover 96 - FC St. Pauli 1:0
Tor: 1:0 Kerk (39.). – **Zuschauer:** 16 100.
FC Ingolstadt - Werder Bremen 0:3
Tore: 0:1 Antonitsch (24., Eigentor), 0:2 Weiser (42.), 0:3 Ducksch (49.). – **Zuschauer:** 5825.

1. SSV Jahn Regensburg	6	14:5	13
2. SC Paderborn	6	12:5	11
3. SV Werder Bremen	6	11:7	11
4. Dynamo Dresden	6	10:7	10
5. FC St. Pauli	6	9:6	10
6. 1. FC Nürnberg	6	8:5	10
7. FC Schalke 04	6	10:9	10
8. Karlsruher SC	6	9:5	9
9. Hamburger SV	6	10:8	9
10. 1. FC Heidenheim	6	5:4	9
11. SV Darmstadt	6	13:10	7
12. Fort. Düsseldorf	6	8:10	7
13. Hansa Rostock	6	8:11	7
14. Hannover 96	6	3:10	7
15. Holstein Kiel	6	7:13	5
16. SV Sandhausen	6	4:10	4
17. FC Ingolstadt	6	4:14	4
18. Erzgebirge Aue	6	2:8	3

3. LIGA

8. Spieltag
Braunschweig – VfL Osnabrück 2:2
Tore: 0:1 Klaas (60.), 1:1 Multhaup (66.), 2:1 Lauberbach (73.), 2:2 Heider (82.). – **Zuschauer:** 7800.
Hallescher FC – 1860 München 1:0
Tore: 1:0 Löhmannsröben (13.), 1:1 Wein (66.). – **Rot:** 29. Boyd (Halle, Handspiel). – **Besonderes:** 30. Müller (Halle) hält Handelfmeter von Mölders. – **Zuschauer:** 6466.
Würzburger Kickers - TSV Havelse 0:0
Zuschauer: 3676.
Kaiserslautern - Waldh. Mannheim 0:0
Rot: 25. Redondo (Kaiserslautern, grobes Foul), 41. Senger (Kaiserslautern, Notbremse). – **Zuschauer:** 13 150.
Dortmund U23 - 1. FC Magdeburg 0:2
Tore: 0:1 Schuler (50.), 0:2 Atik (56.). – **Zuschauer:** 1260.
Viktoria Berlin - Wehen Wiesbaden 3:1
Tore: 1:0 Falcao Cini (4.), 1:1 Iredale (29.), 2:1 Tolcay Cigerci (46.), 3:1 Benyamina (88.). – **Zuschauer:** 1124.
FSV Zwickau - SC Verl 1:3
Tore: 1:0 Schikora (36.), 1:1 Sapina (43.), 1:2 S. Schäfer (45.), 1:3 Rabihic (46.). – **Zuschauer:** 2936.
Viktoria Köln - 1. FC Saarbrücken 0:0
Gelb-Rot: 53. Berzel (Köln). – **Zuschauer:** 2705.

1. 1. FC Magdeburg	8	15:6	19
2. Viktoria Berlin	8	18:7	17
3. VfL Osnabrück	8	13:7	14
4. Bor. Dortmund U23	8	14:9	14
5. SV Wehen Wiesbaden	8	12:11	14
6. Waldhof Mannheim	8	13:7	12
7. Eintr. Braunschweig	7	10:7	12
8. Hallescher FC	7	12:10	12
9. 1. FC Saarbrücken	8	10:8	12
10. SC Verl	8	14:14	12
11. TSV 1860 München	8	8:7	11
12. SV Meppen	8	7:11	11
13. Türkgücü München	7	9:9	9
14. MSV Duisburg	7	8:10	9
15. SC Freiburg U23	7	5:11	8
16. 1. FC Kaiserslautern	8	4:8	6
17. Viktoria Köln	8	8:16	5
18. FSV Zwickau	7	6:11	4
19. Würzburger Kickers	8	3:8	4
20. TSV Havelse	8	2:14	1

Freitag spielten: SV Meppen - SC Freiburg U23 0:1. – **Montag:** Türkgücü München - MSV Duisburg (19 Uhr).

REGIONALLIGA

Nord, Gruppe Nord, 7. Spieltag: Heide - Altona 1:2, Ottensen - Flensburg 08 1:0, Kiel U 23 - HSV U 23 3:1, Norderstedt - Lübeck 1:2, Drochtersen/Assel - St. Pauli U 23 0:4. – **Gruppe Süd, 5. Spieltag:** Bremen U 23 - Oberneuland 3:0, Rehden - Hildesheim 3:0, Lüneburger SK - Delmenhorst 2:2.
West, 6. Spieltag: SV Rödinghausen - FC Schalke 04 U 23 1:0, Al. Aachen - SC Wiedenbrück 0:1, RW Ahlen - Pr. Münster 1:1, 1. FC Köln U 23 - Bonner SC 3:2, RW Essen - VfB Homberg 3:0, FC Wegberg-Beeck - SV Lippstadt 08 2:3, Bor. M'gladbach U 23 - KFC Uerdingen 0:0, Wuppertaler SV - Fort. Köln 1:1, SV Straelen - Fort. Düsseldorf U 23 1:1.

1. Pr. Münster	6	11:3	14
2. FC Köln U21	5	16:7	12
3. RW Oberhausen	5	13:4	12
4. RW Essen	5	10:5	12
5. SC Wiedenbrück	5	8:4	12
6. SV Lippstadt	6	11:10	12
7. Fort. Köln	6	10:5	11
8. Wuppertaler SV	6	9:4	11
9. Fort. Düsseldorf U23	5	9:5	11
10. SV Straelen	6	12:10	10
11. Bor. M'gladbach U23	6	9:8	7
12. RW Ahlen	6	7:7	7
13. FC Schalke U23	6	5:6	7
14. SF Lotte	5	6:6	6
15. VfB Homberg	6	3:10	4
15. SV Rödinghausen	6	3:10	4
17. Bonner SC	6	8:15	3
18. Aleman. Aachen	6	3:9	2
19. KFC Uerdingen	6	5:20	2
20. FC Wegberg-Beeck	6	4:14	1

TICKER

Es gewinnen nicht immer die Favoriten

Janina Hettich und Marco Groß gewinnen die deutschen Meistertitel im Sprint-Biathlon. Die 25 Jahre alte Hettich setzt sich in Bayerisch Eisenstein über 7,5 Kilometer ohne Schießfehler vor Vanessa Voigt und Denise Herrmann durch. Herrmann hatte am Freitag noch das Einzel gewonnen. Bei den Männern hat der 25 Jahre alte Groß einen knappen Vorsprung von 1,8 Sekunden auf Max Barchewitz. Die Verfolgung gewinnt Voigt bei den Frauen sowie bei den Männern überraschend Matthias Dorfer.

Lippert holt noch eine Medaille. Liane Lippert holt bei der Straßenrad-EM eine weitere Medaille für das deutsche Team. Die 23-Jährige aus Friedrichshafen muss sich im Straßenrennen auf dem Rundkurs in Trient nur der Niederländerin Ellen van Dijk geschlagen geben und gewinnt im Sprint einer Verfolgergruppe Silber. Bei den Männern landet Simon Geschke als bester Deutscher auf dem 16. Platz. Es gewinnt der Italiener Sonny Colbrelli bei seinem Heimspiel.

Jetzt wartet Italien im Viertelfinale. Die deutschen Volleyballer stehen bei der Europameisterschaft im Viertelfinale. Das Team von Bundestrainer Andrea Giani setzt sich in der Runde der besten 16 am Sonntagabend im tschechischen Ostrau mit 3:1 (25:14, 18:25, 25:19, 25:22) gegen Bulgarien durch. Am Mittwoch trifft die Auswahl nun ebenfalls in der Stadt an der Oder auf Italien.

Holyfield beim Comeback chancenlos. Der frühere Schwergewichtsweltmeister Evander Holyfield erlebt eine bittere Rückkehr in den Ring. Im Alter von 58 Jahren verliert der Amerikaner in Hollywood im US-Bundesstaat Florida gegen den früheren Mixed-Martial-Arts-Kämpfer Vitor Belfort

Keine gute Idee: Evander Holyfield. Foto: Chandan Khanna

durch technischen K.o. Der Ringrichter stoppt den Kampf bereits kurz vor Ende der ersten Runde. Holyfield ist gegen den 44 Jahre alten Brasilianer in seinem ersten Kampf seit 2011 komplett chancenlos. Er war kurzfristig als Ersatz für den mit dem Coronavirus infizierten Oscar de la Hoya eingesprungen.

Endstation Viertelfinale für deutsche Darter. Die deutschen Profis Max Hopp und Gabriel Clemens scheiden im Viertelfinale der Team-WM in Jena aus. Das Duo verliert gegen die an Nummer eins gesetzten Engländer mit den Top-10-Spielern James Wade und Dave Chisnall mit 0:2. *dpa*

Nur der Champagnerkorken klemmt

Jessica von Bredow-Werndl ist die Dressurkönigin vom Borgberg / „Vom Gefühl her die beste Kür“

Im Dressurviereck nicht zu schlagen: Jessica von Bredow-Werndl ritt mit Dalera in der Kür (Bild links) zum dritten EM-Gold in Hagen. Nur bei der Champagnerdusche nach der Siegerehrung wollte es bei ihr nicht so flüssig laufen (Bild rechts). Fotos: Helmut Kemme

Michael Jonas

Der Korken der Champagnerflasche klemmte, im Dressurviereck lief alles nach Plan, auf dem Podium dominierte die Ausgelassenheit: Jessica von Bredow-Werndl war nach ihrem dritten Europameister-Titel in Hagen dermaßen losgelöst von allen Zwängen, dass die Frohnatur aus dem bayerischen Aubenhausen ihrer Begeisterung freien Lauf ließ.

Die Königin vom Borgberg, einer 225 Meter hohen Erhebung des Teutoburger Waldes, war nicht nur der gefeierte Star unter der europäischen Dressurelite, sondern auch der Liebling der Zuschauer. Was sie mit ihrer Trakehnerstute Dalera in den Sand des Stadions auf dem Hof Kasselmann zauberte, war großartig. „Vom Gefühl war es die beste Kür, die wir je hatten“, strahlte die Siegerin nach ihrem Ergebnis von 91,021 Prozent.

In Hagen holten die Pferdesportler all das nach, was sie bei Olympia ohne Zuschauer vermisst hatten. „Endlich wieder vor Zuschauern. Das war unglaublich“, bekam von Bredow-Werndl feuchte Augen. Der Jubel war angemessen und überschwänglich. Etwas von Slapstick hatte der Freudentaumel nach der Siegerehrung. Die Doppelolympiasiegerin wollte die Champusflasche öffnen, bekam sie aber nicht auf. Die Britin Charlotte Dujardin half ihr, und die Champagnerjagd im Dressurviereck war in vollem Gange. Am Ende waren alle nass.

Von Bredow-Werndl dominierte die Dressurwettbewerbe in Hagen fast nach Belieben. Der Abstand zur zweitplatzierten Dänin Cathrine Dufour mit Bohemian (88,436) und zu Charlotte Dujardin mit Gio (87,246) war gravierend. „Wir surfen gerade die Welle. Vom ersten bis zum letzten Tag hatte Dalera Power. Sie hat gezeigt, wie viel Lust sie hat. Es ist ein fantastisches Gefühl“, schwärmte die Siegerin.

> *„Wir surfen gerade die Welle. Vom ersten bis zum letzten Tag hatte Dalera Power.“*
>
> **Jessica von Bredow-Werndl**
> Dreifache Europameisterin

Nach dem Doppelgold in Tokio nun der Dreifachtriumph im Osnabrücker Land: „Es ist schwer zu fassen, was passiert.“ Auch die 3900 Zuschauer waren begeistert.

Enttäuscht verließ Isabell Werth das Viereck. Nach Silber im Grand Prix Special musste sich die 52 Jahre alte Reiterin aus Rheinberg mit ihrer 16 Jahre alten Stute Weihegold in der Kür mit dem vierten Platz und 84,896 Prozent begnügen. „Heute war die Luft raus“, urteilte Werth . „Ich habe gemerkt, dass ich nicht vorne mitreiten kann.“

In der abschließenden U-25-Kür gab es am Sonntag einen deutschen Doppelerfolg. Semmieke Rothenberger setzte sich auf Flanell (81,955) vor Raphael Netz mit Elastico (81,210) durch. Im Grand Prix Special war es am Vortag umgekehrt gewesen.

Der in der Riders Tour-Wertung führende Springreiter Patrick Stühlmeyer baute seinen Vorsprung nach der fünften Etappe aus. Mit seinem sechsten Platz auf Calcento (null Fehler/50,16 Sekunden) holte der gebürtige Georgsmarienhütter in Hagen zehn Punkte und führt jetzt in der Gesamtwertung mit 54 Punkten vor Angelique Rüsen (33), die auf Arac du Seigneur Vierte wurde (0/48,02). Den Sieg bei der fünften Etappe sicherte sich am Sonntagnachmittag der Belgier Dominique Hendrickx auf Vintadge de la Roque (0/44,50) vor der ebenfalls fehlerfreien Janne-Friederike Meyer-Zimmermann auf Messi van’t Ruytershof (0/46,73).

Endlich Stimmung

Vetter überzeugt auch ohne 90 Meter

BERLIN Johannes Vetter genoss auf der blauen Bahn im Berliner Olympiastadion mit der deutschen Fahne seine einsame Ehrenrunde. Zwar blieb dem besten Werfer des Olympia-Jahres auch beim Saisonabschluss ein Wurf über 90 Meter versagt, doch mit dem fünften Sieg beim Istaf konnte sich der in Tokio so enttäuschte Vetter mit einem gefeierten Erfolg in den Urlaub verabschieden. Während der Offenburger mit 88,76 Metern beim 100-Jahre-Jubiläum des Leichtathletik-Meetings erneut dominierte, fehlten der zuletzt angeschlagenen Malaika Mihambo mit 6,70 Metern drei Zentimeter zum Sieg im Weitsprung.

Die knapp 20 000 Zuschauer – 25 000 hätten es sein dürfen – bejubelten die Olympiasiegerin aber wie alle Sportlerinnen und Sportler, die das nach der sterilen Atmosphäre ohne Fans in Tokio genossen. Für das sportliche Glanzlicht sorgte gleich zum Auftakt Diskus-Olympiasiegerin Valarie Allman. Die 26 Jahre alte Amerikanerin warf mit 71,16 Metern eine Weltjahresbestleistung und löschte den 42 Jahre alten bisherigen Istaf-Rekord von Margitta Pufe aus. Die Olympia-Zweite Kristin Pudenz aus Potsdam belegte mit 64,52 Metern erneut den zweiten Rang.

Für einen deutschen Erfolg sorgte auch Gesa Krause über 3000 Meter Hindernis. Die Olympia-Fünfte und zweimalige Europameisterin aus Trier setzte sich in für sie eher mäßigen 9:26,00 Minuten souverän durch und ging noch auf eine verdiente Ehrenrunde. „Man kann nicht immer Bestleistung laufen. Für mich war es wichtig, vor heimischem Publikum noch einmal den Sieg einzufahren“, sagte Krause, „der Sport ist ohne Publikum einfach nicht das Gleiche.“

Dagegen verlor Konstanze Klosterhalfen beim ersten Rennen in Deutschland seit 25 Monaten über die 1500 Meter schon vor der letzten Runde den Kontakt zur Spitze, die Langstrecklerin wurde in 4:05,26 Minuten Fünfte. Trotzdem meinte sie auch angesichts der Anfeuerung: „Ich weiß, was ich vermisst habe.“ *dpa*

„Ich liebe das Leben“

Qualifikantin Raducanu gewinnt US-Open / Zverev trauert

NEW YORK Ihren Sensationssieg als erste Qualifikantin bei einem Grand-Slam-Turnier konnte Emma Raducanu auch Stunden später noch nicht ganz fassen: „Es bedeutet mir so viel, das war immer mein Traum“, schwärmte die 18 Jahre alte Britin, die in neun Partien ganz ohne Satzverlust zum Titel stürmte. Selbst die nur zwei Monate ältere Kanadierin Leylah Fernandez, die in den Runden zuvor die ehemaligen US-Open-Siegerinnen Angelique Kerber und Naomi Osaka bezwang, konnte im Finale der US-Open nicht gegenhalten. „The Sun“ bezeichnete das 6:4, 6:3 beim Endspiel als einen von Großbritanniens „größten Siegen im Sport jemals“.

Für den Erfolg bekam Raducanu einen Siegerscheck über 2,5 Millionen US-Dollar und wird in der Weltrangliste auf Rang 24 klettern – von Rang 150. Jünger als sie war bei einem Major-Sieg zuletzt Maria Scharapowa, die Russin gewann Wimbledon 2004 im Alter von 17 Jahren. Zwei Teenager im Finale eines Grand Slams gab es zuletzt ebenfalls bei den US Open, 1999, als die nun bald 40-jährige Serena Williams gegen Martina Hingis gewann. Zwei ungesetzte Spielerinnen in einem Major-Finale aber, so wie Raducanu und Fernandez jetzt? Und dann eine Qualifikantin, die den Titel bei einem Grand Slam gewinnt? Das gab es noch nie.

Sie schafft mit nur 18 Jahren die historische Sensation: Emma Raducanu. Foto: imago/Xinhua

All das aber bekam Raducanu vor allem zugetragen, sie selbst hatte sich mit den historischen Dimensionen ihres Erfolgs nach eigenen Angaben noch gar nicht beschäftigt. „Ich finde, jetzt ist die Zeit, alle Gedanken an die Zukunft oder Terminpläne auszuschalten. Ich habe keine Ahnung. Jetzt gerade habe ich keine Sorgen auf der Welt, ich liebe das Leben“, sagte die Siegerin.

Einen Liebesvergleich hat auch Alexander Zverev nach seiner Halbfinalniederlage gegen Novak Djokovic angestellt: Es fühle sich ungefähr so an, als „wenn die Freundin, die du seit Jahren liebst, mit dir Schluss macht“. Es schmerzte Zverev also sehr, dieses 6:4, 2:6, 4:6, 6:4, 2:6 nach 3:33 Stunden gegen die Nummer eins der Weltrangliste. Aber wie im Beziehungsleben kommt nach einem Ende oft auch ein Anfang, und daran schien Zverev fester zu glauben als je zuvor. Der Olympiasieger von Tokio wusste, in welchen Momenten Djokovic die Partie entschieden hatte – und dass es in dieser Form einzig eine Frage der Zeit ist, bis er selbst seinen ersten Grand-Slam-Titel holt. Frühestens bei den Australian Open im Januar 2022 bietet sich dafür die nächste Chance. *dpa*

ERGEBNISSE

FUSSBALL

Bundesliga, Frauen, 3. Spieltag: Leverkusen - Potsdam 2:0, Frankfurt - Köln 4:0, München - Freiburg 4:0, Wolfsburg - Sand 4:0, Jena - Bremen 1:1, Essen - Hoffenheim 0:0.

1. Bayern München	3	15:0	9
2. VfL Wolfsburg	3	9:0	9
3. Eintr. Frankfurt	3	7:1	9
4. 1899 Hoffenheim	3	4:2	7
5. Bayer Leverkusen	3	6:2	6
6. SGS Essen	3	3:2	5
7. Turbine Potsdam	3	5:5	3
8. 1. FC Köln	3	2:7	1
9. FC CZ Jena	3	1:9	1
10. Werder Bremen	3	1:11	1
11. SC Freiburg	3	1:7	0
12. SC Sand	3	1:9	0

HANDBALL

Bundesliga, Männer, 2. Spieltag: SG Flensburg-Handewitt - HC Erlangen 27:27, HBW Balingen-Weilstetten - GWD Minden 27:21, MT Melsungen - THW Kiel 26:33, Rhein-Neckar Löwen - SC Magdeburg 25:28, DHfK Leipzig - Füchse Berlin 25:30, HSG Wetzlar - TBV Lemgo Lippe 27:25, Frisch Auf Göppingen - TuS N-Lübbecke 27:24, Bergischer HC - HSV Hamburg 31:26.

1. THW Kiel	2	66:50	4:0
2. Füchse Berlin	2	59:49	4:0
3. Bergischer HC	2	55:46	4:0
4. SC Magdeburg	2	61:54	4:0
5. FA Göppingen	2	55:51	4:0
6. Flensburg-Handewitt	2	58:45	3:1
7. HC Erlangen	2	46:42	3:1
8. RN Löwen	2	53:52	2:2
9. HSG Wetzlar	2	51:54	2:2
9. Balingen-Weilstetten	2	51:54	2:2
11. TBV Lemgo	2	51:53	1:3
12. MT Melsungen	2	52:59	1:3
13. TVB Stuttgart	1	29:33	0:2
14. Hannover-Burgdorf	1	24:28	0:2
15. HSV Hamburg	2	53:59	0:4
16. TuS N-Lübbecke	2	44:51	0:4
17. SC Leipzig	2	40:49	0:4
18. GWD Minden	2	39:58	0:4

Champions League, Frauen, Gruppe A, 1. Spieltag: Borussia Dortmund - Ferencvarosi TC 25:25.

EISHOCKEY

DEL, Männer, 2. Spieltag: München - Köln 6:4, Nürnberg - Bietigheim 3:0, Düsseldorf - Augsburg 5:3, Iserlohn - Berlin 4:7, Wolfsburg - Krefeld 6:3, Bremerhaven - Straubing 5:4, Ingolstadt - Schwenningen 2:1.

VOLLEYBALL

Europameisterschaft, Männer, Achtelfinale: Russland - Ukraine 3:1, Polen - Finnland 3:0, Italien- Lettland 3:0, Niederlande - Portugal 3:2, Deutschland - Bulgarien 3:1.

TENNIS

US Open in New York, Männer, Halbfinale: Djokovic (Serbien/1) - A. Zverev (Hamburg/4) 4:6, 6:2, 6:4, 4:6, 6:2; Medwedew (Russland/2) - Auger-Aliassime (Kanada/12) 6:4, 7:5, 6:2. – **Frauen, Finale:** Raducanu (Großbritannien) - Fernandez (Kanada) 6:4, 6:3. – **Mixed Finale:** Krawczyk/Salisbury (USA/Großbritannien) - Olmos/Arevalo (Mexiko/El Salvador) 7:5, 6:2.

MOTORSPORT

Formel 1, Weltmeisterschaft, Grand Prix von Italien in Monza: 1. Ricciardo (Australien) -McLaren 1:21:54,365 Std.; 2. Norris (Großbritannien) -McLaren +1,747 Sek.; 3. Bottas (Finnland) -Mercedes +4,921; ... 12. Vettel (Heppenheim) -Aston Martin +24,621; 15. Schumacher (Gland/Schweiz) -Haas +51,088. – **Fahrer-Wertung:** 1. Verstappen (Niederlande) -Red Bull 226,5 Pkt.; 2. Hamilton (Großbritannien) -Mercedes 221,5; 3. Bottas 141,0; ... 12. Vettel 35,0.

RADSPORT

Straßen-Europameisterschaft in Trient (Italien), Frauen, Straßenrennen (107,20 km): 1. Van Dijk (Niederlande) 2:50:35 Std.; 2. Lippert (Friedrichshafen) +1:18 Min. – **U 23, Straßenrennen (133,60 km):** 1. Nys (Belgien) 3:06:57 Std.; ... 20. Hessmann (Unna) +23 Sek.

PFERDESPORT

Dressur, Europameisterschaft in Hagen a. T. W., Grand Prix Kür: 1. von Bredow-Werndl (Tuntenhausen) - Tsf Dalera 91,021 Prozent; 2. Dufour (Dänemark) - Bohemian 88,436; 3. Dujardin (Großbritannien) - Gio 87,246; 4. Werth (Rheinberg) - Weihegold OLD 84,896; ... 14. Langehanenberg (Billerbeck) - Annabelle 77,214.

LEICHTATHLETIK

ISTAF in Berlin, Männer, 100 m: 1. Bracy (USA) 9,95 Sek.; ... 3. Wagner (Erfurt) 10,18. – **110 m Hürden:** 1. Allen (USA) 13,10 Sek. – **400 m Hürden:** 1. Warholm (Norwegen) 48,08 Sek.; ... 4. Preis (Sindelfingen) 49,48. – **Stabhochsprung:** 1. Kendricks (USA) 5,91 m; ... 5. Lita Baehre (Leverkusen) 5,71. – **Speerwurf:** 1. Vetter (Offenburg) 88,76 m. – **Frauen, 100 m:** 1. Neita (Großbritannien) 11,04 Sek.; ... 4. Burghardt (Burghausen) 11,17. – **1500 m:** 1. Grace (USA) 4:01,33 Min.; ... 4. Trost (München) 4:05,17. – **100 m Hürden:** 1. Visser (Niederlande) 12,73 Sek.; ... 8. Mayer (Regensburg) 13,92. – **3000 m Hindernis:** 1. Krause (Trier) 9:26,00 Min. – **Diskuswurf:** 1. Allman (USA) 71,16 m; 2. Pudenz (Potsdam) 64,52. – **Hochsprung:** 1. Lasizkene (Neutrales Team) 1,98 m; ... 6. Jungfleisch (Stuttgart) 1,85. – **Weitsprung:** 1. Sawyers (Großbritannien) 6,73 m; 2. Mihambo (Brühl) 6,70.

TISCHTENNIS

Bundesliga, Männer, 4./5. Spieltag: Bad Homburg - Bergneustadt 0:3, Ochsenhausen - Neu-Ulm 3:2, Fulda-Maberzell - Bremen 3:2, Saarbrücken- Düsseldorf 2:3, Grünwettersbach - Bad Königshofen 2:3, Ochsenhausen - Bergneustadt 3:0, Neu-Ulm - Fulda-Maberzell 0:3, Bremen - Bad Homburg 3:2, Grenzau - Mühlhausen 2:3. – **Bundesliga, Frauen, 2. Spieltag:** Schwabhausen - Weinheim 6:3, Kolbermoor- Weinheim 5:5, Langstadt - Weil 6:1.

BEZIRKSLIGA 6. SPIELTAG

0:1

VfL Emslage – TuS Gildehaus
Tore: 0:1 Daniel Zwafink (13.).
Emslage: Beerling – Hermes, Brink, Lemper, Bahns, Görtz, Völlering, Berling, Willems, Eling, Benke.

1:3

Bad Bentheim – SV Langen
Tore: 0:1 Michael Cordes (13.), 0:2 St. Raming-Freesen (16.), 1:2 Mirco Husmann (28.), 1:3 M. Albers (90.+5).
Langen: Hermsen – Geers, Ameln, Fischer, M. Raming-Freesen, G. Raming-Freesen, Cordes, Holthaus, Von Drehle, S. Raming-Freesen, Schepers.

3:2

ASC GW Wielen – FC Leschede
Tore: 1:0, 3:2 Kai Möllermann (45., 90.), 2:0 Marvin Zwafink (68.), 1:2 Johannes Duisen (84.), 2:2 Marcel Blattner (86.).
FC Leschede: Herbers – Breloh, T. Küpker, L. Küpker, Knieper, P. Dütz, Wolbers, Meyering, F. Dütz, S. Roling, Duisen.

2:5

WE Nordhorn – SF Schwefingen
Tore: 1:0; 1:1, 1:3 Luca Albrecht; 1:2 Patrick Vehring; 1:4 Vinzent Hölscher (xx.), 2:4; 2:5 Jack Tran.
Schwefingen: Hüser – Mogge, Ahrens, Greten, Wilken, Thale, Mislim, Vehring, Lake, Brand, Albrecht.

6:0

SV Meppen II – Olympia Laxten
Tore: 1:0 Leon Berens (2.), 2:0, 6:0 Simon Többen (5., 62.), 3:0 Leon Kuglang (7.), 4:0, 5:0 Junior Kone (34., 40.).
SVM: Hörst – Dickmann, Hebbelmann, Raming-Freesen, Berens, Kugland, Wulkotte, Kone, Többen, Benke, Klöpper.
Laxten: Huelsmann – Marx, Papenbrock, Krieger, Kroner, Kücüktas, Köster, Tholen, Thielmann, Zilke, Nüsse.

2:1

SG Freren – ASV Altenlingen
Tore: 1:0 E. Veerkamp (17.), 1:1 Anton Krummen (19.), 2:1 Florian Hoff (66.)
Freren: Tigges – Weichers, Krüp, Meyer, Krüssel, J.-H. Wecks, Veerkamp, Heymann, F. Hoff, Scheck, N. Hoff.
Altenlingen: Spieker – Veer, M. Krämer, Brenner, Silder, Krummen, Tasche, L. Krämer, Quaing, Kildau, Mört.

5:2

V. Nordhorn – A. Salzbergen
Tore: 1:0, 2:0 Fabian Hüer (14., 35.), 3:0, 4:1 Tobias Daalmann (41., 63.), 3:1 Lukas Niemeyer (59.), 4:2 Jona Piepel (68.), 5:2 David Heils (90.+3).
Salzbergen: D. Berger – Leifeling, Kaiser, M. Matern, Niemeyer, Piepel, Pieper, N. Matern, Thale, Friedrichsen, Kopel.

abg.

VfL Herzlake – Spelle-V. U23

abg.

Eintr. Nordhorn – Conc. Emsbüren

1. SV Meppen II	6	28:4	18
2. SV Langen	5	11:3	13
3. Eintr. Nordhorn	5	19:7	12
4. Vorw. Nordhorn	6	18:10	10
5. ASC GW Wielen	6	14:11	10
6. SG Freren	6	10:12	9
7. Spelle-Venhaus II	4	9:5	7
8. ASV Altenlingen	5	9:7	7
9. FC Leschede	5	8:6	7
10. SV Bad Bentheim	5	10:10	7
11. SF Schwefingen	6	12:13	7
12. VfL Herzlake	4	7:7	6
13. VfL WE Nordhorn	5	9:13	6
14. Oly. Laxten	6	8:16	6
15. Aleman. Salzbergen	5	5:14	3
16. TuS Gildehaus	4	1:12	3
17. Conc. Emsbüren	5	3:16	3
18. VfL Emslage	6	3:18	3

„Wir wollen endlich raus aus der Liga “

Bezirksliga: Meppen II fertigt Laxten ab

Johannes Vehren

Sechster Streich im sechsten Spiel für die zweite Mannschaft des SV Meppen. Mit 18 Punkten führt die Drittliga-Reserve die Tabelle der Fußball-Bezirksliga an. Am Sonntagnachmittag nahm die Maschinerie wieder Fahrt auf und überrollte Olympia Laxten mit 6:0 (5:0).

„Es ist alles überragend gelaufen“, freute sich Trainer Tobias Bartels nach dem Abpfiff. Alle Dinge, die er seinen Jungs mit auf den Weg gegeben habe, seien perfekt aufgegangen. Der Meppener D-Zug brauchte nicht lange, um auf seine schnelle Geschwindigkeit zu kommen.

➡ **Alles** rund um den Amateurfußball auf www.fupa.net/weser-ems

Bereits nach sieben Minuten führten die Hausherren mit 3:0. Nach dem Führungstreffer von Leon Berens (2.) erhöhte der ehemalige Laxtener Simon Többen drei Minuten später auf 2:0. Wiederum nur 120 Sekunden brauchte es, bis Leon Kugland Meppens drittes Tor erzielte. „Wir wollten die Laxtener einschnüren und ihnen das Gefühl geben, dass sie nicht mehr heraus kommen“, verrät der Coach seinen Matchplan.

Spieler des Spiels: Simon Többen

Diesen Toretakt konnte die Bartels-Elf selbstverständlich nicht fortsetzen. Mehr als 25 Minuten blieb es ruhig auf der Anzeigetafel, ehe Junior Kone das 4:0 schoss (34.). Der Offensivspieler kam auf den Geschmack, denn in der 40. Minute erzielte er prompt das 5:0.

Keine Chance lies die zweite Mannschaft des SV Meppen (blau) ihrem Gegner Olympia Laxten. Foto: Picturepower

„Es war die beste Hälfte in dieser Saison.“ Nach dem Seitenwechsel fiel dann nur noch ein Treffer. Der Ex-Laxtener Többen markierte in der 62. Minute den 6:0-Endstand. „Für Simon freut es mich besonders, denn er war bisher nicht an so vielen Toren beteiligt“, war sein Kapitän für Bartels der Spieler des Spiels.

Qualität für höhere Ligen

Nach sechs Spieltagen führt Meppen die Bezirksliga mit der vollen Ausbeute und 28:4 Toren an. „Wir wollen endlich raus aus dieser Liga“, stehe der Aufstieg als Ziel über allem, bestätigt der 31-Jährige. „Wir haben Jungs dabei, die eine Liga höher spielen müssen.“

Bartels erklärt, dass die Qualität einfach enorm sei und er jede Position doppelt besetzt habe. Doch er mahnt im gleichen Atemzug: „Wir dürfen kein Stück nachlassen.“

Am kommenden Freitag kommt es dann für die Spieler der zweiten Mannschaft des SVM zum Topspiel. Das Team von Trainer Tobias Bartels wird ab 20 Uhr bei der U23 des SC Spelle-Venhaus zu Gast sein.

Schwefingen mit zweitem Sieg in Folge

Bezirksliga: Leschede unterliegt in der Grafschaft / SGF-Spielertrainer Hoff sorgt für Heimsieg / SVA zeigt zwei Gesichter

Johannes Vehren

MEPPEN Freude in Freren und Schwefingen. Getrübte Laune in Leschede und Salzbergen. So verlief der sechste Spieltag in der Fußball-Bezirksliga:

Gute Stimmung bei den Sportfreunden Schwefingen. Die Mannschaft von Trainer Daniel Vehring gewann mit 5:2 (3:1) beim VfL WE Nordhorn und fuhr damit ihren zweiten Sieg in Folge ein. „Wir sind natürlich froh über den Sieg“, zeigte sich Vehring zufrieden nach dem Abpfiff. Der drei Tore Unterschied klingt zwar deutlich, aber dem war nicht so. „Das Ergebnis ist zu hoch ausgefallen“, gab es laut Vehring viele Chancen auf beiden Seiten. Der Coach berichtete, dass es ein sehr zerfahrenes Spiel war, in dem seine Jungs trotz einer guten Anfangsphase Glück hatten, nach dem 0:1 nicht höher zurückzuliegen. Danach drehten die Sportfreunde allerdings durch Luca Albrecht und Patrick Vehring die Partie. Im zweiten Abschnitt erhöhte Vinzent Hölscher auf 4:1 ehe Jack Tran den 5:2-Endstand markierte.

Fünf Tore sind im Duell zwischen dem ASC Wielen und dem FC Leschede gefallen. Dabei entstanden sie aus fünf Standardsituationen: Drei Elfmeter und zwei Freistoßflanken. Das bessere Ende hatte Gastgeber Wielen, der mit 3:2 (1:0) siegte. „Unter dem Strich wäre ein Remis in Ordnung gewesen“, bilanzierte Leschedes Trainer Manuel Wittmoser. Er berichtet von einer Partie, die über die gesamte Spielzeit hinweg auf Augenhöhe geführt wurde. Nach 68 Minuten lag der FCL mit 0:2 zurück und glich durch Johannes Duisen(84.) und Marcel Blattner aus (86.). Das 2:3 fiel im Anschluss in der 90. Minute.

Mission erfolgreich erfüllt: Frerens Spielertrainer Florian Hoff gab vor dem Spiel gegen den ASV Altenlingen das Ziel heraus, die ersten Heimpunkte einzufahren. Hoff höchstpersönlich sorgte mit seinem 2:1-Siegtreffer für die Zielerfüllung. „Es war ein ausgeglichenes Spiel und wir sind der etwas glückliche Sieger“, bilanzierte Frerens Coach Oliver Weichers.

Rückenwind in Freren

Seine Jungs stehen bereits bei neun Punkten. Laut Weichers sei die individuelle Klasse höher als in den letzten Jahren. „Und wir haben schon sehr früh den ersten Sieg eingefahren, was uns Rückenwind gegeben hat“, sind die Weichers Gründe für die bisherigen Leistungen.

Grausame erste Halbzeit

Keine Punkte an diesem Wochenende gab es für die Kicker von Alemannia Salzbergen. Sie verloren beim Topteam Vorwärts Nordhorn mit 2:5 (0:3). „Wir haben eine grausame erste Halbzeit gespielt“, fand Salzbergens Trainer Matthias Hartwich deutliche Worte für die Leistung seiner Jungs im ersten Abschnitt. Sie haben keine Zweikämpfe geführt und lagen nach 45 Minuten mit 0:3 zurück. „In der zweiten Halbzeit haben wir dann ein anderes Gesicht gezeigt“, kamen die Gäste auf 1:3 (59.) und 2:4 (68.) nochmals heran. Das 2:5 fiel mit dem Abpfiff. „Mir zeigt das Spiel, dass die Leistungen zuletzt nicht selbstverständlich sind.“

DER 7. SPIELTAG

Salzbergen – E. Nordhorn	Fr., 19.00
Spelle U23 – Meppen II	Fr., 20.00
Bad Bentheim – Leschede	So., 14.00
ASC Wielen – VfL Herzlake	So., 14.00
Altenlingen – Gildehaus	So., 15.00
Ol. Laxten – V. Nordhorn	So., 15.00
C. Emsbüren – VfL Emslage	So., 15.00
SG Freren – WE Nordhorn	So., 15.00
Schwefingen – SV Langen	So., 15.00

EMSLANDSPORT IN ZAHLEN

EMSLAND NORD

1.KK EMSLAND NORD STAFFEL A

Eintr. Papenburg – BW Lorup	2:1
Spahnharrenstätte – Sigiltra Sögel	1:1
DJK Eintracht Börger – FC Bockholte	1:3
SV Surwold II – SV Hilkenbrook	3:4

1. SV Hilkenbrook	5	18:9	13
2. BW Lorup	5	13:3	12
3. E. Papenburg	4	10:4	9
4. Sig. Sögel	5	5:11	7
5. FC Bockholte	4	10:11	4
6. E. Börger	4	6:11	3
7. GW Spahnharr.	4	3:8	2
8. SV Surwold II	5	7:15	1

1. KK EMSLAND NORD STAFFEL B

SV Langen II – Viktr. Ahlen/Steinb.	3:2
RW Heede – SV Eintracht Neulangen	5:1
GW Dersum – Tus Aschendorf	0:1
SV Fortuna Fresenburg – SuS Rhede	0:7

1. SuS Rhede	5	19:3	13
2. RW Heede	5	15:5	12
3. Tus Aschendorf	5	9:8	9
4. E. Neulangen	5	8:8	8
5. GW Dersum	5	6:8	6
6. SV Langen II	5	9:16	6
7. Viktr. Ahlen/Steinb.	5	8:10	4
8. Fortuna Fresenburg	5	3:19	0

2.KK EMSLAND NORD STAFFEL A

SV Raspo Lathen II – Aschendorf II	0:2
SuS Rhede II – Walchum-Ha.	ausgef.
Eintr. Brual – SV Herbrum	3:3
BW Papenburg III – SuS Lehe	1:2

1. SV Herbrum	5	15:4	13
2. SuS Lehe	5	13:9	9
3. BW Papenburg III	5	11:9	9
4. Eintracht Brual	5	11:13	7
5. SG Walchum-Ha.	4	9:8	6
6. TuS Aschendorf II	5	5:9	6
7. SV Raspo Lathen II	5	5:11	4
8. SuS Rhede II	4	5:11	1

2.KK EMSLAND NORD STAFFEL B

Frisia Vrees – Breddenb.-Heidb.	3:4
Wippingen/Renkenb – Eisten-Hü/Berßen	5:0
SV Rastdorf – BW Lorup II	1:3
SG Lahn/Wieste – SV DJK Werpeloh	1:6

1. Wippingen/Renkenbe	5	32:3	15
2. DJK Breddenb.-Heidb.	5	21:5	15
3. DJK Werpeloh	5	15:11	9
4. SV Frisia Vrees	5	16:13	6
5. Eisten-Hüven/Berßen	5	11:13	6
6. BW Lorup II	5	8:17	6
7. SV Rastdorf	5	8:23	3
8. SG Lahn/Wieste	5	5:31	0

3. KK EMSLAND NORD

SV Sigiltra Sögel 2 – SV Surwold III	2:2
SuS Rhede III – Lehe/Neulehe/Herbrum II	5:0
Eintr. Papenburg II – SPVGG Lathen-Wahn	5:4
S.V. Blau-Weiß Dörpen II – RW Heede II	2:3
FC Bockholte II – Esterwegen II	3:0
E. Wehm / Werlte – Spahnharrenstätte II	4:0

1. FC Bockholte II	5	15:8	12
2. RW Heede II	5	13:10	12
3. SV Surwold III	5	9:6	10
4. SuS Rhede III	4	17:7	9
5. Eiche Wehm / Werlte	4	15:6	9
6. SV Esterwegen II	5	14:9	9
7. EintrPapenburg II	4	14:14	9
8. SV Sigiltra Sögel II	4	8:11	4
9. SPVGG Lathen-Wahn	5	11:17	4
10. BW Dörpen II	5	7:12	3
11. Lehe/Neul/Herbr II	4	3:12	3
12. Spahnharrenst II	4	2:9	1
13. Renkenb/Wipp	4	4:11	0

4. KREISKLASSE EMSLAND NORD

SG Lahn/Wieste – GW Dersum II	1:2
Raspo Lathen III – Vress/Rastdorf 9er	1:6
Ahlen/Steinb./Neub. II – Esterwegen9er III	0:3
SF Bockhorst – G. Papenburg	2:3

1. GW Dersum II	5	23:13	13
2. Vrees / Rastdorf 9er	5	23:12	10
3. Ahlen/Steinb./Ne. II	5	13:8	7
4. Esterwegen9er III	4	12:10	7
5. SG Lahn/Wieste	5	11:14	6
6. G. Papenburg	3	14:13	5
7. Lähden-Holte II	4	11:12	4
8. Berßen/Eis-Hü. II	3	6:14	3
9. SV Raspo Lathen III	5	6:20	3
10. DJK SF Bockhorst	3	5:8	1

EMSLAND MITTE

1.KK EMSLAND MITTE

SV Union Meppen – GW Lehrte	0:2
Flech.-Hü./West. – VfL Herzlake II	1:4
Berßen/Eist.-Hü. – SV Teglingen	2:0
C. Schöninghsd. – SV Dohren	1:2
Erika-Altenb. – SV Bokeloh	0:1
DJK Geeste – SV Groß Hesepe	3:1

1. SV Bokeloh	5	14:2	15
2. VfL Herzlake II	5	16:8	10
3. Berßen/Eist.-Hü.	4	7:5	9
4. Stavern/Apeld.	4	9:8	9
5. SV Groß Hesepe	5	8:6	8
5. SV Dohren	5	8:6	8
7. DJK Geeste	5	10:11	7
8. Flech.-Hü./West.	5	8:10	7
9. SV Teglingen	4	7:5	6
10. SV Union Meppen	5	11:11	6
11. FC Wesuwe	5	8:13	6
12. SV Hemsen	5	9:8	5
13. Erika-Altenb.	5	6:9	5
14. Tus Haren	4	5:7	4
15. GW Lehrte	5	4:12	4
16. SF Schwefingen II	3	3:6	1
17. C. Schöninghsd.	4	4:10	0

2.KK EMSLAND MITTE

SV Neuringe – C. Schleper	2:0
SpG Lähden-Holte – Gr. Twist II	3:2
Emslage II – SV Eltern	1:2
SV Meppen III – SV Polle	5:1
Rütenbr. II – SC Osterbrock	2:8
Tegl. II – SG Fehndorf-Hebelermeer I	2:1
E. Emmeln – Tinnen	1:4
SG Ahmsen-Vinnen-Herßum – Herzlake III	2:4

1. SV Eltern	5	17:2	15
2. Tinnen	6	20:10	15
3. SC Osterbrock	5	18:3	12
4. E. Emmeln	6	14:9	11
5. Tegl. II	5	11:9	10
6. SV Meppen III	5	15:7	9
7. SpG Lähden-Holte	5	13:7	9
8. Emslage II	5	15:10	9
9. SV Polle	5	16:11	7
10. Gr. Twist II	5	12:16	6
11. VfL Herzlake III	5	7:11	6
12. Ahmsen-Vinnen-Herß	6	7:21	6
13. SV Neuringe	5	4:11	4
14. C. Schleper	6	7:18	4
15. Fehndo-Hebeler I	5	3:13	0
16. VfL Rütenbr. II	5	8:29	0

3.KK EMSLAND MITTE

Osterbr./Geeste – Tus Haren II	2:5
Schwefingen III – Ahm.-V.-Herß. II	1:0
Geeste II – Gr. Hesepe II	1:1
Gr. Twist III – Stavern/Apeld. II	1:1
SV Hemsen II – SC Adorf	2:3

1. Tus Haren II	4	19:5	12
2. SV Gr. Hesepe II	5	13:8	11
3. FC Wesuwe II	5	21:11	9
4. SC Adorf	5	12:11	9
5. U. Meppen II	3	17:6	7
6. Osterbr./Geeste	4	13:12	7
7. SF Schwefingen III	5	7:8	7
8. Erika-Altenb. II	5	14:12	6
9. Germ. Twist II	3	6:5	6
10. Geeste II	5	5:7	5
11. SV Dalum II	4	8:12	5
12. Ahm.-V.-Herß. II	5	10:15	4
13. Stavern/Apeld. II	5	4:11	4
14. Gr. Twist III	5	8:22	2
15. SV Hemsen II	5	7:19	1

4.KREISKLASSE EMSLAND MITTE

SC Adorf II – Land./Ha./La./Neul.	7:2
SV Neuringe II – Emmeln 9er II	1:3
Emslage III – Fehnd.-Hebel. II	4:2

4. KREISKLASSE EMSLAND MITTE/SÜD

Dohren/Wettrup – Bokeloh II	0:1
Tegl. III – Hülsen/Westerloh-Flechum9er 2	11:4
Hasel. SV II – SV Polle II	1:4
Schleper II/Lehrte – Hül./West.-Fl.	1:4

EMSLAND SÜD

1.KK EMSLAND SÜD

Bramsche – SW Varenrode	1:1
Spelle-Venh. III – Altenlingen II	2:1
Holthausen-Biene II – FC 47 Leschede II	3:1
FC 27 Schapen – SG Freren II	1:3
SG Freren II – Eintr. Schepsdorf	4:2
Oly. Laxten II – VfB Lingen	4:0
SW Varenrode – Conc. Langen	1:0

1. SC Spelle-Venh. III	6	14:1	18
2. SV Holth.-Biene II	4	13:5	12
3. SC Baccum	5	15:2	10
4. SG Bramsche	4	12:7	8
5. C. Emsbüren II	4	10:4	7
6. SW Varenrode	6	7:7	7
7. BV Clusorth-Bramhar	4	5:5	7
8. SG Freren II	6	10:13	7
9. ASV Altenlingen II	5	11:9	6
10. SuS Darme	4	5:5	5
11. Conc. Langen	5	4:9	4
12. VfB Lingen	5	8:18	4
13. Oly. Laxten II	4	6:10	3
14. FC 27 Schapen	3	6:8	2
15. Eintr. Schepsdorf	4	3:15	1
16. FC 47 Leschede II	5	6:17	0

2.KK EMSLAND SÜD

VfB Lingen II – Voran Brögbern II	1:1
TuS Lingen – VfB Lingen III	1:2
Voran Brögbern II – Victoria Gersten	2:6
SC Baccum II – SV Listrup II	4:0
Emsbüren IV 4 – TuS Lingen	4:4
Altenlingen III – VfB Lingen III	2:0
SV Lengerich-H. II – VfB Lingen II	0:0
Spelle-Venhaus IV – SV Wettrup	3:5
Fortuna Beesten – Heidek Andervenne	6:1

1. SV Victoria Gersten	5	22:8	15
2. VfB Lingen III	6	15:5	15
3. Salzbergen II	4	24:4	12
4. ASV Altenlingen III	5	9:5	11
5. SV Wettrup	5	17:10	10
6. Fortuna Beesten	6	14:8	10
7. VfB Lingen II	5	8:6	9
8. SC Baccum II	6	13:11	8
9. Salzbergen III	4	10:7	6
10. Spelle-Venhaus IV	5	12:15	6
11. HeidekrAndervenne	5	12:19	4
12. TuS Lingen	6	8:15	3
13. Voran Brögbern II	5	8:17	2
14. SV Lengerich-H. II	5	4:18	2
15. Emsbüren IV 4	5	7:18	1
16. SV Listrup II	5	2:19	0

3.KK EMSLAND SÜD

Leschede III – SV Ol. Laxten III	1:3
BW Lünne II – SV Bawinkel II	1:2
Varenrode/Spelle 2 – Emsb./Elbergen III 3	1:2
SV Holthausen Biene III – FC Schapen II	0:3
Brögbern III – Alemannia Salzbergen IV	2:1
SuS Darme 2 – SC Spelle-Venhaus V	2:2

1. SV Bawinkel II	5	22:6	12
2. SV Holth Biene III	5	16:9	12
3. FC Schapen II	5	10:5	10
4. SV Ol. Laxten III	5	11:9	10
5. SC Baccum III	4	19:6	9
6. Emsb./Elberg III	5	12:10	9
7. Voran Brögbern III	5	9:14	9
8. SuS Darme 2	5	14:11	7
9. Spelle-Venhaus V	2	5:2	4
10. Alem Salzbergen IV	5	10:12	4
11. Varenrode/Spelle 2	5	10:18	3
12. BW Lünne II	4	4:13	3
13. SV Conc. Langen II	5	5:22	1
14. FC 47 Leschede III	4	4:14	0

KREISLIGA GRAFSCHAFT BENTHEIM

Bad Bentheim II – Vorwärts Nordhorn II	2:3
Union Lohne II – Brandlecht-Hestrup	0:1
SC Union Emlichheim – SG Bad Bentheim	0:0
Ringe-Neugnadenfeld – SV Veldhausen	0:3
SV Grenzland Laarwald – Hoogstede	4:1
SV Olymp. Uelsen – Bor. Neuenhaus	1:2
Wietmarschen – SV Suddendorf-Samern	abgebr.
Sparta 09 Nordhorn – Heseper SV	0:1

KREISLIGA 5. SPIELTAG

0:4

BW Lünne – SV Dalum
Tore: Tore: 0:1 Finn Mohr (64.), 0:2 Mathis Block-Jacobs (71.), 0:3 Tom Schniederalbers (78.), 0:4 Dorian Schneider (90.).

0:0

Gr. Twist – Lengerich-H.
Tore: Fehlanzeige.
– **Zuschauer:** 150

4:1

Germ. Twist – SV Bawinkel
Tore: 1:0 Andre Stroot (16.), 2:0, 3:0 beide Oliver Korte (34.), 3:1 Eigentor Kim Sroka (56.), 4:1 Christopher Schmees (70.).
- **Besonderes Vorkommnis:** Jannis Bolk (SV Bawinkel) verschießt Elfmeter (21.). . – **Zuschauer:** 100.

3:3

Brögbern – SV Listrup
Tore: 0:1, 0:2, 1:2 Maximilian Weltring (48.), 2:2 Marius Thyen (80.), 2:3, 3:3 Sascha Meyer (90.). – **Zuschauer:** 150.

1. SV Lengerich-H.	5	14:3	13
2. SV Listrup	5	19:7	11
3. SV Bawinkel	5	10:7	10
4. SV Dalum	5	19:12	9
5. SV Grenzland Twist	5	12:11	8
6. SV Germania Twist	5	12:7	7
7. SV Voran Brögbern	5	14:18	7
8. SV Adler Messingen	5	8:17	3
9. BW Lünne	5	5:17	3
10. Germ. Thuine	5	5:19	0

DIE TORJÄGER

6 Tore: Jake Lohmöller (SV Listrup). **5 Tore:** Niklas Lingers (SV Dalum). **4 Tore:** Gabriel Ben (Adler Messingen), Maximilian Weltring (Voran Brögbern), Christopher Schmees (Germania Twist). **3 Tore:** Jonas Berger (SV Listrup), Marcel Hempen (SV Bawinkel), Nikola Kotsev, Finn Mohr (beide SV Dalum), Andre Stroot (Germania Twist), Torge Zecher (Lengerich-Handrup).

DER 6. SPIELTAG

G. Thuine - Germ. Twist	Do., 20.00
BW Lünne - Lengerich-H.	Fr., 19.30
SV Dalum - Messingen	So., 15.00
SV Listrup - Grenzl. Twist	So., 15.00
SV Bawinkel - Brögbern	So., 15.00

Bawinkels Serie endet

1:4 gegen Germania Twist

TWIST Die Erfolgsserie des SV Bawinkel ist gerissen. Nach vier Partien ohne Niederlage musste sich das Team dem SV Germania Twist deutlich mit 1:4 geschlagen geben. „Wir haben heute von Anfang an gut ins Spiel gefunden. Insgesamt ist der Sieg durch unsere disziplinierte Mannschaftsleistung verdient“, war Germanias Trainer Hendrik Schnieders nach dem zweiten Saisonsieg seiner Mannschaft zufrieden. Dabei hatte der Coach ein Extralob für seinen Torwart Kai Tappel übrig. „Er war heute überragend“, so Schnieders.

Trotz Niederlage bleibt der SV Bawinkel zumindest vorerst auf dem dritten Tabellenplatz. Germania kletterte durch den Erfolg hingegen auf Rang sechs.

Spiel des Tages

Kreisliga Emsland
Staffel A
Staffel B

Lathen siegt knapp

3:1-Erfolg gegen Sparta Werlte II

LATHEN Den zweiten Sieg der Saison hat der SV Raspo Lathen eingefahren. Das Team besiegte die Zweitvertretung des SV Sparta Werlte mit 3:1.

So deutlich, wie es das Ergebnis vielleicht vermuten lässt, war das Spiel allerdings nicht. „Der Sieg ist meiner Meinung nach schon verdient. Mit etwas Pech hätte es aber auch 2:2 ausgehen können“, musste Lathens Trainer Florian Gevers eingestehen.

Lathen führte zur Pause mit 2:0, kassierte allerdings unmittelbar nach dem Wiederanpfiff den 2:1-Anschlusstreffer. „Danach hat uns Werlte hinten reingedrückt“, fasst Gevers zusammen. Den entscheidenden Treffer zum 3:1-Endstand erzielte Dominic Dickmann in der 90. Minute.

KREISLIGA 5. SPIELTAG

3:4

BW Dörpen – Neubörger
Tore: 0:1 Tim Horstmann (3.), 1:1 Marcel Poker (23.), 1:2 Tim Horstmann (28.), 2:2 Malang Colley (37.), 2:3 Marco Langen (61.), 3:3 Philipp Daron (75.), 3:4 Florian Jansen (84., Foulelfmeter).

3:1

Raspo Lathen – Sparta Werlte II
Tore: 1:0 Nils Kröger (6.), 2:0 Tobias Röttger (33.), 2:1 Kameh Tahmasebitavalalli (47.), 3:1 Dominic Dickmann (90.). – **Zuschauer:** 150.

3:2

BW Papenburg II – Haselünner SV
Tore: 1:0 Robin Schomaker (17.), 2:0 Finn Heidelberg (39.), 2:1 Rene Hermes (56.), 2:2 Nico Gudewill (67.), 3:2 Maik Fuchs (90.+3).

1. Haselünner SV	4	14:6	9
2. SV Surwold I	3	9:1	9
3. SV Esterwegen	4	9:6	9
4. BW Papenburg II	4	14:10	7
5. SV Raspo Lathen	4	10:9	7
6. VfL Rütenbrock	4	5:7	6
7. BW Dörpen I	4	7:9	3
8. SV Neubörger	4	8:15	3
9. SV Sparta Werlte II	5	3:16	0

DIE TORJÄGER

5 Tore: Simon Jansen (SV Esterwegen), Markus Rohe (Haselünner SV). **4 Tore:** Michael Eissing (SV Surwold). **3 Tore:** Niklas Janßen (Raspo Lathen), Sören Sorge (BW Papenbirg II). **2 Tore:** Malang Colley, Marcel Poker (BW Dörpen), Marcel Hanekamp, Tim Horstmann, Florian Jansen (SV Neubörger), Marek Heyne (VfL Rütenbrock) u. a.

DER 6. SPIELTAG

Surwold - Haselünner SV	Mi., 20.00
Raspo Lathen - BW Dörpen	Fr., 20.00
Werlte II - Papenburg II	Sa., 18.00
Neubörger - Raspo Lathen	So., 15.00
Rütenbrock - Esterwegen	So., 15.00

Tabellenführer ohne Erfolg

SV Lengerich-Handrup und Haselünner SV erstmals sieglos / BW Lünne verliert erneut

Jonathan Lübbers

MEPPEN Der 5. Spieltag in der Fußball-Kreisliga lief nicht im Sinne der beiden Tabellenführer. Sowohl der SV Lengerich-Handrup, Spitzenreiter in der Staffel A, als auch der Haselünner SV, Erster in der Staffel B, blieben erstmals in dieser Saison sieglos.

Mit 2:3 verlor der Haselünner SV gegen die zweite Mannschaft von Blau-Weiß Papenburg. Immerhin einen Punkt einfahren konnte hingegen der SV Lengerich-H. gegen den SV Grenzland Twist. Die Partie endete mit 0:0. „Die ersten 20 Minuten wurden wir von Lengerich komplett überrollt“, fasst Grenzland-Coach Uwe Reinelt die Anfangsphase der Partie zusammen. „Danach haben wir es dann aber geschafft, durch unsere kämpferische Leistung mitzuhalten. Beide Mannschaften hatten in der zweiten Halbzeit noch einige hochkarätige Chancen, aber am Ende geht das Unentschieden in Ordnung“, lautete das Fazit von Reinelt.

Nach insgesamt sechs Treffern teilten sich Voran Brögbern (in Orange) und der SV Listrup die Punkte. Foto: Lars Schröer

Auch im vierten Spiel in Folge verloren hat der SV Blau-Weiß Lünne am Sonntag. Gegen den SV Dalum setzte es eine deutliche 0:4-Niederlage. Durch die vier Gegentore verschlechterte sich das Torverhältnis von Lünne so weit, dass das Team auf den neunten Tabellenplatz in der Staffel A abrutschte.

Mit einem 3:3-Unentschieden trennten sich der SV Voran Brögbern und der SV Listrup voneinander. Nachdem Brögbern zur Pause mit 0:2 in Rückstand lag, kämpften sich die Hausherren im zweiten Durchgang zurück in die Partie und sicherten sich gegen die noch ungeschlagenen Listruper einen Punkt. „Unter dem Strich war es ein gerechtes Unentschieden“, bilanzierte Brögberns Trainer Maik Herrmann. „Wir waren in der ersten Halbzeit eigentlich sehr gut im Spiel, sind dann aber ganz, ganz unglücklich mit 0:2 in Rückstand geraten. Allerdings haben wir nach der Pause eine tolle Moral gezeigt und uns einen Punkt verdient. Ich bin zufrieden“, so Herrmann.

Bereits am Freitag trafen in der Staffel B der SV Blau-Weiß Dörpen und der SV Neubörger aufeinander. In einer torreichen Partie gewannen die Gäste aus Neubörger durch einen verwandelten Foulelfmeter von Florian Jansen in der 84. Spielminute mit 4:3.

Alles rund um den Amateurfußball auf www.fupa.net/weser-ems

Corona-Edition des Harener Citylaufes

HAREN Am Samstag findet in Haren der Citylauf unter Coronabedingungen statt. Es gilt die 2G-Regel. 250 Teilnehmer sind erlaubt. Nur Voranmeldungen werden berücksichtigt. Anmeldung: www.citylauf-haren.de.

SV Meppen: Heute MRT bei Domaschke

MEPPEN Bei der 0:1-Niederlage des SV Meppen gegen den SC Freiburg II musste Torhüter Erik Domaschke verletzungsbedingt in der 76. Minute ausgewechselt werden. Den Rest des Spiels vertrat ihn Matthis Harsman. Wie lange Domaschke ausfällt, ist noch nicht klar. Am heutigen Montag soll eine MRT-Untersuchung für eine genaue Diagnose sorgen. Bei Instagram hatte sich der Keeper bereits für die Genesungswünsche bedankt. *harl*

noz

Abo-Service 05931 940-122

Ihre Redaktion
E-Mail: esp@noz.de
05931 940-
U. Mentrup (um) -163
D. Kremer (dkr) -164
H. Harlacher (harl) -165
Sekretariat -161
Fax -118

Anzeigen 05931 940-133
Fax -225
E-Mail: anzeigen@noz.de

Die Pokalhelden aus Altenlingen sind müde

Freren II macht nach 3:1-Coup gegen Schapen einfach weiter

Clemens Holthaus

LINGEN Die Bezirksligareserve aus Freren ließ dem 3:1-Überraschungserfolg vom Freitag gegen Schapen ein 4:2 gegen Schlusslicht Eintracht Schepsdorf folgen. „Gegen Schapen haben wir das beste Spiel der Saison gezeigt, auch in der zweiten Halbzeit gegen Schepsdorf spielte nur eine Mannschaft“, war Frerens Trainer Stefan Hemeltjen von der Leistung der Mannschaft angetan.

Alles abgeräumt hat Mathis Köllen (in Gelb) von der SG Freren II am Doppelspieltag gegen Schapen und Schepsdorf Foto: Holthaus

Wie Freren kann auch Varenrode mit der vier-Punkte-Ausbeute am Doppelspieltag zufrieden sein. Dem 1:1 gegen den Tabellendritten Bramsche folgte am Sonntag mit dem 1:0 gegen Langen der erste Heimspielerfolg.

Ohne Punkte schloss dagegen Altenlingen II den Doppelspieltag ab. Beim 1:2 gegen Tabellenführer Spelle-Venhaus III auf ungeliebtem Kunstrasen konnte man am Freitag noch mithalten, am Sonntag gegen Bramsche war dann der Akku endgültig leer. „Meine Jungs waren nach fünf Spielen in zehn Tagen platt“, zieht ASV-Trainer Dragan Zecic trotz der 0:3-Niederlage den Hut vor der Leistung seiner Mannschaft. Nach einen rabenschwarzen Saisonstart mit drei Niederlagen feiert Olympia Laxten II mit dem 4:0 gegen im Stadtderby gegen den VfB Lingen den ersten Saisonsieg.

Weiter ohne Punkte steht Leschede II nach dem 1:3 gegen Holthausen Biene II als Schlusslicht in der Tabelle. „Leschede war stärker, als es die Tabelle aussagt“, sah Bienes Trainer Mark Plassonke eine von beiden Seiten hart geführte Partie.

Torfestivals in Brögbern und Spelle

VfB Lingen III mit Sieg und Niederlage

Arne Feldmann

LINGEN In der 2. Kreisklasse Süd blickt VfB Lingen III auf ein gemischtes Wochenende zurück. Während das erste Derby gegen TuS Lingen durch einen Last-Minute-Treffer mit 2:1 gewonnen wurde, ging das zweite gegen Altenlingen III verloren.

Die Altenlingener bleiben dadurch ungeschlagen und sind bisher die Überraschung der Saison. „Gegen TuS Lingen haben wir uns den Sieg wirklich erkämpft. Am Sonntag waren dann die Beine schlapp, Altenlingen hat das aber auch überragend gemacht“, so VfB-Trainer Dimitri Bartolomei.

Victoria Gersten bleibt hingegen ungeschlagen. Laut Brögbern-Trainer Ralf Krämer fiel das 6:2 um zwei Tore zu hoch aus. Die Gerstener seien effizienter und cleverer gewesen.

Den ersten Punkt der Saison holte Emsbüren IV gegen TuS Lingen. Bis kurz vor Schluss führten die Concorden in einem wilden Spiel mit 4:3, ehe der TuS kurz vor Schluss noch ausglich.

Mit einem torlosen Unentschieden trennten sich Lengerich II und VfB Lingen II.

Weiter auf die ersten Punkte wartet Listrup II. Auch bei der 0:4-Niederlage gegen Baccum II war nichts für die Listruper drin. Zum Spieler des Spiels avancierte Florian Kramer mit einem Dreierpack.

Mit einem 5:3 holte Wettrup den nächsten Sieg und setzt sich oben fest. Spelle IV führte nach 20 Minuten mit 2:0, doch noch in der ersten Halbzeit drehte Wettrup die Partie.

Fortuna Beesten gewann 6:1 im Derby gegen Andervenne. „In der zweiten Hälfte haben wir die Räume sehr gut bespielt und uns für unsere harte Arbeit belohnt“, freut sich Beestens Trainer Philipp Ziermann.

STATISTIK

1. KREISKLASSE SÜD

Freren II – Schepsdorf 4:2 (0:1)
Tore: 0:1 Büscher (7.), 1:1 L. Rumker (63.), 2:1 T. Kohne (68.), 3:1 M.Thuinemann (74.), 3:2 Tobias Moss (79.), 4:2 A.Paul Diakite (89.)
Laxten II – VfB Lingen 4:0 (2:0)
Tore: 1:0 Fokkeman (33.), 2:0 Bonnekessel (39.), 3:0 Reimann (60.), 4:0 Eilermann (87.)
Varenrode – Langen 1:0
Tore: 1:0 J. Schüring (24.)
Altenlingen II – Bramsche 0:3 (0:1)
Tore: 0:1, 0:3 F. Plagge (12., 68.), 0:2 D. Plagge (61.)

2. KREISKLASSE SÜD

VfB Lingen II – Brögbern II 1:1 (0:1)
Tore: 0:1 Hausmann (34.), 1:1 Trad (55.).
TuS Lingen – VfB Lingen III 1:2 (0:1)
Tore: 0:1, 1:2 Asmus (42., 94.), 1:1 N. Höting.
Baccum II – Listrup II 4:0 (2:0)
Tore: 1:0, 3:0, 4:0 F. Kramer (7., 86., 91.), 2:0 S. Koopmann (29.).
Spelle-Venh. IV – Wettrup 3:5 (2:4)
Tore: 1:0 S. Soldatow (10.), 2:0 I. Romanov (19.), 2:1 U. Manemann (21.), 2:2 T. Buitmann (22.), 2:3, 2:4 L. Fehren (35., 44.), 3:4 M. Vehr (77.), 3:5 P. Penningbernd (90.).
Lengerich-H. II – VfB Lingen II 0:0 (0:0)
Brögbern II – Vict. Gersten 2:6 (0:3)
Tore: 0:1, 0:4 N. Peterberns (20., 50.), 0:2 J. Ricke (37.), 0:3 A. Peterberns (83.), 1:4 M. Krüssel (58.), 2:4 J. Hausmann (61.), 2:5 J. Köbbe (82.), 2:6 A. Peterberns (83.).
Emsbüren IV – TuS Lingen 4:4 (2:3)
Tore: 0:1 N. Höting (26.), 0:2 N. Rensing (27.), 1:2 M. Zintel (42.), 2:2 M. Schlicker (44.), 2:3 N. Höting (45.), 3:3 M. Zintel (56.), 4:3 G. Kruse (68.), 4:4 J. Schendzielarz (85.).
Altenlingen III – VfB Lingen III 2:0
Tore: 1:0 A. Timmer (9.), 2:0 D. Kalmer (85.).
Fort. Beesten – Andervenne 6:1 (1:0)
Tore: 1:0 J. Voskors (44.), 1:1 M. Breckweg (48.), 2:1, 5:1 T. Kamping (63., 88.), 3:1, 4:1 F. Focks (73., 89.), 6:1 L. Snaadt (90.).

KREISLIGA GRAFSCH. BENTH.

Lohne II – Brandlecht 0:1 (0:1)
Tore: 0:1 Steffen Feldkamp (34.)
Wietmarschen – Sudd.-Samern abge.

Meppener trainiert auf Vibrationsplatte

Mehr Lebensqualität trotz Diagnose Lungenkrebs

Heinrich Schepers

Manfred Berlin aus Meppen hatte Lungenkrebs. Lange ging es ihm schlecht. Bis er durch eine Ärztin aus Papenburg auf eine Trainingsmethode kam. Seitdem geht es dem 72-Jährigen wieder besser.

Vor einigen Jahren erhielt Manfred Berlin die Schockdiagnose Lungenkrebs. Mehrere Operationen folgten. Richtig gesund wurde der 72-Jährige aber nicht. Die Folgen der Erkrankung sind schwerwiegend. Er ist kurzatmig und hat Atemnot. Berlin kann nur unter großen Anstrengungen und mit vielen Pausen sehr kurze Strecken am Rollator gehen. Jede Bewegung kostet Kraft. Selbst das Sprechen fällt ihm schwer.

Für Berlin besonders unangenehm ist die Flüssigkeit, die sich stetig in seiner Lunge sammelt und die er nicht abhusten kann. Bis vor ein paar Jahren wurde ihm deswegen regelmäßig die Flüssigkeit abgesaugt. Krankenhausaufenthalte von bis zu zwei Wochen waren hierfür alle paar Monate notwendig.

„Ich habe das immer als große Tortur empfunden. Aber es ging nicht anders“, so Berlin. Ohne die Behandlung hätten unter anderem schwere Lungeninfektionen gedroht.

Den Lebensmut verloren hat der gebürtige Potsdamer deshalb nicht. Er wohnt seit mehr als 22 Jahren in Meppen. „Eine Heilung gibt es nicht. Eine weitere Operation wäre ein zu großes Risiko für mich. Aber ich versuche viel, damit es mir besser geht“, sagt Berlin.

Durch das Training auf der Power Plate hat Manfred Berlin (Mitte) mithilfe von Tobias Aehlen (l.) und Johannes Többen (r.) mehr Lebensqualität erhalten. Foto: Heinrich Schepers

Eine spürbare Linderung seiner Beschwerden brachte dem 72-Jährigen dann das Training auf einer Vibrationsplatte, einer sogenannten Power Plate. Den Vorschlag dazu machte die Lungenfachärztin Dr. Franziska Schmidt aus Papenburg, die Berlin seit vielen Jahren behandelt. „Ich konnte mir zwar nicht vorstellen, was das bringen sollte, aber ich hatte auch nichts zu verlieren“, sagt Berlin. Rückblickend sei er froh, dass er sich umgehend auf die Suche nach einer Physiotherapiepraxis gemacht habe, die das Training auf einer Vibrationsplatte anbot. „Schließlich bin ich beim Sportparc Emsland in Meppen fündig geworden“, so Berlin weiter.

Inhaber Tobias Aehlen war sofort einverstanden, den Therapievorschlag der Lungenfachärztin umzusetzen. In einem ausführlichen Einführungsgespräch informierte sich der Sportparc-Betreiber und Physiotherapeut zunächst über die Details der Erkrankung. „Wegen der schweren Vorerkrankung war uns wichtig, dass wir Manfred nicht überfordern“, so Ahelen.

Hohe Motivation beim Training

Gemeinsam mit dem 72-Jährigen überlegte Aehlen dann, wie das Training auf dem Gerät ermöglicht werden konnte, denn Berlin kann nicht lange stehen. Schließlich fanden sie eine Position im Sitzen. Rund eine halbe Stunde verbringt Berlin seitdem dreimal in der Woche auf der Power Plate. Physiotherapeut Johannes Többen lobt die Ausdauer des 72-Jährigen. „Manfred ist sehr motiviert“, erklärt Többen. Berlins konsequentes Training hat sich ausgezahlt. „Heute geht es mir viel besser“, so Berlin.

Durch das Training verbesserte sich sein Gesundheitszustand insgesamt. Und die gleichmäßigen intensiven Schwingungen der Vibrationsplatte haben auch auf seine Lunge offenbar einen positiven Effekt. Die dort angesammelte Flüssigkeit kann Berlin nach dem Training leichter abhusten. Seitdem ist das Absaugen der Flüssigkeit über eine Bronchoskopie nicht mehr nötig.

Wie schlecht es dem Rentner geht, wenn er auf sein Training verzichten muss, hat Berlin während des ersten Lockdowns in der Corona-Pandemie erfahren. „Alle Fitnessstudios waren zu, auch der Sportparc“, berichtet er. Schon nach wenigen Tagen konnte er eine deutliche Zunahme der Beschwerden feststellen. Aus Angst vor einem neuen Krankenhausaufenthalt rief Berlin beim Landkreis Emsland an.

„Ich wollte wissen, ob es nicht in meiner Situation eine Ausnahme geben könnte und ich mit dem Training weitermachen durfte“, so der Rentner. Die Ausnahme gab es tatsächlich, denn an den Sportparc ist eine Physiotherapiepraxis angeschlossen. „Die war geöffnet, und daher konnte Manfred ausnahmsweise auch die Power Plate im angrenzenden Fitnessbereich nutzen“, berichtet Aehlen.

Für Berlin sei es wichtig gewesen, sein Training fortzusetzen. „Für ihn hat mich die Ausnahme gefreut“, sagt der Sportparc-Betreiber. Dass jetzt wieder ein normaler Trainingsbetrieb möglich ist, darüber sind Aehlen und Berlin gleichermaßen erleichtert.

„Für mich ist wichtig, dass ich mein Training regelmäßig fortsetzen kann“, betont Berlin. Ihm gehe es derzeit den Umständen entsprechend gut.

Unfallfahrer mit Drohne gesucht

Henrik Hille

BAD BENTHEIM Mit einer Drohne hat die Feuerwehr Bad Bentheim am Samstagmorgen im Bereich der Autobahn 30 nach einem verunglückten Autofahrer gesucht. Gegen 7 Uhr ist ein 1er-BMW mit osteuropäischem Kennzeichen von der Fahrbahn abgekommen. Der Wagen war in Richtung Niederlande unterwegs.

Rund zwei Kilometer hinter der Anschlussstelle Bad Bentheim kam der BMW nach rechts von der Fahrbahn ab. Er rammte ein Schild, durchbrach einen Zaun und kam an einem Maisfeld zum Stillstand. Durch den Unfall wurde der Wagen schwer beschädigt. Das Auto sendete einen automatischen Notruf ab, doch vom Fahrer fehlte jede Spur. „Er hatte sich unerlaubt vom Unfallort entfernt“, teilte die Polizei auf Anfrage mit. Dafür hatte der Unglücksfahrer offenbar einen Grund, er soll nach von den Behörden gesucht werden.

Um auszuschließen, dass sich der vermisste Autofahrer schwer verletzt im Maisfeld an der Autobahn befindet, flog die Feuerwehr das dichte Feld und die Umgebung mit einer Drohne ab. Weil die Feuerwehr auch mit der Wärmebildkamera keine Person ausfindig machen konnte, geht die Polizei nun davon aus, dass der Mann nicht schwer verletzt wurde und sich aus dem Staub gemacht hat.

Großer Protest in Enschede wegen Corona

ENSCHEDE Rund 12 000 Menschen sind am Samstag in einem Protestmarsch durch Enschede gezogen. Sie sprachen sich gegen die aktuellen Corona-Regeln in den Niederlanden aus und forderten, dass Großveranstaltungen wieder stattfinden dürfen.

Es werde mit zweierlei Maß gemessen, hieß es. So seien beispielsweise Fußballspiele oder Autorennen erlaubt, Konzerte und Festivals aber nicht. Die Protestierenden verlangten eine Gleichbehandlung und mehr Freiheiten.

Begleitet wurde der Zug, der sich auf gut sechs Kilometern durch die Stadt zog, von 17 bunten und lauten Musikwagen. *pm*

13-Jähriger wieder zu Hause

Junge aus Rheine mit Hubschraubern gesucht

RHEINE In Rheine wurde seit Freitagabend ein 13-jähriger Junge vermisst. Die Polizei teilte am Samstagabend mit, dass der Junge wohlbehalten wieder zu Hause angekommen sei.

Seit Freitagabend suchte die Polizei Rheine einen 13-jährigen Jungen, der als vermisst gemeldet wurde. Eine eingeleitete Suche mit Hubschraubern verlief zuerst erfolglos.

Am Samstag dann jedoch kam die Meldung, dass der 13-Jährige wohlauf sei. Die Polizei bedankte sich bei allen Helfern, die sich an der Suche des Jungen beteiligt haben.

Waldbühne im Fernsehen

RTL-Team dreht Proben für „Billy Elliott“ in Ahmsen

Ina Wemhöner

AHMSEN Die jungen Darsteller des Musicals „Billy Elliot“ kommen in diesen Tagen groß im Fernsehen raus. Ein RTL-Fernsehteam hat die Schüler bei den Proben auf der Waldbühne Ahmsen besucht.

Die Schüler des 13. Jahrganges vom Matthias-Claudius-Gymnasium in Gehrden (bei Hannover) proben derzeit auf der Waldbühne in Ahmsen für das Musical „Billy Elliott“. Ihr Lehrer Ludger Deters, gebürtiger Ahmsener, leitet die Theater-AG in Gehrden und inszeniert das Theaterstück mit den 70 Schülern, das am Wochenende Premiere feiert. Bereits zum zweiten Mal kommt der heimatverbundene Oberstudienrat zurück ins Emsland, um mit seinen zumeist 18-jährigen Schülern des 13. Jahrgangs ein Stück aufzuführen. 2018 bekam das Ensemble bereits von 700 Zuschauern stehende Ovationen für „Madame Laurent und ihre Kinder“, eine Bühnen-Variation des erfolgreichen französischen Kinofilms „Die Kinder des Monsieur Mathieu“.

„Eigentlich war das Stück „Billy Elliott“ schon für 2020 geplant, doch dann kam uns die Pandemie in die Quere. Das Musical musste um ein Jahr verschoben werden“, so Deters. Aber auch in diesem Jahr litten die Vorbereitungen zeitweise unter den Corona-Auflagen.

Zwischenzeitlich konnten die Schüler jedoch wieder normal für die Aufführung am Samstag proben. Ein RTL-Team hat nun die letzten Proben vor dem großen Auftritt begleitet und den Beitrag über die jungen Schauspieler am Freitag auf RTL Nord gesendet.

„Es war wirklich sehr aufregend. Alle Hauptdarsteller wurden interviewt, und den ganzen Nachmittag hat das Filmteam gedreht und uns bei den einzelnen Szenen begleitet“, erzählt der Pädagoge.

Trassenführung in der Kritik

Gemeinde Geeste unzufrieden mit 380-kV-Leitung

Harry de Winter

GEESTE Seit gut zehn Jahren wird der Neubau einer 380-kV-Hochspannungsleitung durch die Gemeinde Geeste diskutiert. Vor allem die Trassenführung sorgt für Ärger.

Aus Sicht der Verwaltung und des Rates in Geeste gibt es keine Alternative zur Energiewende. Doch schon jetzt sind viele Orte der Kommune hochbelastet durch Leitungen jeder Art. Die Autobahn 31 verläuft durch die Gemeinde. Deshalb stößt der Neubau der 380-kV-Höchstspannungsfreileitung Wesel - Meppen, der ebenfalls durch die Ortsteile Groß Hesepe und Dalum verläuft, auf Kritik.

Zunächst verlief die Trasse gar so über das Gelände der Firma Klasmann-Deilmann, dass das Unternehmen in seiner Entwicklung gestört werden könnte. Dies wurde aber abgeändert.

„Dass so eine Leitung gebaut werden muss, steht außer Frage“, sagte Bürgermeister Helmut Höke im Gespräch mit unserer Redaktion. „Wir würden uns nur einen anderen Verlauf wünschen - nämlich entlang der A31.“ Das betonte der Verwaltungschef jüngst im Planungs- und Bauausschuss. Doch der Landkreis habe diesen Korridor festgelegt und wolle davon nicht mehr abweichen. Dabei gebe es ein Bündelungsgebot, so Höke weiter. Dieses verlange, dass Infrastrukturmaßnahmen möglichst zusammen verliefen. Das sei hier eindeutig nicht der Fall. Zudem verliefen, wenn auch weniger sichtbar, die Gleichstromleitungen der Windparks in der Nordsee durch die selben Ortsteile.

So ähnlich könnte die Hochspannungsleitung durch die Gemeinde Geeste auch aussehen. Foto: Armin Weigel/dpa

Aufgeben will die Gemeinde in dieser Sache noch nicht und äußert nun nochmals Kritik bei der Niedersächsischen Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr in Hannover, über die das Planfeststellungsverfahren läuft. Denn die Verwaltung in Geeste sieht weiterhin erhebliche Beeinträchtigungen verfassungsrechtlich geschützter Interessen der Kommune, sollte die Hochspannungstrasse so gebaut werden, wie sie aktuell geplant wird.

Quad brennt in Garage

GEESTE Zu einem Garagenbrand ist Feuerwehr in der Nacht zum Samstag gegen 4.39 Uhr zur Mühlenstraße nach Dalum gerufen worden. Ein Bewohner hatte auf dem Weg zur Arbeit festgestellt, dass Rauch aus der angrenzenden Garage kam. Er schob ein brennendes Quad aus der Garage heraus und begann zu löschen. Die Feuerwehr übernahm die Löscharbeiten. So konnte ein Übergreifen auf das Haus verhindert werden. *pm*

Leo Schmidt
Wir bringen Abwechslung auf den Tisch!

Schmidt´s Grill-Bratwurst aus magerem Rind- & Schweinefleisch 10 Stück 850g schwer 5.99 (1000g / 7,05 €)

Für Ihr Oktoberfest: herzhaft & hausgemacht

Münchner Weißwurst hausgemacht 5 Stück 300g schwer 4.25 (1000g / 14,20 €)
Schmidt´s Fleischkäse zum Braten oder als Brotbelag 100g 1.39
Ofenfertige Schweins-Haxen lecker! 1000g 3.79
Gegrillte Schweins-Haxen ofenfrisch Stück 3.95
Bayrischer Kartoffel-Salat 500g Schale 4.95 (1000g / 9,90 €)
Schmidt´s Backschinken vom mageren Nuss-Stück 1000g 7.99

Die Beste der Stadt!
Schmidt´s frische Mettwurst zum Kurzbraten oder für Ihren Eintopf 1000g 7.99
Oberschalen-Schnitzel die Besten
Snirtje-Braten die friesische Spezialität je 1000g 6.99
Gehacktes halb & halb vom Rind & Schwein
Brutzel-Pfanne mit Zwiebeln, Paprika & Champignons
Magere Kotelett frisch oder pfannenfertig paniert
Champignon-Hackbraten ofenfertig je 1000g 5.99

Weitere Angebote auf www.leo-schmidt.info

AMTL. BEKANNTMACHUNGEN

Allgemeinverfügung der Stadt Lingen (Ems) über die ausnahmsweise Öffnung von Verkaufsstellen in der Stadt Lingen (Ems) für den Verkauf

STADT LINGEN EMS Der Oberbürgermeister

Die Allgemeinverfügung der Stadt Lingen (Ems) über den verkaufsoffenen Sonntag im Rahmen der Kleinkunstpreisverleihung „Lingener Theo" in der Stadt Lingen (Ems) vom 04.08.2021 wird für den Sonntag, 19.09.2021, aufgehoben.

Die Genehmigung für die ausnahmsweise Öffnung ist daher aufzuheben.

Lingen (Ems), 07.09.2021

i. V. Stefan Altmeppen
Erster Stadtrat

Gemeinde Wietmarschen

Bekanntmachung

Sitzung des Gemeindewahlausschusses

Am Mittwoch, 15. September 2021, findet um 17.00 Uhr im Rathaus im Ortsteil Lohne, Hauptstraße 62, eine Sitzung des Gemeindewahlausschusses statt, zu der jeder Zutritt hat.

Tagesordnung:

Feststellung der endgültigen Ergebnisse der Gemeindewahl und der Direktwahl.

Stellv. Gemeindewahlleiter
gez. Vogt

Gemeinde Wietmarschen

Bekanntmachung

Am Donnerstag, 16. September 2021, findet um 18.30 Uhr im Forum im Schulzentrum Lohne, Hauptstraße 63, Wietmarschen, eine öffentliche Sitzung des Gemeinderates statt. Die Tagesordnung hängt in den Bekanntmachungskästen aus und ist im Internet unter der Adresse www.wietmarschen.de einsehbar.

Wietmarschen, den 13. September 2021

Wellen
Bürgermeister

Kinderleicht

Sie möchten die Freude über die Geburt Ihres Kindes oder Enkelkindes teilen? Kinderleicht – mit einer Familienanzeige in Ihrer Zeitung.

Familienanzeigen in Ihrer Tageszeitung
Infos unter 0541/310-310

Wir beraten Sie gern in unseren Geschäftsstellen.

GRÜSSE & GLÜCKWÜNSCHE

Die ersten **25** auf dem Buckel,
da merkt man auch die kleinen Huckel.
Die **25** war dir nie fern,
die hat dein Tag in Stunden gern.
Mit dem Trecker fährst du auf und nieder, dazu
kommt noch das Feuerwehr Fieber.
Mit Frauen hat **Felix** keinen Streit,
denn dafür hat er keine Zeit .
Nun mach dich für den Kranz bereit,
wir besorgen dir ein hübsches Kleid.

Alles Gute wünscht dir der WWB

Handwerker/ Dienstleistungen

Kpl. Bäder-Ausstellung, 400 m²
Ihr neues Bad in nur 14 Tagen!
Hoormann, Kl. Berßen, Haselünner Str. 26 · ☎ 0 59 65/375

Das Stadtgespräch von morgen ...

lesen Sie schon heute in Ihrer Tageszeitung.

Tiermarkt

Komme am Dienstag, den 14. u. 28. Sept. zum letzten Mal mit Lebendgeflügel.
12.10 Dalum, P Großsporthalle
12.20 Geeste, P Kirche
12.40 Bawinkel, Gasth. Böcker
12.55 Gersten, Gasth. Lindemann
13.05 Langen, P Kirche
13.20 Baccum, Heimathaus
13.45 Elbergen, Gasthaus Domhotel
14.00 Emsbüren, Heimathof
14.20 Salzbergen, Ems-Halle
14.40 Spelle, Alter Bahnhof
15.00 Schapen, Gasth. Rosken
15.10 Beesten, Feuerwehrhaus
15.20 Messingen, Schützenhaus
15.35 Freren, Feuerwehrhaus
15.50 Lengerich, Feuerwehrhaus
16.00 Handrup, Feuerwehrhaus
www.gefluegelhof-stueve.de
Telefon 0 44 42/7 14 82
Nächster Verkauf in 14 Tagen

jobs.noz.de
jobwelt noz
Das Jobportal – für die Region Osnabrück-Emsland

TRAUERNACHRICHTEN & DANKSAGUNGEN

Ein Jahr ohne Dich!

Rafael

Wir vermissen Dich.

Ganz besonders Deine Tochter Pia
und die Familie Angelbeck

Emsbüren, 13. September 2021

Du siehst den Garten nicht mehr grünen, in dem du einst so froh geschafft.
Du siehst die Blumen nicht mehr blühen, weil der Tod dir nahm die Kraft.
Was du aus Liebe uns gegeben, dafür ist jeder Dank zu klein.
Was wir verloren haben, das wissen wir nur ganz allein.

Wir nehmen Abschied. Du warst der Mittelpunkt unseres Lebens, liebevoll und immer bereit zu verstehen und zu helfen. Dein Leben hat uns bereichert. Wir sind traurig, dass du nicht mehr bei uns bist.

Horst Dahlke

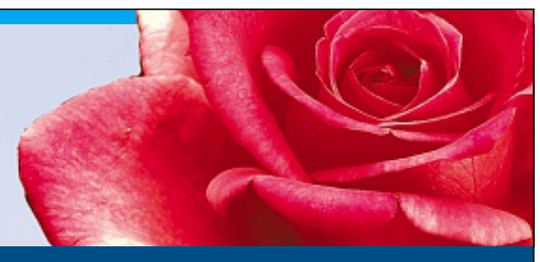
** 19. Juli 1937 † 9. September 2021*

In Liebe und Dankbarkeit:
Deine Agnes
Bärbel und Volker mit Julian und Lars
Marion und Michael mit Ann-Kathrin und Simon
Markus und Nicole mit Hannes und Steffen
sowie alle Angehörigen

59399 Olfen, Lüdinghauser Straße 10

Die Trauerfeier ist am Dienstag, dem 14. September 2021, um 14.00 Uhr in der Trauerhalle Olfen. Anschließend erfolgt die Beisetzung. Der Nachweis einer Impfung, Genesung oder aktuellen Testung ist notwendig.

Partner treffen!



Hier sind Sie richtig, wenn Sie eine Bekanntschaft oder einen Partner suchen.
Wir veröffentlichen Ihre Anzeige in unserem Verbreitungsgebiet Osnabrück/Emsland.

ANZEIGENAUFTRAG für private Anzeigen in der Rubrik **Bekanntschaften/Heiraten**

☐ **Bitte veröffentlichen Sie meine Anzeige am:**

Samstag _____ (Datum)

Meine Anzeige soll unter

☐ **Er sucht Sie** ☐ **Sie sucht Ihn** ☐ **Kontaktecke erscheinen**

Ihre Anzeige erscheint in den Ausgaben A + B:

Neue Osnabrücker Zeitung, Meller Kreisblatt, Wittlager Kreisblatt, Bramscher Nachrichten, Bersenbrücker Kreisblatt, Lingener Tagespost, Meppener Tagespost, Ems-Zeitung und Rheiderland Zeitung

So einfach ermitteln Sie den Kleinanzeigenpreis:

Zählen Sie einfach die Anzahl der ausgefüllten Zeilen zusammen. Ein Blick in die Preistabelle genügt, und schon haben Sie die Kosten für Ihre private Kleinanzeige ermittelt.

Anzeigenschluss: Donnerstag, 15.00 Uhr

Bitte übermitteln Sie Ihren Auftrag telefonisch:

(05 41) 310-310

oder per Internet: www.noz.de
Selbstverständlich können Sie Ihre Anzeige auch faxen oder in einer unserer Geschäftsstellen aufgeben:

Lingener Tagespost
Lingen, Schlachterstraße 6–8
Tel.: 05 91/8 00 09-33
Fax: 05 91/8 00 09-25

Ems-Zeitung
Papenburg, Am Stadtpark 35
Tel.: 0 49 61/8 08-33
Fax: 0 49 61/8 08-25

Meppener Tagespost
Meppen, Bahnhofstraße 4
Tel.: 0 59 31/9 40-133
Fax: 0 59 31/9 40-225

Anzeigentext (Max. 26 Zeichen pro Zeile, pro Unterstrich bitte nur ein Buchstabe, eine Ziffer, ein Satzzeichen, ein Wortzwischenraum)

Zeile	Ausgaben A + B
1	bis zu 3 Zeilen 23,35 €
2	
3	
4	29,90 €
5	36,45 €
6	43,00 €
	usw.

Preise inkl. MwSt.

☐ **Chiffre** **Gebühr:** Abholung 6,07 €, Zusendung 9,52 €. Der Chiffre-Zusatz kann eine Zusatzzeile erfordern.

Anzeigen gegen Vorkasse oder Bankeinzug.

Unser Service für Nichtabonnenten: ☐ Ich bitte um Zusendung der Ausgabe, in der meine Anzeige erscheint (2,38 €, inkl. Versand)

Name, Vorname

Straße, Nr.

PLZ, Ort

Datum, Unterschrift

Bitte buchen Sie die Veröffentlichungskosten von meinem Konto ab:

Konto-Nr.

BLZ

Kreditinstitut

LINGENER TAGESPOST
MEPPENER TAGESPOST
EMS-ZEITUNG noz

noz Trauerportal
www.noz.de/trauer

Leute

Wie entsteht ein Thermomix?
Das Küchenwunder feiert 50-jähriges Jubiläum

Gut zu wissen – Seite 24

Foto: dpa/Rolf Vennenbernd

Modezarin McCartney wird 50

LONDON Dass sie es ohne ihren berühmten Vater im Leben weniger leicht gehabt hätte, steht für Modedesignerin Stella McCartney außer Frage. „In meinem Beruf überwiegen ganz klar die Vorteile, einen solchen Vater zu haben“, berichtete die Tochter von Ex-Beatle Paul McCartney vor vielen Jahren in einem Interview der „Zeit“. „Ohne ihn wäre ich nicht hier.“ In diesem Jahr feiert ihre Firma 20-jähriges Bestehen. McCartney, die schon für Chloé, Gucci, H&M und Adidas Mode entwarf, wird heute 50 Jahre alt.

Stella McCartney
Foto: dpa/PA Wire Ian West

Glaubt man ihrem berühmten Papa, ist auch Stella McCartney eine gute Musikerin. Doch das zweite der drei gemeinsamen Kinder von Paul und Linda McCartney begeisterte sich von früh auf mehr für Mode als für Musik. Ihre Eltern hätten sie maßgeblich inspiriert – und besonders deren gemeinsamer Kleiderschrank. „Der war wie eine prall gefüllte Schatzkammer“, erzählte McCartney kürzlich dem „Stern“. *dpa*

Pelé weiter auf der Intensivstation

SÃO PAULO Brasiliens Fußball-Legende Pelé ist nach der Entfernung eines Tumors am Darm weiter in intensiver medizinischer Behandlung. „Der Patient Edson Arantes do Nascimento erholt sich in zufriedenstellender Weise“, hieß es in einem medizinischen Bulletin des Hospitals Albert Einstein in São Paulo, das brasilianische Medien veröffentlichten. Demnach sei er bei Bewusstsein und spreche aktiv, bleibe aber auf der Intensivstation.

Pelé Foto: dpa/Antonio Lacerda

Vor rund zehn Tagen war der 80-Jährige in ein Krankenhaus in der brasilianischen Metropole São Paulo gebracht worden. Ernste gesundheitliche Probleme wurden damals zurückgewiesen. Er sei wegen Routineuntersuchungen, die er wegen der Corona-Pandemie vorher nicht habe machen können, im Hospital. Bei diesen Untersuchungen wurde der Tumor festgestellt. *dpa*

„Mischung aus Frust und Enttäuschung“

Skateboard-Pionier Titus Dittmann muss wegen der Taliban sein Projekt Skate-Aid in Afghanistan einstellen

Der münsterische Unternehmer und Skateboard-Pionier Titus Dittmann hat wegen der Machtübernahme der Taliban in Afghanistan das Engagement seiner Initiative Skate-Aid in dem Land komplett einstellen müssen. Bereits seit 2015 sei die Betreuung eines Skateboard-Projekts an einer Schule in Karokh in der Provinz Herat „immer schwieriger bis unmöglich“ geworden, weil der Einfluss der Taliban immer stärker und die Lage für die Mitarbeiter immer unsicherer geworden sei, sagte Dittmann in Münster.

Das Projekt an der Schule sei außerhalb der größeren Agglomerationen wie Kabul oder Herat angesiedelt gewesen. Nach dem Rückzug der Grünhelm-Mitarbeiter im Jahr 2012 sei es vor allem in den ländlichen Gebieten Afghanistans immer schwerer geworden, die Projekte zu betreuen. „Der Einfluss der Taliban auf dem Lande ist nie komplett zurückgedrängt worden und hat sich während meiner fünf Reisen nach Afghanistan zwischen 2009 und 2013 deutlich erhöht“, berichtete Dittmann. Die Aufbauarbeit in dem Land war entsprechend schwer: Neben dem Projekt in Karokh konnte nur noch an einer französischen Schule in Kabul eine Gruppe für Skateboarder eingerichtet und betreut werden.

Sein ganzes Herzblut steckte Titus Dittmann (rechts) in sein Skate-Aid-Projekt in Afghanistan. Foto: skate-aid/Maurice Ressel

Eine von dem 72-jährigen Unternehmer geplante Kooperation der Universitäten Münster und Herat im Bereich Sportwissenschaften zerschlug sich überdies. „Der Kanzler der Universität Herat war plötzlich abgesetzt und wie vom Erdboden verschwunden. Informationen meiner Ortskräfte lassen politischen Druck durch Taliban als Ursache vermuten“, sagte Dittmann, der als Sportlehrer in Münster das Skateboarding als Trendsport entdeckt und bundesweit etabliert hatte.

Dittmann selbst zeigt sich von der schnellen Machtübernahme der Taliban nicht überrascht: „Das war deutlich vorhersehbar.“ Mit Blick auf die Politik des Westens in dem Land bezeichnet er seine Stimmungslage als „Mischung aus Frust und Enttäuschung“, gepaart mit der „ohnmächtigen Wut, handlungsunfähig zu sein“.
Nun gehe es darum, den Mitarbeitern aus Afghanistan zu helfen. Zwei Ortskräften von Skate-Aid sei mit ihren Familien frühzeitig die Flucht aus dem Land gelungen. Ein Helfer lebt mittlerweile in Kanada, ein anderer hat es nach Deutschland geschafft. *epd*

Großer Auftritt von Lopez und Affleck

Promipaar feiert Liebescomeback

VENEDIG Auf diese Bilder des Hollywood-Traumpaares haben viele gewartet: Musikerin Jennifer Lopez und Oscarpreisträger Ben Affleck sind am Freitagabend gemeinsam und sichtbar verliebt über den roten Teppich beim Filmfest Venedig gelaufen. Seit einiger Zeit war zwar bekannt, dass die 52-Jährige und der 49-Jährige nach längerer Trennung wieder ein Paar sind. Bislang aber gab es nur wenig offizielle Fotos der beiden zusammen – bis jetzt.

Ben Affleck und Jennifer Lopez
Foto: dpa/AP/Joel C Ryan

Nun wurde der rote Teppich auf der venezianischen Insel Lido ihr erster großer gemeinsamer Auftritt nach dem Liebes-Comeback. Zur Freude von Fotografen und Fans kamen J. Lo und Affleck zur Premiere des Historienspektakels „The Last Duel“. Bei all dieser Aufregung gerieten Regisseur Ridley Scott und Afflecks Co-Stars Matt Damon und Jodie Comer fast etwas in den Hintergrund.

Ben Affleck schien den Moment zu genießen: Zuerst stieg er allein aus der Limousine aus, ließ sich fotografieren und grinste. Dann öffnete er die hintere Tür – und Jennifer Lopez stieg in einem extrem tief ausgeschnittenen, weißen Kleid aus. Arm in Arm liefen die beiden über den roten Teppich und strahlten sich immer wieder an. Im Premierenpalast sah man das Paar innig miteinander kuscheln und sich küssen. Nachdem monatelang immer nur andeutungsvolle Fotos der beiden kursierten, machten sie ihre Liebe so nun offiziell.

Während Affleck, der mit „Good Will Hunting“ und „Argo“ zwei Oscars gewann, im Film „The Last Duel“ mit seltsam blondierten Haaren für unfreiwillige Lacher bei einer ersten Festivalvorführung sorgte, entschied er sich für die Gala am Abend für einen eleganten schwarzen Smoking. Auch Matt Damon machte bei der Premiere in Abendgarderobe eine deutliche bessere Figur, war er doch im Film leicht pummelig und mit Vokuhila-Frisur zu sehen. Die Show stahl ihnen jedoch eindeutig Lopez mit ihrem atemberaubenden und hautengen Kleid.

Auf einen gemeinsamen Venedig-Auftritt von Affleck und Lopez hatten viele spekuliert – immerhin postete die Sängerin in den vergangenen Tagen bei Twitter immer wieder Bilder von sich in der Stadt. Bennifer, wie die beiden früher bereits gemeinsam genannt wurden, waren schon vor längerer Zeit ein Paar. Dann aber trennten sie sich, heirateten andere Partner – und fanden jetzt wieder zusammen.

„The Last Duel“ ist ein aufwendig inszenierter Hollywoodfilm, der im Frankreich des 14. Jahrhunderts spielt. *dpa*

ZUKUNFT BILDEN
DIE BILDUNGSINITIATIVE DER REGION

„Schon ein Jahr können wir auf eine erfolgreich abgeschlossene Ausbildung als Mediengestalter zurückblicken. Neben Fachwissen und einer Kooperation der Initiative „Zukunft Bilden“ für Allgemeinbildung stand auch viel Praxiserfahrung auf dem Lehrplan. Eine Mischung, die uns eine fundierte Ausbildung ermöglicht hat. Nun sind wir Teil eines festen Teams und unterstützen unsere Kollegen.“

Dennis Timmermann
Jessica Brenes Chatova
Mediengestalter/in
Flex-Punkt Druckformen GmbH

Die Träger und Partner der Initiative ZUKUNFT BILDEN engagieren sich für ihre Azubis durch betriebliche Ausbildung in Verbindung mit der Förderung des Allgemeinwissens. Das duale Konzept:

- Projekt-Abonnements der Tageszeitung für eine Stärkung der Allgemeinbildung
- Breites medienpädagogisches Rahmenprogramm mit Zeitungsquiz, Workshops, Vorträgen und Besichtigungen

Möchten auch Sie die Kompetenz und Motivation Ihrer Auszubildenden aktiv fördern? Sprechen Sie uns gerne an:

E-Mail: leserservice@noz.de

Die Träger der Bildungsinitiative

Sparkasse · TITGEMEYER · NOZ MEDIEN · SOLARLUX · Bohnenkamp Moving Professionals · IHK Industrie- und Handelskammer Osnabrück - Emsland - Grafschaft Bentheim · Group nosta Logistics to the point · FLEX PUNKT Druckformen GmbH

Initiatoren

Förderer und Stiftungspartner

Universität Osnabrück · Bohnenkamp Moving Professionals · barlagmessen

Impfung gegen Grippe: Wirksamkeit unklar

BERLIN Die Wirksamkeit der Grippe-Impfstoffe für die anstehende Saison lässt sich dem Präsidenten des Robert-Koch-Instituts (RKI) zufolge kaum abschätzen. „Die Datenbasis, auf der der Impfstoff erarbeitet wurde, ist nicht so gut wie die

RKI-Präsident Lothar Wieler. Foto: dpa/Michael Kappeler

Datenbasis der Vorjahre“, sagte Lothar Wieler zum Start der Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Hygiene und Mikrobiologie.

In jeder Influenza-Saison kursieren andere Virusvarianten, daher müssen Impfstoffe jährlich angepasst werden. Grundlage bildet ein weltweites Netzwerk von Überwachungsstellen. Wegen der Corona-Pandemie sei aber zum einen ein Teil dieses Systems zusammengebrochen, erklärte Wieler. Zum anderen habe es im Zuge der Schutzmaßnahmen weniger Influenza-Fälle gegeben, auch das mache Rückschlüsse auf die in dieser Saison am stärksten kursierenden Grippestämme schwierig. *dpa*

SPRUCHREIF

Emilia (5) hat ihren Fuß gestoßen – jetzt tut der Zeh genau neben dem großen Zeh ganz doll weh. Also läuft das Mädchen zu seiner Mama und klagt: „Mein Zeigezeh tut weh!“ Der Zeigefinger ist schließlich auch direkt neben dem Daumen – logisch, oder?

➡ Schnelle Kindersprüche können Sie uns senden per Mail an: unterhaltung@noz.de oder per Brief an: Neue Osnabrücker Zeitung, Breiter Gang 10–16, 49074 Osnabrück.

So entsteht der Thermomix

Ein Blick hinter die Kulissen der Produktion zum 50-jährigen Jubiläum / Neues Zubehör ab November

Raphael Steffen

Eine Halle auf dem Vorwerk-Gelände in Wuppertal. Große Produktionsanlagen beherrschen das Bild, der Lärm der Maschinen und Roboter füllt den Raum. Menschen sieht man kaum. Alle 34 Sekunden verlässt hier heute ein fertiger Thermomix den Produktionsdurchlauf.

Die drei Hauptkomponenten des kultigen Küchengeräts – Gehäuse, Topf und Designblende – entstehen fast voll automatisiert: Über ein Verrohrungssystem gelangt das angelieferte Kunststoffgranulat aus riesigen Silos in die Maschinen, die es bei 200 bis 300 Grad schmelzen und mittels Spritzgusstechnik in Form bringen. „Die Investitionen in den Thermomix sind gigantisch“, sagt Hendrik Wehr, Vorstand Forschung und Entwicklung bei Vorwerk. Eine Produktionsanlage allein koste zweieinhalb Millionen Euro.

Eine Vorwerk-Mitarbeiterin bei der Montage des Thermomix-Modells TM6 in Wuppertal. Foto: Vorwerk

„Nie stylisch, aber modern“

Aber anders geht es kaum. „Am Standort Wuppertal wettbewerbsfähig zu sein verlangt einen hohen Automatisierungsgrad“, erklärt Wehr. Denn längst hat der Erfolg seines Hauptprodukts Nachahmer gefunden, finden sich deutlich preiswertere Kopien des 1300 Euro teuren Thermomix auf dem Markt. Vorwerk will mit Qualität dagegenhalten. Und dafür braucht es dann doch Menschen.

Eine Halle weiter. Am Fließband mit 13 Stationen erfolgt die Montage. Mitarbeiter setzen die einzelnen Komponenten zusammen, nur der drei Kilogramm schwere Motor wird von einem Roboter eingefügt. „Wir sind stolz auf unsere Mitarbeiter, die ein Qualitätsbewusstsein haben, das eine Maschine nicht entwickeln kann“, sagt Angela Krause, bei Vorwerk zuständig für Industrialisierung. Am Ende kontrolliert noch einmal ein Kollege, ob alles passt – dann wird der fertige Thermomix verpackt.

Doch das Gerät will nicht nur zusammengeschraubt werden, es muss erst entstehen. Zum Beispiel im Kopf von Chef-Designer Jan Delfs. Er und sein Team denken ununterbrochen über den Thermomix der Zukunft nach. Delfs nennt seine Abteilung einen „Schmelztiegel der Widersprüche“: Welche Unterstützung benötigt der Kunde wirklich, was macht ihm Spaß, ab welchem Punkt fühlt er sich von dem Apparat bevormundet? Wann wirkt das Aussehen elegant, verkörpert Leistung und Stabilität – und wann ist es so futuristisch, dass es dem Betrachter nicht mehr geheuer ist? Die Lösung umreißt Delfs so: „Wir waren nie stylisch, aber modern.“

Dem Kunden das Leben in der Küche so angenehm wie möglich zu machen, darauf zielt auch das neue Zubehör, das Vorwerk ab November anbieten wird: eine Welle mit Peeler, die Kartoffeln oder Hartgemüse schälen kann.

Dazu sagt Deutschland-Vorstand Martin Eckert: „Während Richard Branson ins Weltall fliegt, erfüllen wir einen Traum vieler Kundinnen – der Thermomix kann jetzt auch Kartoffeln schälen.“ Wenn es um das Hauptprodukt ihres Hauses geht, ist dem Vorwerk-Chefs kein Superlativ zu groß. Der Thermomix sei nichts weniger als eine Küchenrevolution. Nach wie vor setzt Vorwerk auf den Direktvertrieb, auch wenn einige der während Corona gemachten Erfahrungen im digitalen Bereich beibehalten werden sollen.

Mehr als nur ein „Suppenkasper“

600 der 1000 Mitarbeiter in Wuppertal sind mit der Produktion des Thermomix beschäftigt. Noch größer ist die Produktion am Werk in Frankreich. Kein Wunder, denn dort wurde der erste Thermomix vor fünfzig Jahren entwickelt – und zwar von Hansjörg Gerber. Gerber kam auf die Idee, einen Mixer mit einer Heizfunktion auszustatten, und experimentierte selbst in seiner Küche. „Als ich eine Handvoll Reis mit ein bisschen Wasser mixte und daraus ein Brei entstand, wurde mir klar, dass die beheizte Küchenmaschine mehr als nur ein ‚Suppenkasper‘ war“, erzählt er. 1971 kam das erste Modell, der VM2000, auf den Markt. Mittlerweile kann das neueste Modell, der TM6, wiegen, kochen, garen, anbraten, schneiden, ist W-Lan-fähig und kann mehr als 70 000 Rezepte abrufen.

Wieso spielen so viele Menschen Lotto?

Raphael Steffen

OSNABRÜCK *Zahlreiche Menschen spielen Lotto – wider besseres Wissen, denn die Gewinnchance ist minimal. Wieso eigentlich? Das klären wir heute in unserer „Ach so!“-Kolumne rund ums Alltagswissen.*

Die „magische Grenze“ wird überschritten: Ab dem kommenden Jahr wird die Obergrenze des Eurojackpots von 90 auf 120 Millionen Euro angehoben. Die Lotteriegesellschaften versprechen sich davon, in noch mehr Menschen den Traum vom ganz großen Gewinn wecken zu können – auch wenn die Wahrscheinlichkeit, den Jackpot zu knacken, auf 1:140 Millionen sinkt.

Aber trotz dieser verschwindend geringen Chance spielen zahlreiche Menschen mit Hingabe Lotto. Wieso überhaupt? Das Kosten-Nutzen-Verhältnis steht schließlich in einem krassen Missverhältnis.

Dass gerade Lotto viele Spieler reizt, erklärt Diplom-Psychologe Jürgen Walter so: „Wenn ich als Spieler aktiv die Kreuzchen setze, glaube ich, Einfluss auf das Geschehen zu haben. Dass ich der Oberschlaue bin.“ So wie man sich sicherer fühlt, wenn man selbst das Auto steuert, als wenn man sich einem Piloten anvertrauen muss – obwohl mehr Menschen im Straßenverkehr sterben als bei Flugzeugabstürzen.

Foto: imago/imagebroker

Ach so!

Außerdem wüssten die Lottogesellschaften sehr geschickt ihre Kunden anzusprechen und zum Träumen zu bringen: „Formulierungen, die das Glück beschwören, wie ‚einheimsen‘ oder ‚Der Pott ist prall gefüllt‘ kommen an“, erklärt Walter. Dazu kommt, dass Dimensionen wie 1:140 Millionen kaum noch vorstellbar sind.

Dass der Jackpot angehoben wird, hat auch damit zu tun, dass das Publikum bei Laune gehalten werden muss. Den umgekehrten Weg zu gehen – Jackpot runter, dafür Gewinnwahrscheinlichkeit rauf – hält Walter übrigens nicht für vielversprechend: „Das würden viele als Enttäuschung ansehen.“ Der Mensch sei einfach gierig: „Er will immer mehr,, und der Verstand setzt aus.“

Aber warum nicht aufhören, wenn es einfach nicht klappen will? Auch da bestehen psychologische Hemmungen, erläutert der Experte: „Das könnte ja dazu führen, dass ich Geld abschreiben muss. Ich will mir nicht eingestehen, dass ich Geld verbraten habe.“

HOROSKOP

WIDDER 21. 3.–20. 4.
Mit Vorwitzigkeit kommen Sie garantiert nicht weiter: Sie würden schnell an die Grenzen des Machbaren stoßen. Auch würden Sie sich in eine Lage manövrieren, die Ihnen nicht gefällt.

STIER 21. 4.–20. 5.
Sie sind auf der Suche nach Ruhe und Harmonie. Bedenken Sie jedoch, dass es ein paar Verpflichtungen gibt, die Vorrang vor persönlichen Bedürfnissen haben. Sonst sind Probleme angesagt.

ZWILLINGE 21. 5.–21. 6.
Häuslichen Pflichten sollten Sie nicht zu viel Gewicht geben. Tun Sie bloß das Nötigste, und unternehmen Sie dann etwas Schönes. Gemeinsam mit dem Partner macht das viel Freude.

KREBS 22. 6.–22. 7.
Eine etwas kritischere Haltung wäre nicht schlecht. Setzen Sie sich für Ihre Sicht der Dinge ein und machen Sie allen Ihren Standpunkt klar. Denn nur so kommen Sie am besten weiter.

LÖWE 23. 7.–23. 8.
Ihre Sternenkonstellation könnte wohl kaum besser sein: Sowohl im privaten als auch im beruflichen Bereich bieten sich Ihnen jetzt hervorragende Chancen. Nutzen Sie sie bitte aus!

JUNGFRAU 24. 8.–23. 9.
Jemand gibt Ihnen jetzt einen Rat, der nur zu Ihrem Vorteil gereichen soll. Sie sollten es also nicht missverstehen! Denken Sie eine Weile darüber nach, bevor eine Entscheidung fällt.

WAAGE 24. 9.–23. 10.
Dass Sie niemand dazu zwingen kann, etwas von Ihrem erwirtschafteten Gewinn an die anderen abzugeben, ist logisch. Aber ein Abgeben würde natürlich einen guten Eindruck machen!

SKORPION 24. 10.–22. 11.
Überlegen Sie sich möglichst genau, was Sie alles verändern möchten, und auch, was in Zukunft so bleiben sollte wie es ist. Wägen Sie das Pro und Contra exakt gegeneinander ab.

SCHÜTZE 23. 11.–21. 12.
Ihr Überschwang steckt so manch anderen an. Seien Sie jedoch nicht enttäuscht, wenn nicht jeder die gleiche Begeisterung wie Sie empfindet. Nicht alle haben schließlich Ihre Euphorie.

STEINBOCK 22. 12.–20. 1.
Etwas Entspannung vom Alltag kann Ihnen im Grunde nur guttun. Jedenfalls würde der Betrieb auch ohne Sie weitergehen, wenn Sie mal nicht an Ihrem Platz sind! Ein Versuch lohnt.

WASSERMANN 21. 1.–19. 2.
Ein Ausdruck der Zuneigung darf heute nicht mit einer Liebeserklärung verwechselt und dadurch überinterpretiert werden. Hüten Sie sich davor, Gefühle zu unterstellen, wo sie nicht sind.

FISCHE 20. 2.–20. 3.
Ein Zuviel an Ehrlichkeit könnte Ihnen heute arge Probleme bereiten. Daher wäre es gut, wenn Sie sich ein bisschen Neutralität auferlegen würden, sobald man Sie um Antworten bittet.

DAS ERSTE

5.30 ARD-Morgenmagazin. Infotainment. Moderation: Susan Link, Sven Lorig **9.00** Tagesschau **9.05** Live nach Neun **9.55** Verrückt nach Meer. Genießertour durch Singapur **10.45** Meister des Alltags. Quizshow **11.15** Gefragt – Gejagt. Quizshow **12.00** Tagesschau **12.15** ARD-Buffet **13.00** ZDF-Mittagsmagazin. Infotainment **14.00** Tagesschau **14.10** Rote Rosen. Telenovela

15.00 HD **Tagesschau**
15.10 HD **Sturm der Liebe** Telenovela
16.00 HD **Tagesschau**
16.10 HD **Verrückt nach Meer** Sonne, Sand und Sansibar
17.00 HD **Tagesschau**
17.15 HD **Brisant**
18.00 HD **Gefragt – Gejagt** Quizshow
18.50 HD **Großstadtrevier** Krimiserie. Rettungskind
19.45 HD **Wissen vor acht – Zukunft** Unendliche Reichweite für E-Autos?
19.50 HD **Wetter vor acht**
19.55 HD **Börse vor acht**
20.00 HD **Tagesschau**

20.15: Ellen Ehni und ihr Kollege Christian Nitsche moderieren den Vierkampf, bei dem die Opposiotnsparteien zu Wort kommen.

20.15 HD **Der Vierkampf nach dem Triell**
21.30 HD **Hart aber fair** Talkshow. Wahlkampf um Mieten und Bauen – wie bleibt das Wohnen bezahlbar?
22.30 HD **Tagesthemen**
23.05 HD **Die Story im Ersten: Der Traum von fünf Prozent** Unterwegs zu den kleinen Parteien
0.35 HD **Nachtmagazin**
0.55 HD **Tatort: Das Haus am Ende der Straße** Krimireihe, D 2015. Mit Joachim Król, Armin Rohde, Maik Rogge. Regie: Sebastian Marka

ZDF

5.10 Berlin direkt **5.30** ARD-Morgenmagazin. Infotainment. Moderation: Susan Link, Sven Lorig **9.00** heute Xpress **9.05** Volle Kanne – Service täglich **10.30** Notruf Hafenkante. Krimiserie. Der Kuss der Spinne **11.15** Soko Wismar. Krimiserie. Auf eigene Faust **12.00** heute **12.10** drehscheibe **13.00** ZDF-Mittagsmagazin **14.00** heute – in Deutschland **14.15** Die Küchenschlacht

15.00 HD **heute Xpress**
15.05 HD **Bares für Rares** Trödelshow. Moderation: Horst Lichter
16.00 HD **heute – in Europa**
16.10 HD **Die Rosenheim-Cops** Krimiserie. Bei Einbruch: Mord
17.00 HD **heute**
17.10 HD **hallo deutschland**
17.45 HD **Leute heute**
18.00 HD **Soko München** Krimiserie. Treue bis in den Tod
19.00 HD **heute**
19.14 HD **Wetter**
19.15 HD **Schlagabtausch – der Vierkampf von AfD, FDP, Die Linke und CSU**

20.15: Jochen (Dirk Borchardt, l.) und Ralf (Martin Baden) sind betroffen vom Tod der jungen Geisel Anna Liebrecht. Nun suchen sie nach Beweisen.

20.15 HD **Die Jägerin – Nach eigenem Gesetz** Kriminalfilm, D 2021. Mit Nadja Uhl, Dirk Borchardt, Jörg Schüttauf. Regie: Andreas Herzog
21.45 HD **heute journal**
22.15 HD OO **The Equalizer 2** Actionfilm, USA 2018. Mit Denzel Washington, Pedro Pascal, Ashton Sanders. Regie: Antoine Fuqua
0.05 HD **heute journal update**
0.20 HD **Kabul, Stadt im Wind** Dokumentarfilm, AFG 2018 (VPS 0.20)
1.50 HD **Luther** (VPS 1.50)
3.30 HD **Luther** (VPS 3.30)

NDR

7.20 Rote Rosen **8.10** Sturm der Liebe **9.00** Nordmagazin **9.30** Hamburg Journal **10.00** Schleswig-Holstein Magazin **10.30** buten un binnen mit Sportblitz **11.00** Hallo Niedersachsen Wahlspezial **11.35** Einfach genial! **12.00** Xenius **12.25** In aller Freundschaft. Arztserie **13.10** In aller Freundschaft – Die jungen Ärzte **14.00** NDR Info **14.15** Wer weiß denn sowas? Quizshow

15.00 HD **die nordstory** Hamburgs rotes Erbe – Der Backstein bröckelt
16.00 HD **NDR Info**
16.10 HD **Mein Nachmittag**
17.00 HD **NDR Info**
17.10 **Leopard, Seebär & Co.** Krokodile aus der Kiste / Fußlahmer Flamingo / Ankunft des Hai-Transports / Freche Mähnenrobben
18.00 HD **Niedersachsen 18.00**
18.15 HD **Die Nordreportage** Havarie! Die Bergung eines Binnenschiffes
18.45 HD **DAS!**
19.30 HD **Hallo Niedersachsen**
20.00 HD **Tagesschau**

20.15: Moderator Jo Hiller informiert über aktuelle Themen der Wirtschaft. Diesmal unter anderem über Medikamente aus dem Internet.

20.15 HD **Markt** Moderation: Jo Hiller
21.00 HD **Die Tricks mit ...** Fahrrädern und Zubehör – Boom mit Schattenseiten
21.45 HD **NDR Info**
22.00 HD **45 Min** Baerbock. Laschet. Scholz. – Der Kampf ums Kanzleramt
22.45 HD **Kulturjournal extra** Wie demokratisch bist Du?
23.15 **Der Mann, der zuviel wusste** Thriller, USA 1956. Mit James Stewart, Doris Day, Brenda de Banzie. Regie: Alfred Hitchcock
1.10 HD **Die Tricks mit ...**

SAT.1

5.30 Sat.1-Frühstücksfernsehen. Moderation: Marlene Lufen, Daniel Boschmann **10.00** Die Familienhelfer. Doku-Soap **10.30** Die Familienhelfer. Doku-Soap **11.00** Die Familienhelfer. Doku-Soap **11.30** Die Gemeinschaftspraxis. Doku-Soap **12.00** Die Gemeinschaftspraxis. Doku-Soap **12.30** Die Gemeinschaftspraxis. Doku-Soap **13.00** Auf Streife – Berlin **14.00** Auf Streife

15.00 HD **Auf Streife – Die Spezialisten**
16.00 HD **Klinik am Südring** Doku-Soap
17.00 HD **Lenßen übernimmt** Reality-Soap
17.30 HD **K11 – Die neuen Fälle / oder Sat.1 Regional-Magazine**
18.00 HD **Buchstaben Battle** Spielshow. Moderation: Ruth Moschner. Gäste: Caroline Frier, Bettina Zimmermann, Bastian Bielendorfer, Mario Kotaska
19.00 HD **Let the music play – Das Hit Quiz** Quizshow. Moderation: Amiaz Habtu
19.55 Sat.1 Nachrichten

20.15: Ramin Abtin (l.), Dr. Christine Theiss (l.), Dr. Christian Westerkamp und Hassina Bahlol-Schröer unterstützen die Duos beim Training.

20.15 HD **The Biggest Loser – Family Power Couples** Reality-Show. Coaches: Dr. Christine Theiss, Ramin Abtin, Hassina Bahlol-Schröer, Dr. Christian Westerkamp
22.50 HD **Frust mit der Lust? Wenn im Bett nichts mehr läuft – Die Sat.1 Reportage**
23.50 HD **Auf die Plätze, fertig, Camping! – Die Sat.1 Reportage**
0.55 HD **110 Fahrrad-Cops im Einsatz** Schlechtes Gewissen? Fehlanzeige. Die Fahrrad-Cops treffen auf Verkehrsteilnehmer ohne jegliche Rücksicht.

RTL

6.00 Guten Morgen Deutschland. Infotainment. Moderation: Wolfram Kons, Angela Finger-Erben **8.30** Gute Zeiten, schlechte Zeiten. Daily Soap **9.00** Unter uns. Daily Soap **9.30** Alles was zählt. Daily Soap **10.00** Undercover Boss. Reality-Soap. Mrs. Sporty **11.00** Undercover Boss. Reality-Soap. Wienerwald **12.00** Punkt 12 – Das RTL-Mittagsjournal. Moderation: Roberta Bieling

15.00 HD **Die Superhändler – 4 Räume, 1 Deal** Moderation: Sükrü Pehlivan
16.00 HD **Die Superhändler – 4 Räume, 1 Deal** Moderation: Sükrü Pehlivan
16.45 HD **RTL Aktuell**
17.00 HD **Explosiv Stories**
17.30 HD **Unter uns** Daily Soap
18.00 HD **Explosiv – Das Magazin**
18.30 HD **Exclusiv – Das Starmagazin**
18.45 HD **RTL Aktuell**
19.03 HD **RTL Aktuell – Das Wetter**
19.05 HD **Alles was zählt** Daily Soap
19.40 HD **Gute Zeiten, schlechte Zeiten** Daily Soap

20.15: Auch in der letzten Folge der dritten Staffel bleibt es spannend um Inka Bauses internationale Pärchen. Wer hat die Liebe gefunden?

20.15 HD **Bauer sucht Frau International**
22.15 HD **RTL Direkt**
22.35 HD **Extra – Das RTL Magazin**
23.25 HD **Spiegel TV**
0.00 HD **RTL Nachtjournal**
0.27 HD **RTL Nachtjournal – Das Wetter**
0.30 HD **Die Alltagskämpfer – Überleben in Deutschland** Ins Maul oder ins Netz? Hungrige Heuler und fleißige Fischer
1.15 HD **Ohne Filter – So sieht mein Leben aus!** Bad Neuenahr-Ahrweiler – Eine Stadt kämpft sich zurück ins Leben
1.45 HD **CSI: New York** Die Axt

TAGESTIPP

Die Jägerin – Nach eigenem Gesetz
Bei einem Einsatz im Rockermilieu wird eine junge Frau als Geisel verschleppt und ermordet. Staatsanwältin Judith Schrader (Nadja Uhl) beantragt vor Gericht eine Freiheitsstrafe für die beiden Angeklagten. Doch der „Mafia-Anwältin" Andrea Marquart gelingt ein Freispruch für beide. Auch gegen Clanchef Dragan Boskov gibt es keine hinreichenden Beweise. Am nächsten Tag wird einer der Freigesprochenen erschossen. Im Verdacht steht nun allerdings ein Zielfahnder. **20.15 ZDF**

TOP-FILME

Zwielicht
Der katholische Erzbischof Rushman wird in Chicago auf brutale Weise ermordet. Alle halten den jungen Aaron (Edward Norton) für schuldig, der kurz nach dem Mord blutverschmiert festgenommen wurde. Der Staranwalt Martin Vail (Richard Gere) übernimmt die Verteidigung für Aaron. Sollte er diesen komplizierten Fall für sich gewinnen, würde ihm das noch mehr Prestige und Ruhm einbringen. Doch die Beweise gegen seinen Mandaten sind erdrückend. **20.15 ARTE**

Indiana Jones und der Tempel des Todes
Im zweiten Teil von Steven Spielbergs Kult-Abenteuer-Reihe ist Indiana Jones (Harrison Ford) in Indien unterwegs. An der Seite des Abenteurers sind die tollpatschige Sängerin Willie und der pfiffige Junge Short Round. Im Himalaya stoßen sie auf ein einsames Bergdorf. Die Kinder der Einwohner wurden entführt, ihr Brunnen ist versiegt und ihr heiliger Stein wurde gestohlen. Der Verantwortliche ist der Regent des Pankot-Palastes. **20.15 KABEL 1**

The Equalizer 2
Robert McCall (Denzel Washington) war einst ein Agent der Defense Intelligence Agency. Jetzt lebt er in Massachusetts, um mit seiner Kollegin Susan Plummer Menschen zu helfen, denen Unrecht widerfahren ist. Seien es Entführungsfälle oder Rechtsstreits – sie übernehmen alle Fälle. Als die beiden von staatlicher Seite gebeten werden, einen brisanten Fall zu klären, wendet sich das Blatt. Ein Agent und seine Frau sind in Brüssel verstorben. War es wirklich ein Suizid? **22.15 ZDF**

WDR

13.05 Giraffe, Erdmännchen & Co. **13.55** Zoobabies **14.20** Erlebnisreisen **14.30** In aller Freundschaft **16.00** Aktuell **16.15** Hier und heute **18.00** Aktuell / Lokalzeit **18.15** Servicezeit **18.45** Aktuelle Stunde **19.30** Lokalzeit **20.00** Tagesschau **20.15** Land und lecker **21.00** Viel für wenig **21.45** Aktuell **22.15** Unterwegs im Westen **22.45** Ladies Night Classics **23.30** Wer weiß denn sowas? **0.55** Ladies Night Classics

PRO 7

8.40 Man with a Plan **9.35** Brooklyn Nine-Nine **10.25** Scrubs – Die Anfänger **12.20** Last Man Standing **13.15** Two and a Half Men **14.35** The Middle **15.30** The Big Bang Theory **17.00** taff **18.00** Newstime **18.10** Die Simpsons **19.05** Galileo **20.15** Zervakis & Opdenhövel. Live. **22.15** Uncovered: Das Kokain-Netzwerk: Der Weg von Südamerika nach Deutschland **23.40** 10 Fakten: Parallelwelten **0.50** Beauty & The Nerd

VOX

11.50 Vox Nachrichten **11.55** Shopping Queen **12.55** Zwischen Tüll und Tränen **13.55** Mein Kind, dein Kind – Wie erziehst du denn? **14.55** Shopping Queen **15.55** Mein schönster Tag – Heute wird geheiratet! **16.55** Zwischen Tüll und Tränen **18.00** First Dates – Ein Tisch für zwei **19.00** Das perfekte Dinner **20.13** #Voxstimme **20.15** Die Höhle der Löwen **23.10** Goodbye Deutschland! Die Auswanderer **0.10** Vox Nachrichten

KABEL 1

12.05 Castle **13.00** The Mentalist **14.00** Hawaii Five-0 **14.55** Navy CIS: L.A. **15.50** Kabel Eins News **16.00** Navy CIS: L.A. **16.55** Abenteuer Leben täglich **17.55** Mein Lokal, Dein Lokal – Der Profi kommt **18.55** Schrauben, sägen, siegen – Das Duell **20.15** Indiana Jones und der Tempel des Todes. Abenteuerfilm, USA 1984 **22.55** Cowboys & Aliens. Sci-Fi-Film, USA 2011 **1.20** Exit Wounds. Actionfilm, USA/AUS 2001

RTL ZWEI

8.55 Frauentausch **2.55** Die Wollnys **13.55** Die Geissens **14.55** Daniela Katzenberger – Mit Lucas im Babyglück **16.00** Armes Deutschland – Stempeln oder abrackern? **18.05** Köln 50667 **19.05** Berlin – Tag & Nacht **20.15** Berlin – Tag & Nacht: Der 10. Geburtstag **22.15** Love Island – Heiße Flirts und wahre Liebe **23.20** 10 Jahre Berlin – Tag & Nacht – Das große Wiedersehen **0.20** Kampf der Realitystars

3 SAT

14.45 Die Shetland-Inseln **15.30** Mit dem Zug durch Südengland **16.15** Wales – Großbritanniens wilder Westen **17.00** Irlands Wilder Westen **17.45** Die Scilly Inseln **18.30** nano **19.00** heute **19.14** 3sat-Wetter **19.15** Kulturzeit **20.00** Tagesschau **20.15** Wildes Neuseeland **21.00** Der Bach **21.45** Erlebnisreisen-Tipp **22.00** ZIB 2 **22.25** Die Oslo-Tagebücher. Dokumentarfilm, IL/CDN 2017 **0.00** Ein Hauch von Leben

RABENAUS WUNDERSAME ERLEBNISSE

TELE 5

7.25 Joyce Meyer – Das Leben genießen **7.55** Dauerwerbesendung **16.10** Star Trek – Das nächste Jahrhundert **17.10** Star Trek – Deep Space Nine **18.10** Star Trek – Das nächste Jahrhundert **19.10** Star Trek – Das nächste Jahrhundert **20.15** Die Säulen der Erde (1/2). Drama, D/CDN 2010 **22.30** Die Säulen der Erde (2/2). Drama, D/CDN 2010 **0.35** Der Mann hinter der Maske. Abenteuerfilm, USA 2015

KI.KA

13.40 Die Pfefferkörner **14.10** Schloss Einstein – Erfurt **15.00** Dance Academy **15.50** Power Sisters **16.15** H2O **17.05** Zoom **17.30** Droners **17.50** Maschas Lieder **18.00** Mascha und der Bär **18.15** Ben & Hollys kleines Königreich **18.35** Der wunderliche Buchladen von Dog und Puck **18.47** Baumhaus **18.50** Unser Sandmännchen **19.00** Nils Holgersson **19.25** Das Zockerhaus **19.50** logo! **20.00** Kika Live **20.10** Hardball

ARTE

12.15 Re: **12.50** Arte Journal **13.00** Stadt Land Kunst **13.45** Halbblut. Actionfilm, USA 1991 **16.00** Auf den Spuren der Cheops-Pyramide **16.55** Der vergessene Tempel von Banteay Chhmar **17.50** Die Wildnis Afrikas: Vier Jahreszeiten **19.20** Arte Journal **19.40** Re: **20.15** Zwielicht. Psychothriller, USA 1996 **22.20** Das Tal der toten Mädchen. Thriller, D/E 2017 **0.25** Etwas das lebt und brennt

PHOENIX

11.15 Wagner & Wurthmann **11.30** corona nachgehakt **11.45** Fischekoch Uri Buri – Ein Versöhner **12.00** phoenix vor ort **15.30** Russland vor der Duma-Wahl **16.00** Die Europa-Saga **17.30** phoenix der tag **18.00** Klage, Urteil, Klimaschutz! **18.30** Big Pacific **20.00** Tagesschau **20.15** Der große Bluff **21.00** Kriminelle Karrieren **21.45** heute journal **22.15** unter den linden **23.00** phoenix der tag **0.00** unter den linden

N-TV

Stündlich Nachrichten **16.30** News Spezial **17.10** Startup News **17.15** Telebörse **17.30** News Spezial **18.20** Telebörse **18.35** News Spezial **19.15** Telebörse **19.30** Ratgeber – Hightech **19.55** Klima Update **20.15** Hitlers Leibarzt **21.05** Der Tag, an dem Hitler starb **22.05** Telebörse **22.10** Die Rekruten der Waffen-SS **23.15** Telebörse **23.30** #beisenherz **0.25** Genie im Wahnsinn – Erfinder unterm Hakenkreuz

DEUTSCHLANDFUNK

15.05 Corso – Kunst & Pop **15.35** @ mediasres **16.10** Büchermarkt **16.35** Forschung aktuell **17.05** Wirtschaft und Gesellschaft **17.35** Kultur heute **18.10** Informationen am Abend **18.40** Hintergrund **19.05** Kommentar **19.15** Andruck – Das Magazin für Politische Literatur **20.10** Musikjournal **21.05** Musik-Panorama **22.50** Sport aktuell **23.10** Das war der Tag **0.05** Deutschlandfunk Radionacht

Sikaku

Teilen Sie das Diagramm in rechteckige oder quadratische Bereiche ein. Jedes Feld mit einer Zahl ist Teil dieses Rechtecks oder Quadrats, das so viele Felder hat, wie der Zahlenwert angibt. Das Zahlenfeld kann ein beliebiges Feld des Bereichs sein. Die aufgeteilten Bereiche liegen nicht übereinander. Es dürfen keine Felder übrig bleiben.

	4								
			20						
6							20		8
				5					
				3			20		
	8								2
		4							

Kreuzwortmosaik

Unser Kreuzwort ist in 9 Quadrate zerschnitten. Ein Quadrat steht bereits im rechten Diagramm an seinem richtigen Platz. Suchen Sie im linken Diagramm die fehlenden Quadrate, und setzen Sie sie rechts ein. Ein kleiner Hinweis: Das erste Wort waagerecht lautet: **RAUPE.**

O	■	U
■	Z	E
D	E	R

R	A	U
■	K	■
F	U	H

R	T	■
I	■	P
E	L	A

S	I	L
E	■	M
■	H	A

P	L	I
I	M	■
L	■	T

P	E	■
O	H	E
R	E	■

T	■	S
O	T	T
■	S	E

A	V	E
W	A	L
A	■	L

	P	U
D	E	R
	R	■

Treppenrätsel

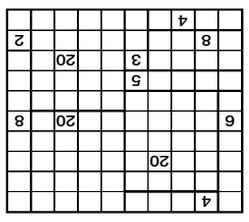
Tragen Sie waagerecht sechsbuchstabige Wörter der folgenden Definitionen ein. Die Buchstaben auf den Treppenstufen ergeben, nach richtiger Auflösung, das gesuchte Lösungswort.
1 Gefolge, **2** Schiffskoch, **3** Kälteschutz für den Kopf, **4** jüdisches Fest, **5** Komponist der „Zauberflöte".

1					
2					
3					
4					
5					

W-Raetsel 0608

Auflösung der Rätsel

Sikaku:



Kreuzwortmosaik

Treppenrätsel:

1 GELEIT, **2** SMUTJE, **3** MUETZE, **4** PASSAH, **5** MOZART. – GEMUETSART.

HEUTE IM TV

Spannung mit Nadja Uhl

Die Jägerin – Nach eigenem Gesetz, 20.15 Uhr

Der Film „Die Jägerin – Nach eigenem Gesetz“ mit Nadja Uhl als Staatsanwältin Schrader hebt sich mit Hochspannung wohltuend vom Einerlei deutscher TV-Krimis ab.

Brutaler Überfall auf einen Geldtransporter! Zivilfahnder Michael Pollmann (Jörg Schüttauf) ist zwar rechtzeitig am Tatort, kann aber nicht verhindern, dass die Täter eine junge Frau als Geisel nehmen und mit ihr fliehen. Kurz darauf ist die Frau tot.

Vier Monate später muss Staatsanwältin Judith Schrader (Nadja Uhl) vor Gericht eine Niederlage gegen ihre Intimfeindin Marquardt (Judith Engel) einstecken, die als Verteidigerin einen Freispruch für die Täter erwirkt. Kurz darauf ist einer der Freigesprochenen tot.

Auch im zweiten Fall der Reihe „Die Jägerin“ gerät Staatsanwältin Schrader mächtig unter Druck. Wieder geht es um organisierte Kriminalität, diesmal in einer rockerähnlichen Verbindung. Und erneut gelingt Regisseur Andreas Herzog nach dem Drehbuch von Robert Hummel ein packender Thriller, der sich deutlich aus der Masse deutscher TV-Krimis abhebt. Auch wenn die Hauptfigur Schrader innerlich mit den Folgen aus dem ersten Film „Gegen die Angst“ zu kämpfen hat, funktioniert der äußerst spannend und visuell reizvoll inszenierte zweite Fall „Nach eigenem Gesetz“ als eigenständige Produktion.

Wertung: ★★★★★

Frank Jürgens

Ein Festival der starken Regisseurinnen

Frauen prägen die Filmfestspiele in Venedig / Goldener Löwe für Abtreibungsdrama aus Frankreich

Jens Hinrichsen

Der Goldene Löwe ging an die französische Regisseurin Audrey Diwan für „L’événement“. Foto: dpa/Invision/AP/Joel C Ryan

Mit der Verleihung des Goldenen Löwen an das französische Abtreibungsdrama „L’événement“ („Das Ereignis“) von Audrey Diwan ging eine sehr erfolgreiche Ausgabe des Filmfestivals von Venedig zu Ende.

Am Ende eines Festivals mit Wettbewerbsfilmen von fast durchweg hohem Niveau, darunter nicht wenige Favoriten, gehen einige Bewerber leer aus, das ist klar. Schmerzlich vermisst man Paul Schraders „The Card Counter“ unter den Siegern, die Auseinandersetzung mit einem dunklen Kapitel jüngerer US-Geschichte hätte eine Würdigung ebenso verdient wie „Leave No Traces“, Jan P. Matusznyskis Film über das Polen des Jahres 1983, dem auch die Sorge über die heutige Entwicklung Polens im Griff der PiS-Partei eingeschrieben ist. Matuszynski zeigt Geschichte in schmutzigen 16-mm-Bildern, während die Französin Audrey Diwan in ihrem Film „L’événement“ – verdienter Gewinner des Goldenen Löwen – den Sprung zurück in die 60er-Jahre verwischt.

Hochaktuelles Drama

Die Protagonistin, ihre Gefühle, ihre Probleme wirken sehr heutig. Die Geschichte der jungen Anne, die ihr Kind nicht bekommen will, weil sie Literatur studieren will, wirkt aktuell. Mit Blick auf ein neues, rigides Abtreibungsgesetz in Texas muss man sogar sagen: Nicht einmal die mittelalterlichen Moralvorstellungen wirken im Jahr 2021 noch aus der Zeit gefallen.

Diwan erlaubt sich in ihrem großartigen Drama um eine junge Frau, die über sich und ihren Körper selbst bestimmen will, keine historische Relativierung. Wenn Anne am Ende ihre Abtreibung – einen Eingriff, den ihr Ärzte verwehren – nur knapp überlebt, geht das unmittelbar unter die Haut: eine Geschichte, die sich hier und heute ereignen könnte.

Eine andere Juryentscheidung ist weniger nachvollziehbar: Warum der Große Preis der Jury für das Familiendrama „È stata la mano di Dio“? Der Film, in dem Regisseur Paolo Sorrentino seine neapolitanische Jugend verarbeitet, kann sich mit der poetischen Kraft von „La Grande Bellezza – Die große Schönheit“ (2013) kaum messen. Sorrentinos autobiografische Coming-of-Age-Geschichte erzählt von einer Kindheit, die von der Karriere des Fußballstars Diego Maradona begleitet wird. In den 1980ern kickte der Argentinier für den SSC Neapel und sorgte für die größten Erfolge der Vereinskarriere. Die „Hand Gottes“ im Titel bezieht sich auf Maradonas regelwidrig mit der Hand erzieltes Tor gegen England 1986 bei der Weltmeisterschaft in Mexiko (als Mannschaftskapitän der argentinischen Nationalmannschaft).

- ANZEIGE -

„La mano di Dio“ scheint aber auch im Spiel zu sein, wenn der heranwachsende Fabietto (Sorrentinos Alter ego) einen Unfall, bei dem seine Eltern sterben, nur deshalb überlebt, weil er zu Maradonas Auswärtsspiel nach Empoli reist. Der Tod der Eltern reißt den Film immerhin etwas aus seiner Episodenhaftigkeit heraus, aber zu den herausragenden Wettbewerbsfilmen zählte „La mano di Dio“ sicher nicht. Den Marcello Mastroianni Award als Nachwuchsschauspieler gönnt man dem Fabietto-Darsteller Filippo Scotti, zwingend war das Jury-Votum aber auch hier nicht („Die Hand Gottes“ soll zum Jahresende in den Kinos und beim Streamingdienst Netflix laufen).

An „The Power of the Dog“ kam Bong Joon Ho („Parasite“) und seine Jury aber keinesfalls vorbei. Für ihren ungewöhnlichen Western um einen Viehzüchter (herrlich verkniffen: Benedict Cumberbatch), der seine Homosexualität hinter Machismo-Gehabe zu verbergen sucht, hat Jane Campion – nach langer Kino-Auszeit – den Regiepreis des Festivals mehr als verdient (Filmstart: 1. Dezember bei Netflix, eine Kinoauswertung von „The Power of the Dog“ ist noch ungewiss).

Neue Rolle für Gyllenhaal

Es war ein Festival der starken Regisseurinnen, und so hat neben Altmeisterin Jane Campion auch Maggie Gyllenhaal für ihr Regiedebüt „The Lost Daughter“ sich ihren Silbernen Löwen redlich verdient. Der Preis geht allerdings an die Drehbuchautorin Gyllenhaal. Als Schauspielerin bereits renommiert, hat die Amerikanerin einen eher unbekannten Roman der italienischen Schriftstellerin Elena Ferrante adaptiert. Es sei nicht verschwiegen, dass die Hauptdarstellerin Olivia Colman großen Anteil an der Wirkung des Films hat – in der Rolle der Literaturprofessorin Leda (Kinostart: 17. Dezember).

Die Coppa Volpi – der Darstellerinnenpreis – ging aber nicht an Colman, sondern an Penélope Cruz – für ihre Rolle in Almodóvars Eröffnungsfilm „Parallele Mütter“. Sehr souverän gestaltete Cruz diesen schwierigen Part einer Spätgebärenden, der einige Enthüllungen und Wendungen bevorstehen, die man sonst nur von Seifenopern kennt. Der Fillipino John Arcilla darf sich über den Darstellerpreis für seine Hauptrolle in dem Polizeifilm „On the Job: The Missing Eight“ freuen.

Wandgemälde von Kirchner rekonstruiert

ASCHAFFENBURG In der NS-Zeit zerstörte Wandgemälde von Ernst Ludwig Kirchner können in einer digitalen Rekonstruktion in Aschaffenburg erstmals wieder erlebt werden. In einem Kubus am Hauptbahnhof der unterfränkischen Stadt können Besucher die fünf raumhohen Gemälde ab Mitte Oktober in Originalgröße und -farbe betrachten. Kirchner hatte diese 1916 nach seinem psychischen Zusammenbruch als Soldat in einem Sanatorium in Königstein im Taunus nach Angaben des Kirchner-Hauses in Aschaffenburg innerhalb von sechs Wochen geschaffen. *dpa*

Eines der Kirchner-Gemälde. Foto: dpa/TH Aschaffenburg 2021

Wer spricht da gerade?

Sehenswerte Premiere im Theater Osnabrück: „1000 Serpentinen Angst“

Christine Adam

Hannah Walther, Oiti Engelhardt und Mario Lopatta in „1000 Serpentinen Angst“. Foto: Uwe Lewandowski

OSNABRÜCK Spannung im Osnabrücker Theater zum Start einer neuen Intendanz: Wie sind sie, die neuen Regisseure und Schauspieler, welche Themen bringen sie unter Ulrich Mokrusch auf die Bühne – und wie machen sie es?

Der Spielzeitauftakt im Emma-Theater hinterlässt gemischte Gefühle. Endlich wieder Theater live auf der Bühne – aber dann doch etwas, das sich recht nah an einer szenischen Lesung bewegt. Olivia Wenzels Roman „1000 Serpentinen Angst“ ist ein über 300 Seiten langer innerer Monolog zum Thema alltäglicher Rassismus. Aus ihm einen Theaterabend aus Fleisch und Bein zu bauen ist ein hartes Stück Arbeit. Zu hart und komplex vielleicht, um ein aus neuen und alten Spielern gemischtes Ensemble halbwegs unbeschwert zeigen zu lassen, was es kann.

Eine noch junge schwarze ostdeutsche und bisexuelle Frau mit afroamerikanischen Wurzeln erzählt von ihrem Leben, in dem es nicht an Freiheit, Geld und Privilegien mangelt. Wenn da nur nicht dieser Rassismus wäre, das Stolpern im sozialen Umfeld über ihre Hautfarbe, ihre Haare.

Die brutalen Anfeindungen wie die kleinen Botschaften, die vermitteln: Du bist zwar in Deutschland aufgewachsen, gehörst aber nicht ganz dazu. Angst wuchert in der jungen Frau, wächst sich zur Angststörung aus. Doch wie viel davon ist real, wie viel Einbildung und Opferrolle?

Olivia Wenzels Roman, 2020 für den Deutschen Buchpreis nominiert, geht hochreflektiert mit seinen Identitätsfragen um – auch wenn sich über den erzählerischen Ertrag des Romans als Roman streiten lässt. Sicher, eine innere Stimme oft gnadenloser Selbstkritik, im Buch mit Großbuchstaben gekennzeichnet, bietet einen dialogischen und damit theatergeeigneten Ansatz. Regisseurin Rebekka David hat mit ihrer Bühnenlesart und drei Darstellern und Sarah Ashiteys rassismuskritischer Begleitung geschafft, dass Hautfarbe auf der Bühne schon mal keine Rolle mehr spielt.

Doch wer das Buch nicht gelesen hat, wird im Theater eine Weile brauchen, um zu verstehen, wer da gerade spricht: die weiße Mutter der Ich-Erzählerin, einst eine Punkerin, die sich mit dem DDR-Regime angelegt hat, auch mal gespielt von einem Mann, dem Schauspieler Mario Lopatta? Die Großmutter? Die deutsche Geliebte Kim mit den vietnamesischen Wurzeln? Der tote Zwillingsbruder?

Sehenswert ist „1000 Serpentinen Angst“ dennoch. Weil es Szenen gibt, die der Regisseurin als Theaterspiel gelingen und tief berühren.

Das Premierenpublikum im Emma-Theater – coronabedingt kleiner als früher – war offenbar mit dem Abend überaus zufrieden und ließ es an kraftvollem Applaus und zustimmenden Pfiffen nicht fehlen.

Baccara-Sängerin Mendiola gestorben

MADRID Die spanische Sängerin María Mendiola vom Frauen-Duo Baccara ist tot. Mendiola sei am Samstag in Madrid mit 69 Jahren „im Kreise ihre Lieben“ gestorben, teilte die Familie gestern mit. Die Todesursache wurde zunächst nicht bekannt gegeben.

An der Seite von Mayte Mateos (70) war Mendiola in der zweiten Hälfte der 70er-Jahre erfolgreich. Kurz nach der Gründung des Duos im Jahr 1977 landeten sie mit „Yes Sir, I Can Boogie“ einen Welthit. Erfolgreich waren die beiden Spanierinnen in Zusammenarbeit mit deutschen Produzenten unter anderem auch mit Liedern wie „Sorry I’m a Lady“, „Ay, Ay Sailor“ und „Darling“. Beim Eurovision Song Contest 1978 in Paris vertrat das Duo Luxemburg. Mit „Parlez-vous français?“ belegte es Platz sieben.

Der Erfolg währte nicht lange: Die gelernten Flamenco-Tänzerinnen, die sich beim spanischen Fernsehballett kennengelernt und angefreundet hatten, trennten sich 1982 im Streit. Beide versuchten ihr Glück zunächst als Solokünstlerinnen und bildeten bald jeweils neue Gruppen.

Jahrelang existierten sogar zeitgleich zwei Duos, die den Namen Baccara trugen. Den Erfolg, den sie vor mehr als 40 Jahren gefeiert hatten, sollte nach der Trennung keine der beiden Frauen auch nur annähernd erreichen. Privat konnten sich Mendiola und Mateos aber versöhnen. Mendiola, die in vielen Ländern von Schwulen als glamouröse Diva verehrt wurde, hatte zuletzt mit der spanischen Sängerin Cristina Sevilla zusammengearbeitet. *dpa*

María Mendiola im Jahr 2007. Foto: dpa/Jörg Carstensen

Hohe Rohwaren- und stagnierende Erzeugerpreise

Generalversammlungen der Raiffeisenbank Ems-Vechte eG für die Geschäftsjahre 2019 und 2020

Wechsel in der Führung (von links): Vorstandmitglied Albert Weersmann, Vorstandsmitglied Holger Terhalle, stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender Bernhard Jürgens, ausgeschiedenes Aufsichtsratsmitglied Jan-Harm ten Broek, ausgeschiedener Aufsichtsratsvorsitzender Otto Lieber, ausgeschiedenes Aufsichtsratsmitglied Heino Holt, ausgeschiedenes Warenbeiratsmitglied Theo Röttering, ausgeschiedenes Warenbeiratsmitglied Helmut Konnemann, Geschäftsführer Wilhelm Funke, Vorstandsmitglied Andreas Terfehr, Vorstandsmitglied Josef Mescher. Foto: Raiffeisen Ems-Vechte

LÄHDEN Die diesjährige Generalversammlung der Raiffeisenbank Ems-Vechte eG mit dem Warengeschäft Raiffeisen Ems-Vechte wurde auf der Waldbühne in Ahmsen durchgeführt. Sowohl im Bank-, als auch das Warengeschäft konnte auf zwei Jahre des Wachstums zurückgeblickt werden.

Da im vergangenen Jahr coronabedingt keine Generalversammlung als Präsenzveranstaltung möglich war, war über zwei Geschäftsjahre zu informieren. Otto Lieber konnte als Aufsichtsratsvorsitzender circa 250 Mitglieder und Gäste begrüßen.

Geschäftsjahr 2019 Über das Geschäftsjahr 2019 informierte Vorstandsmitglied Andreas Terfehr. Die Bilanzsumme konnte um 5,7 Prozent auf 513 Millionen Euro und der Warenumsatz auf 385 Millionen Euro gesteigert werden. Der Jahresüberschuss betrug 2,1 Millionen Euro. Aufgrund der Überschreitung der Altersgrenze von 65 Jahren schied Jan-Harm ten Broek nach mehr als 40 Jahren aus dem Aufsichtsrat aus und konnte nicht wiedergewählt werden. Aus dem Warenbeirat schied Helmut Konnemann altersbedingt aus.

Geschäftsjahr 2020 Vorstandsmitglied Josef Mescher startete mit dem Bericht über das Geschäftsjahr 2020. Die Bilanzsumme konnte nochmals um 6,6 Prozent erhöht werden auf rund 547 Millionen. Ein Wachstum von 4,4 Prozent wurde bei den Kundenkrediten sowie 16,9 Prozent bei den Kundeneinlagen erzielt. Das Eigenkapitel stieg um mehr als 4,5 Millioenn auf nunmehr 81,7 Millionen. „Ein großer Dank vom gesamten Vorstand an unsere Kunden für die wieder zahlreich erteilten Aufträge im abgelaufenen und laufenden Geschäftsjahr sowie an unsere Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen für die geleistete Arbeit“, resümierte Mescher.

Das Warengeschäft Anschließend berichtete Vorstandsmitglied Albert Weersmann über die Entwicklung des Warengeschäftes. Im Jahr 2020 konnte der Warenumschlag auf über eine Million Tonnen gesteigert werden. Preisbedingt sank der Umsatz um zwei Prozent auf 378 Millionen Die Mischfutterproduktion stieg um 3,5 Prozent auf rund 760 000 Tonnen, gleichzeitig erhöhte sich der Mischfutterumsatz um drei Prozent auf 220 Millionen Euro. „In den vergangenen Jahren konnten wir, entgegen dem bundesweiten Trend, überdurchschnittliches Wachstum in diesem Segment erzielen. Aufgrund der gestiegenen Rohwarenpreise und der gleichzeitig gesunkenen beziehungsweise stagnierenden Erzeugerpreise wird für das Geschäftsjahr 2021 eine erneute Steigerung der Produktionszahlen nicht erwartet“, so Weersmann.

Das Geschäftsstellenkonzept Wilhelm Funke, Geschäftsführer des Warengeschäftes Raiffeisen Ems-Vechte, stellte das Geschäftsstellenkonzept für die Warenstandorte vor. Kleinere Standorte wurden geschlossen oder verkauft. Am Standort in Lorup wird ein Neubau errichtet.

Investitionen Über die weiteren Investitionen der Genossenschaft und deren Tochtergesellschaften berichtete Vorstandsmitglied Holger Terhalle. Beim Kraftfuttermittelwerk in Dörpen wurde die Mischlinie II erweitert sowie eine zusätzliche Verladespur inklusive Silozellen errichtet. Am Standort Klein Berßen erfolgte die Einhausung der Rohwarenannahme. In Laar wird in eine neue Rohwarenannahme mit einer Lagerkapazität von 6000 Tonnen investiert. „Wir garantieren eine hohe Qualifikation unserer MitarbeiterInnen durch stetige Investitionen in deren Aus-, Fort- und Weiterbildung“, so Terhalle.

Zum Schluss seines Vortrags informierte er über die Warenrückvergütung und Dividende für das Geschäftsjahr 2020. Die Genossenschaft schüttet brutto über 3,0 Millionen Euro Warenrückvergütung und eine Dividende in Höhe von rund 600 000 Euro an die mittlerweile fast 6200 Mitglieder aus. Eine Wiederwahl von Helmut Grote, Heino Holt und Otto Lieber in den Aufsichtsrat war altersbedingt nicht möglich. Neu in den Aufsichtsrat gewählt wurde Wilhelm Heymann aus Vrees, der bislang dem Warenbeirat angehörte. Bei Theo Röttering war altersbedingt eine Wiederwahl in den Warenbeirat nicht möglich. Neu in den Warenbeirat gewählt wurden Christian Krolage aus Werlte, Matthias Schnieders aus Rastdorf, Hermann-Josef Specker aus Walchum-Hasselbrock und Bernward van der Ahe aus Lähden.

Mit Dank verabschiedet Der stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende Bernhard Jürgens dankte den ausgeschiedenen Aufsichtsrats- und Warenbeiratsmitgliedern für die teilweise jahrzehntelange ehrenamtliche Tätigkeit. Insbesondere dankte er Otto Lieber, welcher im August 2001 in den Aufsichtsrat gewählt und im Dezember 2002 zum Aufsichtsratsvorsitzenden ernannt wurde. „Der Kapitän verlässt nach fast 20 Jahren die Kommandobrücke“, so Jürgens.

Im Anschluss an die Generalversammlungen hat sich der Aufsichtsrat zu einer konstituierenden Sitzung versammelt. Hier wurde Irmgard Rolfes-Hinson zur Vorsitzenden des Aufsichtsrats gewählt. Der stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzender Bernhard Jürgens wurde in seinem Amt bestätigt. *pm*

Trainer in Sögel ausgebildet

Freiwilliges Soziales Jahr im Sportverband abgeschlossen

Mit der DFB-Trainer-Lizenz nehmen die jungen Erwachsenen nach dem Freiwilligen Sozialen Jahr Abschied von der Sportschule Emsland. Foto: Kreissportbund

SÖGEL Beim Kreissportbund haben jetzt rund zwei Dutzend junge Freiwillige aus ganz Niedersachsen die Möglichkeit genutzt, im Rahmen eines Freiwilligen Sozialen Jahres in 120 Lerneinheiten die DFB-Trainer-Lizenz in der Ausbildungsstufe C zu erhalten.

Freiwilligendienste in der Pflege sind weithin bekannt, ebenfalls finden die jungen Erwachsenen Aufgaben in anderen sozialen oder kulturellen Einrichtungen. Dass man sein Freiwilliges Soziales Jahr aber auch bei Sportbünden oder Sportvereinen absolvieren kann, erfreut sich seit einigen Jahren großer Beliebtheit.

Dabei ist so ein freiwilliges Jahr vom Gesetzgeber eigentlich ganz gut durchgeplant. Fortbildung gehört hier zur Pflicht. Dass diese Pflicht aber für viele Freiwillige zur Kür werden kann, zeigte das Angebot der Sportschule Emsland in Sögel in Zusammenarbeit mit dem Niedersächsischen Fußballverband. Im Rahmen der Lizenzierungsvorgaben mussten die FSJler fest vorgegebene Einheiten in Theorie und Praxis erlernen und selbst in Gruppen- und Einzelarbeit Präsentationen und Vorträge ausarbeiten. Dabei wurde die ganze Bandbreite des Themas von Vereinsorganisation über rechtliche Grundlagen bis hin zu Schutz vor sexualisierter Gewalt abgehandelt, bevor sie die neuesten Trainingspläne und Koordinationsübungen im Fußball sowie ihr Wissen auch in der Sportpraxis erweitern konnten.

Wie deren NFV-Ausbildungs- und Qualifizierungskoordinatorin Kerstin Kossen betonte, ist jeder einzelne Baustein wichtig, um später einmal umfassend im Trainingsbetrieb Fußballerinnen und Fußballer in ihren Fähigkeiten ausbilden zu können. Und noch aus einem anderen Grund freuen sich deren Vereine in der Heimat auf gut ausgebildete Fußballtrainer. Denn in der Kooperation mit dem Kreis- und Landessportbund erhalten die Sportvereine für ihre lizenzierten Fußballtrainer finanzielle Unterstützung.

KSB-Präsident Michael Koop sieht in der Kombination FSJ und Trainerlizenz auch eine Möglichkeit, die Qualität in der Sportlehre vor Ort noch weiter zu steigern. „Wer viel weiß, der kann auch viel weitergeben“, merkte Koop an.

Für Kerstin Kossen ist diese Entschädigung durch die FSJler allerdings nur ein angenehmer Nebeneffekt, weiß sie doch, dass die jungen Menschen mit Spaß bei der Sache sind und die familiäre Atmosphäre der Trainerausbildung in Sögel zu schätzen wissen. „Am Ende des Lehrgangs ist dieser FSJ-Jahrgang eine eingeschworene Gemeinschaft“, weiß Kossen. „Viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden noch Jahre später privaten Kontakt zueinander pflegen.“ *pm*

Wetterextreme im Landkreis

Die fünf heißesten Sommer im Emsland

Daniel Gonzalez–Tepper

Das Freibad im Meppener Emsbad verlängerte im Juli 2019 seine Öffnungszeiten. Foto: Tim Gallandi

MEPPEN/DÖRPEN Der Sommer im Jahr 2021 war häufig verregnet. Der Deutsche Wetterdienst (DWD) hat auf Anfrage ermittelt, welche fünf Sommer-Extreme es im Emsland in den vergangenen Jahren gab.

Eine Sprecherin des DWD in Hamburg recherchierte in Daten der Wetterstation in Dörpen, die der Wetterdienst der Sprecherin zufolge seit 1959 betreibt. Die Daten der zweiten Wetterstation des DWD in Lingen war in die Diskussion geraten, weil durch Veränderungen im Umfeld (dichter Bewuchs durch Bäume und Sträucher) die Messergebnisse verfälscht worden sein könnten. Sie wurde 2020 vom Netz genommen.

„Die fünf bisher letzten heißesten Sommer waren in den Jahren 2003, 2015, 2018, 2019 und 2021“, sagt die Sprecherin. Sie erklärt, dass es vor 2003 keine Maximaltemperaturen von mehr als 35 Grad in Dörpen gegeben hat. Die Wetterstation des DWD befindet sich an einem Wirtschaftsweg zwischen Ahlener Straße und Wittefehnstraße (für diejenigen, die es ganz genau wissen wollen: Die Koordinaten des Standortes lauten 52.9542 N 7.3196 E).

Platz 1: Der Sommer 2019 Der bisher heißeste Tag in Dörpen seit Beginn der dortigen Wetteraufzeichnungen war nach den Worten der Sprecherin der 25. Juli 2019. Hier lag die Temperatur bei 39,6 Grad. Am Tag zuvor, also am 24. Juli, wurde ein Wert von 36,7 Grad gemessen. Auch in Berichten unserer Redaktion war damals von „rekordverdächtigen Temperaturen“ die Rede. Die Freibäder verlängerten in dem Sommer ihre Öffnungszeiten, und die Wasserverbände riefen dazu auf, den Verbrauch zu senken, weil viele ihre Pools füllten oder die Gärten wässerten.

Platz 2: Der Sommer 2003 Am 9. August 2003 wurde nach Angaben der DWD-Sprecherin in Dörpen eine Temperatur von 37,0 Grad gemessen. Bereits am 7. und 8. August dieses Jahres lagen die Tageshöchsttemperaturen im Bereich von 35,4 Grad und mehr, wie sie berichtet, ebenso am 12. August. Dieser Sommer gilt damit laut DWD als der zweitheißeste im (nördlichen) Emsland.

Platz 3: Der Sommer 2018 Im Sommer 2018 gab es laut der DWD-Sprecherin zwei Tage im Juli und einen im August, die als besonders heiß in die Aufzeichnungen eingegangen sind. Am 7. August lag die Maximumtemperatur bei 36,7 Grad, am 26. Juli wurden Temperaturen von 36,2 Grad erreicht, am 27. Juli waren es 35,1 Grad. In diesem Jahr bereiteten sich die Notaufnahmen der Krankenhäuser darauf vor, Menschen mit Kreislaufbeschwerden oder zu hohen Flüssigkeitsverlusten zu behandeln.

Platz 4: Der Sommer 2015 Der Sommer vor sechs Jahren geht als der viertwärmste in die bisherige Wettergeschichte der Wetterstation ein. In diesem Jahr wurde nach Angaben der Sprecherin am 2. Juli eine Höchsttemperatur von 35,4 Grad gemessen.

Platz 5: Der Sommer 2021 Es war ein kurzes Intermezzo des „richtigen“ Sommers Mitte Juni dieses Jahres, aber am 17. Juni wurden in Dörpen tatsächlich Temperaturen von maximal 35,1 Grad gemessen. Der Sommer 2021 geht damit, zumindest bezogen auf die höchsten Temperaturwerte, als fünftwärmster in die Geschichte dieser Wetterstation ein. Unsere Redaktion hatte an diesem Tag dazu aufgerufen, die schönsten Bilder vom bis dahin heißesten Tag des Sommers 2021 im Emsland zu schicken. Die Bilder finden Sie hier.

RADARKONTROLLEN

Heute
Meppen und Brual

Morgen
Wilsten und Salzbergen

Darüberhinaus kann es zu weiteren Verkehrskontrollen im Kreisgebiet kommen.

Fahrradtour am Tag des Geotops

MEPPEN Der Geopark Emsland lädt anlässlich des „Tages des Geotops“ am Sonntag, 19. September, 9.30 Uhr, zu einer Ganztagestour zu den Geotopen in der unteren Haseniederung ein. Die geführte Radtour startet um 9.30 Uhr auf dem Parkplatz der emsländischen Kreisverwaltung in Meppen, Ordeniederung.

Geopark-Mitarbeiter Norbert Feislachen und Naturpark-Ranger Hauke Zirfas nehmen die Teilnehmer mit auf eine Tour zu den Altarmen, Dünen und Mooren beiderseits der Hase zwischen Meppen und Haselünne. Sie erläutern dabei das den Geopark Emsland prägende jüngste Erdzeitalter, das Quartär. Mittags kehren die Teilnehmer zu einem kleinen Imbiss in das Hofcafé An der Biberburg in Haselünne-Lahre ein. Die ca. 35 km lange Tour endet gegen 16.30 Uhr wieder am Kreishaus I in Meppen. Anmeldung erforderlich bei der Emsland Tourismus GmbH per E-Mail: info@emsland.com oder telefonisch unter 05931 9250900 entgegen. *pm*

Zum Thema Energie beraten

MEPPEN Die Kreishandwerkerschaft Emsland Mitte-Süd bietet ab Dezember 2021 einen Weiterbildungslehrgang zum Gebäudeenergieberater HWK am Standort Meppen (An der Feuerwache 10) in Teilzeitform an.

Die Dauer dieser Weiterbildungsmaßnahme umfasst circa acht Monate. Der Kurs endet mit einer Abschlussprüfung vor der Handwerkskammer Osnabrück-Emsland-Grafschaft Bentheim und richtet sich an Meister aus dem Bau- und Ausbaugewerbe, Ingenieure, Techniker und Architekten.

Interessierte Teilnehmer können sich telefonisch bei der Geschäftsstelle Lingen Telefon 0591 973020 oder der Geschäftsstelle Meppen Telefon 05931 98070 anmelden beziehungsweise beraten lassen. *pm*

Abo-Service 05931 940-122
Ihre Redaktion
E-Mail: redaktion@meppener-tagespost.de
05931 940-
H.-J. Mammes (ma) -112
Sekretariat -111
Fax -118
Anzeigen 05931 940-133
Fax -125
E-Mail: anzeigen@noz.de

CDU, AfD und UWG die klaren Verlierer

Grüne und Liberale legen kräftig zu bei der Kreistagswahl im Emsland

Hermann-Josef Mammes und Dominik Bögel

Der Wahlabend zur Kreistagswahl hat gehalten, was er versprochen hat. Spannung pur.

Dabei war Neudörpen das erste von 376 Wahllokalen, das das Ergebnis nach Meppen durchgab. Die Neudörpener meldeten um 18.17 Uhr stolze 93 Prozent für die CDU. Das Ergebnis relativierte sich aber schnell im Laufe des Abends. Die CDU verlor immer mehr. Um 19.50 Uhr lag sie nur noch beim Ergebnis von 2016 (59,3 Prozent).

Die schlimmsten Befürchtungen der CDU, gerade nach den Wahlschlappen am frühen Sonntagabend ihrer Kandidaten bei den Samtgemeindebürgermeisterwahlen in Herzlake und Sögel, blieben allerdings auf Kreisebende aus.

Auch wenn die Christdemokraten gegenüber 2016 erheblich Federn lassen mussten, behalten sie für weitere fünf Jahre gemeinsam mit Landrat Marc-André Burgdorf (CDU) die absolute Mehrheit im emsländischen Kreistag.

CDU-Emslandvorsitzender Jens Gieseke sprach sogar von einem „tollen Signal“. Die erneute absolute Mehrheit der emsländischen CDU zeige, dass sie sich entgegen dem Bundestrend auch in Regionalparlamenten behaupten kann.

SPD-Emslandvorsitzende Andrea Kötter, deren Fraktion das Ergebnis etwa auf dem Niveau der Wahlen von vor fünf Jahren erreichte, konnte mit dem Ergebnis „gut leben“. Außer der CDU mussten aber auch die UWG und die AfD schmerzliche Verluste hinnehmen und Sitze abgeben. Die Verluste der AfD wurden fast von allen anderen Parteien als „gutes Signal“ (Jens Gieseke) begrüßt.

Danny Meiners, der für die AfD am 26. September für den Deutschen Bundestag kandidiert, sagte auf Anfrage der Redaktion am Sonntag im Kreishaus: „Diese Verluste von unter fünf Prozent sind eine klare Enttäuschung für uns.“ Nach seiner Einschätzung sei es seiner Partei im Emsland offenbar nicht gelungen, „unsere Wähler stärker zu mobilisieren“.

Klare Gewinner der Kreistagswahl sind die Liberalen und Grünen. Beide Parteien konnten erheblich zulegen und damit auch die Zahl ihrer Sitze im Kreistag ausbauen.

Den erneuten Einzug in das Kreisparlament nach 2016 schaffte aber auch erneut „Die Linke“.

Dabei wird die Parteienlandschaft im Emsland noch bunter und vielfältiger. Erstmals seit Gründung des Emslandes im Jahr 1977 gehören dem Kreistag gleich sieben Fraktionen an.

So schaffte „Die Partei“ in Meppen mit ihrem 23-jährigen Bürgermeisterkandidaten Marius Nürenberg mit 20,79 Prozent nicht nur in der Kreisstadt ein beachtliches Ergebnis, sondern zieht auch erstmals in den Kreistag ein.

Mit großer Spannung schauten die Besucher im Kreishaus auf die fortlaufenden Wahlergebnisse. Foto: Hermann-Josef Mammes

Umdenken überfällig

KOMMENTAR

Von Hermann-Josef Mammes
j.mammes@noz.de

Die CDU-Kreistagsfraktion hat, wenn auch mit einem schlechteren Ergebnis als 2016, ihre absolute Mehrheit im Emsland verteidigt.

Von Anfang an verfügten die Christdemokraten über die absolute Mehrheit. Da bereits in Zeiten der Zweigleisigkeit der hauptamtliche Oberkreisdirektor und ehrenamtliche Landrat sowie dann später mit der Eingleisigkeit die hauptamtlichen Landräte Herman Bröring und Reinhard Winter immer das CDU-Parteibuch besaßen, bestimmten die Christdemokraten die Politik des Landkreises.

Gleichwohl gehört zur Wahrheit auch, dass viele zukunftsweisende Entscheidungen oftmals von den anderen Fraktionen mit großer Mehrheit mitgetragen wurden.

Auch wenn die CDU-Macht mit diesem Ergebnis weiter bröckelt, verfügen die Christdemokraten mit der Stimme von CDU-Landrat Marc-André Burgdorf weiterhin über die absolute Mehrheit. Damit gibt die Partei auch in Zukunft maßgeblich die politische Richtung vor und kann im Zweifelsfall auch im Alleingang Entscheidungen durchboxen.

Dabei haben viele Weichenstellungen den Landkreis in der Vergangenheit gerade wirtschaftlich enorm vorangebracht. Die Bilanz lässt sich an den sprudelnden Steuereinnahmen auf der einen und der geringen Arbeitslosigkeit auf der anderen Seite sehr gut ablesen.

Trotzdem sollten die Christdemokraten aus einer Position der Stärke heraus verstärkt neue Schwerpunkte setzen.

Die Oppositionsparteien liefern hierfür sehr wohl gute Vorgaben. Ein Beispiel ist der öffentliche Personennahverkehr, der im Emsland, sehr zum Leidwesen gerade der Dorfbewohner, leider immer noch stiefmütterlich behandelt wird. Auch vor dem Hintergrund des Klimawandels ist nicht nur auf diesem Gebiet ein Umdenken des gesamten Kreistages überfällig.

Sieben Parteien ziehen in den Kreistag in Meppen ein. Foto: Hermann-Josef Mammes

In Lingen wurden unterdessen in einem Wahllokal am Sonntagmorgen für kurze Zeit falsche Stimmzettel zur Kreistagswahl ausgegeben. Dort waren die beiden Wahlbezirke aus Lingen verwechselt worden.

Da der Fehler jedoch schnell festgestellt wurde, waren nach ersten Erkenntnissen nur sieben Wähler betroffen. Der neue Kreistag muss laut Wahlkreisleiter Martin Gerenkamp entscheiden, ob diese Stimmen „relevant“ sind. Allerdings müsste vorab jemand ganz offziell erst einmal einen Wahleinspruch beim Landkreis einlegen.

Im Kreishaus verfolgten Landrat Marc-Andrè Burgdorf und Erster Kreisrat Martin Gerenkamp das Einlaufen der Wahlergebnisse. Foto: Hermann-Josef Mammes

„Ich bin von dem Ergebnis von Vanessa Gattung (SPD) als Bürgermeisterkandidatin in Papenburg begeistert. Sie wird es in 14 Tagen mit Unterstützung der Grünen gegen Pascal Albers (CDU) schaffen.“

Birgit Kemmer
Grünen-Kreistagsabgeordnete

„Unser erstes Ziel als CDU-Kreistagsfraktion, das Wahlergebnis zu halten, ist uns nicht ganz gelungen. Aber wir haben eine kluge Politik fürs Emsland gemacht.“

Bernd-Carsten Hiebing
CDU-Kreistagsfraktionssprecher

„Vanessa Gattung hat in Papenburg ein hervorragendes Ergebnis eingefahren. Die CDU–Hochburgen im Emsland brechen auf.“

Andrea Kötter
SPD-Emslandvorsitzende

„Pascal Albers hat in Papenburg einen tollen Wahlkampf geführt. In den Samtgemeinden Herzlake und Sögel hatten wir trotz der Niederlagen die besseren Kandidaten.“

Jens Gieseke
CDU-Emslandvorsitzender

„Wir sind mit dem Ergebnis der Kreistagswahl sehr zufrieden. Wir haben unser Ergebnis von 2016 klar verbessert.“

Rainer Levelink
FDP-Politiker aus Meppen